1196.I. "Flora der Stadt Lemberg oder Beschreibung der um Lemberg wildwaschsenden Pflanzen,..." K.82

Flora ~~Altenbergs~~ des Stadt Lemberg,

oder

Beschreibung der um Lemberg wildwachsenden Pflanzen, mit ihrer Blüthezeit verbunden.

von

Dr. Alexander Zawadzki, Professor der Medicinalchemie Physik u. Naturgeschichte an der Lehranstalt für das Königreich Galizien.

Lemberg,
bei Kuhn und Millikowski.

1836.

Aus der aufmerksamen Betrachtung der Natur schöpft der Mensch den edelsten ~~Gedanken~~ Theil seiner Freuden und den größten Trost – Unsterblichkeit!

Flora Lembergs

oder

die in der Umgebung von Lemberg wildwachsenden Pflanzen, mit genauer Angabe ihres Standortes, ihrer Nahrung und der Blütezeit; zum leichten Überblick nach den Blütezeit geordnet. F
Ein unentbehrlicher Begleiter auf Excursionen

von

Dr. Alexander Zawadski, Pharmaceut.

Lemberg. 1835
Auf Kosten des Verfassers.

F Nebst einem Anhang, enthaltend: die Flora der Babia góra, und die in Galizien und der Bukowina kultivirten Pflanzen.

Die mir gütigst angetragene Wahl des obigen Mandats nehme ich dankend an.

Gralbert Alm v. Pawlikowski

73. Praenumer.

Pr. Hoch- und Wohlgeboren

dem

Herrn Gualbert Joseph Ritter von

Paolikowski –

Herrn auf Medyka u. s. w. Milylied mehreren zu

lehnbaren Gutsbesitzer,

und innigen Verehrung und Hochachtung zweimal.

Ew. Hoch- und Wohlgeboren

haben durch die Anlegung von ~~[illegible]~~ Gewächshäusern zu Madgeburg in vielen über 5000 ~~[illegible]~~ Arten Pflanzen und allen Edelfarben in üppigen Fülle und Pracht die Pflanzen und dem Zoologen die Beobachtung derselben möglich machen, wie auch durch die Anlegung eines Gärtnerschule und zoologischen Anstalt ~~[illegible]~~ nicht nur den Wissenschaften, sondern auch dem ganzen Lande, dessen Zierde der Garten in Madgeburg ist, einen wesentlichen Vortheil gewährt. Die Wichtigkeit dieser Anstalt in Bezug auf die Akclimatisirung der ~~[illegible]~~ nützlichen Gewächse kann Niemand verkennen, sowenig als den Nutzen das Niemand dem ganzen Lande verneint wird. Dies fühlt gewiß Niemand innigen als ich und deshalb wage ich es, diese kleine Arbeit, die Frucht mancher wenigen Mußestunden, Ew. Hoch- und Wohlgeboren als einem der eifrigsten Pflanzenkenner zu widmen

Der Verfasser.

Verzeichniß

der Herren Pädagogiumslehrer.

Hr. Antonow Leo, Lehrer der Chemie.
" Arbel Edmund, Lehrer d. Philosophie.
" Lubel von Grundberg Franz, k. k. Rath, Direktor der Augenklinik u. Prof. der speciellen Therapie u. medizinischen Klinik.
" Baltarowicz Jakob, Gymnasial Schüler.
" Bundzmann Anton Gymnasialdirektor.
" 2 Calliga Paul, Katechet und Seminar-Professor.
" 1 Lubomirski Johann Lehrer an d. Musterhauptschule.
" Chomin Ignatz, Gymnasial-Schüler
" ~~Franz~~ Killan von Cikowski, Gymnasialschüler.
" Ehrlich Josef, Lehrer d. Religion.
" Frankowski Nikolaus Lehrer d. Chemie.
" Friedländer, Gymnasial-Schüler.
" Gerber Hermann, Lehrer d. Chemie.
" Grossmann Michael geprüft. Arzt.
" Grabowski Ignatz, Lehr. d. Chem.
" Heimbergen Anton, Direktor d. Religion und
" Prof. d. nördl. u. kanon. Rechts.
" Jendki Kiriaky, Schüler Gymnasial. Frankiewicz.
" Hülmann Jos. Lehr. d. Chem.
" Jarzymowski Wilhelm, Gymnasial-Schüler
" Jawinski Jos. Gym. Schüler.
" Januszewski Jos. Lehr. d. Chem.
" 27 Joachim
" Johann Adam von Rutzanek, Lehr. d. Religion.
" Kocowski Alexander, Gym. Schüler
" Kowalski Joseph, do.
" Ducillowicz Johann Gymnasial-Professor.

Gr. von Korytko.
" Kotowicz Theodor, Gön. d. Chin.
" Krawicki Ludwik, Gymn. Professor.
" Alois Edler von Kreitzbaum
" Kraszewski Ignacy, Gön. d. Chin.
" Krzywiecki Anton, Magister d. Pharmacie.
" Lanyman Johann, Gymn. Professor
" Lullinski Eugen, Gön. d. Chin.
" Lazarus Joseph, ehem. Gön. d. Philo.
" Lagoński, Apotheker in Gnesen.
" Laszczko Jakob, Gön. d. Chin.
" Lewicki Michael, Gymn. Pulen
" Luski Ludwig, do.
" Madejewski Theophil, Gön. d. Chin.
" Mańkowski Julian.
" Maximowicz Andreas, Gön. d. Chin.
" Münzberg Joseph, Apotheker in Kulm.
" Noski Heinr. Gön. d. Philo.
" Pfau Felix, Doktor der Philos. Prof. der Gymn. u. zweiter Gebäudepfleger, emerit. Dekan d. Phil. Fakultät.
" Konstantin Stillan von Pietruski zu Podhorodce.
" Rückgaber Johann, Tonkünstler.
" Ruschmann Mazen, Gön. d. Chin.
" Sasowski Franz, do.
" Schäfer Eduard, Gön. d. Rechts.
" 53 Siderowicz Franz, Gymn. Pulen.
von Piątkowski Dr. d. Rechts

Hm. Siebowicz Franz, Assistent b. d. k. k. Rechtsschule.
" Skibinski Ferdinand, Hofr. d. Sfin.
" Sklarski, Hofr. d. Sfin.
" Sklepinski Anton, Hofr. d. Sfin. (Augenarzt)
" Slawikowski Anton (Doktor d. Augenheilkunde und außerord. Prof. der Augenheilkunde)
♀ " Szyszkiewicz Zygmunt Hofr. d. Sfin.
" Tangl Rudolf, Doktor d. Rechte Prof. der klassischen Literatur an Artillerie.
" Thümel Josef, Gymn. Professor
" Villmaro Benjamin Hofr. d. Sfin.
" Villmaro Theophil. do.
" Ebel Johann.
" Wisłocki Theophil Hofr. d. Sfin.
" Wnorowski Johann, do.
" Wysiedlinski Nikolaus do.
" Miecislaus, Prof. Ad. Ritter von
" Wyszynski
" Ritter von Wierzchowski, Gutsbesitzer.
♂ " Zawadzki Andreas Hofr. d. Sfinanzen
" Titz Alexander Hofrat d. Rechn.
Tarnawski Leo Hofr. d. Sfin.
♂ Zacherl Dr. der Augenarzt an Stelle des verstorb. Sfin. Fakultät
♀ Fräulein Louise von Steinberg.

79

Einleitung.

Die Gebirgskette von Lemberg umfasst nicht blos die nächsten Umgebungen Lembergs; sondern erstreckt sich auf alle Bergketten, welche in einer Entfernung von 2–3 Meilen mit ihren eigenthümlichen Pflanzenvereinen Hügeln und Thälern anschliessen. Die weitesten Ausläufer sind: in Südost Rymanow mit seinen eigenthümlichen Kalkformationen und in N. O. Janow, Nowki und Zalschowka, mit den basaltischen Kalk- und Thonschiefer-formationen beide Ausläufer betragen nicht über 3 Meilen in gerader Linie von Lemberg. Im Norden erstreckt sich unter Flammgebirge bis auf den Hügel Harai bei Zolkiew, in dessen Umgebung Gratiola officinalis wächst und im Westen, wo die Erhöhung über das Niveau zunimmt, indem bei Rudki die Wasserscheide von Dunajec und Wisloka bei Bustalowa. Sehr interessant sind die Hügel bei Rymanow, indem hier Mespilus cotoneaster, F Scabiosa columbaria, Epipactis rubra und atropurpurea, Cimicifuga foetida, Dianthus serotinus und viele andere Pflanzen wachsen in grosser Anzahl blühen; nicht minder reich an schönen Pflanzen sind die Gegenden von Janow, Nowki und Zalschowka. Hier findet der Botaniker: Campanula lilifolia, Viola montana, Veronica dentata, Agrostis arundinacea, Radiola millegrana, Vinca minor, Athamanta libanotis, Imperatoria palustris, Allium angulosum, Daphne cneorum, Oxycoccus palustris, Pyrola umbellata und rotundifolia, Gypsophila fastigiata, Saxifraga hirculus, Silene chlorantha, Rubus saxatilis, Cimicifuga foetida, Thalictrum majus, Dracocephalum Ruyschiana, Pedicularis sceptrum Carolinum, Epipactis rubra, Calla palustris nebst andern Pflanzen auch müssen um Lemberg noch manche Gewächse. Cypripedium calceolus wächst nur auf den Kalkhügeln in Holosko, wenn man von der Hinterwohnung gerade hinaufgeht, wo es in Gemeinschaft der schönen Anemone sylvestris häufig vorkommt. Die Tundhügel, welche die Stadt gegen N. O. umschliessen sollen einst eine

F welche Pflanze Erstes um Lemberg nicht gefunden hat

mit einigen Flechten gefüllt haben, ehe sie durch Rhizoniden neu wieder wurden. So fand man darauf noch von 20 Species Gentiana vernalis, eine Pflanze die in der Gebirgs der Alpenflora gehört. Zum Schmuck zwischen ihnen blühen gefunden: Senecio vernalis W. et Kit., Draba nemoralis, Androsace septentrionalis, Saxifraga granulata und tridactilites, Festuca ovina, Alyssum calicinum u. s. w.

Da ich durch hypsometrische Rechnungen mit dieser Einteilung auf diese 3 Teile beschränkt bin, so kann ich nur nach der Nachbarschaft mitteilen. Tambery liegt zwischen dem 49°, 50', 28" der nördlichen Breite und zwischen dem 45°, 42', 30", der westlichen Länge. Die Höhe über der baltischen Meer beträgt nach barometrischen Bestimmungen 612 Wiener F. Die Entfernung von der Ostsee, im Mondsee von Fleiny, beträgt in grader Richtung 79 geographische Meilen und darüber hinaus ist die Entfernung vom Schwarzen Meere. Der höchste in Tambery beobachtete Barometerstand während 21 jährigen Beobachtungen war 28", 207. der niedrigste 26", 235; der mittlere Barometerstand ist = 27" 325. Wiener Maß. Die höchste beobachtete Temperatur beträgt + 28° R. die niedrigste – 25,8° R. die mittlere Jahres-Blüme ist = + 5,85° R. Die herrschenden Winde sind der Nord.-Ost und der Nord.-West. Der Frühling und Herbst fehlen die Zeiten der Sommer und Winter aber fast um, als es nach astronomischen Bestimmungen geschehen sollte. Über die hydrographischen Verhältnisse unserer Flora gebrichet ist wenig zu sagen und alles beschränkt sich hier blos auf die stehenden Gewässer an denen wir einen Überfluß haben, denn der einzige, kaum der Namen wert fließende Bach ist der Peltero, welcher in Süden der Nähe einigen ~~[illegible]~~ armen Quellen sein Entstehen nimmt und nach kurzem Laufe durch Tümpfe und Teiche, im Lauf verschwindet. Die Flora Tamberys enthält in ganzen 389 Gattungen mit 832 Arten, worunter 612 Phanerogamen und 20 Cryptogamen, die mir meine Flora die Aufsuchung aller Kryptogamen nicht gestattete.

Nemesis.

Indem ich diesen Lebenslauf der Polizeibehörde übergeben, sage ich die ergebenste Gesinnung durch diesen neuen Beweis einer Flamme Lambrecht, einem dringenden Bedürfnisse stand, gegen gekommen zu sein, da es kein Ende gibt, welches den Physiognomen und Phrenologen Aufschluss über die im Lambrecht vorhandenen Organen, über ihre heimische Beschaffenheit, ihre Normalbestimmung oder Abweichung Fälle geben könnte.

Als mir im Julijahre 1835 der ehrenvolle Auftrag ward, den Genuss an der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt Realschüler über Polizei zu halten und meiner aufmerksamen und fleißigen Schüler (wie es künftig zu geschehen pflegt) den Anblick der blühenden Organen auf ihre neuen Natur ungeschwächten Mundorganen nicht entziehen wollte; sondern wöchentlich wenigstens zweimal mit ihnen in Natura ging, um an lebenden Exemplaren das zu demonstrieren, das ich in den Vorlesungen erläutert, so füllte ich mit ihnen den Mangel einer Anstalt, welche die heimischen Organen in einzelnen menschlichen Exemplaren beschreiben könnte. Mehrere Liebhaber der Polizei hatten, durch die Idee zur Gesundheitspflege einer Flamme neue Lambrecht in mir angeregt und so entstand, ich kann es wohl sagen, fast nur auf dieser Excursionen gegenwärtiges Büchlein, welches zugleich ein Andenken für die Nacht ist, in welchen ich am 17 Jahre nicht nur eine geistige Aufnahme fand, sondern auch einen großen Theil meiner Bildung erhielt.

Da jedoch die Naturwissenschaften hier keine noch so alle, ganzen, wie andernorts wahrnehmbar sind, so wurde in der Anordnung des Ganzen jede Gelegenheit zur Aufführung der Organen-Namen gelegen worden, um der Eigenschaft so viel Genüge als möglich zu geben.

Nach meiner innigsten Überzeugung glaubte ich diesen Zweck dadurch zu erreichen, wenn ich die Pflanzen nach ihrer Blüthezeit ordne und zwar so, daß in dem Monate in welchem viele Pflanzen ihre Blüthenzeit haben, zuerst, man 3 zu 3 Tagen aufblühen, nach Beiseitenstehen und zwar nach dem linnaeischen System geordnet. Ohne Zweifel findet der ungeübte Anfänger unter 15–20 Gewächsen den Namen einer Pflanze leichter, als in der großen Masse einer ganzen Pflanzenzeitschrift, der überdieß genaue Angaben der Standorte und der wahrscheinlichsten Blüthezeitigung. Merkmale der Aufsuchung befördern. Aus dem Grund, warum ich eine strenge wissenschaftliche Anordnung ~~[illegible]~~ vermied, den Anfängern Kolumbien, welche meine Pflanzen so viel als möglich zu nützen, berücksichtigt wird und kann ~~[illegible]~~ nicht bedauern. Die angegebene Blüthezeit ist die mittlere Blüthezeit unserer Pflanzen, welche ich nach vieljährigen Beobachtungen und nach meinen darüber geführten Tagebüchern bestimmt habe.

Um die Übersicht zu erleichtern, habe ich die in jedem Monate blühenden Pflanzen zusammengestellt und zu den lateinischen und deutschen Namen der Gattungen und Arten, auch die polnischen nach den besten Quellen gesetzt, wodurch ich vorzüglich unseren Ärzten und Apothekern einen wahrhaften Dienst zu erweisen hoffe und einem öfteren Wunsche, welchen polnische Botaniker meiner Enumeratio plantarum Galiciae et Bucovinae geäußert haben, nützen zu können hoffe.

Da die ganze Tendenz mit Ausnahme der Gebirgs- und Alpenpflanzen alles Arten und Gattungen enthält, welche in Kultur Kundsamen, so kann dieselbe auch jenen Kolumbiern, welche nach Dem Tendenz nahen zur Einsicht leisten.

Am Palmsonntage d. Jahres 1835.

Münz

Galanthus nivalis. L. Schneeglöckchen. In Gärten und Lustwäldchen, Rosbüm, Erlenzäunlein, Vogelsinwald u. s. w. Blüht oft schon Mitte Februar. 6. B. 1.

Leucojum vernum. L. Märzglöckchen, Frühlingsknoten, Blume. Auf feuchten, schattigen Gärten. Anzuzeigen bei Erzgebirgern mit Angaben. 6. B. 1.

Daphne mezereum. L. Seidelbast, Kellerhalz. In allen Gärten und Lamberg. Rosbüm, Gebüsche, Zäunl. Blumen nicht. Rinde, Blätter = giftig. Alles einer Pflanze Rot (Lachmin); die Rinde nützt d. Gift, innerlich reizt sie wie die Cantharis ab und äußerlich, pflanzt Gift. Blätter in der Heilkunst Anwendung. 8. B. 1.

Anemone hepatica. L. Hepatica triloba. Chaix. Blau Leberblume, Leberblümchen. In allen Gärten. Vogelsinwald, Rosbüm u. s. w. 13. B. 7.

Draba verna. L. Frühlingsblümchen. Auf Äckern, Feldern, auf den Parkwegen, an Wegen = Steinen. Blüht nach den Pflanzen abgemäht. 15. B. 2.

Corylus avellana. L. Gemeine Haselstrauch. In allen Gärten. Das Holz gibt Reifstöcken zum Zeichnen. Die Rinde soll sonst als Fiebermittel. Die Kerne geben, die Hülsen jetzt Gemüse und Salat Öl = können zu Kunstfeuer als Anzünder und gebraucht werden. 21. B. 6.

Bei: Veronica agrestis. Frühling

Azmil.

Gnaphalium fehlt nach der engl. Flora von Smith 1549
Pharmagnum, die Pflanze nach Gaudin's flor. helvet. - 2324
Lycopus wird Ausschluss der lithovalen Theile von Anderen
etwa 2900, Teucrium fehlt nach (aus Pflanz) Linné und Jungo
Hilf's Lonzand. Flora germanicae 2880 Pharmacy - Pyrola
790. Andere.

Zur Saison blühende einheimische Pflanzen.

1 Ornithogalum luteum. Lin. Gelber Vogel-
milch, Stern von Bethlehem, Milchstern.
In Obstgärten, Weinbergen und schattigen
Hellen z. B. in Hainbüchengärten ~~u~~ übrade.
4 Ornithogalum minimum. Willd. Orn. Stern-
bergi. Hoppe. Kleinster Vogelmilch. Mil
dem menschenähnlichen Axl.
2 Viola odorata. Lin. Echtes riechendes Veil-
chen. An Zäunen, in Gärten und Gebüschen
überall. Alle Viola enthalten ein alkali-
sches, bitteres Schleim und bräunlichgelbes Pul-
ver, welches Emetin enthält. Aus den
Blumenblättern wird der Veilchensyrup
bereitet. Apiz.
Veronica agrestis. Lin. Acker-Ehrenpreis
Auf gebrachten Äckern in Obst- u. Gemü-
se Gärten.
Chrysosplenium alternifolium. Lin.
Lauchblättriges Milzkraut. An quellichten
Orten, ~~[illegible]~~ in Felsenklüften z. B. im
Forstinnwäldchen, Eisenkaunde, Elmgebirge
k. Ist scharf und enthält Tannin. Eisen
nimmt sich nicht bemerkt.

7 Alnus glutinosa. Willd. Betulaceae
Lin. Klebrige Erle, weil die Blüthen klebrig sind, auch Aalbaum. In feuchten Edelbrüchen, sumpfigen Erlenwäldern wo sich die sogenannten Erlenbrüche bilden. z. B. in Langenmoor, Fischbrunnel u. s. w. Die Erle enthält viel Lohnstoff. Blüthen in Brinck Gundstoff. Die Blüthen dienen zur Darstellung zusammenziehender Thränke.

6 Bellis perennis. Lin. Kleine Madlieb. Tausendschön, Gänseblümchen. überall auf Anger, Blumen u. Triften.

Zu Farben blühende nichtnützliche Pflanzen.

6 Carpinus betulus. L. Weiß- oder Hainbuche. In Wäldern meist mit Rothbuchen, auch allein in Gartenanlagen und Alleen, da der Baum sich gern den Schnitt fügt. Die Asche enthält viel Kaliumsalz. Fl. A. 6.

5 Fagus sylvatica. L. Rothbuche. Überall in Wäldern zum Brennen, besonders gebräuchlich in Bezirken östlich. Das Holz soll die Rothbuche nur eben nur ausnahmsweise fallen lassen. Die Früchte werden neuerdings gegessen und zum Mastungen nützl. Sie geben ein wohlschmeckendes Öl. Fl. A. 5.

7 Quercus robur. Willd. Stein- oder Eicheneiche. Bildet ganze Wälder z. B. Zukaya, Kanzuforien, Kopes. Pokolniki u. s. w. Alle Theile, besonders die Rinde sind zusammenziehend, enthalten Gerb- und Gallusäure. Die Abkochung der Rinde dient zum Reinigen von Geschwüren und Wunden. Das Fettöl der Eichel enthält ein bräunliches zähes Öl und wird als nahrungsbildendes Mittel in Krankheiten, Kinderkrämpfen gebraucht. Durch den Stich einer weibigen Gallwespe (Cynips Quercus) entstehen an den Blättern die sogenannten Gallnüsse, die in Gerbe verkommen kann in der Therapie. Fl. A. 6.

8 Quercus pedunculata. Willd. Stielfruchtige oder Tauen-Eiche. Bildet ebenfalls ganze Wälder, zum Bauen sehr tüchtig. Die Blüthen, gestielten Früchte werden zum medizinischen Gebrauche vorzugsweise. Die Eicheln dienen zum Mast der Borstenvieh. Fl. A. 6

9 Pinus picea. L. Weiß- oder Fichtenbaum. Kommt nur in Bergwäldern z. B. Salzmüwka vor. Das Harz der Tannen heißt Pech. Blüthen Tragzapfen. Die jungen Triebe mit Blättern dienen zur Bereitung des Fichtenbiers. Das Holz wird vorzüglich zu Resonanzböden verwendet. Fl. A. 4.

10 Pinus abies. Lam. Abies excelsa. Dec. Pinus excelsa. Lam. Rothtanne, Pfannenbaum, Fichte, Tannenfichte. Auf den Anlagen von dem Palais Elisabeth St. Petersburg, in Peterhof, Gatschina, in Salzmüwka Bildet sie ein kleines Gebüschen.

Auf dem Lande nur bei Kleinsaw überall. Die Bäume der zu Mus-
bäumen sind, gibt mit Essig, die Rinde wird zum Gerben
der Häute verwendet. 21. A. 7. Die Eichenkiefer (Pinus silvestris).

11. Pinus sylvestris. L. Kiefer, Föhre. Der Stiefel Stock wird
nur Brennholz verwendet. Die Kiefer in Fünfinge der Jeg-
nuten Pfropfelmayer. Die Harzzapfen Pech Kiefer geben
das Jagnuter Kienöl (smolaki zal.) und ~~[illegible]~~ dienen zu
Fackeln. Durch Eindringen in den inneren Teil gewinnen Kienöl
gewinnt man das Terpentin, das zu Pflastern und Salben benützt
wird. In Eink ist Jahrelang viel in Eichen Eindringen das gewinn
Fichtenharz verwendet, das wird = Terpentinöl Pech gewonnen
wird. Im Wälzel die Gegend, = wird zum Blumung der Eisen die auf
Abzapfen gebraucht sind verwendet, man findet aber Verfälschung
der Pillen mit der Terpentin, so erfällt man die Terpentinöl
wenigstens bei Mürkel und Nassmannsdorf gute einzelne Leistet,
der Rückstand gibt die Grignaßung. Harz erfällt man durch
Abbrennung der Jeg und aus dem Harz die Pech. 21. A. 7.

12. Pinus larix. L. Lärchenbaum, Zirbaum. Die Rinde von Äste
dient zum Gerben. Aus der Rinde der Wurzel quillt der wunderschöne
Terpentin, die Blätter schneiden im Januar, in Gestalt kleiner
Nadeln von Sträuchen der Lärchenmoos (Brigantina) ab, es
ist von Jüdischen Jungen Geschmacks. In der Schweiz und
Tyrol. Garten usw. 21. A. 7.

*

13. Prunus spinosa. L. Schlehdorn, Schlehen. Am Zäunen
Gärten in Gestrüppen überall. Die Blüten sind als Heilmittel
in Anwendung Blütenwasser Milch. Die Frucht reife
geben Tee und eine Wein Jahre. Rauch wurde durch eine
Schwarz gegen Blaufluß, Ruhr benützt. 12. A. 1.

14. Prunus padus. L. Padus avium. Willd. Traubenkirschbaum
Ah- oder Vogelkirsche, Kirschbaum, Lucienholz, Pfeffer- oder
Bronzen- Erlich. An Zäunen, Gärten = in Gärten überall.
Rinde und Blüte enthalten Blausäure. Die Blüten werden
als Thee getrunken, die Blüten als Harzumschlag und man
bereiten die Öfen angezündet. 12. A. 1.

Ehrenpreisartige Pflanzen.

Veronica chamaedrys. L. Edelpfranzenpreis, Lehnpfl. Auf Äckern, Äckern in Gebüschen und Gärten, überall. Blüht April-Juni. Die zweizeilige Behaarung des Stengels, die immer jedem Blütenzweig in der Richtung abwechselt. 2. B. 1.

Veronica hederaefolia. L. Efeublättriger P. Auf Äckern und in Gärten überall.

Veronica triphylla. L. Dreiblättriger P. Klein. Zusammenhang auf Äckern und Feldern um die Stadt.

+ Myosotis arvensis. Roth. Acker-oder Feld-Vergißmeinnicht, auf Mäuseohr. auf Äckern, Gärten, Feldern, auf unbebauten Stellen, überall Abanden, M. sylvatica. Ehrh. M. intermedia. Link. H. Silesiae. n. 241. Gr.

Myosotis sparsiflora. Pers. Arkan. Lehmigblütiger V. Auf Hügeln an Bäumen in Gebüsch, überall.

Myosotis collina. Hoffm. Hügel-V. Feldkleinst, niedrigst, feinst 2 Jahr. Jahrt. Pflanzen. Auf den Bergen, bei Aralsen, Alsgrunen an Hay, Ackermünden.

Lycopsis arvensis. L. Edelfrauenkraut, Krummhals, Ackerkrummhals, Krebsbüsche. Auf Feldern, überall. 5. B. 1

Urtica minor. L. Brennessel, Stinknessel. In Gärten bei Stinki, Krenki, Kalzfürth. Auf Feldern, Ackerflächen, Pflanzen, Feldgärten, Gebüschen, Gärten, Hecken. 5. B. 1.

Vaccinium myrtillus. L. Gemeine Heidelbeere, Blaue Beere, Bickbeere. In Gebüschen Heiden überall. Die Beere wird verzehrt und mit dem Saft die Lippen gefärbt. Die Pflanze dient zum Gerben. Die Pflanze ist ein Futter, für das Rehwild. 8. B. 1.

Vaccinium uliginosum. L. Moor-V. Z. Rauschbeere. Die Blätter blaßgrün, Beere graublau, Moorgebiet. Die Beere Vollständig rein. In Moorwäldern, auf feuchtigen Heiden, z. B. bei Langenmünden.

Arenaria serpyllifolia. L. Sandkraut. In Zwischenräumen, auf den Pflastersteinen, Wege, Straßen, Plätzen, Gärten, Felder, überall. Die Blüten sehr klein, weiß. 10. B. 3.

Paris quadrifolia. L. Einbeere. Die Blüte gelbgrün, die Beere blauschwarz, wie die Gärten einer kleinen Traube. In Gebüschen, Laubwäldern, überall. Die Beere ist giftig, narkotisch, betäubend und Magenkrampf. 8. B. 4.

Saxifraga granulata L. Körniger oder weißer Steinbrech. Auf den Wiesen, über Felsen gegen die Nahe selten. 10. B. 2.

Stellaria nemorum L. Echte Sternmiere. In Erlenbrüchen und Gewässern bei Oberwesel. 10. B. 3.

Stellaria holostea L. Gemeine Sternmiere, Vogelmiere. In lichten Laubwäldern und Gebüschen, überall.

Cerastium semidecandrum L. Fünfmänniges, oder kleines Hornkraut. Auf buckeligen Äckern und sandigen Feldern, überall. 10. B. 4.

Cerastium arvense L. Acker-H. An Rheinen, Mainen, Ackerrändern, den alten Anlagen der Römer und die gemeinen weißen Blumen zu unterscheiden. Blüht bis Juli.

Cerastium vulgatum L. Gemeines H. An Rheinen, auf Mauern und Äckern, blüht bis in den Mai.

Euphorbia cyparissias L. Cypressenwolfsmilch. Edelweiß. Unter allen Gattungen die gemeinste Art. Das weiße Mark ist giftig und abführend, muß blühend die Pflanze damit nur fest zu packen. Zünftig übergeht mit Pilz (Aecidium euphorbiae Pers.) die Unterseite der Blätter, gefunden die Entwickelung des Pilzes, indem das Pflanzenmarkes zu mir andere Ansicht. Eine mit Symbiblatt Pflanze nennen einige Lehrer Euphor. degener. 11. B. 3. Anbauen reichlich in die St. Alb.

Euphorbia helioscopia L. Sonnenwendige W. Auf Äckern, Gemüsebeeten, Bergen & Zingbrücken Oder.

Fragaria vesca L. Erdbeere. Überall in Wäldern, Gemüsegärten, die Blüthe wie bilden & zusammenziehend, vielfach Gerbstoff & Gallussäure. An Stellen hält sich Coccus fragariae auf, der in Kriebeln alt Rosenwilla zu bemerken wird. Die Blätter gelben man zum Thee. 12. B. 2.

Potentilla reptans. Dreiblatt nemoralis. Ehr. Hainfingerkräuter. Auf den Bergen, auf den Schiefer Felsen. 15. B. 1.

Cardamine pratensis L. Sichelkraut. Auf feuchten Wiesen überall.

Arabis arenosa. Scopoli. Sisymbrium L. Tabaka. Pand. Günter. 15. B. 1.

Erucastrum. Auf sandigen Äckern.

Cytisus supinus L. Geißklee. Schulmeister, Geißklee. Auf feuchten Bergen Felsen überall. 17. B. 3.

Orobus vernus L. Frühlings-W. Edelsaalen, Edelwicken, Frühwicken. In allen Gewässern und Gebüschen zum Sammeln. 17. B. 3.

Senecio vernalis. Wald. et Kit. Frühlingskreuzkraut. Auf allen Äckern zum Sammeln. 19. B. 2.

Mercurialis perennis L. Bingelkraut. An Feldern, Schlägen Edelsteilen z. B. unter den Lichtenberg Felsen. Eine Zierde Kamm Blüh, vielfach Indigo & Kamm zu Malerfarben benutzt werden. Die Pflanzen Erbrechen, Durchf., Krämpfe. Blüthe. 22. B. 2.

Im Frühling blühende einheimische Pflanzen

4 Dentaria enneaphylla. Lin. Neunblättrige Zahnwurzel. Unter den sogenannten Taufelsfahrbei Lipsnick.

5 Arabis thaliana. Lin. Thal's Gänsekraut, auf Ackerlehmboden. Auf Äckern, Kleefeldern und Rundgängen, überall.

6 Lathraea squamaria. L. Schuppenwurzel. Einheimische Schmarotzerpflanze, welche auf den Blurzeln von Bäumen, Haselsträuchen u. s. w. meist oben auf den Ästen wachsen, daselbst Nester wächst. Im niedrigen, moorigen Blumenstock bei Schafe, welche viel weiß-rötlichen Schuppen, statt mit Blättern bedeckt sind. Die sehr saftige und fleischige Pflanze ~~bei~~ hat blau-violette Blüten in einseitswendigen Ähren. Gelbwerden wird sie schwarz. Bei Grimwald, Fitzenbrünnel u. s. w.

7 Asarum europaeum. Lin. Europäischer Haselblurzel. Die frische Blurzel ist scharf, brennend und zusammenziehend. Heilmittel für Thiere.

~~[illegible]~~ Die ganze Pflanze enthält ein ätherisches und ein fettes Öl, welches kratzschwindig wirkt. Blätter zum Niesen. In allen Gegenden an Zäunen. Officinell.

2. Isopyrum thalictroides. Lin. Wallroth. Im Laubwälden z. B. bei Rinzweiler, Gollenberg u.s.w. Im April, niedliche Pflänzchen mit weißen Blumen.

3. Anemone nemorosa Lin. Gemeine Windröschen. In allen Gegenden. Mit weißen Blumen.

4. Salix vitellina. Hoff. Goldweide, Lindweide. An nassen, feuchten Orten, an Teichen u.s.w. z. B. bei Kreuzbach.

5. Salix caprea. Lin. Pers. ~~[illegible]~~ Palmweide. In allen Gegenden, nicht alte Bäume. Mit der Rinde dieser Weide wird der dänische Tabak gegerbt und soll daraus den eigenthümlichen Geruch erhalten.

9. Populus alba. L. Silber-Pappel, weiße Pappel. Auf der ~~[illegible]~~ an ~~[illegible]~~ Kreuzbach, Pfaffenwald.

10. Populus tremula Lin. Zitter-Pappel, Espe, Aspe. In Gebüschen, Gebüschen, an Bachufern, überall. Die Rinde wird von den Rotgerbern gebraucht.

Auf Pinus larix.

13 Salix praecox. Willd. Frühe Weide. Um Lam-
berg in Weiden Pflanzungen. 22. B. 1.

12 Salix pentandra. Willd. Lorbeerweide. In Ge-
büschen bei Zagdanowka und Skwilinka.

Salix aurita. L. Palbei. Ohr-Weide. In
feuchten Weidengebüschen, auf dem Weg nach
Kliniki.

Von Prunus spinosa *

5. Stellaria holostea. Willd. Sternkraut,
Sternmiere. In Zäunen und Laubwäldern, an
grünen Wällen überall. 10. B. 3.

Auf Prunus padus.

4. Glecoma hederacea. L. Gundermann, Gun-
delrebe. Überall an Zäunen, Gräben in Gebü-
schen u. s. w. dient als Würzkraut, zu Aufgüssen
als Zusatz. Man benutzen sie frische Pflan-
zen in Laubkranzform zum Kopfschmuck, zum Bei-
spiel auf dem Zornfest sich vorzustellen.
14. B. 1.

Im freien Walde einheimische Pflanzen. Dem 21. Mai.

Evonymus europaeus. Ell. dan. vulgaris. Wild. Gemeiner Pfaffenhut, Pfaffenmütze. In Zäunen u. Gebüschen, besonders auf den Anlagen, bei Jakobsberg zu einzelnen zerstreut, die Beeren zum Zeichen, die Samenmandel [illegible] gelb, die Samen gelben Sft. Die Rinde ist für die Apotheken [illegible]. S. A. B.

Evonymus verrucosus. Jacq. Warzige Pfaffenhut. In Zäunen u. Gebüschen auf den Anlagen. Aehnlich Strauch, doch mit [illegible] Warzen versehen. Blätter [illegible] Blüthen [illegible] Pflanzen. [illegible] in Gebüschen.

Staphylea pinnata. L. Pimpernussbaum, Blasenstrauch. Am Tambach, in Salmannsbach, auf den Anlagen. Blüthenstand mit die Blätter. Blüthen, Kapseln, Blüthen. Baldy glänzig. Bei dem Landvolk hält diesen Strauch in großem Ansehen. S. A. B.

Viburnum opulus. L. Schneeball, Gelbrosenbeere, Gutenkenbeere. Die Randblumen größer als die Fruchtbüschel, bei dem wachsen in Gärten angepflanzt und zu Spaziergängen, die werden vom Zuckerwalt gegen Blattläuse angewandt. Auch den jungen Trieben werden Kleinmäuse gemacht. S. A. B.

Berberis vulgaris. L. Berberitzenstrauch, Berberitze, Sauerdorn. An Hecken in Gebüschen zum Tambach. Auf den Anlagen. Die Blüthenbüschel besitzen viel Staubfäden, die Fruchtzapfen, wozu sie z. B. mit einem Nagel berührt werden, um die Narben; die Blüthenblätter neigen sich beim Aufblühen auf den Kelch zu. Die Pistille bezeichnen die Narben mit ihrem Pollen, legen sich [illegible] langsam zurück. Die Blüthen sind gelb, die elliptischen Beeren roth. Aus [illegible] Pollen werden Zellen, Fleischig, klein u. Tamboxin bereitet. Rinde, Holz u. Blüthen finden gelb. Die Beeren benützen die Blüthen. G. A. T.

Convallaria majalis. L. Maiglöckchen, Gottlilie. In Laubwäldern, z. B. Hirschbach, in Schmiedi [illegible] Infusionen Blätter und den meisten Blumen ist ein nicht [illegible] Mittel, das Herz [illegible] ein [illegible] Heilmittel. Pflanzen u. Zwiebeln [illegible] Kraut. G. A. T.

Convallaria polygonatum. L. Polygonatum. Moench. Weiß. oder Weinkrautzapfen. In Laubwäldern [illegible] In Gebüschen dient die Wurzel welche die Zwiebel gebraucht [illegible], [illegible] Weinkr. G. A. T.

Convallaria multiflora. L. Vielblütige Co. Zweig Salomonszwiegel mit Zwei [illegible] dem nennen.

Juncus heneroseus. Host. und J. campestris. Willd. Feldbinsenbrand. Zwei Feldbinsenbrand Pezyz. die [illegible] in Tannenwäldchen, die [illegible] auf Kraftfeldern u. [illegible] Gräben. G. A. T.

Daphne cneorum. Willd. Gelbblühender Seidelbast. In Gebüschen auf den Berg über Pfaffenhain und Gelbkirn, dann bei Zumirka. Viele Stämme [illegible], welche [illegible] Blumen. [illegible] 8. A. T.

Mespilus cotoneaster. L. Zwergmispel, Zwergquitte. Auf Steinigen Bergen u. [illegible] Gräben, z. B. bei Rymarow, dann in Salmannsbach. Blüthen [illegible] glänzig, klein; [illegible] 12. A. T.

Pyrus pyraster. Wallr. Gleiche Eiche. In Gebüschen im Walde, in den Nähe der Ruhl. Im Sichtum Pflanzen alle Jungen Pflanzen Stammpflanzen, die nicht als Zweig Anlaß gewünschte Fruchtbaumen sind. Es gibt drei Sorten und dazu Pflanzen zu allerlei Gebrauch, die Kinder zum Graben. R.B.2.

Pyrus malus. L. Gleiche Apfelbaum. Aus Samen aller wandelbar Pflanzen, die Kinder sind zum Graben.

Anemone sylvestris L. Gemeine Gleichenwurz. Gleichenfest. Überall in Laubwäldern um Lemberg, z. B. Zabłocie. 13.B.6.

Ranunculus polyanthemos. L. Vielblütiger Hahnenfuß, Gruß Gleichen. in Gebüschen ≡ Gebüschen überall um Lemberg, Blumen gelb ≡ grünlich alt bei R. acris.; die Blumenstiele gekrümmt, die Pflanze am Grunde behaart. 13.B.7.

Ranunculus lanuginosus. L. Gelbliger Z. Im Laubholz ≡ Gebüschen Gleichenwurz. Gemeiner Hahnenfuß Zillen mit Flecken unter Gleichen. Die dicken Stengel sind hohl, die zerschnittenen Laubblätter ist nicht wandelbar.

Trollius europaeus. L. Kugelranunkel, Trollblume. Auf Gebüschen, Wiesen, Anzyweczien. Blume gelben kugelförmigen Blume.

Galeobdolon luteum Smith. Galeopsis. Schkh. Leonurus. Scopol. 13.B.6.

Melittis. Baung. Lamium. R.M. An schattigen Orten, Goldgelben Gleichenstiel, Gelbnesseln. Kurzblättriger B. Stengel unten kriechend und verzweigt. Alles aufsteigend, Blätter zugespitzt, die unteren zugespitzt. Blumen gelb. 14.B.1.

Dentaria bulbifera. L. Knöchelmyrende Zahnwurzel. Auf den feuchten Äckern bei Lezajsk, dem Dorfe Jelkiewicz, Fruchtbäume, wenige Blüte. Nur kahle Blätter bilden sich in den Blattwinkeln Gleichenkeuzen, die Samenkapseln und und Samen aber Pflanzen aus. Pflanzen. Bezeichnung die Pflanze aus Jahr Pflanzen fruchtbare Samen. 15.B.2.

Cardamine amara. L. Bitterer Kresse. Auf feuchten, quelligen Stellen im Laubwald. L. Anzyweczyzen. Anzyce aufrecht, mit wechselständigen gefiederten Blättern, Blumen weiß, Beutel aber violett. Der Samen ist Frucht bitter, gegen Skorbut anwendbar ≡ wird als ein bitteres ≡ Blutreinigungsmittel Pulver für Frühjahr verwendet. Die gelben und die für die übrigen Kreuzblütler Nasturtium officinale, welches in Gärten gebaut wird. 15.B.2.

Erysimum Alliaria. L. Alliaria officinalis. Andrzejowski. Gemeiner Hederich. In Gebüschen ≡ Gebüschen überall, auch im Kellergarten. Blätter knoblauchgeruch, gezähnt, die unteren nierenförmig. Blumen weiß, alle Teile behaart. Samen nicht fest mit Zahlen ≡ nennen sonst alt Genuß bereitet. Die Blätter sind bitter ≡ scharf. 15.B.2.

Zur Farbe blühende einheimische Pflanzen.

Veronica triphylla. L. Dreiblättriger Ehrenpreis, blaue Frühlingsmalve. Auf Äckern und Brachfeldern überall im Januar. 2. B. ♃.

Veronica arvensis. L. Feldpreis. Ehrenpreis. Auf Äckern und Feldern Randfluren überall. 2 B. ♃.

Veronica verna. L. Frühlings-Ehrenpreis. Auf den Randfluren bei den Dorfställen, Kartoffelkellern und Reifenwald. 2 B. ♃.

Viola hirta. L. Rauhhaariges Veilchen. In Gebüschen, Hecken, an Zäunen und in Kniffeln überall. 5 B. ♃

Viola mirabilis. L. Wunder-Veilchen. In Hainen und Wäldern bei Elinskiki, Engelhofen u. s. w. 5 B. ♃

Viola canina. L. Hunds-Veilchen. Auf Wiesen und Triften, in Gebüschen & Hainen und Wäldern, überall. 5 B. ♃.

Ulmus campestris. L. Feld-Rüster, Ulme. In Wäldern, an Zäunen in den Dorfställen. Die Rinde gebraucht man bei schwierigen Zunahmeflügen und die Blätter frißt das Vieh. 5 B. ♄.

Ulmus effusa. Willd. Langstielige Rüster, Ulme. In Wäldern, Gärten, an Ebenen und Zäunen im Januar. Die Unterschied sich von der vorigen durch lange Blütenstiele. 5. B. ♄.

Amentaceae.

Acer platanoides. L. Spitz-Ahorn, Spitzblatt-Ahorn. In Feldhölzern und auf den südlichen Anhöhen und in allen Hängen. Die Asche enthält Zucker, das Holz ist sehr zuckerhaltig, die Blätter können als Futter gebraucht werden. 5 B. ♄.

Acer pseudoplatanus. L. Platanen-Ahorn. Mit dem vorigen gleich in Lebensweise. Die Zweige sind zu musikalischen Instrumenten & Pfeifenrohren verwandt. Das Holz ist auch zu Zirkeln.

Stellaria media. Smith. Alsine media. Wild. Vogelmiere, Vogelkraut. Kleine Pflanze mit Zweigen, die in der Zeichnung auf Acker u. Gartenpflanze, überall. Man die Blumenzweigel nezeichnen beginnig den Blumen Sonn. 10. B. 3.

Potentilla verna. L. Frühling-Fünffingerkraut. Auf Feldern, Steinigen Hügeln am Lembery. 12. B. 3

Potentilla opaca L. dunkles Fünffingerkraut. Auf lockerem Hügeln, in Gruben, an Feldern Dünen, überall. 12. B. 3

Potentilla alba. L. Weiß. F. Im lockeren Laubwald Lembery, auf Schlehdornen z. B. gleich hinter Zykotke.

Ranunculus auricomus. L. Goldgelbes Hahnenfuß, Scharbockskraut, Gemeiner Hahnenfuß. Auf Wiesen, Triften, Dünen und in Laubwäldern überall gemein. 13. B. 7.

Ranunculus cassubicus. L. Kassubischer Hahnenfuß. Im Schattigen Laubwälchen, überall am Lembery. 13. B. 7.

Anemone ranunculoides. L. Gelbes Hahnenfuß Windröschen, Anemone, Windblume. Im Laubwäldchen hinter Schmanke, auf dem Weg nach Klinniki Zykotke u. s. w. 13. B. 7.

Caltha palustris. L. Sumpf- oder Dotterblume, auf Wiesen, Schmiegel. Auf Wiesen feuchten, in Wald Gräben z. B. beim Schweinestall, Postkamrowo u. s. w. Wird von Vieh nicht gefressen. Die Blumen gelben Hahnenfuß Aloin gelb. Die noch grünen Blumenknospen werden bei Ende mit Essig und Salz eingemacht zu Estragon und dienen den Kaviar. 13. B. 7.

Tussilago alba. L. Weißer Huflattich. Klein Pastwung. An Ufern und grasigen Hellen, bei Bergschneien, Jagenden und in den Lüchern nach am Weg nach Klinniki. 19. B. 1.

Carex praecox. Jacq. Frühe Segge, Sommer Riedgras. Überall am Lembery in Schattigen Gainen. 21. B. 3.

Betula alba. L. Weiße Birke. Wird häufig am Lembery, die Blätter dient zu Aufbeben, zu Besen, Kämmen, Flechten zu Korb, zu Nahrung. Die Rinde ist bitter, zusammenziehend, das Brennen öl destilliert dient zur Bereitung des Russischen Leder. Die Pflanze gibt nach der Gährung ein vorzügliches Getränk. Die Blätter, Kätzchen, Bitter, Adstringenz, Gerbstoff, Harz, Alaun geben die Pottgrün mit Acid. der Pflüllgelb. Die Blattknospen geben Dient Lederbraun, Kastanienbraun, Pflanzenfarbe mit Öl, die Blumen mittel zur Nachfärbung der Rinde dient. 21. B.

und Stellaria media.

Oxalis acetosella. L. Sauerklee. Überall in Laubwäldern und Gebüschen. Azil. Mai. Die Blüthen gehen sich bei Sonnenschein Abends zusammen. Jacob Schmitz bezeichnet damit das Sauerkleesalz, welches Flecken aus den Blüthen zieht, zuerst und in größeren Gaben tödtlich wirkt. 10. R. 5.

Viscum album. Lin. Gemeiner Mistel. Ein Schmarotzer auf den höchsten Zweigen der Kiefern, Fichten, Linden z.B. bei Lebusmünden, Langenwiese. Aus d. Ferne sieht er Kugeln weiß werden und tut der Kreis der Regelkiew. Als Heilmittel Mittel ist sie auch den Ämtern Officinal.

Im Frühling blühende einheimische Pflanzen.

verio. Willd. Pr.

Primula officinalis. Lin. Jacq. Gelbe Schlüsselblume. Auf Triften, in Gärten z. T. 8 Fruchtknotenzähne und über all häufig. Kindern pflegt die Farbe der Blumen, die in der Regel ~~Primula elatior.~~ ~~zuweilen~~ blaßgelb, zuweilen aber goldgelb erscheinen. S. K. 1. O.

Pulmonaria officinalis. Lin. Gebräuchliches Lungenkraut. In lichten laubigen Gehölzen. Rosalum, ~~Wiesenlich~~, u. s. w. Lebensmittel, Arzneigegen. Die Blumen sind auch roth, dann zuweilen violett, zuweilen auch weiß. Die Blätter werden zum Pulver benützt. S. K. 1.

Ficaria ranunculoides. Moench. Ranunculus Ficaria. L. Gemeines Scharbockkraut. Frühwurzen. Zahnwurz. In allen Gärten und Gebüschen. Die Blumenblätter werden zuweilen durch Gelb und Blau unterschieden, was Veranlassung zu den Fabeln vom Gelbwerden gab. Die Blätter können als Pulver gegessen werden. 13. K. 7.

Erodium cicutarium. Smith. Geranium. L. Storchschnabel. Reiherschnabel. Auf trockenen Grasplätzen, an Zäunen, Mauern, Hausdächern, Mauern und Steinritzen überall. 16. K. 1.

Leontodon taraxacum. Lin. Löwenzahn, Milchblume. Auf Triften, Grad- und Rasenplätzen überall. Die Form der Blätter ändert sich sehr ab. Die jungen Blätter werden in Frankreich als Pulver gegessen. Die Pflanze enthält einen bitteren Milchsaft und gehört zu den einheimischen Arzneimitteln, welche den Zustand der Organe merklich umändern. Man bedient sich des Löwenzahns bei Brustleiden, Leberleiden u. s. w. Im

Entgegengesetzt Pacht der Blüten wird in Zunkenkreisen ver-
wendet. Offiz. 19. H. 1.

Viscum album L. Echte Mistel. Ein Schmarotzer gewächst
auf den höchsten Zweigen der Eichen, Fichen, Linden. Er
lebt von Wurzel, Saftzuführer. Auf den Früchten der ersten Linden
frei f werden und aus der Rinde bereitet man Vogelleim.
Als heimische Mittel ist der Mistel auch der Äpfelwein.
bekannt. Offiz. 22. H. 1.

Populus nigra L. Schwarze oder deutsche Pappel. Ein sehr
hohen, mächtigen Baum unter den einheimischen Pappeln
der größte. An Bächen, in Auen und Gärten. Die Blatt- und
Blütenknospen sondern eine wohlriechende balsamische
Materie aus. Bläst man die zerstampften Knospen in fö-
chenden Essig, so erhält man eine verstäubbare Masse aus
welcher man wohlriechende Kerzen macht. Direkt Blatt dient
auch zur Pappelsalbe, ein schwarzbraunes Heilmittel.
Die Knospen der hier allgemein verbreiteten Balsam- und
kanadischen Pappel P. balsamifera = canadensis werden
ebenso gewonnen.

Zwischen blühende einheimische Pflanzen. überall.

Callitriche verna. L. Sternkraut. In Gräben u. Teichen, blüht vom Mai bis zum Herbst. Bildet auf dem Wasser mit den zierlichen, weißen Blüthen Rasen u. eine grüne Decke. Ähnlich ist die Stellatenart C. intermedia und C. autumnalis. Willd. sind nur Abarten. 1. B. 2.

Fraxinus excelsior. L. Esche. An Zäunen, in Gärten, Hecken, Gebüschen, Rosbach. Blüht und bindet Früchte vor Laub. Blüthen u. Zuckerzunahme. Geschmack. Auf der Stamm hält viel die Pantoffelblume Lytta vesicatoria auf. Es blüht zwischen Ostern mit April. 2. B. 1.

Veronica serpyllifolia. L. Gundelblüthenartige Ehrenpreis. Feuchte Blüthen in Äckern, lila und weiß. Blüht mit April bis Juni. Aufnehmen Pund. u. Gnadenkraut, in Gräben usw. 2. B. 1.

Veronica officinalis. Ges. Pl. gali. St. Fadenartigen L. Blüthen auf ungleichen Stielen. Pfl. ähnlich der V. agrestis. Auf Heidehügeln Äckern, an Wegen, überall. Blüht vom April bis Juni.

Anthoxanthum odoratum. L. Ruchgras. Auf Wiesen und Weiden vom Gras blühen ganzen. Gibt dem Heu den angenehmen Geruch. 2. B. 2.

Eriophorum angustifolium. Roth. und E. latifolium. Hoppe Schrad. Wollgras. Aus Kopfblüthenartigen Wollgras. Fäule Mädchen. Auf Torfmooren überall. Nach der Verblühen nehmen die Wolle. Leicht Anbrennen bei Lin. E. polystachium. 3. B. 1.

Asperula odorata. L. Waldmeister, Kranzkraut, Meerlabe, Kräut. In feuchten Laubwäldern, überall. Die weißen, wohlriechenden Blümchen bilden eine dreizackige Doldenrispe. Pflanze offizinell. Blüthen können zum Herbst Pflanzen werden. 4. B. 1.

Cornus sanguinea. L. Rothe Hartriegel, Gemeiner Hirnbeere. Einzelne Äste in Gehölz überall. Die Rinne der Zweige lichtbraun, unten rötlich. Blüht wird. In Gebüschen u. Gebüschen, auf den Anlagen. 4. B. 1.

Lithospermum arvense. L. Acker-Steinsamen. Ackerwurzel. Kraut, rauhbehaarten Stellen, überall. Blüht vom April bis Juni.

Vicia tricolor L. und V. arvensis. einzelnen und Acker. 5. B. 1.
Wicken. Rispenblüthen. Auf Äckern, Gartenbeeten, Feldern, überall, wachsen sehr mit den Hafer. Offizinell, unter dem Namen Herba jaceae.

Sambucus racemosa L. Traubenblütige Zwerg-Holder, Elsbeere. In Gebüschen z. B. bei Glinzig, aufgelassenen Aulagrben. Blumen blutrot, in Rispen stehend, nach Bittern. Aufgelassene Arten von Sambucus leben bei Jenitsch fliegen. 5. B. 4.

Euphorbia dulcis L. Süßer Wolfsmilch. In Gebüschen und Hainen, z. B. Zibanze. 11. B. 3

Prunus insititia L. Gartenpflaume, Amschen oder Zwetschgenbaum, Amsden. Früchte rund, grün oder violett. In Gärten, verwildert, überall im Lande. 12. B. 1.

Geum urbanum. L. Benediktenkraut, Nelkenwurzel, Gartenwurz, Gnil, alter Gell. Gemeiner Bach. In Gebüschen, Gebüschen Gärten, Hecken und Feldrainen gelben Blumen, Blüten alt. Der Bach, Wurzel, der Blüten ist original und riecht wie Nelken. Die Wurzel wird bei Wein und mit Essig und Zucker als Gewürz verwendet. Radix caryophyllata der Apotheken. 12. B. 3

Ajuga reptans. L. Kriechender Günsel, blauer Gugut. In Gebüschen, Gebüschen und auf Äckern überall. Blume blau, nördlich eine weiß. 14. B. 1

Ajuga genevensis. L. Bugula montana. Riv. Großer Günsel, der Blüten muß keine Ausläufer. Die Blumen größer aber nicht so gefüllt wie bei der vorhergehenden Art. Nach Fries ist es A. alpina. Wo Carbonat, finden der Pflanzen, bei Kostelin.

Lamium maculatum. L. Goldnessel, taubenkraut. In Gärten, an Zäunen, Hecken. 10–16 Blätter rosa, zuzuschreiben Blüten in einem Blatt, die Blüten in Fruchtzeit abgewelkt an den Mittelnerven mit einem weißen Längsflecken. 14. B. 3

Lamium amplexicaule. L. Stengelumfassend V. Blüten blüht an Stengelumfassend. Blumen zuerst violett. Auf Äckern, Äckern und Gartenbeeten überall. Blüte zuerst violett.

Orchis morio. L. Anwendenkraut, Pilzwurzel. Auf Wiesen, Gartenwiesen, am Parkberg und überall. Die Blätter wollen dicht und, dann Arten liegen in den Tälern der Pilze, Wurzel und Knollen viel Blüte Mehl und sind nährend, verwendet Mittel. 20. B. 1.

Juniperus communis. L. Wacholderstrauch. In Laubwäldern alt Bäume, z. B. bei Gen. Manin in Garten. Auf Tyb. liegt zu Feinen Gewächsen Beilen und mit Stoffmann. Auch den Beeren Lamen Beere, Beerenöl und zu verschiedenen Gebäuden benutzen. Die ätherischen Öle zu einem fleischigen zuckerartigen Saft, wirken reizend und werden in verschiedenen Krankheiten angewendet. Der ungewöhnlich Saft ist ein bekannt Gewürz Mittel. 22. B. 12.

Zweyhäusige Blüthen einhäusige Pflanzen. (Num. 15–20. Mon.)

Valeriana dioica. L. Kleine Pimpelwurz. Auf feuchten Wiesen, zwischen Gebüsch, Gräben, in Hüsch, Blüthen nöthig. 2. B. 1.

Iris sibirica. L. I. pratensis. Lam. Sibirische Schwertlilie. Auf nassen Wiesen, bei Leipzig, Taucha, Eilenburg. Blumen violett-blau, groß und schön, die Zeichnung grün. Blätter sehr lang, fast nervig. Stengel hier einblumig, glatt, gerade, mit vielen Blättern besetzt. Blumen violett, aufrecht und schön. 3. B. 1.

Iris graminea. L. Grasblättrige Schw. Auf feuchten Wiesen, mit den vorig. Ital. Blätter sehr lang, fast nervig. Stengel hier einblumig, glatt, gerade, mit vielen Blättern besetzt. Blumen violett, aufrecht und schön. 3. B. 1.

Alopecurus pratensis. Schreb. Wiesen-Fuchsschwanz. Auf Wiesen, überall. Wurzel, kriechende Knoten, treibt viel Gebüsch. Blätter in einer eigenthümlichen gewundenen Scheide. Blüthen vielfach, mit grünen Beutelchen zwischen den Kelchen, sehr dicht. Fruchtbar. 2. B. 2.

Alopecurus geniculatus. L. Gebogener F. Auf feuchten Wiesen, in Gräben, überall. Wurzel kriechend. Halm knotig, oben fruchtbar, dann gebogen. Blüthen vielfach, mit den Blüthen und Blättern auf Knoten. Kelch die ganze Zeit, Fruchtbar in wilden Gräben. 3. B. 2.

Triticum repens. L. Agropyrum Palis. Gemeiner Quecken, Hundsgras. Auf Äckern, Feldern, in Gärten überall. Dem Lolium perenne durch Blätter zu unterscheiden. Halm grün-graugrün, die Blätter kurz und weich, mit wenig Grau. Die Blüthen (R. graminis offici.) enthält den Gras-Quecken-Zucker. Ist ein wahres Stück Amaurinmittel in Urbadeblüthenmuthen. Stoll. Die Wurzeln der Äcker zerstoßen und dann kochen. 3. B. 2.

Holosteum umbellatum. Lin. Doldenmelde, Doldenzinnen. Auf Äckern, Feldern, Lerchenwegen, Gräben. Mit Cerastium verwandt, graugrün, fleischig, die Zweigen Knoten an der Erde, reinen Stamm. Blüthen vielfach. 3. B. 3.

Vaillantia glabra. L. Glatte und V. cruciata. Glatte und Kreuz-Hede. Vaillantie. Kleine gelbe Blümen, die ganze Pflanze glatt, gelbgrün. An Zäunen, Hecken, Gebüschen überall. 4. B. 1.

Maianthemum bifolium. Roth. M. convallaria. B. Convallaria bifolia. D. Polygonum cordatum Gärt. Zweiblatt. Zweyblättrige Zwiebel, überall. Fruchtbarer Boden. Alpen mit vielen Blümchen. Beeren weiß, zuletzt roth. 4. B. 1.

Asparagus procumbens. L. Spargelkraut. Auf unbebauten Stellen in Gärten und in den Kostäckern. Der Stengel des Fruchtes hat einen Blättchen, die Blätter, die blauen Blümen fast Stern. Zweyhäusig, vielen Gelenken aparine. 5. B. 1.

Menyanthes trifoliata L. Fieberklee. Auf
sumpfigen Wiesen, in Gräben überall im Lande. Blätter auf
feuchtigen Blumen und vereinzelnen Gräsern, in lange Stengel
[illegible] Blütenkolben, ist fieberwidrig, wegen Bitterkeit
Medizin ist aus Centaurea und aus Enzian [illegible]. Für Kranke
Pferde nicht [illegible] zu füttern. Die Blüten [illegible] die
[illegible] Blumen blühen 5. B. 1.

Nolanum dulcamara. L. Bunte Nachtschatten. Auf den feuchten Wiesen
bei Angyszczyn. S. B. 1.

Rhamnus catharticus. L. Gemeiner Kreuzdorn, Kreuzbeere.
In Laubwäldern an Hecken und Oder um die Stadt. Blätter
gelb, breiteiförmig; Beeren die Zungen von Rind und
Ziegen in größerem Grade [illegible]. Aus den reifen Beeren
bereitet man das Rahmgrün, die unreifen [illegible] Gelb. Mit den Rinden
[illegible] wird ein Rot bereitet. S. B. 1. Fällt [illegible] zu [illegible]

Rhamnus frangula. L. Gemeiner Faulbaum. An der Fabel
lungsallee, gleichfalls [illegible]. Beeren nur [illegible]. Die Blätter haben
ein zähes Blattfutter, das Holz Kohlen zum Pulver. Die Beeren nur
Pferden [illegible]. Die Rinden [illegible] gelb, ist bitter, und wirkt wie die
der Stengel [illegible], in größeren Gaben brechenerregend.

Ribes nigrum. L. Stachelbeere. Wild auf den Anlagen. Die
Beeren [illegible] Äpfel zu Liqueur [illegible], man bereitet daraus einen Trank
in Gärten und so [illegible] S. B. 1.

Ribes rubrum. L. Johannisbeere. Auf den Anlagen. Die
Beeren [illegible] Äpfel zu Liqueur [illegible], man bereitet daraus einen Trank
in Gärten und so [illegible] S. B. 1.

Ribes alpinum. L. Alpen-J. Auf den Anlagen. Die Äpfel [illegible] ab
nehmen, die Blüten blühen, Beeren [illegible].

Ribes grossularia. L. Stachel-J. Auf den Anlagen, [illegible] wie die [illegible]
[illegible] 3 Adern in Zweig eingeschnitten. Blüt gewöhnlich schon im April, die
Beeren [illegible] in diesem Jahre [illegible] Mai. Die [illegible] reifen
[illegible] wieder [illegible], [illegible] reifen bereitet man den Stachelbeer
Wein. Die Blüten [illegible] in England sind über 150 Arten
bekannt [illegible], die [illegible] nur [illegible] unterschieden.

Ulmus suberosa. Wilde Rauh-Rüster, [illegible] Ulme. Auf den
Stadtwällen, jedoch nur [illegible]. S. B. 2.

Cerasus sylvestris. Bes. Chaerophyllum. Willd. Jacq. Kälberkropf
An Zäunen, Gräben, [illegible] Orten. Blüthe [illegible]. Die Stenge ist [illegible]. Die
Blumen haben [illegible] Dolden, mit kleinen [illegible] gelb, die Blüten
[illegible]. S. B. 2.

Symphytum officinale. L. Beinwell. Zahnwurzel, Schmerzwurzel. Auf feuchten Wiesen, in nassen Gebüschen. Blume violett, gelblich, hängend, zweiteilig, zusammengewachsen, vielall, oft auch weiß. Blütezeit Mai, Juni. Blüten von Hummeln besucht. Die Blütezeit (Rad. Symphyti, Consolidae major) wird im Herbst gesammelt werden. Die mehrfach vielen Pflanzen, nicht grünunden Grashaufen zu viehl vorzumischen. S. B. 1.

Chaerophyllum hirsutum. L. Kerbel. Jacq. Ver. C. palustre. Wallr. Myrrhis. Pers. Rauhhaarige Kälberkropf. In feuchten Laubwäldern, an Quellen, in Tälern, im Lenzberg. Wurzel hohl, gefurcht. Stengel stellenweise, bald kleiner zu stehen. Blätter unten. Blumen weiß oder rötlich. Die ungleich gefärbten Früchte zuletzt zieht sich nach und Blüte. S. B. 2.

Carum carvi. L. Kümmel, Kümmel. Wurz. L. Auf Landwiesen und Kleeäcker. Teil zu feinteiligen Teil. Dolden hohl. Stengel zu feucht sind stets unmittelbar. Als Heilmittel für die Verdauungsorgane, Erfahrung die Bitter, zu Öl. Die Öle bei Kolik zu andern Kaumitteln. S. B. 2.

Vaccinium vitis idaea. L. Preißelbeere und Rollbeere, bei Tanke. Pflanzen niedrig. Blumen weiß oder rötlich. Rauhhaarig zottig. Beeren mehl. Die Blätter werden mit Herba uvae ursi verwechselt, aber ohne Nebenfrucht. Die Pflanze enthält eisengrünenden Gerbstoff zu Leder. Die Pflanze, Beeren, Zucker, Lilaw. zu Apfelsäure. S. B. 1.

Trientalis europaea. L. Siebenblumen. In Laubwäldern, z. B. unter dem Steg links nach Elbinki. Die Blüten nicht einzeln, sondern mehrere Pflanzen. Stengel Wurzel, trägt oben einen Blattwirbel, 3 Blätter und über den Wirbel eine oft zwei niedrige weiße Blumen. S. B. 1.

Euphorbia villosa. W. et. Kit. E. pilosa. L. Zottige Wolfsmilch. Bei Neuwiese, Pfeilau auf Landwiesen Wallen. Gefiedert zu mehreren Stengeln, Blätter, Wurzel oben kurz behaart, zottig, zusammengedrängt, oft fleischig zottig. Zweitel hohl, bald mit Wurzel, zweiteilig. 11. B. 3. Auf Landwiesen.

Rubus idaeus. L. Himbeere. In jungen Laubgehölzen zu Elbinki bei Elbinki. Die Früchte [illegible] von Pfirsichblüte, zu Wurzel, Gipfel, zu Lilawurzeln, aufzu Früchte zu ein ätherisches Öl. Blätter und Zweige dunkel friedlich unterseits. Rauhhaarig an unterseite Zweigen. Die mit Zweig mannichfaltig Beeren, pflanzen bei uns bekannt und den Gärtnern Mutter. 12. B. 3.

Melittis melissophyllum. L. Bienenkraut, Waldmelisse, Waldhüttenkraut. In Laubwäldern, Wurzel. Kurz, hängende Blätter 1–2 f. hoch. Stengel zottig, rötlich, gestielte Blüten. Die Lippenblumen, zunächst bald und wird weiß, hell. Freich hat gewächst, [illegible] von Jahr anzusammenhängend. 14. B. 1.

Geranium robertianum. L. Ger. purpureum ist eine Abart. Die kurzen Drüsenhaare, Stengel und Blätter. In Hellingen und Gebüschen überall. Die Pflanze, die Blütenteile d. Blü. u. die 10-rippigen Früchte meist stachelig rauh. Blumen lila, nachfarbig. Die Pflanze riecht widerlich. Es hat einen zusammenziehenden Geschmack. Im Aufgang d. Blü. rund, sonst ist Gierzelen Langabauch, der gespreizt. Blüh Mai bis in d. Sept.

Hyoseris hastata. W. et Kit. Lapsana. Willd. Kurzhaarig rauh. Rosettenblätter, Stengelblätter, kriechfömmig. Blumen gelb. Hüllen zuletzt zur Erdbeere. 19. B. 1.

Graphalium dioicum. Smith. C. Antennaria. Gärtn. Rispenähnlich verästelt, nach Hüllen. Auf Laubmoos, Heidekraut, auf sonnigen Bergwiesen und Hügeln, überall. Blüten vorzüglich. Blumen weiß oder rötlich. Die Laubmoos Teile der Pflanze monzig, das Rohr, nach, Pflanze ist Aufgabe bestell. Dazu muß man sie jährlich neu ausbauen zu Kränzen. 19. B. 2. Pappe

Carex intermedia. Willd. Auf feuchten Wiesen und überschwemmten Wellen bei Nymwegen, auf Rheinufer. Die Pflanze massenhaft und beinahe Blüten mit Blättern Pfinden. Blüte linealisch, oben. Auf zweizeilige Aehren mit rostbraunen Deckblättern. Früchte nackig. Blütezeit. 21. B. 3.

Carex arenaria. L. Pseudcyperus. Auf sandigen, sonnigen Stellen z. B. auf den Sandhügeln.

Carex leporina. L. Gutten. Papp. Auf feuchten, sandigen, auf nassen Wiesen, Gebüschen, in Gräben z. auf Eichen, überall. In Form Aehrenähnlich. Blü. linear, zweizeilig, oben stumpf. Aehren gelblich braun.

Carex muricata. L. Angel. P. In Gebüschen, an Zäunen, Schlehenhecken z. Gesträuchen. Aehnlich der C. vulpina. Meist in Rispen. Blü. 1–2 einzeln, zweizeilig. Aehren mit grünen rostbraunen Blüten.

Carex remota. L. Entfernablättriger. P. In feuchten z. sonnigen Gebüschen bei Bergen und Wiesen. Andreasfelsbeck z. Zelle. Blü. 1½ Zoll. Blüten Pflanze Rispe z. Blü. klein, weißrostbraun. Aehren, jedes für sich. Blüten erscheinen deutlich.

Carex pilosa. Scop. Zottiger. P. Auf Hellingen Schattenhallen, z. B. auf den Rheinufer. Höhe 1–1½ Zoll. Blüten traubenförmig 1–4 Lin. breit. Rispe Blü. Spreiten. Aehren rostbraun. Balg grün mit weißen Rand.

Carex Schreberi. Willd. Umbrosa. P. Auf Hügeln z. an Eichen.

Carex Oederi. Hosf. Oederiana. P. Auf feuchten Wellen, z. B. auf den Hügeln zwischen den Rheinufer und Emmerich und C. stellulata. Bew. Willd. C. muricata. Oederi. In Pflanzen zum Zaubern.

Im feuchten Gebüsche einheimische Pflanzen. 30. Mai 21

Polycnemum arvense. L. Rispenästig, kantig, kahl. Auf Äckern, Feldern, Triften, überall. Die Blütenzweige nach unten ausgebreitet, in Aufsicht fast radialsymmetrisch, klein, weiß. Blüten. 3. B. 4.

Scirpus palustris. L. Binsen. Kleine Teichrinde. In Bächen, Teichen, Gräben. Wurzel mit Wollkopf. Stiele, einige ohne Blüten, unten zusammengedrückt. 3–4 Zin. lang, kegelförmige Ähren. Spitzen mit Grannen. 3. B. 1.

Nardus stricta. L. Nicht Borstengras. Auf Heiden, Triften. Tiefe dichte Rasen. Halme ½ der Blütenstiele in Moos. Blätter zusammengerollt, steif, abstehend. Die Blüten einzeln, nicht beschriebene Bilder, gelb, nicht ungleichen. Blätter Borstengras steif, wie das Moos. 3. B. 2. Gullen.

Milium effusum. L. Hirsengras. In Gebüschen, Wälder. Blüt. 4. Zin. hoch, 4. Zoll lang, Rispe zusammengezogen, Äste zurückgebogen, Ähren einzeln, grün. 3. B. 2

Melica nutans. L. Überhängendes Perlgras. In Laubwäldern, Bergen, Felsen. Blüten, Wurzel aufsteigend, oben mit zurückgebogenen Ähren. Rispe überhängend. Ährchen 2-zählig. 3. B. 2.

Melica uniflora. Retz. observ. Einblütiges P. Auf Hügeln zwischen Heinau, bei Janow, Arzenowo, Dinnicki. Tiefe 1 Fuß. Pflanzen mit den wenigen mit wenigen Blüten, Blüt. blaugrün. 3. Wurzel. 3. B. 2.

Poa fluitans. Schrad. Festuca. Wil. Glyceria. R. Br. Süßgras, Manngras, Schwingel. In Gräben, Teichen und Teichen gemein. Die langen linealischen Blät. Stroh im Frühling auf 3. Et. Pan. Rispe weitgedehnt, Äste zu 5 oder 6 stehen, die untern Äste stehen zu Blütenquirl vorzüglich. Die Blumen gleich alt. Ganzes mit nicht Rispe zu mandelnen grünlichen Tauchung. 3. B. 2.

Aspenula tinctoria. L. Hühnerdarm. Gebüschen. Auf Wiesen, Hügeln bei Narcz, Janow. Stengel kriechend, Wurzel aufrecht, Blät. linealisch, nicht Blumen in Doldenbüschen, Früchte glatt. Die Kronzipfel Blüten wird zum Blattfärben gebraucht. 4. B. 1.

Asperula cynanchica. L. Hügel. Bl. kleines Hühnerauge. Auf Wiesen, Feldern, Hügeln überall in der Ebene. Auf steigend, niedrig, kleine Blumen weiß, in der zweiten Doldenbäumchen.

Myosotis palustris. Roth. M. scorpioides. Wil. Vergißmeinnicht. Überall auf feuchten Wiesen. Allgemein bekannt, durch seine zierliche Bedeutung. Bell. Blätter Blüten stielig fein. 3. B. 1.

Myosotis hispida. L. Echinospermum. Swartz. Hispidum, Allmählich Mutsch. Auf Äckern, Hügeln, Triften, bei Heinau. Überzug, feinmehlig, grün. Blumen blau, azurblau.

Anchusa officinalis. L. Ochsenzunge. An Wegen, Gräben, unbebauten Stellen, überall. Stengel in kurzen Ringen, Blumen einseitswendig, von dem

Blüthen abwärts gerollt. Korolle erst roth dann himmelblau. Staubgefäße von Schuppen, die Zeugungswerkzeuge bedeckt. Blät. als Salat. Die Wurzel wirkt wie die von Symphytum offic. 5. K. 1.

Anchusa Barrelieri. Bes. Buglossum. Alli. Myosotis obtusa. W. et K. Barrelierische Ochsenzunge, milder Honig. Ant. Stengel aufrecht 1. Fuß hoch und darüber, stumpfwinkelig, stachelhaarig. Blät. länglich-lanzettförmig, zugespitzt, borstig. Kelch 5theilig, tief eingeschnitten. Korolle azurblau, mit sehr kurzer Röhre, ganz von Myosotis ähnlich. Samen runzlig an der Basis mit einem weißen, aufgeblasenen Ringe versehen.

Lycopsis ~~ar~~ pulla. L. Wolfsgesicht, Braunhelm. An Rainen, hie und da im ~~[illegible]~~ Gebirge. Korolle braun, purpurroth. Die borstigen Haare liegen an. 5. K. 1.

Cerinthe minor. L. Wachsblume. An trocknen Rainen, in Gärten überall. Die ganze Pflanze kahl, bläulich grün, mit hellen Punkten. Korolle gelb. 5. K. 1.

Echium vulgare. L. Natterkopf. Auf sonnigen trocknen Stellen, Rainen überall. Blumenkrone schief abgeschnitten, blau, zuweilen rosenroth. 5. K. 1.

Androsace septentrionalis. L. Nördlicher Mannsschild, Mannsharnisch. Auf der Nordseite der Sandhügel, auch bei Kontum. Blät. fein gezähnt. Stiele dick. Korolle milchweiß. Die ganze Pflanze 3–4 Zoll hoch. 5. K. 1.

Hottonia palustris. L. In Gräben, Sümpfen und stehenden Gewässern z. B. bei Bogdaunken. Schaft hohl, rund, aufrecht. Korollensaum blaßrosa-weiß, im Grunde orange, die Blumen fallen leicht ab. 5. K. 1.

Andromeda polifolia. L. Andromede, Rosmarin- oder Moorheide. Im Torfgrund, bei Juno, Kumminzal. Ein aufsteigender Strauch. Blattränder zurückgerollt bereift. Blumen hängend, roth. Die Blätter enthalten einen scharfen ~~Gerb~~ Gerbstoff. 10. K. 1.

Saxifraga tridactylites. L. Dreifingeriger Steinbrech. Auf Äckern, Brachen, im sandigen Boden. Sandhügel. Ganz klebrig, Stengel oft röthlich. Blüthen klein, weiß. 10. K. 2.

Arenaria trinervia. L. Dreinervigtes Sandkraut. In Gebüschen hin und in Hecken, Zäunen, auf ~~alten~~ Mauern u.s.w. Blät. eiförm. länglich, spitzig, 3nervig. Stengel schmal u. zart, auf einer Seite fein behaart. Blumen weiß. 10. K. 3.

Lychnis flos cuculi. L. Gauchnelke, Kukuks-Lichtblume. Auf feuchten Wiesen, überall. Stengel rothangelaufen. Petalen, 4schlitzig, ebenfalls Nebenkrone, purpur. rosa, oder weiß. 10. K. 5.

Lychnis viscaria. L. Pechnelke, Klebnelke. Auf trocknen Wiesen, dürren Rainen u. Hügeln überall. Stengel unter den Knieen mit einem schmutzig rothen Leim überzogen. Blumen roth.

Sorbus aucuparia. Lin. Pyrus. Smith. Eberesche, Vogelbeer~~esche~~baum. Häufig gebaut an Wegen u. Straßen, nicht weniger wild wo er auf bedeutenden Höhen nur strauchartig erscheint. Die rothen Beeren, die vornehmlich Finkenfängern u. Krammetsvögeln dienen, sind eine Speise für Vögel, man macht ~~auch~~ daraus einen Branntwein. Laub u. Rinde enthalten Gerbstoff, das Holz läßt sich sehr glatt poliren. 12. K. 2.

2. nach 30. Mai.

Nach Sorbus.

Geum rivale. L. Elsen. Zweidikotyledon. Auf Wiesenfeuchtigkeit in Erlenbrüchen u. s. w. bei Rostock ± andauernd. Kelch braunrot. Fahne schwefelfärbig in einem linealischen Nagel zusammengezogen, Blätchen mit rosenrot. Anhängsel. 12 A. 3.

Chelidonium major. L. Schöllkraut. Zweijährig, an Zäunen ± Gärten überall. Blumenblätter gelb. Blüte ± Knäuel endständig reich zweiblütiger Doldenrispen, mangelhaft Pappel, welche spärlich, reizend, fast giftig ist und an kräftigen Reizmittel auf d. Unterleibsorgane abzielt. Man verordnet auch Blumen ± Zäpfchen dumit. Die Blätter äußerlich Hühnerhaut erzeugt, selbst bei Blasenkrankheit lästige Dienste leisten. 13. A. 1.

Actaea spicata. L. Christophskraut, Pfennigwurzel. Zu Blüthen z. L. Ranunculaceae; Jussieu u. s. w. Blüte Blumen in einer länglichen, ebenso gestaltenden Ähre. Beere schwarz, glänzend, giftig, mit Alaun gelben Saft, schwarzen Saft. Das Kraut giftig. Wurzel, die Blätter wird oft mit der Schwarzwurz (Helleborus niger) verwechselt. 13. A. 1.

Paeonia officinalis. L. Päonie, Hirnstrotz. Zu den Zierkräutern wild, wird aber hier (die nicht gefüllte) in Gärten gebaut. Die wirksamsten Organe als Arzneimittel benutzt gewesen. Syrup. Paeoniae conc. et tinctura flor. Paeoniae sind noch jetzt, so wie pulv. radicis für und da üblich. Die Blumenblätter [illegible] mannigfaltigen Gebrauch. Die Wurzelknolle, wegen Aus den Samen bereitet man ein fettes Öl. 13. A. 2.

Adonis vernalis. L. A. apennina. Jacq. Frühling-Adonis. Auf den Hügeln bei Lehsdorf [illegible] auf sonnigen, trockenen Hügeln. Grasdach schön gelbe Blumen. Die Blume ist [illegible], sie enthält einen [illegible] bitteren Glucosighaft und ein scharfes Harz. 13. A. 6.

Nach Hottonia

Myosurus minimus. L. Mäuseschwanz. Auf feuchten Äckern, Ackern, in Schlammlöchern. Blüht schon anfangs Mai. Die Blätter linealisch, nach dem Grunde, stumpf. Nagel blattlos, aber mit Blättchen versehen. Blume fast zum Gattung Ranunculus zählt, also zur 13. Cl. 1. Ordnung. 5. A. 7.

Blumen gelb.

Adonis vernalis. L. Erica. Frühlingsadonis. Blumenstiel zu Gärten, Anger und s. w. überall. Einzelne Blumen, langgestielt. Blüten. Aufzug der Blumen ist alle Jungen rosaroth gelind zu. Fruchtknoten, stumpf kellen. Blü. d. Gemüse F. 14. A. 1.

Cochlearia Draba. W. Lepidium. Vert. Gnade Brassica. Kresse. Kreuz. Auf Pflüßäckern, Mistgruben u. s. w. bei den Steinbrüchen in der Nähe der Kornmühlen. Blüten, auf den Anlagen, und gegenüber vom Wand. Feldhof. Blü. nur gelbgrünlich gezähnt. Blumen rundständig in einer umgekehrten Pyramide, klein, stehen zahlreich, weiß. 15. A. 2.

Lepidium sativum. L. Kresse. Garten, Mauern, Gärten, Frau in den Rosenstücken. Wurzel läßt sich in Äste auf. Blumen Blü. linealisch, die unteren fiederspaltig, ganzrandig. Oben pfeilförmig ungewandt. Kringel stark und weidig. Nur einzelne man Frankreich und gegen Blumen angebaut, die sich, wenn man die Knoten Pflanze heilsam durch Samen und sich den Kreis machen lassen. Eine Abkürzung Kind in Rußland gegen Leipzig. Fieber. Blüten in Dolden entfallen in Schaft Ähl. 15. A. 1.

Adyseton calycinum. Scop. Alyssum. L. Steinkraut. Auf Vorgebirgen, Felsigen Hügeln, überall, Einfach und in in aufsteigende Äste aufgelöst. Blumen, blaßschwefelgelb, nach dem Blühen reif - nach Reife. 15. A. 1

Alyssum incanum. L. Erica. Steinkraut, Lesfüllt. Pflanze Steinkraut, Überall auf Bergen, Steinigen Bergabhängen und Blüten Blü. Zur Pap. ~~reif~~. 15. A. 1. Die ganze Pflanze grau weiß.

Desynbrium Sophia. L. Pegrainkraut, Blumenfarben. An Zäunen Mauern, auf Pflüßäckern, überall. Blü. Doppelgelb, fiedergeteilt weichhaarig. Kringel aufrecht gegen oben ästig. Blumen klein blaßgelb. Dem Raum gleich in Pflanzen zum Rauchmittel Samen. Blumenstiele. 15. A. 2

Erysimum barbarea. L. Barbarea vulgaris. R. Br. Barbarenkraut. An Gräben, Pflüßäckern, überall. Wurzel ist ästig. Blumen goldgelb. Der Pflanze Kraut, Samen Pflanzen. 15. A. 2.

+ Farsetia incana. Tur.

Brassica campestris. L. Feldkohl. Dicht oben auf Stengel. Auf Äckern nicht selten. Blumenblätt. breit, stumpf, kleiner, fleischig, gerunzelt, fast eiförmig, oben länglich, eingeschnitten – gezähnt, glatt u. gerunzelt. Kelch. Blüten gelb. Pflanze fast aufrecht. Blätter fleischig, eingeschnitten, die Pflanzen geben der Kleinöl. 15. A. 2.

Sinapis arvensis. L. Ackersenf. Auf Äckern, unbebaut. Feld, als Pflanze lästiges Unkraut. Kraut sehr ähnlich Raphanus raphanistrum durch abstehende Kelch- u. Fahnenblüten. Schoten. Gelbe Blüten kleiner. Die Pflanzen geben ein milderes Öl. 15. A. 2.

Geranium pratense. L. Wiesenkranich. Rosenfarbene. H. In Gärten u. Zäunen überall. Blü. blaßrot – bräunlich, dann grünlich. 16. B. 2.

Geranium molle. L. Erzfeld. N. Auf unbebauten Äckern, an Zäunen und Gräben und in Gärten. Stengel stark zottig. Fruchtschnäbel 2 zottig, wollig, klein, oben länger als die unbewaffneten Kelch, Blumenblätter lila.

Geranium columbinum. L. Taubenkraut

Orobus laevigatus. W. et. K. Glatte Erdwicke. An steinigen Orten, in lichten Laubholzwäldern, in Gebüschen, Zäunen, Hecken, Sträuchern auf dem Elsaß und Elsaßer Gebirge, Frankreich, Italien, Kaukasus, Sibirien. Blüten blau, Stengel stark zottig. Fruchtschoten 2 stellig, wollig, klein, oben länger als die unbewaffneten Kelch, Blumenblätter lila. 17. A. 3.

Vicia sepium. L. Zaunwicke. In Gebüschen, Zäunen, auf Feldern, überall. Blü. weißlich, blaßrot. Stengel stumpfeckig, liegend, mit gelben Ästen. 17. A. 3.

Hieracium murorum. L. Mauer Habichtskraut, Zinnkraut. Zwischen Felsen, überall. Stengel fast nur an Stelle Blüten, zweiblütten Zweigen wollig, oben kahl, Blüten [illegible] mit gestielten drüsenhaarigen Kelchschuppen, Kelchschuppen anliegend. H. Oscurum und H. sylvaticum sind Abarten. 19. A. 1.

Cynoglossum officinale. L. Gemeine oder Hundszunge. In Gebüschen, Gebüsch, über den Forsten wachsend. Stengel mit Haar. zottig. Blü. lebhaft. Kelchblätter bleibend, Früchte mit den Stachel eines Igels, Stiften, gelb. 20. A. 2.

Arum maculatum. L. Pfennigkraut, Kuckuckspfeife. In Gebüschen an Zäunen, bei Edinieczki, Union. 21. A. 1.

Juni.

Lemna trisulca L. Dreifurchige Wasserlinse. Auf der Oberfläche stehender Gewässer, für Wasserlinsen und Pflanzengrün. Stengel mit Blättchen, zu Dreigruppen, ohne Blüte. Bei dieser Art 2 Offerten = immer nur einzelne Blüten. Die Wurzeln der Wasserlinsen stehen gern, oben frischen grünen Fetzen, gelben Blümchen = L. minor. Kleine Wasserlinse, mit kleinen runden Blättchen = die gelben Blümchen = L. polyrhiza L. Blüten nicht sichtbar, mit gefüllten Blüten, sind nicht to gemein, alle 3 Arten blühen abwechselnd. 2. B. 1. Vorst 21. B.

Veronica anagallis L. Gauchheil. Frühjahrs. Auf feuchtem Boden, in Wasserlöchern = Ufer. Blüt. ziemlich aufrecht, lanzettl. Schwach gezähnt. Blümchen hellblau, blasslila. Kapsel rundlich. 2. B. 1.

Veronica beccabunga. Schrad. Bachbunge. Quellen. Gleich der vorigen, aber glänzend, fettlich, glatt. Blüm. ziemlich. Kapsel rundlich, breit. Blüten = meist 2 Paar gegenständig, Kelch und Frucht dem Stiel dicht gegen Blüten.

Veronica latifolia. Schr. pseudochamaedrys. Jacq. Kriechende Ehrenpreis. Zu Lichtenwerder Kirchhof, Wälder, Zäune, bei Amtsgrenzen. V. dentata. Pohl. Bad. Geöffnet. Auf den Bankreihen Zäunen gegen Klinik.

Salvia pratensis. L. Blattern. Wälder. Wegen, an Acker- und Feldrändern, Blattern = Pflanzen. Blüt. = zugleich, dicht, einzelstehend = gebaucht, dreiteil. Lang gestielt. Blüttenstand und Blüten rot. Blumen blau = allen Abstufungen. Blüt. = Blütenstand = Blüten sind gewöhnlich, wirklich zu. 2. B. 1.

Scirpus palustris. L. Binsenkraut. Zu Pützen, zu Teichen, in Gräben, Sumpfen und Wasserlöchern, einzeln oder Büschen, Stengel zusammengedrückt, oben Engelpfeife, 3–6 Zim. lang. 3. B. 1.

Scirpus acicularis. L. Nadel. Lieb. Auf überschwemmten Flächen, Flüssen und Teichen. Stengel sehr dünn = zart. Oben Aehren, gräulich, etwas braun, gedrängt. Die Aehren stehen auf Halbkreuzen, Stengel unglaublich lang und einzeln. Kinkel auf Zweigenden Blätter einzeln, kürzer gestielt. Pflanzen wenig, kaum, fast Zwerchung gestielt.

Scirpus maritimus. L. Meerbinse. Bei Zu Amtsberg nahe an Teichufern. Stengel = die Blätter bilden Wellen. Aehren in einer gewöhnlichen Aehrendolde.

Stengel dreiseitig.

Scirpus sylvaticus. Schrad. Waldbinse. Auf feuchten Wiesen, Gräben, = Teichufern. Stengel fünf = 6 kantig, 1–3 F. hoch, 5–6 Zim. breit. Blüt. Aehren klein, nicht Pfeifengewächsen.

Plantago major. L. Großer Wegerich. An Wegen = Fußpfaden, auf Ackerränden. Blüt. Stab ziemlich mit einigen Zähnen; unterst Paar ab. Die Fruchtes Kapsel in der Grenzung gebaucht, dient gegen schmerzhaften Hühneraugen. Blüt. ab Rückenmarkes auf Entzündungen oder Geschwülsten. Die Samen werden zu Kügelchen verzeichnet. 4. B. 1.

Plantago media L. Millkraut Fl. An Wegen, auf Triften, an Zäunen. Blüt. mehrmals im Juni, Pflanze behaart. Oft von Sp. Blüten überzogen. Handkraut genannt.

Plantago lanceolata L. Lanzettblättriger Wegerich. Gemeiner Wegerich. Auf Feldern und Wegen überall. Krautkraut oft aufgelegt zu kennen.

Plantago arenaria W. et Kit. Sand-Fl. Auf lockerem Sand, Äcker, Äckerwege überall. Krautkraut gelb. Die Samen werden bei der Mehlkrankheit angewandt, um dem Jungvieh Glanz zu geben. Die Pflanzen wird "Flohkraut" genannt und sind anzuziehen.

Alchemilla vulgaris L. Gemeiner Frauenmantel, Frauenmantel. Auf feuchten Wiesen, Feldern in den Tälern. Blumen klein, grüngelb, meistens kurz abgeschnitten. Auch Kelch mit. Alle Teile sind schon zusammengezogen. Kraut medaniz. Stift Fürstenzell. 4. B. 1.

Cynoglossum officinale L. Gebräuchliche Hundszunge. An Wegen in Dörfern, auf Schutthaufen, Wegen überall. Ganz grün, grau, Blüt. unten bläulich, Blüt. Hundszungkraut genannt. Die Blüten im Blütenstand zu anziehen und schwarzgefärbten Samen mitführen. 5. B. 1.

Campanula rhiberica Gmel. Rhinische Glockenblumen. Auf Äckern, Äckern, Feldern, Wegen. Kraut einfach, Einzelblüten. Oberes Blüt. zusammengeballt. Kronblätter kristallenen, gelb, blau, violett gelb. 5. B. 1.

Phyteuma spicatum L. Ähnliche Rapunzel. In Gebüschen, Wälder und nützenfeuchten - allgemeinen Kraut. Kraut schwach, gelb. 5. B. 1.

Hyoscyamus niger L. Bilsenkraut. Auf Schutthaufen und in Dörfern und überall, auch in den Ackerfeldern. Blumen gelblich, mit Dunkelblau - fein violetten Netzadern in Gänsen violett. Ganzes ekelhaft, betäubend. Pflanzen giftig aber ein ganzzeitiges Heilmittel. Schmutz der Kraut. Die Blüten und Kelch Blüten - Münch - fen. medaziniren. Eine Abkochung des Krautes benutzt man zum Einspritzen - Klysen. Gegenmittel sind Essigmittel - Säuren und Gebräuche. Die Wirkung entfällt ein Alkaloid, Hyoscyamin - verwendet die Pflanzen. 5. B. 1.

Herniaria glabra L. Bruchkraut. Auf Bergäckern und Bergen, Rasenen, Feldern, Ganzkraut, Kraut einfach, gelbgrün. Blüten klein, gelblich in kurzlichen Knäueln. Blätter ganzrandig. Geruch eben Herbst, pflanzen und wenig aufmerksamen Geruch. Das Kraut Herba herniariae wurde als Gummiziehend, gegen Steinbeschwerden - Bruch des Kindes gegeben. 5. B. 2.

Chaerophyllum bulbosum. Jacq. Knollen-oder Rübenkerbel. Pflanzen, oder Röhrenkerbel. In Gebüschen, an Waldsäumen, Obstgärten, an Zäunen überall. 3–4. f. jahr. Stängel mehrfurchig, Wurzel fast, oben vielästig, unten mit Zottelflecken. Stängel meist ohne Pulle gegrünt, Parn. behaart. Dolden weiß. S. A. 2.

Chaerophyllum temulum. Hoff. Myrrhis. G. Scandix. Roth. Zwiebel. In Gebüschen, Gebüschen, an Zäunen, in Gärten. 1–2 f. f. G. Stängel unten von Borsten aufgeschwollen, Einzelnig mit breiten zusammenfließen. Blüt. dozzell gefiedert dunkelgrün. Gefäel zieht Zähne. Chaerophyllum aromaticum. L. Mutterkerbel. In feuchten Gebüschen auf Feldwiesen, Ufern, Tümpeln. Stängel vorsichtig unten den Knoten angeschwollen. 3–4 f. jahr. Blüt. groß, hell gelblich, unten fruchtig. Geruchen nicht der Mutter.

Aegopodium podagraria. L. Geißfuß, Giersch, Zigeunerkraut. In Obstgärten, an Gartenzäunen, in Gärten überall. Stängel fein, hohl, oben ästig, 3–4 f. jahr. Stängelblätter lang gestielt, doppelt gefiedert, Blättchen gestielt eiförmig, spitzig, ungleich gesägt. Wurzel kriechend, bauchig. Zottelen fehlen. Zuweilen fast kahl, zumeilen glatt. Jahrt fällen unentdeckt. S. A. 2.

Lilium martagon. L. Türkischer Bund, Feldlilie, wilde Goldwurzel. In Gärten, Gebüschen z. B. bei Arnsfelden, Anzwiesen, Zöllen, wirbelständig, Blätter wirbel, zurückgerollt, Wurzel mehrmals. Goldgelb. Zwiebel, aus Fleischigen, dachziegelförmigen Schuppen. C. A. 5.

Oxycoccus palustris. Pers. Vaccinium oxycoc. L. Schellera. Hagne. Moorbeere, Kranichbeere. In feuchten Gebüschen und Torfmooren. Stängel kriechend mit niederliegenden Ästen, Blüt. rispenförmig, hängend, ganzrandig, oben glänzend, unten weißlich. Kronlappen 4 Blattwinkel gestellt, weiß = blaßrosenrot. Beere ~~dicht~~ fünfeckig, reifen. reifen gelblich. Reife Frucht dunkel Veilchenblau, weiß. S. A. 1.

Polygonum bistorta. L. Knöterich, Allermannsharnisch. Aufgerichtet, oben Stängel, überall. Blumen weißlich, fleischfarben oder mehr. Blatt Blätter weiß gerandet. Stängel aufgeblasen, Gallenfäulen. Wurzel dicke zur Nahrung dient. Der Knoten ist mit zu füllen bestimmt für Pferde. S. A. 3.

Arbutus uva ursi L. Arctostaphylos officinalis. Flor. silv. Fund. der Rhein. Lerg, Lüneburger Heide, Hochwälder und feuchten Heidegegenden, Sumpfe, Moore, Torfmoore, Stil. verästelt, fast ganz kahl, ganzrandig, lederartig, glänzend, immergrün. Blüthen. Stiele, mündlich, Kelch, Krone, Staubfäden, Stempel, Fruchtknoten, Blüthenstand, Blüthezeit April. 10. A. 1

Polygonum perenne L. Ausdauernder Knöterich, Rheinfarn, Fallenkraut. Auf Laubwiesen, Feuchten, Bruchgegend, die kleinen weißgrünen Blüthen in dichten, nackten, aufrechten Aehren. 10. A. 2

Scleranthus annuus L. Jähriger, oder Acker S. Auf Äckern und Feldern überall. Niederliegend und aufsteigend, kleine grüne Blüthen. Auch Blüthezeit April bis Oktober.

Cocous polonica (zubereitete Kermesbeere) Kermes Polonicus. Dieses Insekt wird nach dem Kermes Gewicht verkauft. Es lebt auf der Wurzel der Scleranthus perennis.

Stellaria uliginosa. Smith. Quellenmiere. Auf Quellen und Bächen, Sumpfen, Moore, Stil. verästelt, kahl, Blätter alt, Kelch, Kelchblätter mit dreinerv. Mittelnerv. 10. A. 3

Silene nutans. Smith. Hängendes Leimkraut. An Feldrändern, Hügeln, Stil. einfach, ästig, Blüthenstand, Blüthenzweige, Blüthen einzeln, Kelch weichhaarig mit nickenden Blüthen. 10. A. 5

Spiraea chamaedrifolia. L. Gemeinnutzige Spierstaude. Blüten Traube mit Blättern und Blüthen. Auf den Anhöhen. Aber auch dem Anzeichen wild. 12. A. 4

Astrea spicata. L. Gleichstehendes Kraut. Im Heimen und Gebüschen, Stil. 2 Zoll gewärzt, gestreift, verästelt in einen länglichen abgerundeten Ähre, Kreuzblüthen, glänzend. Die Kraut zieht sich, die Blüthen wird mit dem St. Hellebarus mannigfaltig, die Kreuzgaben mit Alaun und Schwefel farben. Fruchtbarkeit. 13. A. 1

Aquilegia vulgaris. Akelei, Marienkerze. Im Heimen, Gebüschen, Aufgenkaw, Rumiengat. Die Blüthen sind durch ihren Bau merkwürdig. Blüthe in Gärten gebaut. Kelch und Krone. 13. A. 5

Ranunculus scleratus. L. Gift-Hahnenfuß. Im Gräben, Pfützen, an Teichen, Flüssen, Seen und an den Brazischen Flüssen, ein Blatt von Chrysoplen Blüthen und die ganz kahlen, fallbleibenden Stil. mit Pfützen Tragen machen ihr Kraut kräftig. Am giftigsten sind die unreifen Früchte. Die Fruchtgemüse Blüthe, man schaben auf den Zunge Entzündung und Blutabtreibungen. Hierzu kommen Mittel Entzündung der Nerven und Augen, Krämpfe, Delirium und Tod. Gegenmittel sind: Öl, kurz Blutsen, mazerabilitäten Säuren z. B. von

Rumex acetosa.

Blut-mittel

Juni.

Thalictrum majus. L. Große Wiesenraute. In Hainen und Laubwäldern. Holosko, Brzuchowice. Stengel glatt, 3 F. hoch. Blühen in Rispen 13. K. 6

Ranunculus flammula. L. Kleiner oder brennender Hahnenfuß. Auf feuchten Wiesengründen, Sumpfwiesen, an Teichrändern, überall. Blät. kahl, linien- lanzettlich, auch eiförmig, ganzrandig. Stengel am Grunde wurzelnd aufsteigend. Petala klein, dottergelb. Überaus scharf und erregt auf der Haut Blasen. Das Kraut Herba flammulae war früher offiz. 13. K. 6

Ranunculus lingua. L. Großer Sumpfhahnenfuß. Wächst im Röhricht in Teichen, u. in Sümpfen überall. Blät. schwertförmig, spitzig. Große, glänzend gelbe Blumen. Stengel hohl, dick ästig 2–3 F. hoch. Ehemals offiz. Den Thieren ist Pflanze schädlich.

Ranunculus repens. L. Kriechender H. Sumpfschmirgel. An feuchten Stellen in Gräben und Gebüschen sehr gemein. Stängel macht Ausläufer, [illegible] [illegible], Blume goldgelb. Das Kraut u. die Blumen waren als Herba et flor. Ranunc. dulcis seu mitis offiz. beide schmecken etwas herb.

Ranunculus bulbosus L. Knolliger H. Auf trockenen, sandigen Stellen, Sandhügeln, Kieferwäldchen. Wurzel fleischig knollig, Jod färbt sie blau. Stengel aufrecht mit weichen Haaren besetzt. Blät. dreizählig, eingeschnitten, gezähnt. Blum. gelb. Zieht Blasen, ist scharf u. giftig

Ranunculus aquatilis. L. ~~Wasser~~ R. heterophyllus. Pers. Wasser-H. überall in stehenden Wässern. Blumen klein, weiß; gelblich an dem Kelch.

Ranunculus philonotis. W. R. hirtus. Curt. fasc. 2. t. 40. Überall an Wegen, auf Wiesen in Hainen. Rauh behaart, Blumen goldgelb.

Adonis miniata. Jacq. A. autumnalis. L. Feuer-Adonis, Blut- oder Teufelsauge. Zwischen Saaten. Blät. fiederig- vieltheilig. Ein zierendes mannigmahles Blümchen, das häufig mit den Kornblumen zu Markte gebracht wird. 13. K. 6.

Thymus serpillum. L. Gemeiner Thymian, Quendel. Auf Grasplätzen auf sonnigen u. steinigen Hügeln, gemein. Ändert sehr in Blattform Überzug und Geruch. Blumen roth- purpurfarbig oder weiß. Enthält ein ätherisches Öhl, ein Pfund Kraut gibt nach Hagen 6. Gran. Der Blumen Aufguß gibt ein angenehmes Getränk, sie werden von Bienen besucht, man reibt auch neue Bienenstöcke damit ein, um neue Schwärme zu fangen. Offizinell. 14. K. 1.

Rhinantus major. Ehr. R. crista galli. L. Alectorolóphus. M. B. Hahnenkamm, Ackerklappern. Auf Wiesen u. feuchten Äckern überall. Die Oberlippe der Corolle hat 2 längliche violette Zähne, sonst gelb. Stengel meist braunroth gefleckt. Ein schädliches Unkraut, da die Samen häufig unter das Mehl kommen und ihm eine schwärzliche Farbe geben. 14. K. 2.

Ran Thalictrum.

Sambucus nigra. L. Schwarzer Hollunder. An Zäunen
Zäunen u. s. w. Allgemein bekannter Strauch, oft baum-
artig. Blätter u. Beeren sind schon bekannt. Die Beeren
werden gegessen, ihre Kerne geben ein fettes Öl. Die im-
ner Rinde ist brauchbar gegen Hydrozinell. 5 B. 3.

Pedicularis palustris. L. Sumpf-Läusekraut. Auf Sumpfwiesen ziemlich selten um Lemberg. Stengel steif, aufrecht, einfach, oder in den Mittelästen [illegible] Blüthenähren, gestielten Blumen meist zurückgebogen. 14. B. 2.

Pedicularis sylvatica. L. Wald. L. Auf feuchten Waldwiesen z. B. in Klimpuschki gleich nach dem Eintritt in den Wald. Gipfel 3–5 zollhoch. Stengel zurückgebogene Blüthen in kurzlichte Ähren. Juli in Mai.

Scrophularia nodosa. L. Knotigt Knoxkraut. In feuchten Gebüschen in Gärten. Stengel kantig, Blätter gegenständig, Blüthenähren kurzlich, gestielt, gestielt. Blumen kleinblumig mit grün. Blatt weitläufig zerschnitten. Stell schwer als Mittel gegen Venosphlebitis Geschwülste. Blumen reifen Februar 14. B. 2.

Scrophularia glandulosa. W. et Kit. Drüsige B. An feuchten und Gärten. Stengel mehrzweigstehend, ästig, kantig und gekerbt. Blätter wie und Blumen Traubenähren. Blumen stielrund und abstehend. Blüthen zu Ende. Juli. Blum. Blumenzeit.

Scrophularia aquatica. Linn. A. Am Gräben und Teichen und überall. Stengel geflügelt 2–3 F. hoch, Blüt. Juli, gestielt. Blumenblätter stumpf. Offizin. [illegible] Herb. Scrophulariae vel Betonicae aquaticae, man wendet [illegible] Blätter [illegible] an.

Buniias orientalis. W. Morgenländische Zuckerrübe. An Mühlbächen Gräben [illegible] 2–3 F. hoch, Blüthen goldgelb. Hat durch die Fülle der Samen ist [illegible] worden. 15. B. 1.

Camelina sativa. Cr. Myagrum. L. Allysum. Scop. Leindotter, Leindotter, Frikenkraut. Auch das Paul. Blätter und Samen, um aus dem Samen ein fettes Öl zu gewinnen, die Pflanze gepflanzt, [illegible] Blätter [illegible] dann [illegible] Blüt. Juli. Blumenstiel [illegible] Blumen 2–4 F. hoch. Stengel kahl und rauh. 15. B. 2.

Turritis glabra. Cr. Arabis perfoliata. Dec. Gemeine Turmkraut. Auf Äckern, Gebüschen, Wegen, Felsen, Felsen. Blume, ohne Blätter 2–4 F. hoch. Stengel kahl und rauh. 15. B. 2.

Turritis hirsuta. W. Smith. Rauhhaarige T. In Wäldern, auf steinigen Hügeln, Arabis L.

Malva rotundifolia. L. Rundblättrige Malve, Käsepappel. Wegen, Mauern, Schutt, Blätter lang gestielt, rundlich. 15. B. 2. Originell. Am [illegible] Orten gemein.

Malva sylvestris. L. Wild. M. oder Käse. Wegpappel, Käsemalve, violett gezeichnet. Die Malven aufgelegt, viel Blumen, die Blumen [illegible] Blätter [illegible] Blumen auf für Blumen. Die Blumen [illegible] Blätter [illegible] Blüten [illegible] Stengel [illegible] Stengel [illegible] 15. B. 1.

Fumaria officinalis. L. Gebräuchliche Erdrauch. Auf Äckern, Gartenäckern, gemein. Blüt. April, Mai, gemein. Die [illegible] Blätter [illegible] Blumen [illegible] Blüten [illegible] Blumen [illegible] Blüten [illegible] Offizin. 17. B. 1.

Polygala vulgaris. L. Milchblümchen, Kreuzwurzel. Auf kleinen Triften, in Gebüschen. Blumen blau, zuweilen auch weißlich, die Pflanze ist schwach, liegend und auf sich gelegt einen ungleichen Ges. 17. A. 3.

Polygala amara. L. Bitter P. Auf Wiesen und Gebüschen. Blumen weiß, die Nerven, Blumenblätter mit violetten Streifen. Blumen und die ganze Pflanze, bald weißlich-blau, blau, oder violetroth, oder violet und grünen Adern. Ist durch seine bittere Kraft ein vorzügliches heilsames Magenmittel und nicht mit einer (Polygala) Wurzel.

Genista germanica. L. teutsches Ginster. In Laubwäldern, steinigen Reisen, Gebüschen, der untere Theil der Zweige nackt, die obern Verzweigungen dicht und blattreich, Blumen gelb. Blätter elliptisch, lanzettförmig. 17. A. 3.

Ononis niger. L. Hemmsa. Hauptsächlich an Gebüschen und Zäunen überhaupt. Wurzel mehrjährig, ist 2–3 F. hoch, dicht und rauch, Blätter dreifach, Blumen violet, Hülse eiförmig, glatt, einsamig. 17. A. 3.

Lathyrus pratensis. L. Platterbse. Auf Wiesen, an Zäunen, in Gebüschen überhaupt. Wurzel und Unterstengel kriechend. Blätter fiederförmig. Blumen gelb. 17. A. 3.

Lathyrus sylvestris. L. Waldpl. Platterbse. Auf Gesträuchen, Gebüschen, Bergen. Stengel 4–6 Fuß lang, Blattstiele breitlich, Blättchen 2 breitlich, Wurzel geflügelt. Blumen zweifarbig violet.

Lathyrus palustris. L. Sumpf-Pl. Auf feuchten Wiesen. Blumen blau. Stengel 5–6 Fuß lang. Blattstiele breitlich, Blättchen 2 breitlich, Blumen zweifarbig violet, und Blätter stark aufrecht.

Cytisus nigricans. L. Geißklee, Schwarzwerden. In Kiefernwäldern und an Waldränden überhaupt nicht selten. Blätter, die jüngern, gelbgrün, die ältern dunkelgrün. Die Blättchen, die jüngern breitlich, die ältern elliptisch. In Laubwäldern. 17. A. 3.

Coronilla varia. L. Kronenwicke. Hauptsächlich an Feldern, auf Hügeln, an Ackerrändern u. s. w. Stengel ästig, niedrig, Blätter mehr und vielmehr gemischt Blumen in Dolden. Ist nicht giftig, wie man fälschlich glaubt. 17. A. 3. Hedysarum onobrychis. L. Esparsette.

Onobrychis sativa. Lam. Esparsette. Auf Hügeln, Feldern, Wiesen. Blätter unbewaffnet und dünne der Reihen, in langgestielten Ähren. Die untergriffel Hülsenrand, zweifach bestandet, zwei in Aderbeden, und dunkel wolle so lange aus Kur 2–3 mal gemäht werden. 17. A. 3.

Astragalus onobrychis. Jacq. Hunsfalle. Auf sonnigen Hügeln und Anhöhen. Blätter Blumen, violetblau, Hülsenrand, die bei und dergleichen wird. 17. A. 3.

Trifolium arvense. L. Hasenklee. Auf Äckern, Wiesen, Feldern und Wegen überhaupt. Unfruchtbar, aufrecht, ästig, Zweig. Rosenfarben, weißlich oder fleischfarbig. 17. A. 3.

Trifolium pratense. L. Klee. Auf Wiesen überhaupt. Blätter und Blumen violet, Blumen violet, oder weiß. Auf Wiesen und Feldern überhaupt. Wurzel kriechend, Blumen violet, oder hell violet, fleischfarbig. Ebenso in Menge angebaut wird, wie der dritte Theil von gar der.

Trifolium repens. L. Kriechende Zweig. oder weißer Klee. Auf Wiesen und Feldern überhaupt. Wurzel kriechend, Blumen weiß, oder hell violet, fleischfarbig. Ebenso in Menge angebaut wird, wie der dritte Theil von gar der.

Medicago lupulina. L. Hopfenklee. Gemeinlich. Pflanze. Gelber Klee.
Blüh. Auf Triften, Äckern und Äckern. Auf der Stoppel häufig, mehrjährig.
Blüt. Juni, Juli, Zunehmend. Blüten kleinblütig, dicht zusammengedrängt, mit
blassgelben Blumen, Blüt in Juni und Juli. Fruchtreife im Juli. 17. 5. 3

Tragopogon pratensis. L. Bocksbart. Auf Grasplätzen, an Dämmen,
Rainen, Äckern überall. Wurzel bitterlich zähnig. Stängel kahl, oben
gabelig, Stengel rollig, oben Bälle zusammen kaum. Blumen blassgelb
Blüten schwach gelb, oben von Milch. Milch bläulich. Die Blumen dieser nur
nachmittags und bei Sonnenschein geöffnet. 19. 5. 1.

Tragopogon major. Jacq. Großer Bocksbart. Auf Bergwiesen und Ä. Von der vorigen
gegenüber durch breitere Blätter, breitere Hüllen, weniger Blüten
und breitere Blumen verschieden. Blume blassgelb.

Scorzonera humilis. L. Niedrige Schwarzwurzel. Auf moorigen
Wiesen. Wurzel fadenförmig, einfach oder wenig zerteilt. Stengel nicht
verzweigt, selten mehrblütig, Blüt. länglich-lanzettlich. Blume schwefelgelb,
außen schwach rötlich. Stengel hinfällig, nachhängend, milch. Wird vom Vieh
gern gefressen. 19. 5. 1.

Scorzonera purpurea. L. Purpurblütige S. Auf bewachsenen Hügeln bei Gli-
ki. Wurzel fadenförmig, Stängel einzelig, am Grunde schwach zottig. Blume rote
zufällig. S. rosea. W. et Kit. Blume eine Abart davon, zu finden.

Apargia hispida. All. Haf. Leontodon. L. Rauhhaarige Löwenzahn. Wur-
zel Stängel, einzelig, oben mit Schuppen besetzt. Stängel Blüten. Blume gelb.
Sonnig. Alt einzeln und einblütig. Blume gelb. 19. 5. 1.

Apargia hastilis. Host. Pfeilförmiger S. Auf Äckern und Gras. Wurzel
einzelne zerteilt, oben dicht. Wurzel der Zweige bisweilen unbeständig.

Hieracium pilosella. L. Habichtskraut. Wurzel ausläufig verzweigt.
Stängel mit Ausläufern, Blüt. oben grün, unten weiß und zottig
und kahl. Auf Triften, Heiden, Äckern, in Bergwäldern. Blume
gelbrot in dünnen Bäuchen, schwefelgelb, unten oft violett. Auch oft ganz
weiß in Form von Blüten der Blüt. Blüt auch in der Gärten. 19. 5. 1.

Centaurea cyanus. L. Cyanus segetum. Bauh. Kornblume, Cyanus. Blüten
der Pflanze gelb, nur zufällig. Blume schwarz. Die in Gärten Blüten einzelnen
Blumen weiß, violett, violettblau und violettblau. Blume von. Die Blumen
sind auch bald und zwischen Blüten mit Augenmaske, aqua cyani, gebraucht
man sie in der Blüte. 19. 5. 3.

Orchis bifolia. L. Platanthera bifolia. Richard. Zweiblättriges Kna-
benkraut. Auf Blumenwiesen, in Buchenwäldern überall. Wurzel mit
Blättern am Grunde mit 2 lanzettlichen Blättern, oben Wurzel nicht. Anollen
oval. Blumen weißlich, wohlriechend, in einer Traube über. 20. 5. 1.

Orchis maculata. L. Gefleckte. Auf Wiesen. Wurzel mit Knollen
Blätter überall, Blätter länglich, gefleckt. Blume weißlich, nach oben mit
zurückgebogen. Knollen Knollen, Pflanze wird nicht geblüht.

Orchis militaris. L. O. cinerea. Wit. Hall. Helmknabenkraut. Auf
Wiesen Blüten, Früchte, nicht häufig im Sommer. Anollen länglich,
Blume. Blumen und Blüten Kapsel oder Früchte gemischt, rosa und
Blüten oblänglich, die oberen gewölbt in Knoten und Blüten. Die Farben
Blume nicht wie Anthoxanthum. Oberst mit ganz weiß Blumen.

Junius.

Veronica officinalis. L. Echter Ehrenpreis. In lichten Wäldern u. Haiden auf dürren Hügeln. Rauh, Blattstiele u. fr. Stengel fast gestreckt, aber aufsteigend, Blüt. wechseln an Zweigen ab. Blumen klein, blau, auch weiß. Kapsel verkehrt herzförmig, [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] weichhaarig. Das ~~Pflanze~~ Kraut ist officinale, bitterlich, besonders als Thee früher in Brustkrankheiten häufig angewendet u. überschätzt, daher der Name Vera-unica = Veronica. 2. B. 1.

Veronica latifolia. Schrad. W. V. pseudochamaedrys. Jacq. Breitblättriger E. In Gehölzen und lichten Laubwäldern z. h. [illegible]. Blätter noch einmal so groß als bei V. chamaedrys, gezähnt. Blüthen in langen Ähren, azurblau.

Veronica longifolia. Schrad. V. maritima. Willd. Stengel einfach 1–4 Fuß hoch, an der Spitze in eine oder mehrere gestielte Ähren laufend. Blät. sehr kurz gestielt, lanzettförmig in die Linienförmige übergehend, scharf und ungleich gesägt, mehr oder minder tief. Blüthenähren gedrängt blau. Ist eine der schönsten Arten dieser Gattung u. wird auch in Gärten gezogen.

Gratiola officinalis. L. Ächtes Gnadenkraut. Auf nassen Wiesen an Gräben u. Teichrändern z. h. Grzybowice. Stengel unten [illegible] aufrecht. Blät. kreuzweis gegenüberstehend, ungleichmäßig gesägt. Blumen mit längerer Röhre als der Kelch, Saum u. [illegible] weiß. Das Kraut ist officinale, bitter ekelerregend, purgirend. Das Extrakt u. [illegible] [illegible] ein wirksames Mittel. 2. B. 1.

Pinguicula vulgaris. L. Gemeines Fettkraut. Auf feuchten Wiesen bei [illegible], Jauer. Stengellos, Blät. hell, von gelben kleinen Drüsen klebrig, stumpf. Schaft 2–4 Zoll, stielrund mit klebrigen Drüsenhaaren. Blumen violett, Sp. [illegible] Unterlippe länger. 2 B. 1.

Iris pseud-acorus. L. [illegible] Schwertlilie. [illegible] u. Gräben, Sümpfen, Teichrändern. Blät. breit, gerade, länger oder kürzer als der Stengel. Große gelbe Blumen ohne Bart. Die Wurzel war einst offiz. Sie enthält einen scharfen, [illegible] u. zusammenziehenden Stoff. Die gerösteten Samen sind bitter und können als Kaffeesurrogat dienen. 3. B. 1.

Phleum pratense. L. Wiesen-Lieschgras. Auf Wiesen u. Grasplätzen. 1–2 F. hoch. Ähre walzig. Wurzel oft knollig aufgeschwollen. Obere Scheide etwas aufgeblasen. Dem Alopecurus pratens. ähnlich. 3 B. 2.

Phleum Böhmeri. Schrad. Phalaris phleoides. W. Haid. Böhmers L. Auf Sandhügeln und sehr trockenen Wiesen nicht selten. Höhe 1½–2 F. Steif, oft röthlich u. violett angelaufen. Ährenrispe walzig. Hat fast immer theilweise mißgebildete Blum. indem sich die Spelzen in eine Röhre verlängern, die eine schwarze, kranke, [illegible] enthält.

Phalaris arundinacea. L. Rohrartiges Glanzgras. An Ufern, Gräben u. [illegible]. Stengel rund, kahl, 4–6 F. hoch; Blätter

[illegible] 6–10 Linien breit. Rispe länglich, Äste ungleich lang. Klappen grün, blaßviolett oder roth angelaufen, dreinervig. Die Varietät mit gelbgrünlichen Blüthen am Gebirge u. in Gärten, daher Landgras genannt. 3.B.2

Agrostis spica venti. L. Anemagrostis. Trin. Gemeiner Windhalm. Auf Äckern frühe und darin lästiges Unkraut. 1–2 F. hoch. Rispe mit langen dünnen Ästen, ausgebreiteten Zweigen, meist grün, oft röthlich angelaufen. Äußere Klappe länger als die Spelzen, innere um die Hälfte kürzer.

Calamagrostis sylvatica. L. Wald-Rohrgras. In trockenen Wäldern, bei Narocki. 3.B.2 3–4 F. hoch. Rispe steif und dem Rauchgelben mehr violett. Bl. lang u. schmal. Granne fast doppelt so lang wie der Kelch. Blüt. mit dünn zerstreuten Haaren. Die Granne der äußeren Spelze mit kurzem Stiel als Ansatz einer zweiten Blüthe. 3.B.2.

Holcus avenaceus. Schrad. Avena elatior. L. Arrhenatherum avenaceum Pal. Hoher Glatthafer, Honiggras, französ. Raygras. Auf fetten Wiesen, grasigen Hügeln und in lichten Gehölzen. Ganz grün, 4 F. hoch. Rispenäste kurz, abwechselnd. Klappen ungleich, äußere Spelzen grün, dreinervig. Wird als Futtergras gebaut. 3.B.2.

Holcus lanatus. L. Wolliges Honiggras. Auf Wiesen, Triften und in Wäldern überall. Ganz mit weichen kurzen Haaren bedeckt. Klappen unten weiß, oben grünlich-strohgelb.

Holcus mollis. L. Weiches H. An Feldrainen, in trockenen Wäldern überall. Rispe ausgebreitet, Granne gekniet, über den Kelch ragend. Blät. ~~[illegible]~~ u. Scheiden weichhaarig, Knoten behaart. Klappen spitzig, strohgelb mit grünen Nerven, zuweilen unten lila gefärbt.

Aira caespitosa L. Rasen-Schmiele. Auf Wiesen u. in Wäldern gemein. Starren Blättern, Rispe oft überhängend, Äste zahlreich, Spelzen und Klappen abgestutzt, gezähnelt. In dichten und festen Rasen. Ändert sehr ab, wovon vorzüglich 4 Abarten zu bemerken sind, als: A. pratensis mit grünlich gelben, oder violetten Ährchen; A. varia (bunte) gelb, violett u. silberweiß gescheckte Ährchen, auf Gebirgswiesen; A. virescens (grüne) Ährchen blaßgrün, klein, häufig einblüthig, Rispe sehr flatterig, in Wäldern und A. aurea (goldgelbe) ganz goldgelbe Ährchen, Grannen fehlen oft, im Gebirge. 3.B.2.

Aira canescens. L. Corynephorus. Pal. Beauv. Grauweiße Sch. Graues Keulengras. Im trockenen Sande, z. B. auf den Sandhügeln. In dichten büschelförmigen Rasen, mit vielen langen u. feinen Wurzelfasern. Blät. steif, zusammengerollt, borstig u. wie der ½ F. hohe Stengel grau grün mit purpurrothem Anlauf. Obere Scheiden etwas ~~aufgeblasen~~ aufgeblasen, oft die Rispe unten einschließend. Staubbeutel violett.

Aira caryophyllea. L. Avena caryoph. Weber. Nelkenartige Sch. Im trockenen Sande, auf Sandäckern, kaum ½ F. hoch. In sehr lockeren Rasen mit faserigen Wurzeln. Blätt. sehr kurz, Rispe sammt Ästen und Zweigen roth angelaufen, bildet eine Afterdolde.

Aira aquatica. L. Wasser-Sch. Wasserschwaden, süße Wasserhirse. In Wassergräben und auf mit Wasser bedeckten Stellen, überall gemein.

Melica ciliata L. Gebirgsgras. Perlgras. Auf allen Gebüschen und zwischen Felsen, nicht selten. Aehrenähnlich in Gestalt einer Zuckerzuckerzange, Aehren einseitig, einige Blüten langen Zellen. Klingen das unbewaffnete Auge leicht zu verwechseln. Blüte und Blüten getrennt, Pflanze. Blüte Staubgefäße. 3. B. 2.

Melica caerulea. Schrad. Molinia. Schrank. Aira. L. Blaues P. Auf feuchten Wiesen und Moorboden nicht selten. Blüten fast kugelig. Blüten steif, 2–3 Linien breit. Blüte Stielfunktion. Rispe selten ausgebreitet, 2 Fuß lang und darüber, gemeinsamiglich Rand zeigt mit Narbe, Parnassia u.s.w. und zu den Blüten als 4. Blatt, in den Achseln keine 1. Jahr.

Koeleria cristata. Pers. Aira. L. Poa. Host. Kammförmiges Schilfgras. Auf Wiesen, Triften, Abhängen, unter. Rispe zusammengedrückt, länglich bis 2 Zoll lang, grün mit violetten Anflug, zuweilen gelblich. In diesen Rasen, aber kurz einzeln. Aehren 3–4 Blüten. Blüten = Pflanze kleinzellig. Einzel fürsig. 3. B. 2.

Poa trivialis. L. Gemeines Rispengras. Auf Wiesen in Gebüschen, an Gräben und Bäumen, an Wegen, Aehren gleich ausgebreitet, Aehren 5 Zoll, Aehren nicht dünn, Zellen zart, Blüte = Pflanze Stielfunktion, Stielfünfkunft. Auch diese und die folgenden sehr häufig verwechselt. Anders kann man die genaue Beschreibung der Gräser kennen lernen. Charakter die Stücke zu Stellen sind: P. tenuis (Gmelin L.) Zahn schwach und wie die Pflanze dünn, Aehren 1–2 Blüten. P. rigida. (Straßf. L.) Zahn steif = wie die Pflanze sehr steif, über den Rispe zusammengedrückt. 3. B. 2.

Poa pratensis. L. Blau-Gras. Auf feuchten Bergwiesen, an Bäumen auf Wiesen, Lauben, Zäunen, sehr gemein. Rispe ausgebreitet, Aehren steif zu 5, Aehren nicht dünn, 3–5 Blüten, Blüten nicht dünn, Grund zellig, Zellen zart, Blüte = Pflanze Stielfunktion, Stielfünfkunft, gerade, Blüte kurz, Blüte kurzlang. Maßstab Bruch. Charakter die Blüten zu erkennen: P. trivialis. Kael. (nicht zu L.) Auf feuchten Bergwiesen. Blüte nicht, unter zusammengedrückt, Stielfunktion. P. elatior. (Gras L.) auf fetten Wiesen. Blüte Stielfunktion, Blüten kurz, grün. P. heterophylla. (mit zweizeiligen Blüten) an Bäumen = auf Lauben und Zäunen. Blüte Blüten = Pflanze, die den Blüte zusammengerollt.

Poa nemoralis. L. Hain-Rispengras. In Wäldern und Gebüschen, Hängen. Rispe gleich, ausgebreitet, Aehren einzelnig, 2–3 Blüten, Blüten am Grund zellig mit undeutlichen Nerven, Zellen stumpfen

Stengel u. Blattscheiden glatt, Blatthäutchen veränderlich. P. vera. (wahres) Vf schlaffe Blätt. sehr breit, Ährchen 1–2 blüthig; ~~[illegible]~~ P. fertilis (vielblüthig) kr steif, Ährchen 3–5 blüthig, gestreift; d. i. P. angustifolia (schmalblätterig) niedrig, häufig auf feuchten Wiesen, Rispe dürftig schmal, Blätter schmäler als bei P. nemoralis; P. maxima. (größte) an Gräben und Teichen, in feuchten Gebüschen, hoch; Rispe ausgebreitet, groß; Blätter breit. – sind die bemerkenswerthesten Abarten.

P. compressa. L. Zusammengedrücktes R. Auf trockenen Sandplätzen, Mauern und Dächern. Stengel kaum aufsteigend, zweischneidig unten niederliegend, 1 F. hoch u. drüber. Rispe länglich mit kurzen Ästen, grün ~~[illegible]~~ u. wenig violett. Spelzen stumpflich, oben mit einem Goldrande.

Briza media. L. Wiesen-Zittergras. Auf Wiesen, in Gebüschen nicht selten. Stengel einzeln, glatt. Rispenäste dünn, gegen die Spitze bogig oder mit einer starken Biegung, wodurch das Ährchen überhängend wird, zittert daher bei jeder noch so ~~geringen~~ leisen Bewegung der Luft. Ährchen rundlich herzförmig, grün und violett. ~~[illegible]~~

Cynosurus cristatus. L. Gemeines Kammgras. Auf Wiesen, Triften, Rainen, Dämmen. Rispe in Ährenform ~~[illegible]~~; hinter den Deckblätter ohne Grannen. Halm 1–2 F. hoch. Blät. schmal. Ährchen bilden eine einseitwendige Ähre, Spindel bogig; Staubbeutel violett. ~~[illegible]~~

Dactylis glomerata. L. Knaulgras, Hundsgras. Auf Wiesen in Wäldern, Gebüschen, in Hecken, überall. Stengel 2–4 F. hoch oberhalb, scharf, die Blätter dagegen am Rand u. Kiel. Rispe einseitwendig, mit Knäueln zusammengestellt. Wird von Hunden bei schlechter Verdauung gefressen. Gibt ein vortreffliches Futtergras, das sich mehrmals mähen läßt.

Festuca ovina L. Schaf-Schwingel. Auf trockenen Wiesen, Triften, an Rainen, Dämmen u. sonnigen Hügeln. Rispe zusammengezogen, schmal, aufrecht, Ährchen länglich, 4. blüthig, Blätter haarförmig, oben scharf, Blatthäutchen zweiöhrig; Stengel oben vierseitig, 1 F. hoch. Ist das beste Schaffutter, und könnte leicht angebaut werden. Bildet dichte Rasen.

Festuca duriuscula. L. Hartschwingel. Auf Wiesen, Triften, Waldrändern überall. Rispe fast einseitwendig, abstehend, Ährchen länglich 5. blüthig; Blätter zusammengerollt, borstlich, schärflich; Blatthäutchen zweiöhrig, Halm rund. Ist sehr vielgestaltig und verdient beim Systematiker großer Aufmerksamkeit. Die Abart, F. glauca. (graugrüne) kommt im lockeren Sand häufig vor, und steif, ganz graugrün, oft roth angelaufen, Blätter fast starrend dicklich. Blüthchen oben unbegrannt. F. nemoralis (im Schatten der Wälder) zarter, Blätter flach, sehr lang, Rispe grün, glatt, dürftig. Die Abarten F. violacea u. F. alpina kommen bloß auf hohen Gebirgskämmen vor. Ist ein gutes Schaffutter.

Festuca heterophylla. Haenke in Jacq. collect. Verschiedenblätteriger Schwingel. In Wäldern, Krzyzowiczy, Kunimmyal, Wlniczki. Haarförmige und sehr dünne Wurzelblätter, Stengelblätter aber

Aitze einfarbig, grün, auf Stengeln nicht. Aitze einfarbig grün, zart stark.

Festuca pratensis. Schrader. Hudson. F. elatior. Host. Bromus. Koeler. Schilfähnliches. Auf Blättern abwärts. Blätter linear-lanzettlich; Blattscheiden fast kahl. Aitze einfarbig, aufrecht, dicht gezweigt, zerstreut, Ähnchen linearlich, 5–10 blütig, Blüthen ganz grün. Bei die wenigen Art nur zur Füllegras.

Festuca

Bromus pinnatus. L. Triticum. Mönch. Koeler. Brachypodium. Pal. B. Gaspari. Zarte Grünes Tratzen. Halbrasenartig wächsen, ni Gräsen, auf Buschflächen zwischen Strauchen. Ähnchen nicht blütig, einzeln aufsaßen oder wenig zusammen, zweizeilig, Ähnchen, Grünen Blätzen als ihre Balgen, Blüthen ohne linearlich stark; Schuppenmiednd.

Bromus sylvaticus. Host. Brachypodium sylvat. R. et S. Festuca gracilis. Koeler, Bromus gracilis. Willd. Bald Schaden oder Triticum sylvaticum. Mönch. Bald grünen, Pflanzen Pfriemen. In Hellgrünen Laub- und Nadelwäldern nicht selten. Anzahl 3–8 f. Ähnchen nicht blütig, einzeln zweizeilig, überhängend, Ähnchen gestellt, Grünen den ohnen Blüthen Balgen als ihre Balgen, Ähnchen die bald gelb, bald Sammetartig sind.

Bromus secalinus. L. Bragen oder Bromen. Tratzen. Unten dem Rand nicht Blätzigt Unbemüt. 2–3 f. hoch. Aitze stets grün, etwas gelb, aufrecht mit einfarbig zweizeilig Ähnchen zu oben überhängend. Grünen Blätzen oder Schaden. Unteres Balgen kahl, am Rande nach zuerst Hänflich. Die Grannen wachsen den Gipfel und Stengel zu sind stählich.

Bromus mollis. L. Stein. oder Hüllen. Tratzen. Auf Äckern, Triften und Bragen, nicht auf Feldern. ½–2 f. hoch. Nach Aitze nicht fast kling d. f. gedrängt, dick. Balgen weichhaarig (nicht kahl) Anzahl und zählig. Ein. gelbe Hüllen.

Bromus ~~arvensis~~ tectorum. L. oder Trat zu. Auf Äckern, alten Grünen, an Bragen zwischen Orten, in Pandoren fast gern. Aitze einfarbig zweizeilig, Ähnchen linearlich, Blüthen lanzettlich-pfriemig, Grünen gerade, Balgen mit die Balgen Anzahl oben pfriemig ½–1½ f. hoch. Grün und nicht. Balgen weich mit Grünen bekleidet.

Bromus sterilis. L. Trauben, einfarbigen Tratzen. An Bragen, Zäunen Mauern, auf Hüllen, Anlagen, Aschen pfriemig, Anzahl und Balgen gelb gestreift 1–2 f. hoch. Ähnchen fast Blüthen Bald lang, grün, und nicht oder nicht. Grünen fast lang.

Avena pubescens. L. Schriftpfriemigen Tratzen. Auf Bäumen auf Wällen. Unteres Blüthgrünen zu Blüthen nicht einfarbig zu oben Aitze gelb, zweizeilig nicht haarig. Grünen lang.

Avena pratensis. L. Schafhafer. L. Aufrechter Hafer und Knäuelgras nicht selten. Blätter Stengel stark rinnenförmig, an Rand, Spreite. Ähre von der Rispe zahlreich, deutlich bei Zweigen in der Blüte zu unterscheiden. An Zäunen, Gärten, in Obstgärten.

Avena tenuis. Schrad. Trisetaria. Fr. Avenadabia. Hoff. Zarter, dreigrannige. Ähre Ährchen aufrecht, ganz einfach abwechselnd, linglänzend, zart, einfach 1–1½ f. lang. Blüten einzeln, Spitz, abwechselnd Rand oben Grat. Blütenhüllspelzen länglich, zweizähnig. Ährchen der Rispe lang stielig, 2–4 blütig, weißlich-grün.

Triticum intermedium. Host. Agropyrum. Pal. Mittlere Quecke, wilder Weizen. Auf feuchten und trockenen Hügeln zu feuchten Gebüschen nicht selten. Stamm Tragende aufrecht, dicht windig gras, grünen Halmen und Blättern, dicht Scharfen Grannen Blüten und Blüthenspelzen dicht zu und abfliegen. Ähre und Blüthenspelzen dicht zu und abfliegen.

Lolium perenne. L. Rutm. Zolg. Englisches Raygras. Auf Äckern, Triften, an Ebenen Weinen & Äckern. Stengel kahl 1,2 f. lang, grün. Blätter Scheide und Blatt Ährchen in einem zweizeiligen Ähren, mittelbüßig, man einem Deckblatt gestützt. Zwei Spelzen der Blüten zeigen einzige Deckblatt nicht dieser Stellung Kennzeichen. Blüte ist fruchtbar und fruchtbar.

Elymus arenarius. L. Sandhalm. Auf Sandfeldern gegen Bergufer wie. Ganz Stamm, Stengel gelb mit grauen grünen Deckblättern & Spelzen, Sand, Erdmandel, Strandhafer.

Hordeum murinum. L. Mäusegerste. Auf Schutt, Mauern, an Gärten, in den Straßen der Vorstädte. 3. Ährchen sitzen zusammen der mittleren zwittrig, dieses Seite mänlich abwechselnd. Blätter 2 Klappig, 2 Spelzen. Diese Ährchen Stiften etwas aufgeblasen, ½–1 f. lang. Schwierigkeit zu ankaufen.

Scabiosa columbaria L. Taubenw. Perennis. Auf trockenen Hügeln
u. perennis. Nelken bei Aymanns Klinke: die Raucaufen
Stuhl auf und größer (bei Bilden Kaffee). Blumenblätter bald ung.
Hill bald Brian Fünnig, bald findet allig. 4. B.
Scabiosa arvensis L. Acker-w. Pf. Auf Bergen, Äckern und Feldern
auf Wiesen, in Hilfen Blätter und Blumen 1–2 Fuß, nach Blumenzeit
Blumig. Blätter bald rifsamig, bald findet allig, zuweilen
nur Fiederen, oder unbewaffnet. Blumenblätter, Lila, Fleischfarbig
verif. Stäl. fast ½ Blätter lang, Ufrand nackend.
Scabiosa ochroleuca L. Gelber Pf. Auf Hügeln, Bergen, Gart-
äckern. Wurzelblätter ½ überaus. Mit ochroweißen Blumen über-
zieht ganz wie S. columbaria
S. suaveolens. Desf.
Blüte.
Scabiosa sylvatica L. Stud. Pf. Frühjahr, liebt Laubwälder
Klinke: Zobtenberg. Blumen blaßlau, Blätter Blätter lanzettlich
ganzrandig. Blüte kopfrundzirkund.
Galium aparine L. Klebekraut. Jn Gebüschen und Zäunen
gemein. Stellat und hängt sich fest an. Blumenweiß. die Blü-
zeit nullt nach Fabricius. die Pflanzen sind in Jahrend an
Pimpernel und Kraut, welches auch in diese Familie gehört. v. d.
Galium uliginosum L. Moor-. Labkraut. Auf Wiesen, Moorboden
Bäuchen, Torfmoorbeden Bäschenfeyg. Wurzel ist nicht, wenig Blüm-
bald rinnet, bald ästig. Blumen weiß. Blüte Zeit ½ Sommer anfang
Galium palustre L. Sumpf-. L. Auf nassen Wiesen und Bäuchen
Stäl. zu 4. linsenlich-lanzet, gegen die Zeit gezähnelt, Blüte fg.
diese zwei Gattungen Wurzel fleischig, grünlich, Blätter
kaf. Korolla nöthig weiß.
Galium Mollugo L. Weiß L. Lüttenstiel, Stellkraut. Am
Ufer in Gebüschen, auf Wiesen u. s. w. überall nicht selten.
Blüte kreisrund, Wurzel nicht kriechend, 2. f. fuß, unter Gebüschen
zerfrollen, wird dick. Blätter unten kaf. oben oberhalb glänzend.
Blumen weiß.
Galium sylvaticum L. Stud. L. Zu Gebüschen. Gebirgen, Bergwälder.
2. f. fuß. Blüte die grün grünen Zweige bricht zu unterzeichnen. Wurzel
weiß dick, mit dicken Blättern. Blü. weiß.
Trapa natans L. Gemeiner Wasserkrauß. überall in grünen Wasser
Teichen. Excill lange Blüte an einem Stengel mit Blätter
zeichnen dazu die Blüten welche nimmt bleibt sich Auf dem Wasser
wenn es nach Blüte bleibt sich mit zweien Blüten und
Blüten ausgebreitet Wurzel Fäden, welche sich Blüten nicht
zu zahlen sind ungemein Schwimmel. Zu Platzen wird die Frucht die
ist feuchte Nüsse gibt, zu Mandelgebäck.

Junius.

B. Nro. VII 32

Potamogeton marinus. W. P. pectinatus. Smith. Kammförmiges Laich- oder Samkraut. Im [illegible]. Blätter linealisch fast borstlich, sehr spitz, einnervig zweizeilig, am Grunde scheidig. Samen mondförmig, am Rande stumpf. Dem P. pusillus ähnlich 4.K.3.

Convolvulus arvensis. L. Ackerwinde, Kornwinde. Auf Äckern, bebauten Grasplätzen, an Wegen. Der windende Stengel niederliegend. Blätter wechselständig gestielt, kahl, pfeilen kurzhaarig. Blume weiß oder rosenroth wohlriechend, nur bei Sonnenschein offen. Ist ein gutes Schaffutter. 5.K.1

Campanula patula. L. Sperrige Glockenblume. Auf Wiesen überall. Aufrecht, glatt, 1 F. hoch. Wurzelblät. länglich-eiförmig, Stengelblätter lineal-lanzettlich, sitzend, Rispe fast doldentraubig. Blumen blau, selten weiß. Kelchzipfel so lang wie die Krone. 5.K.1.

Verbascum Lychnitis. L. Lichtkerzenartiges Wollkraut. Auf Sandplätzen, bewachsenen Hügeln u. Mauern. Hinter der [illegible] Sandhügel gegen die Schießstätte u. sw. 3-4 F. hoch. Die Blät. rundlich-gekerbt, unten von staubigem Filze grauweiß. Blüthenstand, abwechselnde Äste an denen die gelben Blüthen traubenförmig stehen. Wollige Staubfäden gelb. 6.K.1

Sanicula europaea. L. Europäischer Sanikel, Heil aller Schäden. In Laubwäldern u. Hainen überall. Blätter handförmig-gelappt, mit keilförmigen, eingeschnitten-gesägten Lappen. Stengel mit wenigen Blättern welche an der Spitze halbkugelige Schirme, die aus unregelmäßig und röthlich weißen Blümchen bestehende Dolde bilden. 5.K.2

Thesium intermedium. Schrad. T. ebracteatum. Hayne. T. linophyllum. var. Willd. Auf trockenen Waldplätzen am Kamberg nicht selten. Blätter linealisch, weiße Blümchen in einer zierlichen spitzigen Ähre mit einzelnen Deckblättern Blüthendecke außen grün, innen weißlich, klein. 5.K.1.

Chenopodium bonus Henricus. L. Dorfgänsefuß, englisches Bingelkraut, guter Heinrich. An Wegen, Schutthaufen, Zäunen, in Dörfern. Blätter groß, unten gestielt, etwas ausgeschweift, dreieckig, spießförmig; Blüthenschwänze zusammengesetzt end- und winkelständig; Samen glatt wagrecht. 5.K.2.

Hyacinthus comosus. L. Muscari comosum. R. Miller. Kronen- oder Schopfhyacinthe. Auf Triften, Getreidefeldern und Ackerrändern ~~tief~~ bei [illegible]. Zwiebel. Stengel schaftartig. Blüthen in einer langen Ähre. Blüthendecken braun-purpurfarben, am Grunde grünlich. Blätter linealisch, rinnenförmig. 6.K.1.

Convallaria verticillata. L. Polygonatum. Moench. Quirlblättrige Weißwurzel. In Wäldern. [illegible], [illegible], Ronki. Stengel aufrecht, eckig, ~~[illegible]~~. unten roth punktirt. Blätter lanzettlich wirtelständig. Blumen weiß, mit grünlichen Zähnen. 6.K.1.

Acorus calamus L. Gemeiner Kalmus. An den Ufern der Teiche, überall, hier dicken, keinfarbenen cylindrischen Blüthenkolben. Blätter schwertförmig. Blüthenstengel zusammengedrückt, 2 zeilig, aufrecht. Pflanze wird nur selten zur Zeit einer Aehren gefunden. Blüthen. Oder [illegible] die Blüthenkolben einen dünnfingerigen bräunlichen Gemisch zeigt, umgestürzt. Mangisch ein Blüthenstand ein Ofe. damit die Blüthen sind ein gelbe Lichtfüller. Apfrig. 6.8.1.

Rumex acetosa L. Sauer-Ampfer. Auf Blüthen überall. Blüthenstand aufrecht, unreif rot. die Blüthen [illegible] Blüthenzeit Mai, in verdrehtes Gemüse als Angemittel in Kuchen, zur Verdauungsorgane zu nützen. 6.8.3.

Rumex acetosella L. Kleiner Sauer-Ampfer. Auf Äckern, Triften, Heuwiesen, in Blüthen, auf Mauern u. s. w. überall nicht selten. Blätter alt und verwischt, Blüthenstand pfeilförmig, linienlich-lanzettlich, zweiteilig.

Rumex hydrolapathum. W. Huds. Flüsse und Bäche. Aufrecht, ausgebreitet, in Reifen zu Dünsten, überall. Gras, Blattgallen beiden, Fall mehrmals. 6. B. 2.

Triglochin palustre. L. Dünsten. Darzinb. Tulpinsk. Auf sumpfigen Wiesen zerstreut. Wurzel stellat, 3 Zeilig, 1 f. hoch, am Grunde zweizeilig aufgeblasen. Blätter linealisch. Blumen klein, gräulich. 6. B. 2 auf

Ledum palustre L. Dünsten. Torf, wilder Rosmarin. Auf Dünsten, lange Zeiten Nellan, Zyrtetko, Kuzdunuk. W. Hinsand, zwischen 3-4 f. Höhe. Blätter gräulich, dünsten. Gestreuter Blüthen in Doldenblüthen, 5 blättrig, weiße Fahne. Die Blume haben einen Lorbeerähnlichen Geruch, bitterlich scharfen, widrigen Geschmack, nicht unschädlich angewendet. Dem Bier (vor 50 Jahren gebraucht) zugesetzt, machen sie berauschend und tödtlich. Der Rauch wird in den Ausdünsten zu Hüten Gebrauch angewendet. 10. B. 1.

Pyrola secunda L. Kiefernwälder und Lichtungen, Birkenbäume, Laubwälder, Zuchtbäume und Nadelwälder. Blüthe. [illegible] Wurzel mehrfach, Ohne niederliegend, Blätter dem Boden anliegend, gerundet, eiförmig, spitzig, gezähnelt. Blüthen zweigeschlecht, weiß oder blaßgrün ungewendet.

Pyrola minor L. Reinwald Ed. In Nadel- und Laubwäldern, jedoch selten. Wurzel ist die vorhergehende. Blätter rundlich, und der Stängel kaum einzeln, eiförmig, spitzig, zerzähnelt. Blumen glockig, weiß oder blaß. Fruchtknoten, Blätter bei P. secunda.

Dianthus armeria L. Armeria maligna Mill. Fuhrmann Pfingsten, Gebüsche, auf Hügeln zu Dünsen, an Bachmündungen. Blätter in Büschen klein, blaßgrünlich. Blätter linear, langgestellt, stumpf. Fahne gezähnelt, Kelch. Die langen Kelchblätter, zerfasern sich. Auf Laubmen Hügeln, Triften zu Dünsen. Blätter in Kopfförmigen Büschen, man Kelchblätter umhüllt, länger. Blütenstand am Stängel mit einzelnen Merkeln Fahne gezähnelt, gerundet, kurzig. Blüt. linealisch, orange, langstielig. Stängel 1-2 f. hoch, wird in ganzen Jahr Ast.

Stellaria graminea. L. Fruchtbarer Boden, Kleinwiesen auf Reifen zu Dünsten, in Gebüschen mit Fallen. Wurzel ausgezogen zu nahe; Blüt. linear, langgestellt, stumpf in Reifen, Fahne so lang wie die 3 zerspaltenen Kelchblätter. Fruchtknoten bei weiterstehend, oder entwickelte Staubgefäße zu weiterstehenden Blumen, oder entwickelte Staubgefäße bei weiterstehenden Blumen zu gewöhnlichen Blumen. Diese Entbildung kommt auch bei Pulmonaria. 10. B. 3.

Stellaria palustris. Ehr. Smith. S. glauca. Willd. Dünsten. Auf sumpfigen Gebüschen. Zweijährig. Wurzel aufrecht, 4 Zeilig, 1 f. hoch. Blüt. linear-langgestellt, zerspaltene, Kelch, Blumen und Blätter in Reifen. Fahne so lang als Kelch. Der mittlere Zähnlich

Lychnis dioica L. Zweihäusige Kirchblume. Menyen nőszőfű. Auf Gras-
feldern, an Dämmen, in Gebüschen, Gärten z. ganz Ungarn, Siebenbürgen.
Blüt. April, Mai. Pflanze zweijährig 1–3 Fuß hoch, gelblichgrün, Stengel rauch 2
Zweiig, mit kurzen gemischten Haaren besetzt. Blätter eiförmig, mittlere lanzet-
förmig, mittelständige verkehrt eiförmig. Blüten weiß, 10 B. 4.

Lychnis sylvestris. Hopp. Schult. L. rubra. Menyen nőszőfű. In feuch-
ten Wäldern und Hecken, gemein. Pflanze 3–4 Fuß hoch, zweijährig, zottig.
Zweiblüthen fast zweizählig mit abwechselnden Ästen, rispenzweigig.
Blüten weiß mit gelbem Auge, 10 B. 4.

Spergula arvensis L. S. vulgaris. Fl. oises. Akerfű. Auf Äckern und Äckern, gemein.
Pflanze 3–4 Fuß hoch, einjährig, zottig. Blätter 4–6 zählig, Blüten klein
Blumen in Rispen. Pflanze zusammengedrückt, rispenzweigig, mit weißen
Samenkörnern. Blüht im Sommer. 10 B. 4.

Oxalis stricta. L. Oxalis Vulgaris. In Gärten und auf Äckern, sehr
in lästiges Unkraut. Pflanze 3–6 Zoll hoch, aufrecht, kahlblättrig, Blüthenstiele
2–6 zählig, gelbe Blumen im Mai, Blüt. nach Johannis. Blüthen
Frühjahr. 10. B. 4.

Sedum acre L. Szegfű Mucsfűfélére. Auf Steinen, Mauerdächern, Mauern.
Blüht im Juni. Blätter dicht, fleischig, kahl, Blüten fast in 3 Reihen, Blumen
gelb, eiförmig, Blumenblätter gelb. Der Stengel der Blüten zieht zu Anfang Stiele
und zweigt sich. 10. B. 4.

Spiraea ulmaria. L. Spiraea Ulmaria. Fehérvirágú Szegfű. In feuchten Wäldern
Bach- und Teichufern. Blumenblätter, Zoologie. Ganz kahl, Pflanzenstengel
rauhlich, 4–6 Fuß hoch. Blüten unten 3 fach, oben doppelt gefiedert. Die
Blüthen stehen auf niedergebogenen, mehrfach verzweigten Stielen in Dolden
vielzweigen Ästen, gelblich weiß. 12. B. 3.

Spiraea filipendula L. Bucsvirágú Szegfű. Auf Wiesen, Triften, Feldrainen
an gut reifen Äckern und Wiesen. Blüten mehr länglichen Umriß, Zweige
Blumen gefiedert. Blüten weiß und rötlich, oben dunkel
rot, nicht duftend, die Blumenblätter und Stengel mit Mandeln, die
Blüten werden mehrfach Blumenblätter in 6 Reihen
gezählt werden, die Staubgefäße zu 6 Reihen
Blüht im Juni, Juli. 12. B. 3.

Spiraea ulmaria L. Ulmus. Fehérvirágú Szegfű. In feuchten Gebüschen, an
Gräben und Teichufern, nördlich, auf nassen Wiesen. Blüten weiß. Pflanze 5 zählig
3–4 Fuß hoch. Blüten gefiedert, Zweige ganz oder verzweigt. Blüten weiß, in
Doldentrauben, Stengel mit Rinne. Auf den Stengel bezieht man mit Grüße.
Die Blüten dienen als Heilmittel, die Blüten sind stark reizend.

Rosa canina L. Gyöngyös, Szegfűrózsa. An Zäunen, Gärten, Gebüschen
z. Bergwänden, auf Felsen und Gärten. Blüten weiß, Pflanze 5 zählig
Blumen gut duftend, Blumenblätter von mittelmäßiger Größe. Blumen bald angelegt
bald mehrere in einem Blütenstiel. Die Kelchblätter der Blüten meistens halbzählig
Abarten: R. can. genuina (Drüsig) Kelch z. Blumenstiele glatt, Blüt. und
Blütenstiele kahl. R. trachyphylla (Stachelblättrige) Kelch zottig, Blumenstiele
zottig. R. collina. Jacq. Kelch zottig, Blumenstiele drüsig, Blüt. unten kahl, oben drüsig. R. dumetorum
drüsig. Kelch z. Blumenstiele glatt, Blüt. oben weichhaarig, Blüten
zottig. Die Blumen bei diesen und bei R. collina sind kleiner. Die
Früchte werden in den Herbst und Winter, der gemeinsame Stiel ist nicht zusammengezogen.
Die Wildrose bei uns wird zu Arzneiformen, den Alkohol der Früchte zu verwenden. Die Blüten
werden Früchte z. Zuckerfabrik Bedienen, Pulver einzelnen Tinctur, Fr. et sem. Cynosbati. Die
Tinctur benutzt man in der Apotheke. 12. B. 4.

Rosa rubiginosa L. Rost. dornige Hundsrose. An Dünen, Felsen, Bergen im Buchenwald, der nimmand für ihr. Einkehrgrün. Blüten zweilen fast einzeln, bestehend aus der kleinblütigen Abart der nur einzeln oder 2–3 in einer Dolde auf treiben. Blumenblätter entrundet. Stachel [illegible] bestehend aus Mongrow = Abend und Morgen.

Rosa cinnamomea L. Zimtrose, Meinrose. An Gärten und Acker mündungen ihr selbst im Sandberg. Blüht schon Anfang Juni. Selbst gelb = roi. Die Blumenblätter gelb. Blüht fast einzeln = allgemein am Grunde mehrmals und selbst gnug, und im Frühling. Selbst Blüten einzelnen, all und in wilden Gärten gefüllt.

Rosa sabetitialis Besser. Brunnenrose. R. Im Gebüsch am Sandberg [illegible] u. Lahn. Nur einzelnen. Blüht Ende Juni. Selbst [illegible] Blüten = Gebüsche [illegible] Blüten einzeln, selten zwei, selten drei, Nicht gelb grün. Blüten [illegible] rundlich, einzeln selten 2 oder 3. Nicht gelb [illegible] 6 Linien breit. Selbst Kronblätter [illegible] Einzeln und selten. Selbst Blüten fast gleich. Frucht [illegible] fast gleich, dem Süßen Zwischen und der R. canina ähnlich. Bei Rheinzweyer, Selbst, Maximin.

Rosa pumila Willd. Jacq. Kleine oder Zwerg R. Rosen einzeln. Selbst Blüten fast [illegible] = Anzahl bei Selbst Blüten = Stielen [illegible] Blüten einzeln, Selbst Blüten = Anzahl bei [illegible] fast, Selbst Blüten = Stielen [illegible] einzeln, Kronblätter [illegible] gezahnt, lint mehr fast zweizeilig, unbewehrt.

Rubus caesius L. Grauer Brombeer. An Zäunen, Gärten, Felsen, Bergen, auf Felsen im Sandberg. Anzahl [illegible], mit grauen Reif. Blüt. Dauerzeitig, Reife zeitig. Die Abgemaulen Fabula [illegible] Gärten und Acker. Die zum Bemalen Früchte werden gegessen = Jellen bei [illegible] Elmi [illegible] angezeigt.

Geschmack gelben, 12 P. S. R. plicatus. Weihe.

Rubus fruticosus L. Strauch. Gemeiner Brombeer. An Zäunen, Gärten, Felsen und Gärten und Zäunen. Ist die gemeinste Art. Blüht spät und [illegible] Die Blumen sind Blüten [illegible] Anzahl Selbst Blüten 5 zählig, Blumen [illegible] = zählig. Anzahl Selbst gelb [illegible] zählig. Die Beeren werden zu Marmelade gebraucht. Sind das Jahr [illegible] Hecke abgemäht, einige neue Ackerbeete werden sind die Selbst [illegible] und [illegible] nicht mit. Rubus fruticos. Smith. Flor. brit. [illegible] 01 [illegible] worden.

Potentilla anserina L. Fünffingerkraut, Gänsekraut, Gänsekraut. Auf Kreuzblüten = Anzahl, an Dünen = Fußwegen. Die Anzahl Kreuzblüten [illegible] Blüten gelb. Selbst [illegible] Selbst Blüten einzeln [illegible] gelb grün. Die Selbst Selbst Blüten = Selbst Blüten einzeln [illegible] Selbst Blüten = Stielen und Blüten, [illegible] alt Gänsemilch kaufen. 12 P. S.

Potentilla argentea. L. Pollenzweig. L. Auf Felsen und Grasplätzen bei Heinrichsau und Eckersdorf. Wurzel aufsteigend oder aufrecht, wollig. Blätter 5 zählig, unten dicht weißfilzig. Einzelne Fahne länger als der Kelch.

Tormentilla erecta. L. P. Tormentilla. Schreck. Rosenwurzel. L. Blut. Emil. oder Ruhrwurzel. Auf Bergen, Heiden, Feldern, Gebüsch. Stengel knotig und kriechend. Blätter 3 zählig. Blumen gelb. Blüht. Blätter 3 zählig, glänzend, fast der ganzen äußeren Fläche anzuziehend. Anzuziehend. Einsammlung: Wurzel ist das officinelle und wird in Rauhfaser umwandelt. Die Wurzel enthält Gerbstoff & zum Hellfärben & Kochen.

Comarum palustre. L. Blutauge. Sumpfkraut. Auf Moor und Torfboden gemein. Blätter gestielt, 5 zählig gefiedert, die Stengelblätter 3 zählig, Blättchen elliptisch-lanzettlich, lederartig, oben kahl, dunkelgrün, unterseits weißgrau mit angedrückten zerstreuten Haaren besetzt. Wurzel aber in Blättchen gestielt. Kelch gefärbt rötlichweiß-lanzettlich. 12. B. 4.

Papaver argemone. L. Rührmich, Rührmichnicht. Auf Äckern und Bergen. Wurzel mit abstehenden steifen Borsten bekleidet. Kronblätter blütenweiß, mit dunkelrot, rötlichweiß, rosafarbig schattirt mit schwarzem Grund. Papaver rhoeas. L. Klatschrose. Ackermohn. Auf Äckern unter der Saat. Pflanze kleinblumig, schattirt, glänzend, am Grund stengelständig. Es werden zum Färben der Tinte, Kleider, Leinwand & das Kleinste verwendet. Sie sind reizmindernd und nehmen einen Bestandteil des species pectoralis (Aufhebe Tee). 13. B. 5.

Delphinium consolida. L. Feld-Rittersporn. Auf Äckern unter der Saat. Blüt. Blüt. gedreit, 4 teilig, Blume himmelblau. Blüten, Blumen, Zuckerblätter & ist aufgelöst. 13. B. 3.

Clematis erecta. L. Aufrechte Waldrebe, Bauernkraut. Auf Hügeln, an Rand des Wälder mit Hecken. Blätter gefiedert, glatt, eiförmig-lanzettlich, ganzrandig. Stengel aufrecht 2–4 Fuß hoch. Blätter unterseits weißlich. Blüten Blumen. Am 4. und 5. Juni 1869 als Anzeichen mild in Aufnahme. Officinell ist das Kraut & die Blüte.

Flamula Jovis. 13. B. C.

Thymus acinos. L. Bergquendel. Kleiner Bergthymian. Auf Felsen, Bergen, Äckern und Wegen. Blätter gestielt, eiförmig, gefiedert, 3 zählig. Stengel aufrecht, ästig, zottig, ½–1½ Fuß. Blumen rosenrot, selten weiß. Kelch rauhgrau. Hochf. 14. B. 1.

Linaria vulgaris. Bastard. Antirrhinum linaria. L. Gemeines Leinkraut. An Eisenbahnen, Dämmen, Ackerrainen, auf Bergen, Felsen und in Wald. Blätter pfeilförmig, entfernt gedrängt. Aehren, Kelch gelb mit Orange & Kelch. Frucht bekannt. Mit Blüten ist das Pulver mit 2–2 Theelöffel Blüten, zwei Blätter aus Zucker. Kelch & Stengel Blätter, Blüten, Blumen und Blüten. Aufgeb. 14. B. 2.

Lapistrum paniculatum. Bro. Myagrum. W. Schildkräuter.
Kriwallzw. Auf Äckern und dürren Rallen. Pflanze hellgrün
kugelförmig, rauh, kurzig, zweigig. Blätter stengelumfassend
lanzettförmig, ganzrandig, spitzig. Blüten klein. 15. Pl.

Coronopus depressus. Fl. d. Watt. Cochlearia. W. Pfeilkräuter
Lö. Dalkmüll. Niederliegende Pimpernelle. Pr. An Lehm, wenn
man bei der Ebbe zu den Minsmilen geht, meistens am Ufer, auch auf
den Kleemwesel. Pflanze ganz und gar niederliegend, blüten fi-
dreizellig, fünfteilig und ganzrandig. Blüte weiß. Blumen
nicht gleichweit und kürzer. 15. Pl.

Sisymbrium amphibium. L. Cand. Cheiran. Deutsch, Christ-
Im Gräben und Bachbetten (Pfützen) an Flußufern u. Teichränden.
Wurzel am Grund meist liegend u. wurzelnd und oft ästig
verzweigt. Stengel aufrecht, einfach oder ästig. Blüten klein
weißgelb. Pflanze allmählich mit einem Griffel versehen. Blüten
bald ganz gräulich oder weißgrünlich, bald theils oder ganz feuerfarbig
bis ebenso feine Abzüge gefällt, die nicht sich mehrere Mengel
oder Überflüsse an Blüten. Schoten länger als der Stiel, gelb. 15. Pl. 2

Erysimum officinale. L. Sisymbrium off. Roth. Gebräuchliches
Hederich, Hederichkraut, Ackerkraut. An Mauern, Zäunen
Zäunen, Pfeilfurchen, Wege. Pflanze zweijährig, Wurzel dünn
weißgrau, aufsteigend und stengelnd. Blätter lanzettförmig, gelb.
Blüten in Trauben endständig und achselständig. Blüten
Pflanze. Gelb. Blüten.

Erysimum Cheiranthoides. Jacq. Erysimum ambiguum. Pflan-
zeitlich. Auf Pfeilfurchen, an Lehm, auf Äckern u. s. w. Wurzel
Wurzel ästig, Blätter lanzettlich, stumpf-gezähnt, gelb. Blüten
Pflanze aufrecht-abstehend mit einem Blumen Mehlwurzel.

Arabis arenosa. L. Cardamine. Cr. Erysimum
orientale. Vest. Dünenwachsen, sonnenbeschienen Feldkraut.
Auf Äckern, an Pfeilfurchen. Wurzel nicht, glatt, zweijährig
nicht, Pflanze mit einem Ast, 1 f. hoch. Wurzelblätter ganz
lanzettlich, kleine Stengelblätter, ganzrandig, Blüten
weiß. Pflanze kaum ebenso hoch.

Geranium sanguineum. L. Blutrothes Storchschnabel. Blüte und
Blumenkronen dunkel, auf bürstigen Hügeln, gemischt. Wurzel
stark, an den Gelenken aufgetrieben mit abgebrochenen
Ästen. Nicht rissig. Blüten zweigeteilt-gewimpert. 6. Pl.

Geranium sylvaticum. L. Wald. N. Im Wald bei Bruck
und sonst an andern Orten. Blumenblätter lanzettförmig. Blüten

weißwollig, Blüten blau – violettblau. Pflanzenbestandteile glatt, fast
Blätter zerstreut.

Geranium pratense L. Blüten. A. Auf Grasplätzen, Feldrainen
in Wegen, überall, Hauptverbreitung, Juli. Stengel fast fast
mittelhoch, weißwollig. Blüten violett, fast violettblau. Behaar
zerstreut, violettblau. Rückfaden am Grunde fast kaum
verwachsen.

Geranium palustre L. Wurzel. A. Auf feuchten Feldwiesen,
in Erlenbrüchen und feuchten Gebüsch. Stengel aufrecht
ästig, 1 f. hoch, Blätter 5 spaltig. Oberer Teil zerstreut
weißwollig. Blüten zurückgeschlagen. Blattfiedern
verwachsen.

Geranium columbinum L. Zweiten. A. In den Dörfern Kiefern
Gebüsch (Pfirsichtälle) auf Moorboden Südtirol. Stengel niedrig,
schwach, aufrecht, fast glatt, Blätt. fiedrig, 5 spaltig, Zipfel linear-
lanzettlich, fiedrig spaltig, Behaar. Blüten einzeln oder zu zweien
Stielen, Pflanzen weichhaarig. Blüten groß lila – violett.

Geranium pusillum. Smith. Fl. Silesiae. G. rotundifolium L.
G. parviflorum. Curt. Lond. Blüten gross oder mittelblüten. A.
An Gebäuden in Gebäuden Garten, auf Zäunen, Angemeinen. Stengel
schwach, Blätter 9 zählig, fast kreisrund, Behaar. und zerstreut, Pflanzen
glatt. Blüten blau, lila – violett. Kronblätter oft ganz klein.

Trifolium alpestre L. Kleeblatt, rothes Kleeblatt. Auf Laubwiesen,
bei schattigen Hügeln (Zäunen, Gebüschen) in Laubwiesen Laub-
wälder. Stengel steif aufrecht 1 f. hoch. Die Nebenblätter aufsitzend
am Stengel und Blatt. Blätt. breit, ganzrandig, Blüten Stengel
über. Fruchtstand, Kelchzähne zottig wie die Mitte. Blüt. kurzstielig.
Blütenköpfe dicht, ganzrand rundlich, Fahnen nur einen Kronblatt
zurückgeschlagen. 17. 6. 3.

Trifolium rubens L. Rothes Kleeblatt, purpurnes Kleeblatt.
Auf Triften, Grasplätzen, Feldern Tokaiwald, Zaun an den Wegen
und Rand. Stengel aufrecht, steif 1 – 1½ f. hoch. Meist 2 zusammen bis
6 Blüthenäpfchen. Die Fruchtkörnchen Nebenblätter und die
Lappen [illegible], dunkelrothen Blüthenäpfchen zeigen dieses
Blatt aus.

T. Sleznovicum Jacq.

Trifolium medium L. Mittleres Kl. In Feldern und Gebüschen
1 – 2 f. dem T. alpestre ähnlich, minder steif. Stengel gebogen, Blätter
oberseits zerstreut behaart. Köpfchen rundlich, zerstreut zottig.

Trifolium montanum L. Blüten weiß oder rötlich. Auf Bergen
Hügeln, Triften, Abhängen, Feldern, überall. Stengel steif
aufsteigend, 1 f. hoch. Blüten Köpfchen, Köpfchen gestielt, zottig.

Trifolium pannonicum Jacq. Elbiszklöver, Ungarisk Gyöny. Alsz. Ju Landeman, lichtan Gelbblühen = Gelbjunge, auf Feuchtigkeit Leaden. Blumen lichtgelb, Kelch rifenrunzig, Kronblätter Tragen aufgerichtet 1-2. Jun.

Trifolium hybridum L. T. bicolor Mönch. Kurland. Ryalmulkla auf feuchten Wiesen und in Gebüschen, ähnelt Blüthen rifenrunzlig, Kelch rifenrunzig-kizig, Blüthen mankfarb-rifenrunzlig-bunglich, Fahne rötlich. Auf Blüthen niedrig mit Büschen, in Gebüschen und auf offenen Blumen zahl weinlich, dunne Kleischfarbig, zuletzt braun.

Trifolium fragiferum L. Fraberra. oder Erdbeerklee. Auf Feuchten auf Wiesen von Mist trägt, an Abzugsgräben und Ufern. Die Blüthenkopfe klein, rosenrot, rosafarbig. Die aufgeblasenen Kelche und der Blüthenzapfen dicht und saftig erbsenartig. Blüthen und Früchte zu Zweigen und Stengel aufrecht, glatt, kahl, 1, 5. Jul. Blätter rund, gestielt, Blüthen bunglich, und abwärts gerichtet. Die mittlere Blüth. Blumen gelbgelb.

Trifolium repens L. Kriechender Klee. Auf feuchten und fruchtbaren Wiesen. Blüthen bunglich, gestielt. Im Anfange dem T. arvense ähnlich. Blumen weiß und rötlich, gelbgelb, dann kastanienbraun.

Trifolium campestre. Schreb. T. procumbens. Smith Gelber Feldklee. Auf Äckern, Grasplätzen, an Zäunen. Dem T. agrarium ähnlich, der mittlere Blüthen gestielt. Stengel aufrecht oben nach Grund zu ästig. Blumen gelb.

Trifolium filiforme. L. Fadenförmiger Klee. Auf Äckern, Triften, Äckern-Blüthen in gestielten Köpfen, Blüthen fadenförmig. Ist dieses die kleinste Blüthenkopf nur wenig gelben Blumen bräunlich. Der mittlere Blüthen ist kurz gestielt, kurz bunges gestielt.

Vicia sativa. L. Paul. oder Füllen. Aliker. Ackerwicke Peal, wird für fix alt Füllenkraut angebaut. Frucht fall zusammen; flügel nicht, Arme zwiefach. Pennen oblongum, glatt, bräunlich, nummerial. 17. 2. 3

Vicia sepium. L. Villosa. Roth. Zottige Ackerwicke. Auf Äckern und Wiesen. Stengel zottig, Blumen aufgezogelförmig zu 6 Blüthen-Blätt. Hülsen = Schoten nach Findung gewinnt, Samen. Samen fast nierenförmig. Hülsen an den Zweigen fast aufrecht, Zweiten ist an den folgenden Arten.

Vicia cracca. L. Gemeine Vogelwicke. In Zäunen, Gebüschen auf Äckern und Triften. Stengel schwach, Blüthen niederwärts, fünfzehnig; Samen ebenfalls, dicht aufgezogelförmig. Blumen

blau oder violett. Perm. Sommer, auf einer Partie man nur einzelne
Vicia sylvatica L. Stengel. Bl. an Stelzenwurzeln nicht selten, kurz
fiedern mit Fallrank endigend. Pflanzig und schlapp, fahl und mehr oder
mehr kahl. Anisen. Ried unter Reiza vielfach.
Vicia dumetorum L. Zottig-Bl. Zweigabschnitten, etwas fraglich
und pfeilförmig Stengel. Zweig. Blütenblätter fast fleischrot. Stellen
weise 4 zahnig, Blüthenstiele zur Lockerung, Stamen zugespitzt.
Erodium cicutarium L. Vicia. Wärme. Kistenweise Einfassungen,
Stadt vor Paul, in Zaken. Pflanzen zerzaust. Blüthenstiele fast ausblü-
hend. Blumenkrone, verschieden ± lila. Gulfa linear-länglich.
Erodium hirsutum L. Zottig-zottiger Lenz. Auf Gebirgsfeldern.
Blüthenstiele 4 blütig, Gulfen zottig, etwas zottig. Blüten
mittelmäßig.
Astragalus glycyphyllus L. Pflanzenblüten weiß kommend, Blüthen
auf Zäunen, in Zaunen, auf Äckern, Kornfeldern, Wiesen,
Wegen, Bahn. Kennzeichen, all mal. Carina Nebenblüten. Blumen
schmutzig blaßgelb. Die Blüthenstiele einzeln wirklich zu Zweigstunde
Lotus corniculatus L. gemeinen Lenz. wie Pflanzenblüten. 17.5.
Kniffen, Aecken und Gräben nicht, an Wegen, Dickgrüttelig,
junge Triebe zu finden. Wirklich zu Bl. Einzel. Blüten, über,
zuweilen nicht ± saftig, bisweilen klein und stark farbig. Gelb
mit bräunlich Zweig. Blumen gelb, in Knospen warzenförmig zusammen.
L. uliginosus. Auf Dünengewässern, Stengel aufrecht, lang, nicht
Nebenblüten mindestens - fragwürdig, L. campestris ± tennifolius
sind nur Abarten. 19.5.
Medicago sativa L. Acker. Pflanzenblüten, Lizzen. In Gruppen
an gedüngten Stellen ± Zäunen. Bodenwurzel, Blumenblätter
Lenz. Die mittelständigen Blüthenstiele mit dichten Aehren. Gulfen
mit 3 Windungen. Blumen violett ± lila. Die Pflanzen bilden Filzkissen
auf Sand und Kalkboden. Blüht den Anbau vorzüglich bei uns
verwildert. 17.5.
Erigeron acris L. Blüthe Blütenstand, Dünengrund. Auf Kornfeldern, Kniffen
an Wegen, Steg und Ackerrändern. Stengel meist Baumwuchs,
Seitenäste, in lang Blüthenstiele gestellt. Die Blüten
auf weißgrauem Boden. Fahlgrün, Blumen violett-
blau. 19.5.
Erigeron canadensis L. Kamillen. Auf Dünenrandgrün fel-
den, Kaufen, in Rinnsteinen, nicht um die Stadt. Lenz, Stengel
Blüten länglich, gerundet, gewimpert, Blüthen weiß, nicht
Zweigmöglich nur in Amerika nicht gesehen.
Cineraria palustris L. Sumpf-Aschenkraut. In Sümpfen, auf Moor-
wiesen, Torfstich, Bokelniki, in Brinkmünden. Stengel oben wollig,
wollig; Blüten kurz, länglich, 1 zeilig, Hüllkelch Stamen wollig,

Pyrethrum indorum. Smith. Chrysanthemum indo. Fl. dan.
Gemeinhafte Kosmosblumengewächse. Auf Äckern, Bauerhöfen und Gärten.
Erstere einjährig, gemeinen Unkraut. Zwitter doppelt gefiedert.
Blüthen weiß mit gelbem Pistill, fast gemischlos = dreyfach Kelch.

Matricaria chamomilla. L. Fet. Kamille. Auf Äckern unter
den Saat, auf Bauerfeldern, an Zäunen = Jäumen. Zeichnet sich
von Anthemis arvensis und cotula durch Kelch, fleischgefüllt
Kamill, kegelförmigen, fast fruchtfahnen, dicken Fruchtboden
und wannulichen Geruch aus. Pflanze gelb, Kraut wie Pyrethrum
Fruchtjungen. Die Kamille hat nimm stanken, gemeinen widerlichen
Geruch und bitteren Geschmack. Blättern sind mit bitteren Harz,
zig und ein (flüchtig) ätherischen Öle, von fast kampferartigen
Geruch. Kräftiges Reizmittel, für die Verdauungsorgane
und ein allbekanntes Hausmittel, Pflanzenwurzel äußerlich
angewendet.

Orchis coriophora. L. Hinkenkraut. Kuckuckskraut. Auf nassen Wiesen,
Feldern, Fichtenwälder. Knolle kahlblättrig. Stengel 1 Fuß hoch. Blüthenähre
lanzettlich. Deckblätter grün, so lang wie die Fruchtknoten. Blüten
braunroth, innen zusammengeschlossen. mit angenehmen Geruch.
Jan. 20. Pl.

Orchis latifolia. L. Breitblättriges K. Auf Bergwiesen
fast ganz wie bei. Blätter breit, fast breit ½ – 1 Fuß hoch. Die
Blüthen nicht mit dunkelen flecken besetzt. Blumen blaß-
roth lila mit. Mittelblättchen Lippe breit länger
breit kürzer. F Lichfeldiges K.

Ophrys monorchis. Smith. Herminium. R. Br. Satyrium.
Trat. Orachnites monorch. Hof. Auf zweigen Blätter und
Feldstellen. Pflanzenwuchs, Knolle. Stengel 3–4 Zoll hoch.
Knollen kugelig. Zwei gemischte Blätter. Ähnlich eiförmig,
breiten. Blumen blaß, gelb-weiß, dunkel braun, wohlriechend.

~~Malaxis Loeselii~~ Malaxis Loeselii. W. Serapias. Hof. Sturmia
Reichb. Auf Kiefern bei Lübz. Zwei länglich-lanzettliche
Blätter, Stengel unbeblättert, dreikantig, Lippe nierförmig,
stumpflich. Gelbgrün. Blumen weißgelblich. Nur 3–4 Zoll hoch.

Aufsatz

Nr. 1.

Julius.

Ligustrum vulgare. L. Gemeiner Rainweide, Liguster. Strauch. An Zäunen zu Zierden benützt. Auf den Anlagen. Strauch mit milchweisser Zöfe. Blüthen dicklich, aber glänzend, in einer kurzen Rispe mantelförmig. Blumen weiß, ungenehm duftend und stündigen Strauchen, reichen fürstlich. 2 A. 1.

Salvia glutinosa. L. Klebrige Salbei. In Gebüschen und Blüthen wiesen selten. Rasen klebrig. Blumen gelb, schwefelgelb und nöthig zunächst. Kanzel kaum sichtbar klebrig-zottig, 3-4. f. hoch. Die grössten unter den Salbeien.

Salvia verticillata. L. Steinbrechblättrige S. An Steinen und gemischten Zäunen, überall gemein. Kanzel und Blüthen fleischig. Blumen blass, fast violett, zahlreich in mehrfachen Steinbrechen, gestielt. Kelch und Kanzel mit kurzen Zähnen und kleinzellig.

Fedia olitoria. Vahl. Schrad. Valerianella-Feldsalat. In Gärten, an Äckern, in Gemüsen, in Getreidefeldern. 6 Zoll hoch. Stengel. Blüthen kleinzellig, unten mehrfach in Stengel, oft Kelchförmig. Blumen milchweiß. Jungen alt die Pflanze. Die jungen Blätter verwendet Salat (Kuzunga) zu Gemüse.

Fedia dentata. Schrad. Valerianella. Duch. Gezähnter Feldsalat. Auf Äckern im Getreide überall. Kanzel Schaft, kahl oder flaumig. Kanzel steif, stark ½-2 f. hoch. Gladiolus communis. L. Gemeiner Siegwurz, oder Schwertel. Auf Äckern, früher dem Getreide und überall nicht selten. Bei und zwei Zwiebeln in einer Nebenhaut nicht selten, gelten sonst für ein Unkraut, allermeist Zwiebel) Kanzel flaumigen Blüthen, 1-1½ f. hoch. Blumen sehr schön purpurroth. Blüthezeit April bis Juni. 3. A. 1.

Gladiolus galicienis. Bess. Galizischer Siegwurz. Auf Äckern und Gemüsefeldern, zerstreut, Rzeszowczyzer, Zmiende, dem vorangehenden sehr ähnlich. Die Zwiebel aber nur halb so groß, nimmer immer doppelt, die Blüthen kürzer und schmäler, die obersten Bracteen den Blumen ähnlich, die unteren breit lineal-flaumig, stumpf und spitzlich, kürzer als

die mittlern. G. Fresneli. mihi, Abzal und den Ran-
gaffen mit weissen Blumen.

Cyperus flavescens L. Gelblicher Cyperngras. An feuchten Rand-
plätzen, an flachen Teichufern. In diesen Blüten 1–4 Zoll. Hol. Ran-
gel fünf Zeilenkeilig, Aehrchen ei lanzettlich, langlich lanzettlich. Blüg-
zen fünfzehnblütig; zwei Griffel; 3 Zwittertöchter. Die zweimaligen
Aehrchen zeichnen diese Pflanze aus, die eindzelblüt, fast kein
Rauminhalt. 3. 8. 1. Zwittertöchter lang und steif.

Cyperus fuscus L. Braunlicher Cyp. Auf feuchten Rand-
plätzen bis Oktob. Auch Herbst. Aehren kleiner in Aehrchen
Spitz tiefend, Spitz zu stell. Pflanzen fallen gelb, meist mit
kleinen weissen Rand, die mit Braunlichen. Zwittertöchter lang
steif.

Sanguisorba officinalis L. Gebräuchliche Beinwurz, Zwittertöchter
weiblich Zitterwurz. Wurzel auf Blätter. Blumenstiel
dick wollichen. Zwitt. geschlossen; Zwittertöchter länglich, zuweilen gelbig.
Pangen oben in Spitzen lang nicht Blüten. Die Zahl
Blumen kann zusammenfassen. Hat nur Gebrauch
bei Ruhr und Kinder. Die jungen Blätter können als
Salat genommen werden. Blüten = Juni und Juli. 4. 8. 1.

Potamogeton natans L. Schwimmendes Laichkraut. In den
Teichen Seeldeich nach Rosenweyers. Blätter gans schwimmend
glänzend, allseitig; indem ganz eindrücklich ab. Blätter unten die
zottig. Die Blüten gelb oben. Die Ähren zwei Mal so lang
Lied. Wurzelstock wandert und geht weit die andern Arten nicht
zu den Arten. 4. 8. 1.

Potamogeton lucens. Smith. Glänzendes Laichkraut oder Teichkraut.
In stehenden Seen und Teichen häufig. Pangel dick, Blätter
gross, 3–4 Linien lang, an Knoten oft sehr verbreitert. Oft man-
chmal die Blätter lang und Blatt nicht Stielfläche
Mittelnerv überwiegend. Blüten glänzend, nebenständig.

Potamogeton compressus L. 4. zostereafolius. Fl. Siber. Flachstang-
ligt P. In Teichen Seen, an kleinen Flüssen. Pangel flügelig
zusammengedrückt, Blätter linealisch, wellenartig, zuweilen stumpf. Die Aehren
Blüten Stiel einzelnd und Blattgrund. Oft zottig. In Teichen und Seen.

Potamogeton pusillus L. Kleines P. In Teichen und Seen.

Pafsluny, jastrabel, Kanyel, fialafimniy, Zlütt walinadlitý 3–5 nimniy, Zlütt ofrnw und rüllig, Zlütt Trilw mnalünyral, fruýfa lünyly allizlý, zikiill.

Waldschmidia nymphoides. Hayne. Villársia. Vente. Menyan, thes. W. Pismofnnalig w Zlütt Ymidia Zultuklünw. Ju Krifiw bei Tübin. Zlütt w fanyfünniy Kniibünd, Ymiwnw, rainkelständiga Dolda, Knoud zwonzzal. Zlütt w ledem, ankly. Zlünw yaldyalb. 5. B. 1. Ma.

Lysimachia vulgaris. L. Gamiinw Zlaidemiy, yalbaw Zlüdw, Knül. Ju felifiw Gebüschaw, an Gräbaw und Krifiaw übrall. Gelbe Blümen in nudfünniga, zuferunnystäfen Kneuben. Zlüttw gegenständig oder wirtelständig, zu 2–5, länglich, nifimniy lanzellig. Kapfel kugelig. Fächelgelb und fal nimm falgny Gilbamm Anfpunt. S. B. 1.

Lysimachia thyrsiflora. L. Kraut Blümigaw Zl. Ju Gräben und in Krifiaw ürdnw. Dakolaniki, Kapfeli. Kanyel unterwärtum, zalnd, dick. Zlüt. lingal – lanzellig, fal bünnfa Paud, fein, Ymwny zünkkind. Die yalbaw Blümaw Stafaw in den Achseln, rainkeln, dnw mittlaaw Zlüttaw, Bifa linnalig.

Lysimachia nummularia. L. Ffanniyk Kuüt, kainfaudaw Zl. Auf fruchtaw fünnfigaw Zlüttaw, in Zlüddaw, Gärtaw und Gräbaw übrawl gamein. Kanyel am Tadnw kainfaud, rinfaf, rünzalnd. Zlüt. gegenständig, fanyfünniy, nundel, Zlü. nodf zünkkind. Zlünw yaldyalb, mit nafnw Punktaw, Punktfü, daw am Grund gepaarten.

Jasione montana. L. Kranzblünw, Ffaffenbuttaw. Auf Landbaw, Jamiyan Zigaln, Bannaln und Rainen. Zal der Aufsatzaw einer Scabiosa, 1. Fuß. Die blaw Blümen Zlünw, Stafaw an den Enden der langen Äste in einem zullkugeligaw Kopf, auf gemeinfamen Fruchtboden, mawinnaw Züllaünygaw, Zlüttaw linnalig, rollig – kaüt, kürzfrunig. S. B. 1.

Campanula persicifolia. L. Pfirsichblättriga Glockenblüma. Erdglöckle. Ju Laubwaldaw, Hägligaw, Zäunaw übrall in Gamiyan. 2–3. Fuß. Glockaw Zellblüm (gemeinsamaw) mundglockigaw Blümaw. Die Kelchzähne zurückgebogen, kaum kürzer. Nicht zu manchaw, weil sie zuka ünfaw Campanulen die gaiftaw Blümaw fal.

Campanula.

Tilia europaea. L. T. parvifolia. Hoff. Kleinblättrige gemeine Linde. Lebendig überall, auf den Anlagen, in Kolkhyuden u. s. w. Dagegen gibt es noch zwei Arten. T. pauci-flora Hay. und T. vulgaris. Hay. Mit gemeinen Blüthen. Die Art wird nicht leicht zu erkennen, weil sie kleinere Blüthen (unten gemischten) und Blumen. Die Blumen nicht angenehm und verdrehen sich gewöhnlich. Die Blüthen duften dagegen ist nur beliebt bei Menschenwidrigkeit, Beunruhigung und Mitleid. Die Bienen und Hummeln und nicht gute Oel. Der Wirth, wenn zu wird nicht mehr Honigkuchen zugegeben, die Rest ist nur kleines Jahrzehnten und wird zum Schirzchen und Zeichnen gebraucht. Originale sind die Blüthen. 13. R. 1.

Impatiens noli tangere L. Gemeiner Springkraut, yellow balsamine. Im ungleichpfeiligen Blüthen, an Zweigen, Pflanzen Stell. Blätter einfach, eiförmig, zerstreut, mit fallenden Glandeln, zahnartig. Blumen gelb gefleckt, hängend, gespornt. Die Blätter sind kaum bei leichten Berührung in 5 Klappen auf, die sich einrollen, zusammenzuziehen und dabei die Samen fortschleudern. Blumen Juli bis Aug. S. A. 1.

Verbascum thapsus L. Königskerze, Königskerze, Wollkraut. Aus Wurzeln, stehenden Stellen, an trockenen Stellen, an Waldrändern. Blüht bis Ende August. 3-4 Jahr. Blätter, Blüthen und Samen sind bei Kühen, wie beide aufgelegten beiden Arten mit einem weichgelblichen Filz wollig bekleidet. Blätter einfach in eine dichte mehrstündige Blumenähre endigend. Die Blätter sind herzförmig, herablaufend, durch die Blumen, Blüthenstiel und Kelch gelben Blumen mehr gründlich Kraut = gleich Kraut, Kraut. Die Blumen dieser = der beiden folgenden Arten werden als ein Linderungs und zweifaches Heilgebräuch (Gurgel bräuch, Hals), wirkt meistens in Tee, Blumenkrüchen. Die Blüthen zweifach = werden in Glyceren gekocht, gelin, dann durch Einreibungen gemischt. Die Blüten sind also Zucker. S. A. 1. Blüthe

Verbascum thapsiforme. Schrad. Großblumiger Kr. Aus Europa, Königsberg, Zweiten, Randgegenden und Kanäle. 2-3. Jahr. Wurzel mit der folgenden ist ganze Pflanze ganz Behaart. Blätter, goldgelben Blumen, gewöhnlich weich. Aug.

Verbascum phlomoides L. Blumenblumen Wollkraut. Mit den meisten, häufig. Blumen groß, goldgelb. Ist nicht so stark filzig, daher rostgrün, gewöhnlich weich. Blüthen wenig traubenförmig, die obersten Seitenzweige. 2 Aufblühende einzeln, 3 nur. Den meisten zwei Jahre Juli, also das natürlichen. Aug.

Solanum dulcamara. L. Nachtschatten, Bittersüß. Im feuchten Gebüsch, an Zäunen = Zäunen. Blätter einfach, Blüten zweifach und langstielig gewöhnlich blaßlila violett. Blumen hellblau oder violett, in langgestielten Trauben, welche sich den zunächstgelegen. Beeren oval, glänzend roth. Die jüngeren Zweige (stipites dulcamaree) sind spirizinell, Anwendung bitter

dem Geist, befördern die Hautausdünstung u. enthalten ein flüchtiges narkotisches Prinzip. Die Beeren schmecken süß, sind aber nicht giftig. S. R. 1

Solanum nigrum. L. Schwarzer Nachtschatten. An Wegen, Mauern auf Schutt u. auf Ackerbeeten überall. Stengel krautig, eckig, Blätter eiförmig ungleich ausgeschweift, weiße Blumen in Dolden. Beeren kugelig, schwarz bisweilen auch. Bald kahl, bald haarig und etwas klebrig. Riecht zuweilen nach Moschus. Enthält ein alkalisches Prinzip mit Bitterstoff, das Solanin. Wirkt erschlaffend u. beruhigend. Weicht in den Formen der Blätter sehr ab, so nennt man die Abarten: S. integrifolium, sinuatum und miniatum (mit rothen Beeren) gemacht hat.

Vincetoxicum vulgare Pers. Asclepias. L.[1] Gebräuchliche Schwalbenwurz, Giftwurz. An Wegen in Gebüschen, auf steinigen Hügeln. 1–2 F. hoch. Stengel aufrecht, einfach, herzförmig-länglich, zugespitzte (Blätter) Spitze. Die Blumenkrone weiß, Kranz blaßgelb, die Blumenstiele entspringen zur Seite der gegenüberstehenden ~~Paare~~) Blätter, die eine Dolde ~~[illegible]~~ sitzend, kürzer gestielt. Die Wurzel (Rad. Vincetoxici, Hirundinariae) riecht widrig, schmeckt bitterlich scharf u. ist offizinell. Sie enthält einen dem Emetin ähnlichen brechenerregenden Stoff, Harz u. ätherisches Öhl. Wirkt nachtheilig, ja tödtlich. s. R. 1.

Daucus carota. L. Gelbe Möhre, Mohrrübe, Vogelnest. Auf Wiesen überall. 1–3 F. hoch. Die Stacheln der Früchte ändern in der Länge ab. Die ~~[illegible]~~ Randblumen der weißen Dolde sind größtentheils mit ungleichen Petalen, u. meist geschlechtslos oder weiblich. In der Mitte der Dolde oft eine rothe Fleischblume. Im wilden Zustand ist die Wurzel scharf, aromatisch; gebaut schleimig, süß u. nahrhaft. Gewöhnlich als Küchengemüse, auch gegen die Würmer der Kinder. ~~Die~~ Samen diuretisch. s. R. 2.

Caucalis daucoides. L. Möhrenartige Haftdolde. Auf Äckern unter der Saat. Stengel oben gefurcht, kahl. Dolden meist 3strahlig. Petalen ungleich, röthlich, dann weiß. Früchte länglich; Hülle fehlt.

Caucalis anthriscus. W. Torilis. Adans. Tordylium. Jacq. Gemeine Haftdolde oder Borstdolde, Klettenkörbel. An Hecken, Zäunen u. Gehölzen, überall gemein. [illegible]. [illegible]. Dolden flach, langgestielt, Blumen schmutzig weiß röthlich. Früchte eiförmig-rundlich. Hülle vielblätterig

---

[1] Cynanchum vincetox. R. Br.

Linum flavum. Jacq. Gelbblühender Flachs. Auf trockenen sonnigen Hügeln z. B. hinter der Schießstätte. Stengel aufrecht, ~~ein~~ eckig, einfach oben etwas ästig; Blätt. lanzettlich-spatelförmig. Blumen schön gelb. 5. K. 1.

Allium scorodoprasum. L. Feldlauch, Gradlauch, Rockenbolle. Am Lemberg auf bewaldeten Hügeln, an Waldrändern u. hinter der Schießstätte. Stengel beblättert, bis 2 Sch. hoch, Blätter etwas breit, feingekerbt. ~~Die~~ Scheiden zweiblattwegend. Blumen dunkelpurpurfarbig. 6. K. 1.

Allium oleraceum. L. Gemüselauch. Auf Äckern in Gebüschen, Hecken, an Waldrändern. Schießstätte. Stengel beblättert, Blätter röhrig, oberhalb eben, unterhalb erhaben-eckig, Scheiden zweiblattwegend; Blätter der Blüthendecke stumpf mit einem Spitzchen, glockig; Scheide 2blättrig, sehr lang. Blumen roth, braun und braungrün gemischt.

Veratrum album L. Weiße Nieswurzel, Läuse- oder Brand-Wurzel, Germer. Berg und Hüb. Stengel rund, röhrig, 2-4 Sch. hoch. Blätter gefaltet, die unteren elliptisch ~~gegen [illegible]~~. Blumen grün, Wurzel zwiebelartig. Blumen grün. Die Wurzel hat einen ekeligen scharfen, bitterlichen Geschmack, enthält das Veratrin, ist giftig, erregt Erbrechen und Purgieren, ist ein Niesmittel, wird bei Seuchungen der Blutarterien angewendet. 6. K. 1.

Elatine alsinastrum L. Quirlblüthiger Tännel. In Sümpfen und Teichen. Stengel aufrecht, hohl, meist einfach; untere Blätter linienförmig, obere eiförmig-länglich in Quirlen, Blüthen weiß 4spaltig, sitzend in Quirlen. Gleicht der Hippuris. 8. K. 4.

Monotropa hypopitys L. Orobanche hypo. M. h. 3. Wurzelsauger, Fichten-Ohnblatt, Fichtenspargel. Als Parasit an den Wurzeln der Kiefern, Fichten, selten der Buchen. Ganz weißgelb, 6-7 Zoll hoch. Stengel mit eiförmigen Blattschuppen, die Blüthen am Ende in einer dichten, hängenden, später aufgerichteten Ähre. Die innern Blüthentheile bald kahl bald haarig. 10. K. 1.

Gypsophila fastigiata. L. Langstengliges, oder gipfelblüthiges Gypskraut. Auf sandigen, steinigen Plätzen, Stawki und Lesienki. Wurzelstock vielköpfig. Stengel ist am Grunde ein wenig ästig, oben gabelspaltig in Blüthenäste getheilt, welche zusammen eine gleichgipfelige Doldentraube bilden. Deckblätter weißhäutig. Blumen weiß. ~~10~~ 10. K. 2.

Gulius.

Dianthus deltoides. L. Gemeine Heidenelke. Auf grasigen Raen, an Dämmen. ½–1 f. hoch. Rauhgrün, unten lineal, gabelästig, gabelästig, fünfzeilig, fünfzeilig, stumpf. Blüthenlinienlich, fünfzeilig. Kelch zerspalten. Pungenzähne Blumen mit weissen Punkten zu dunklen zerspaltenen. Kelch 2 Zoll. 10. B. 2.

Dianthus atrorubens. Willd. Schwarzrothe Nelke. Auf den Zugalpen bei Ranzwegen. Rauhgrün 4. kurzig. Blüthen breiten, zweifel, zweiblüthen. Kelchzähne pungenmäßig. Pungenmäßig, kleinen Blumen.

Dianthus superbus. L. Prächtige oder fadenzarte Nelke. Auf Wiesen, in Blüthen nicht selten. Rauhgrün mittelfüßig, glatt, bis 2 f. hoch. Blüthen lineal lanzettlich. Die mittelfüßig-gestreiften Kronblätter fast zerschlitzt, weiß oder blau-pungenmäßig. Kelch angenehm und ist die spätere Nelke die einzige mit schönen Nelkenzähnen.

Dianthus serotinus. W. et. Kit. D. hungaricus. Pers. Syn. Tzul. Blühende Nelke. Auf den Zugalpen bei Bergnäschen, Agramer sehr häufig. Rauhgrün einfach niedrig, sehr selten 2 blumig, 6 Zoll hoch. Blüthen lineal, kielförmig. Kelch weich, gestreift, an Grunde breitmäßig. Blumen nicht sehr angenehm. Blüht noch im August.

Cucubalus baccifer. L. Scribaea divaricata. Fl. d. Wet. Silene baccif. W. Beerenkraut, Zaunnelkengrund. Pilnen, Gebüsche, an Zäunen nicht selten. Kaum Blattmäßig in Gestrüpp; Rauhgrün kurzig zylindrisch mit zahlreichen Knoten, feinzweig. Büschelig mit zahlreichen ausgebreiteten Zweigen. Blüthen nickenzweig-kurz. Feinzweig. Kelch kurzzylindrisch. Blumen zart, gelblich weiß; Beerchen grün, dann schwarz. 10. B. 2.

Silene noctiflora. L. Zwei Nacht blühende Leimkraut. Auf Äckern unter den Saat und auf Brachen gemeinsam. Rauhgrün aufrecht, mittelfüßig ½–1 f. hoch und darüber, bei zahlreichen oben klebrig, unten Blätter kahl-flaumig, oben lanzettlich, Kelchzähne mit langen Zähnen, Kelch 2 Zoll lang, oben gekrönt. Die Blumen weiß oder blaß-rosa mit Nagel, zum Nagel die wechselnden Blumen öffnen sich nur gegen Abend. Tiefe der Lychnis dioica ähnlich.

Silene gallica. L. Französische L. Auf Äckern unter der Saat. Rauhgrün mittelfüßig, oben klebrig, 6–12 Zoll hoch. Blüthenkelch flaumig-lanzettlich. Blumen winkelständig, schmutzig-weiß-rosenroth. Kapsel nickend.

Agrostemma githago. L. Kornrade. Kreis, Kornrose, Kornnelke. einf. Blüten, unter der Saat ein gemischt und bekannte Unkraut. 2–4 f. hoch. Blätter mit zungenförmigen, oben lila. edt. Kronblätter, die Kelche = Kelche fast filzig-grau. Blüten blass-lila, dunkelblut. Kornähren, 3 kantig, yakünel. Blütezeit Kornähren reifen. offizi. dem Korn gibt der Mehl eine bläuliche Farbe und soll nach einigen Vergiftungen schädlich sein. 10. B. 4.

Helianthemum vulgare. Gärt. Sonnenröschen, Steinröschen, Steinblümchen, auf sonnigen Hügeln, i. f. w. überall im Tandong, den unteren Gebirgsteil niederalpinend; Ostdeutschland, mit gegenständigen, elliptischen, ganzrandigen Blättern, abgerundeten Kelchen, einfarbigen Blumen endständig. Kelch zuletzt 3–5 Nerven, Blumen sehr groß, gelb, nur Blüten nachts und Sonn. 13. B. 1. Koelle.

Aconitum septentrionale. Wille. Nördlicher Blumenfuß. Auf buschigen Hügeln, Buschwald, Zaunrand, Tongebirge. Blüte 1–4 f. hoch, ein hoch, gewöhnlich oben einfach und blütenreich. Zahlen stark in mehr langen Teilen verlängert. Blumen schmutzig blau-violett. 13. B. 3.

Thalictrum minus. L. Kleines Wiesenraute. An dünnen nicht bewachsenen, buschigen Hügeln in Tamgan, an Ackerrainen und an Gebüschen i. f. w. nicht selten. Blüten zunächst zwei-zweiteilig, unten kahl blaßgrün, bald gewöhnlich drei oberen nicht fehlgeben. drei Blumen beim Aufblühen überhängend. Blütezeit Juni. Blüte 2–4 f. hoch, bald grün bald mit grünblauen Reife überzogen.

Thalictrum aquilegifolium. L. Adelaiblütiges Th. In feuchten Gebüschen, besonders an Gräben und Bachufern violett. Blüten dozzell gedrängt. Blüte 2–4 f. hoch. 13. B. 6.

Scutellaria galericulata. L. Helmkraut. An Gräben, Teichufern und nassen Orten. Blüte nach Grundwasser 6–12 Zoll hoch. Kelchblätter mit langen zurückgebogenen Zähnen. Blumen weiß mit blauen Flecken. Pflanze fast nackt. Muß der Übergang von den Lippenblütern zu den Personaten. Blüte fast im Mittel und Blüte Juni. 14. B. 1.

Stachys recta. L. Gemeiner Ziest. Aufgerichtenen, feinzottigen Stengel. Stengel aufsteigend, Blätt. lanzettlich, stumpfzähnig, manchmal fast lippig. Blüthenquirlen auf oben abgekürzt. Blumen gelblich weiß mit braunen Punkten. ~~mehr~~ Eine Art Gemisch unter dem Namen Herba Sideritis minoris officinalis. 14. A. 1.

Verbena officinalis. L. Gebräuchliches Eisenkraut. An zähnen Zähnen, in Blüthen. Stengel und Aste stark kantig und furchig, gegenständig. Blüthen länglich, dunkelgrün. Blumen lebhaft blaue Blumen. Gall. sehr stark ein Blutmittel, ist fast geruchlos, manchmal zu zusammengesetzten Gebrauch. 14. A. 2

Melampyrum arvense. L. Acker. Rückenzahn. Blumen der Bart, Ähren, Zähne, Grate, Blätter. Blät. lanzettlich, stumpfzähnig, die Blüthen fast Blüthen. Blüthenquirlen meist einzeln. Blumen meist gelb. Lappen flügelig auf Stengelbau. Der Samen gibt dem Mehl eine blaue Farbe und bitter. Gebrauch. Enthält einen blauen Farbstoff und soll reichlich manchfaltig sein. 14. A. 2.

Melampyrum nemorosum. L. Blumen A. Berg und Wald. Zu Zweigen und Blüthen ganzen. Stengel oft sehr ästig mit entgegengesetzten Ästen, 1-2 f. hoch. Blätter lang zugespitzt, gegenständig, dunkelblühend kaum fein, zugespitzt, die obersten blau. Blumen gelblich.

Melampyrum pratense. L. Wiesen A. Zu Laubwaldungen Gebüschen, Blutwurzen, Trinkenzweigen. Blätter lineal lanzettlich. Blumen rosig-gelblich oder violett. Blüthen lineal lanzettlich.

Digitalis ambigua. L. Digitalis grandiflora. Lam. D. ochroleuca. Jacq. Blüthenähren zweigestellt. Auf Zweigen, an Lem. wälder überall und Lembaum. Stengel einfach aufrecht. Blüthen gelblich lang, glänzend. Blumen gelb innwendig mit braunen Wolkenflecken. Unterlippe ab. Zerstäubt spätlich zähnlich zweiteilig. D. purpurea, wohlgut eine der wirksamsten Arzneimittel. Blume und zu Aufbewahrung. 14. A. 2.

Lavatera thuringiaca. L. Thüringische Lavatera, ungeziefer fibrig. An Steinen, Dünen, in Bäumen. Blumen weißgrau Bilzig. Blumen unfruchtbar, fast - nur fruchtig, gesamt mit einer Linien Ausmündung oder Zuf. 16. A. 2

Malva alcea. L. Pflitzblättrige Malve, Bäumchenkraut, Kaiserzappel. An kräftigen Dünen, in Bäumen, Ortsmauer. Stengel aufrecht, die oberen Blätter 5 fältig. Äste zu Ähren mit Rosenfarben Farbe. Blumen wie Lavatera, der Bei Fäse ähnlich.

Anthyllis vulneraria. L. Blundkraut. Alex. Blutblume. An Steinen, auf bewachsenen Zäunen, Äcker und Wiesen. Stengel gebogen aufrecht, Blät. unten gelblich, die kopfförmigen Äpfel an den Enden zusammengezogen, von Deckblättchen umgeben. Blumen gelb. Eine Pflanze bekannt Blutmittel. 17. A. 3.

Julius.

Dracocephalum Ruyschiana. Willd. Schwedischer Drachenkopf. Auf sonnigen trockenen Hügeln bei Rawki und Lelechówka. Die schönen, blauen Blumen in Ähren, Blätter und Deckblätter lineal-lanzettlich, glatt. Dracocephalum austriacum kommt zuweilen mit dieser vor, Wurzelblätter 3-4 fach getheilt, Deckblätter zertheilig, scharf gespitzt, die Pflanze ist behaart, wodurch sie sich leicht ~~vor~~ von der vor. unterscheiden läßt. 14. K. 1.

Prunella vulgaris L. Gemeine Brunelle, Gottheil, Antoniskraut. Auf Wiesen, Triften, in Gebüschen u. Wäldern überall. Stängel liegend, Zweige aufsteigend, Blät. gestielt mit zerstreuten borstlichen Haaren. Die Blumenwirtel in einen länglichen Kopf vereinigt. Blumen violett; Oberlippe gewölbt, kahl. – Enthält viel Salz, [illegible] Blut Wunden.

Prunella grandiflora. L. Großblumige B. Auf Wiesen, sonnigen Hügeln nicht selten. Blät. eiförmig-länglich, Korolle 4 mal länger als der Kelch. Blumenkopf schlaffer, Oberlippe am Rücken haarig. Blumen fast 3 mal so groß wie bei der vorhergehenden.

Lathyrus tuberosus. L. ~~Kn~~ Knollige Platterbse, Erdnüsse, Erdmandeln. Auf Äckern unter der Saat oft als Unkraut lästig. Stengel eckig; dünnhäutig glatt, abwechselnd [illegible], mit kriechenden dünnen Fäden an denen Wurzelknollen, die viel Nahrungsstoff enthalten, u. als Kastanien genossen werden. Blumen purpur~~roth~~ wohlriechend. 17. K. 3. Stiele mehrblumig.

Lathyrus Nissolia. L. Nissolien-Pl. Auf Äckern unter der Saat. Ohne Ranken, Blätter einfach, lineal-lanzettlich; Nebenblätter pfriemenlich. ~~Kelch~~ Stiele 2blumig. Korolle zinnoberfarbig. Fün-zähnig, 17. Kl.

Lathyrus hirsutus. L. Rauchblättrige Pl. ~~A~~ Unter der Saat. Ranken zusammengesetzt, 2theilig. Stengel emporsteigend, 2 f. fach Blätter gepaart, lineal lanzettlich. Blumen klein, blau. Hülsen punktirt rauchhaarig.

Melilotus officinalis. Schreb. Trifolium. L. Gebräuchlicher Stein- ~~Kl~~ Klee. An Wegen, in Gebüschen auf Äckern überall gemein. Stengel aufrecht, 2-4. F. hoch, ästig. Blumen gelb. Samen einzeln. ~~W~~ Riecht stark, besonders getrocknet. Wird in der Arzneikunde zu Bähungen, Klystieren und zu einem reizenden, zertheilenden Pflaster das bei Drüsenverhärtungen gute Dienste leistet, [illegible] 17. K. 3.

Melilotus polonica. Bes. M. vulgaris. Flor. Sibir. Stängel kriechend, an Blättern, Blüten und Früchten, wie Steinklee, mit Fallen. Sehr moriyen ähnlich, aber nur ein Jahr dauernd. Blüten weiß. Pflanze Geruch.

Medicago lupulina. L. Zweijährige Pflanze. Auf Triften Blätter und Stengel ähnlich Medicago minima. Aus den Blüten ästig, vierzählig. Blüt. Juni, Juli, Aug. Fruchtbarkeit. Blüten kleiner Dolde.

Medicago minima. L. Kleinstes Kl. Auf Bodenerhebungen Zweige, wie Lupulina, Fallen. Blätter wie Bodenerhebungen, Stengel fast Äste, kurzig. Blüten Blüten. Blüten wie Dolde. 17. P. 3.

Hypericum perforatum. L. Johanniskraut. Auf Triften und Blättern, wie Blüten, ähnlich. Pflanze mit vielen Blüten, welche [redacted] aus Goldenbrüchen zusammengesetzt. Blätter bilden Blüten, wie Punkte Blätter und Öl zusammen. Vorsichtig Pflanzen gesammelt, gibt es einen gewürzhaften Geruch. Wurde fast in den Apotheken und Pflanzen. Auch Stängel hat ein Coccus (Hypericii).

Sonchus oleraceus. L. Fol. Gänse, wie Rudiflor. Auf Gemüse und Rudieren, Bauern, auf Ungebauten Land, an Gruben Mist. Blätter, ähnlich. Milch ist nicht flach. Pflanze an Grund. Ist an der Milch ist zusammenhängend mit gelben Anf, aber mit gestielten Drüsen bestehend. Blüten wie Dolde, die Blüten an den Enden gefüllt. Zweige Blüt. Dienen zum Salat, aber Milchsaft ist bitter, aber dann Ölein gemischt. Auch in Nahrungsmittel Abarten, als S. integrifolius, Blüt. fast ungestielt, Kraut gezähnt oder Buchten; S. triangularis. Blüt. schmal zugespitzt-lanzig, die Früchte fast Basis-dreieckig; S. lacerus. Blätter fiedertheilig, Zähne lanzettlich, lang spitzig, glatt. Zweig. 19. P. 1.

Chenanthes muralis. L. Mauerhellig, Zahnhellig. Zahnwolken Blätter, ähnlich an Lamium. 2. 3. Jahr. Pflanze mit gelben Anf. Blüten unbedeckten Lanzig-findertheilig, Pflanzen und Laub welken. Früchte Basis mit kleinen gelben Blüten. Pflanzen lanzettförmig.

Julius.

Picris hieracioides L. Löwenzahn, Lilien- oder Rufen-Kraut. Auf Grasplätzen, Gartenmauern, Waldwiesen, gemein. Von milchweißer Farbe, Saft-reich; Blüt. länglich-lanzettlich, gezähnt, Zähne dreieckig; Hüllen kahl, abstehend, blattlos — Höhe 1–3 f. Die reife Erblühung = die Blüthe d. Zungenblüte zeigen diese Pflanze aus. 19. 8. 1.

Crisium rivulare. Willd. Carduus. Jacq. Die Kelchblätter und Rand Blüte. Auf Fraßen, quellenreichen Wiesen. Wurzel ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ 1–2 f. hoch, nur einen einzelnen Blütenstand, oben wollig, 1–3 blüthig. Blüten unten in der Jugend nicht ab. Blüthen-Verfärbung oder bunt gestreift. Kronellen zurückbiegend.

Chrysocoma linosyris L. Flugblütenzweig Gelbkraut. Auf kreidehaltigen trockenen Hügeln. Blumenzieglich einfach; Blätter lang-linienförmig, spitz, kahl, gelbgrün. Blüten-ähnlich in endständigen Doldentrauben, Blüthen kopfförmig. Wurzel dick. Erblüht. 19. 8. 1.

Anthemis arvensis. L. Acker-Kamille. Auf Äckern = Kraut gemein. Wurzel ästig, gemischt, Blätter doppelgefiedert, Blumenstiele mit Blüthen, Hüllen-Kelch gemischt, Rand mit einem Kranz von Kronblättern. 19. 8. 2.

Anthemis cotula. L. Hundskamille oder Stinkkamille. Auf Äckern, Kraut ungeheuer stark gemischt. 1 f. hoch. Meist mehr Grundständig zerschnitten, Blätter fast doppelgefiedert. Kelchhüllblätter = Blume mit Hüte. Hüten ungleich, gelb, Rand weiß. Kraut unangenehm ammoniakalisch. Im Aufgehen der Blüthen wird in Nachgenommenheiten gegeben.

Anthemis tinctoria. L. Färber-A. Kamillenblume. Auf Sonnigen Hügeln und Kreuzfeldern. Pflanze = Rauhen Pflanzen gelb. 1–2 f. hoch. Blüt. doppelt gefiedert. Gibt eine schöne gelbe Farbe = wird als Kamillen und reizende Mittel angewendet.

Achillea millefolium L. gemeine Schafgarbe. An Stegen, Ackerränden, auf Äckern, Hügeln u. s. w. überall sehr gemein und bekannt. Blumen weiß, zuweilen rosa. Anderl. in Erblühung = Zeitung der Blüthenstand. Kriechender Fasch-Bitter. Die Pflanze enthält ätherisches Öl mit eigenthümlichem Geruch = Zweig, die Geruch. Fähigkeit der Gefäße = Muskeln. Man wendet eine Kinktur = den Aufguß der Blüthen an = Basilikal Dämpfe einen Blumenzelten. Die Blumen der Zweigen gewiß, weiß bei einer Zeit bemerkenswert.

Ch. Jan

Julius

Veronica spicata. L. Aehren-Ehrenpreis. Auf kurzem, etwas filzigem, rundlichem, aufrechtem Stengel; Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig und unbewimpert, fast sitzend, 1½–2 Zoll lang, einfach, kaum abstehend, zweireihig und 3 Zeilen. Kelchzähne lanzettlich, stumpf, etwas abstehend, die Zähne in einer Linie, spatelförmig, nach vorne breiter. Blumen blau. 2 Mo.

Lolium temulentum. L. Taumel-Lolch. Frühzeitig Halmen treibend, besonders in Tiefen. Einzelnes Blatt, 1–2 Zoll lang; Deckblättchen länger als die Blüthen, unten glatt mit einer Spitze; die Aehren sind gleich, etwas gebogen, die Blüthen stehen wechselweise, 12 an der Zahl. 3 Mo.

Galium verum. L. Echtes Labkraut, Unser Frauen Bettstroh. An Rainen, Ruinen in Gebüschen, überall um die Stadt. Stängel ebenso glänzend. Blumen goldgelb, wohlriechend, dichte, dass um Abend, wenn Bienen besucht. Die Zweige und die unteren Blätter von Galium werden von Tischlern gern gebraucht, das Kraut macht, wenn man glaubt, die Milch nicht gerinnen. Die Blumen färben mit Alaun gelb. 4. Mo.

Anagallis arvensis. L. Ackerguchel. Auf Äckern und Brachen gemein. Ä. Mo. Stängel gegenständig. Blätter, Zweige zunächst. Blumen winkelständig, von rund und breitlich, fast herzförmig. Blumen morgens auf, Abends zu. Blüht um in Sommer fast auf. Blumen gelb mit violett, und die Abendröthe nachmachend. Soll man jetzt als Milbe gegen die Krätze. 5. Mo.

Angelica sylvestris. L. Echte Angelika. Auf Wiesen, in Gebüschen, dann feucht. Stengel hohl, 2–3 Fuß. Doldchen fast kugelig. Hüllblätter nicht. Blüthen sehr mannigfaltig, doch selbst zu finden. Blumen weiß. 5. Mo.

Bupleurum falcatum. L. Sichelblättriges Hasenohr. Dürftig. Anbauen, sonnig, trocken. Stengel astig, 2–3 Fuß. Blüthen fast sichelförmig, etwas gerunzelt. Blumen gelb. 5. Mo. 2

Bupleurum rotundifolium. L. Rundblättriges Hasenohr. Auf Äckern, Inseln, Paul. Gemüse. Blüthen dünnblattig, die Inseln gegen den Grund mannigfaltig, stengelumfassend, zugespitzt, Kelchzähne pfriemig, zugespitzt, Kronblätter fürzig. 3–4. Doldenstrahlen mit gelben Blumen.

Astrantia major. L. Große Meisterwurz. In feuchten Laubwäldern überall um Lemberg. Stengel aufsteigend, oben [illegible] 1–2 F. hoch. ~~[illegible]~~ Schirme einfach, kurzgestielt, gedrängt, daher von kopfförmigem Aussehen. Blumen weiß oder blaßröthlich. [illegible] [illegible]-gekrabbt. 5.K.2.

⚘ Ligusticum austriacum. Lin. Pleurospermum. Hoffm. Österreichische Liebstöcke, Rippensame. In gebirgigen Wäldern und Gebüschen, Bergen, Blößen, hier unbekannt, 3–4 F. hohe Pflanze, mit dicken gefurchten, röhrigen Stengel. Blätt. 2–3 fiederig. Blättchen eingeschnitten-fiedertheilig. Scheiden länglich kurz. Hüllen und Hüllchenblätter oft 3theilig. Schirme ansehnlich. Blumen gelb. 5.K.2.

Asparagus officinalis. L. Gebräuchlicher Spargel. In Wäldern auf Wiesen, bei Kulików, Kamienopol. In jedem Theil dieser Pflanze ist ein eigenthümlicher Stoff, Asparagin genannt. Nach dem Genuße ~~des~~ des Spargels hat der Harn einen eigenthümlichen Geruch. 6.K.1.

Alisma plantago. L. Froschlöffel. In Wassergräben, an Ufern der Teiche, überall. Stengel unten zweischneidig an [illegible] blattlos, pyramidenförmig verästelt. Blätter [illegible], fast lederartig. Petalen rundlich, weiß oder fleischfarbig. Die Wurzel wiederholt gegen Hundswuth empfohlen ist scharf, in größeren Gaben tödtlich, und das Kraut dem Vieh schädlich. 6.K.4.

Epilobium angustifolium. L. Schmalblättriges Weidenröschen. Auf dürren sonnigen u. sandigen Waldplätzen unsr. überall. Stengel meist roth 1–3 F. hoch. Blätter wie an Weiden, unten graugrün. Blumen schön roth in einer endständigen lockeren Ähre. 8.K.

Epilobium montanum. L. Berg-W. In Wäldern, Gebüschen, an Gräben. Stengel stielrund, feinhaarig; Blätter eiförmig-länglich u. lanzettlich, spitz, sitzend und gezähnt. Stengel oft roth. Blumen fleischroth.

Butomus umbellatus. L. Wasserviole, Wasserliesch, Blumenbinse. In Gräben, Lachen, Sümpfen, Teichufern. 1½–2½ F. hoch. Ein kriechender Wurzelstock, breite schneidige, lineallische riemenförmige Blätter u. einen blattlosen Stengel mit einem Blüthenschirm. Blüthendecke weiß u. rosa, 3 innere u. 3 äußere Petalen. Soll schädlich sein und die Milch verderben; die Blätter werden zu Flechtwerk benützt. 9.K.1.

Agrimonia eupatoria. L. Odermennig. Auf Grasplätzen, an Dämmen und buschigen Hügeln. [illegible] schief absteigender Wurzelstock. Stengel meist ohne Äste, 1–2 F. hoch. Blätter unterbrochen gefiedert Blättchen eiförmig, eingeschnitten-gesägt, unten filzig oft weiß. Blumen goldgelb. Petalen klein eiförmig. Neben

kegelförmig. Blüten schwach riechend. Die Blüten haben einen
faden zusammenziehenden Geschmack, daher Abkochung als Gur-
gelwasser dient. 11. B. 2.

Potentilla recta. Aufrechte Fünffingerkraut. Auf Buschigen
Zipfeln um Tamkau. Rauhe aufrecht 1–2 f. hoch. Blüt. 5–7 zählig
kleinblütig, nur mit Blättern oben zusammen. Kelche grün, die der
Blüt. dicht, sehr fein Haar und gerade abstehende Blumen unter-
zwischen. 12. B. 3

Nymphaea alba. L. Weiße Seerose. In allen Teichen. Die
rundlich länglichen Blätter schwimmen auf dem Wasser. Blüten weiße
Blumen in Sommerzeit offen. Die gelben Staubfäden gehen
allmählig in die weiße Farbe, allzielich – länglichen Staubblätter
über, die mittleren hell gelb, hell weiß, nicht lang mit blättrigen
Blüthenhülle. Die Blätter dienen zur Bäuchung entzündeter Haut
Körper. 10. B. 1.

Nymphaea lutea. L. Nuphar luteum. Smith. Gelbe Seerose,
Teichrose, Teichrose. Mit der vorigen in Gesellschaft. Blätter
fast gleich, aber Blumen kleiner, gelb. Die Blüthe breiter
Stamen ist oft unwandelbar zu Kronblättern umgebildet, zu
finden, die bald nicht mit Blumenblättern zusammenhängend
sind, dann nun kreuzförmig hängen bleiben. Die Blüt. zur
Mitte der Staubgefäße = wird als Heilmittel gebraucht.

Galeopsis Ladanum L. Acker Hanfnessel. Auf Äckern, Kraut
auf steinigen Zipfeln. Rauhe weiß wollig, steif aufrecht, oft
verästelt. Blätter breitig und hornig. Blumen gruppenweise
in Form weißlichrosig, Röhre nach hinten. 14. B. 1

Galeopsis pubescens. Besser. Behaarte Hanfnessel. An Gärten, in
Gebüsch, in Zäunen, Obstfarm, in Tamkau Obstgarten. Und in
Kastrillo. 1–2 f. hoch. Die obersten Blätter gerundet. Kelch um
Blüte weingrün – bläulich. Röhre nach oben mit kurzen dornig.
Blumen zweifarbig, hellgelb mit gelben Oberlippe. Jahr
weiße Blüten.

Galeopsis versicolor. Curtis. Buntblütige H. An fruchtbaren Feld.
Blüten, in Scheinquirlen mit Hellgelb. Rauhe glieder oben spar-
sicht, äußere unterwärts mit kurzen. Blüt. nicht sonnig – bläulich,
gezipfelt, unscheinbar, aber Blüten gerundet, Corolla um Blumen
aufgeblasen, Kelch steifen. 2–3 f. hoch. Oberste gruppen Blumen, gelb,
die Mittelblüte der Unterlippe zweizipfelig einge-
wendet.

winkel- und endständigen Doldentrauben mit schwefelgelben 45
Blumen. 19 A, 2.
abgebissenes Habichtskraut

Hieracium praemorsum. L. Intibus praemorsus. Fries. Auf Waldblößen. 1 F. hoch. Wurzel abgebissen. Blätt. länglich-stumpf in einen kurzen Blattstiel verschmälert. Schaft oben feinhaarig. Die schwefelgelben Blüthen in einfachen oder straußförmigen Traube auf kurzen Stielen. 19 A. 1.

Hieracium auricula. L. Mausohr-Hz.† Auf Wiesen, ~~Tr~~ Triften, Ackerrändern u. Rasenplätzen, überall. ~~Der~~ Stengel wenigblüthig, Blätter zungenförmig, ganzrandig, kahl, gewimpert, unterhalb graugrün, mit Ausläufern. Kenntlich durch geringere Blumenzahl ~~als bei H.~~ H. Pilosella. u. durch die langen, fast gleich breit zungenförmigen Blätter. Blätter am Unterrande, von langen weißen Haaren gewimpert. Stengel unten mit einem Blatt, unten meist ganz kahl, oben mit Sternhaaren u. schwärzlichen Drüsen besetzt ebenso der Kelch. Blüthen blaß citronengelb. Viele Abarten, als: H. vulgare, uniflorum, ~~f~~ furcatum und subcymosum.

Hieracium echioides. W. et K. H. cymosum. Mar. Bib. Natterköpfiges Hz. Auf sonnigen Hügeln am Sandberg. Stengel aufrecht 1-2 F. hoch, mehrblätterig. Blät. lanzettlich, borstig, Blattstiele u. Kelche weißfilzig, gelbe Blüthen in Afterdolden. Die ausgezeichnete ~~Die~~ steifhaarige Borstenbekleidung des Stengels u. der Blätter macht diese Art leicht kenntlich, welche übrigens wie die meisten vielen Modifikationen unterworfen ist. Die ganze Pflanze schimmert grau.

Hieracium aurantiacum. L. Orangefarbiges Hz. Wälder Deutschlands. Im Walde von Sokolniki, sonst nirgend am Sandberg, da diese Art nur auf Gebirgen wächst. Blät. länglich-lanzettlich, feingezähnt, rauhhaarig, Stengel ebenso, schwachbeblättert; schön rothgelbe Blüthen in Doldentrauben, oder Afterdolden.

Hieracium paludosum. L. Sumpf-Hz. Auf Sumpfwiesen u. sumpfigen Wäldern u. Brüchen. Stengel einfach kahl oben, die Blätter der untern gestielt-eiförmig-länglich, obere umfassend, Blüthen doldentraubig, Kelchschuppen mit schwarzen Borsten gewimpert. Blumenkronen schwefelgelb.

Crepis biennis. L. Zweijähriger Pippau. Auf Wiesen, im Gebüsch u. auf freien Waldplätzen, an Berg- und Ackerrändern. Stengel aufrecht, ästig, schwachkantig 2-4 F. hoch, gefurcht; Blätter schrotsägeförmig oder fiederspaltig, Hüllkelch graubehaart; die äußersten Schuppen abstehend, innere aufrecht, gewimpert, kahl; Federkrone länger als der Kelch. Griffel u. Blumen hellgelb. 19 A. 1.

Crepis tectorum L. einj. ☉. Auf trockenen Äckern, Rainen, Mauerkronen, Felsen = Mauern. Stengel einfach, einzig, gewöhnlich mit Blättern besetzt, zuweilen gegabelt od. fingerstellig; Zungenblüten gelb, innen braunroth, nur bei Nacht und Regen geschlossen, Pappus einzel-haarig, in der Reife zerstäubend, gewöhnlich, Fruchtbodenhülle, Spreu kahl.

Hypochaeris maculata. Smith. Achyrophorus maculatus Scop. Hieracium latifolium. Cl. h. Gefleckter Ferkelkraut oder Ferkel. Rauh. Auf grasigen und bewaldeten Bergen, auf Hügeln, an Felsen, an Zäunen, u. s. w. Blätter nicht ganz, lineal-lanzettförmig, mit breiten Zähnen, oder fiedertheilig, mit breiten Zähnen, Mittelzipfel, oben meist mit stumpfen, ganzen, fleischigen, klein-zähnigen Blättchen, oft dicht, oft sparsam gezähnelt, oft fleischig. Blätter nach unten allmählig kleiner. Blüthen gelb. Zwölf, zuweilen sieben-fünfzehnzählig. 19. ♃. 1.

Hypochaeris radicata. L. Gemeines Ferkelkraut. Auf Rainen, Wiesen, Stengel einfach, einzig, nicht ästig. Blätter lanzettförmig, mit ganzen wenigzähnigen Randzähnen, gegabelten Zipfeln; oberwärts kleiner. Zungenblüten gelb. Blüthen klein, blaßgelb. 19. ♃. 1.

Chrysanthemum leucanthemum. L. Gemeine Wucherblume. Gelbblume, Jakobsblume. Auf Landwiesen und an Bachufern, Gebüschen, Wegen u. s. w. überhaupt häufig. Zahlreich, bald kürzer, bald länger, fruchtbar, oben in 2–3 kurze Dolden gabelig, Gabelzweigen kürzer, am Grunde stengelig. Stengel weich, liniendicht, Pfriemen gelb. 19. ♃. 2.

Pyrethrum corymbosum. W. Chrysanthemum corymbosum Jacq. L. Matricaria inodora Lam. Tanacetum inodorum. Cluz. Auf den Feldfluren, Feldrainen, Wegen, Mauerkronen, Felsen, Gebüschen, Wiesen, Tatzow. Blüthen gefiedert, weiße Blüthen in Doldentrauben 2–3 f. hoch. Auf hohen Zweigen zuweilen keine 3. Zahl vor in den Blumenzweigen. 19. ♃. 2.

Pyrethrum parthenium. Smith. Matricaria parthenium Fl. Dan. Leutenwurzel, Mutterkraut. An Zäunen, Gärten, in Gärten, u. s. w. durch Anbau naturalisirt. Blüthen fast gefiedert; Blüthen fiedertheilig. Pfriemen blaßgelb, Strahlen weiß. Gelbe innere Blumen zwanzigstheilig, Strahl = Blüthen. Ein äußerlich Ei ist strahlenlos, kleiner grün.

Juncus.

Calamagrostis epigeios. W. Roth. Arundo. Schrad. Land-Reitgras, Hügelrohr. In sandigen Gebüschen und Thälern, auf sandigen Hügeln. Blüthe: Juli, Aug. 3-5 Fuß hoch; Blüt. meist zusammengezogen. Ähre zusammengezogen, länglich, grün mit violetten Spitzen. 3. B. 2.

Calamagrostis sylvatica. Bes. Agrostis arundinacea. W. Bluld. Reitgras. In trockenen, steinigen Buchwäldern, z. B. bei Narok. 3-4 Fuß hoch; Ähre steif, aus den Achselblättern rosa-violett spielend, lang u. schmal. Grannen doppelt länger als der Balg. Blüt. oft zweihäusig mit zwitterigen Zwittern. In Grund der äußeren Spelze ein kurzer Stiel als Anfang einer zweiten Blüthe.

Phragmites communis. Trinius. Arundo phrag. Roth. Rohrschilf. Überall in Teichen um Tomberg gemein. Blüht 5-8 F. hoch. Ähre violett. Es allgemein bekannt, daß es zum Decken der Dächer, zur Auskleidung der Zimmerwände und Decken gebräuchlich wird.

Avena fatua. L. Taubhafer. Blüht an der Saat, fast überall. Pflanze dem gebauten Hafer ähnlich. Ähre gleich, eng offen; Rispe oft dreiblütig. Blumen am Grunde mit Rückenborste, einzelblütig, an der Spitze zweizähnig gezähnt, geannt. Aus Samen.

Dipsacus sylvestris. L. Wilder Bunten, Wasserdistel. An Zäunen, Zäunen, Wegrändern u. s. w. Blütenblätter länglich, oberhalb mit Anhängen, die aus einer Scheide aufgenommen. Regel. Blüt. unterstand, unten geschlossen, daher Fehler Regel. Blüten dunkelviolett. Kronen nicht, 2 F. hoch mit weißen Anhängen. Blumenlilac. Gebraucht wird für und der Dipsacus fullonum zum Kämmen. 4. A. 1.

Dipsacus laciniatus. W. Zipfelblättrige Kardendistel. Auf steinigen, sandigen Stellen, in Dörfern. Blüt. fast unterwärts lappig-gekerbt, oberwärts lineal-zahnlich. Blüten Blüt. länglich oberhalb mit Zähnen, Borsten oder Zähnen. Anhängen mehrfach. Hüllblättchen kürzer und breiter als bei der vorig. Art.

Phyteuma orbiculare. Mönch. Rapunzelglockenblume. Kurzes, einfaches walziges Blütenstock. Stengel aufrecht, ohne Äste, glatt, oben einen Blütenkopf tragend. Blätter und Zähne der Pflanze ähnlich wie Blau. s. A. 1.

Verbascum nigrum. L. Schwarzes Königskerze. In Gebüschen, an Zäunen und Hecken, nirgend im Tamberg selten. Stengel und Blattoberseite mit zerstreuten Sternhaaren bekleidet, 2–4 f. hoch, farbe dunkelgrün der Stengel oft violett überlaufen. Blüten gross dazzell gekerbt. Die dunkelgelben Blumen sind der Stengel in abwechselnden, einen oder zwei aufsteigenden Zweigen, zwischen einer Achse. Blätter Blätter der Stengel violett.

Verbascum phoeniceum. Jacq. Violettes Königskerze. An Wegen, Ackerrainen, in Gebüschen u. s. w. Blüten einen feinen behaart, einen rispenförmig ähnlich, gekerbt, oben am Stengel sitzend. Stengel aufrecht weichhaarig, ausblütenreich, 1½–2 f. hoch. Die Pflanzen violetten Blumen sind nach monatlich offen.

Verbascum blattaria. L. Schabenkraut. An Wegen, Hecken und Zäunen. Blüten kahl, einen rispenförmig-lang, die obersten Rangelblüt. einfach. Stengel aufrecht 1½–2 f. hoch. Blumen gelb. Zwei längere Staubfäden nur am Grunde, die 3 kürzeren ganz mit violetten Wolle bekleidet. Blumenstiele ½ Zoll mit gestielten drüsen besetzt. Alle Arten von Verbascum besitzen schwach narkotische Kräfte. Die Samen betäuben die Fische. Die Rind benützt diese Pflanzen nie.

Datura stramonium L. Gemeiner Stechapfel. An Schutthaufen überall um die Stadt. Eine allgemein bekannte Giftpflanze die nur dem Vieh zu verbieten ist. Die Blüten sind weiß, oben violett, die Samen sind köstlich warten jedoch zu, weilen einen Gehäuse gewiegt. Gehört zu den narkotisch-scharfen Giften, sie enthält ein narkotisches Alkaloid, das Daturin welches Rozsnoy zu Einspritzungen anwendet. Sie wird bei chronischen Schnupfen, bei Gicht u. s. w. angewandt. Gegen das Asthma raucht man die Blüten wie Tabak.

Erythraea centaurium. Pers. Chironia cent. W. Gentiana cent. Fl. dani. Tausendgüldenkraut, Fieberkraut. Auf trockenen Triften und Hügeln. Wurzel gerade, einfach, 1 f. hoch, mit dreifaltigem Blüthenstand. Blumen lichtrosa, nur manchmal bei Pflanzen weiß. Kein bitter, reinst bitter, als Fieberwittel. Alt Hausmittel ist diese Pflanze ein sehr beliebtes Fieberwittel. S. A.

~~Chenopodium bonus Henricus. L.~~

Chenopodium urbicum. L. Ch. chrysomelano-spermum. Balbi. Stadtgänsefuß, Gustenmelde. In den Dorfstädten, an Häusern und Zäunen. Blät. dicklich, dreieckig, etwas herzförmig, in der Mitte rautenförmig, buchtig-gezähnt. Die steifen Blüthenstengel lassen sich ziemlich ausziehen. Außen blaßgrün, rauchig grün. S. A. 2.

Chenopodium album. L. Weißer G. Auf gebauten und ungebauten Stellen, zuweilen auch im Getreide. Blät. rautenförmig, oft dreilappig, ausgerandet-gezähnt, oberseits zahlreich ganzrandig, Blüthenähre fast blattlos, Samen glänzend, stumpfkantig, rosagrau. Sehr veränderlich in Form und Ausmaßung der Blätter.

Chenopodium viride. Smith. Ch. ficifolium. W. Grüner G. Auf ungebauten Stellen, im Getreide. Blät. herzförmig-gebuchtet, ausgerandet, die oberen länglich ganzrandig; Samen punktirt, die Flügelchen der Blüthen fehlen.

Conium maculatum. L. Gefleckter Schierling. Auf ganzen Feldern, an Zäunen bestandener Häuser u. Mistplätzen. Ein 2–4 f. hohe Wurzel ist rötlich, oben schwach ästig, kahl wie die ganze Pflanze, am Grunde mit blutrother Flecken besprengt. Blät. dunkelgrün, die Scheiden der Zweige weiß. Die Dolden bestehen aus 2–3 aus den einen Paar der Stengel und Zweige entspringenden Dolden u. haben nebst den gekerbten Rippen der Samen ein sicheres Merkmal. Zerquetscht riecht der Schierling widrig und ist ein tödtliches Gift, gegen welches Brechmittel, Citronensäure, Essig u. Klee anzuwenden sind. Abkochungen und Essigen ist es nicht wohlfeilig. Die Alten vergifteten Pfeile mit dem Saft ihrer Giftbecher. Blätter und Zweigkräuter bestreuen gegen Rauchpulver angewendet, die Blätter dieser flüchtigen Natur, anstreichen sich vorzüglich auf die Lymphen. Pflanzen

Selinum palustre. Mönch. L. Peucedanum. Mönch. S. sylvestre. Jacq. Sumpf-Silge, wilder Fenchel, Milch-Petersilie, wilder Lerchenkraut. Auf den grünen Wiesen Sumpfen, Teichen, Bächen, Graben u. s. w. Stengel gestreift, Zweige, Blüthen weiss, zusammengezogen, Blät. dreifach gefiedert, Blättchen bis fiederspaltig, fadenförmig-lanzettlich, spitzig, am Rande gezähnelt und bewimpert und schmalen Blattschnitten ab. Geruch, am Grunde zusammenhängend.

Cicuta virosa. L. Giftiger Wasserschierling. In Gräben an Sumpfen und Teichen. Stengel dick, zellig, kahl; Stengel röhrig, rundlich. 3-4 f. hoch. Blätter rund, röhrig. Pflanze lange, von der Stengel zusammengezogen, oft edoldern oft den Blättern gegenständig. Pflanze kahl. Blüthe gestreift. Stengel ist giftig und sehr übelriechend von der giftigen Pflanze, Conium. Officinell.

Heracleum sphondylium. L. Gemeiner Bärenklau, Bärenklau, Kuhpastinak. Auf Blättern in Zäunen und Gebüschen überall. Blät. sehr mannigfaltig, rauhhaarig, gefiedert; Blättchen gelappt oder handförmig-gespalten, ungleich kerbig-gesägt, oberseits Blümchen weiss. Frucht oval, flügelig, ungerandet, zuletzt kahl. Abarten: H. elegans. Jacq. Zierlicher H. Blät. einigeschnitten-lappig, fast handförmig. H. angustifolium. Jacq. Schmalblättriger H. Blät. handförmig, fast schmal und verlängert.

Pastinaca sativa. L. Gebauter Pastinak. Auf Blättern an Zäunen. Stengel gefurcht, 1-1½ f. hoch. F. Blät. gefiedert glänzend, unten rauhhaarig, Blättchen länglich, kerbig gesägt, am Grunde gelappt, Dolde und Dolden flach. Blüthe gelb und die Blüthe abblühenden Grün gewaden. Frucht nach Fett, süss und aromatisch.

Sambucus ebulus. L. Attich-Holler, Attich. An Zäunen auf Feldern in Dörfern, Zwierzyniec. Stengel steif, gerippt, 4-6 f. hoch. Blät. gefiedert. Blüthen wollig-weiss, riechend. Blüthe dunstig ½ von Dorf officinell. S. B. 3.

Anthericum ramosum. L. Ästige Zaunlilie, Graslilie. Auf sonnigen Hügeln, an Bergen linke Seite Hügel und Bäche.

F. dazitzuldig

Blüt. einzelstehend kurz und breiten langen Stamm
der grundständigen Blätter verzweigtständig, Blütenstangel
blattlos, ästig, 1-3 fach Blumen zweizeilig, Stöcke weiss. 6.B.1.

Veratrum album. L. V. Lobelianum. Bernhardi. Weisser
Nieswurzel, Germer. Nach ½ Dib, 2-4. J. Jos. Stangel rund
rund, röhrig, ganz kurz zottig. Blumen grünweiss.
zwiebelartig. Blätter gestellt, mehr Grundständig. die Blüthenzeit
einer Pflanze, Stengel, bitterlichen Geschmack, ist giftig, erregt
Erbrechen ½ Purgieren, ist ein Nieswurzel, wird bei Rodungen
der Alpenweiden angewendet. 6.B.2.

Oenothera biennis. L. Zweijährige Nachtkerze, Kerzenblume. Nord
und Virginien, jetzt ein gemeines Unkraut überall. Blüthenzeit
dehnt sich, mit Blattrosen Oberhaut. Untere Blätter eiförmig lan-
zlich, obere elliptisch-lanzettlich. Fruchtknoten mit Stachelhaaren
bedeckt, Stengel zart, blutroth, rauhhaarig, Narben 4. Blüthen
der Abend ½ bei trüben Tagen auf. die Blüthen wird als Pulver
oder Gemüse gegessen. 8.B.1.

Polygonum amphibium. L. Lachsenkräuterich. In Gräben ½ Flüssen.
dicht eiförmig-rothgrün Ähren, Blüt. länglich-lanzettlich, Veilchenfarb
gefärbt; Blüthen mit 5 Blumenblätter ½ mehr Stangel. die Blüthenstän-
delte einzeln und länglichen, abgestutzten, gewimperten Stangelscheiden.
die Pflanze erscheint, wenn das Lachsen wenig in Stand Wasser
stehen, in veränderten Gestalt. (der Stangel aufrecht
Blüt. lanzettförmig, mit Stachelen angedrückten Zähnen besetzt, matt.)
und den grossen Einfluss des Lachsens auf die Gestalt der Pflanzen
und Zähne. 8.B.1.

Polygonum persicaria. L. Gefleckter Knöterich. In Gräben, auf Äckern
gebrüchen und ungebrüchen Land. Stangel stark fallgängend, mit auf-
gedrückten Ästen, Blüt. länglich-lanzettlich kahl, breitspitzig weiss
punktirt. Ähren länglich, aufrecht, einige abgekürzt eiförmig. die
Äste gebrüchen aufsteigend, grün oder röthlich.

Polygonum aviculare. L. Vogel-K. Knöterich, Vogelknöterich. an bebau-
ten Ebenen, Fussstegen, wüsten Vorplätzen an Zäunen, auf Äcker
den Feld. Meist niederliegend, unter den Pflanzen aufrecht ½ Beil.
Blüthenzeit, ästig, die Blumen zu 2-4 aufkommen Achseln in den
Blattwinkeln. es in Turnen benutzen und ½ gingivand.

Saponaria officinalis. L. Gemeines Seifenkraut, Seifenkraut.
In Gebüschen, unbebauten, feuchten ½ steinigen Stellen, Strauch an der
Ufer der Flüsse. Stangel steif rund, oft nach, oben ästig.
Blüt. lanzettlich länglich mit 3 Nerven Nerven. Kelch röthlichweiss grün
oben nach. Petala Kelchförmig, am Schlund mit Anhängsel, die eine
Scheinkrone bilden weiss oder fleischfarben. die Pflanzen Blüthen
winkel auf der Gefässbündel klebrig ½ enthält einen im Lachsen
auflöslichen Schleimstoff (Saponin) wodurch sie mit die Seife Eigen
schaft ½ Fettflecken entzieht. Offiz. 10.B.2.

Aconitum cammarum L. Gelbblühender Sturmhut oder Eisenhut. In Gebirgswäldern, aber auch in Gebüschen zwischen Thüringen und Rumänien, in Gärten sehr häufig als Zierpflanze. Relch abfallend, Zahn länglich oder kegelförmig, kahl oder mit zerstreuten Haaren, die jungen Früchte neigen mit den Spitzen zusammen. An dieser Art machte Dr. Rünk seine Versuche, obwohl ihre Giftwirkung nur wenig hinter derjenigen Art üblicher Giftpflanzen zurückstehen mögen. Alle Theile jedoch vorzüglich Blätter & Blüten bei einer gewissen Pflanze, aber auch der Saft & Pulver der Pflanze, an Zunge & Lippen wie gesagt Brennen, Kribbeln, Taubheit, Lähmung der Zunge, Erbrechen, Blutflüsse, Lähmung der Glieder, Schwindel und Tod. Symptome sind alle Pflanzenstoffe. Die Blätter sind die wirksamsten Theile, jedoch allein nur reinen Pflanzen (Aconit. Pflanze) & reinen alkaloidischen Rest, das Aconitin. Ausdrücklichst auch bei einem Theil Wölfe, Tiger und Leoparden der Tropen. B. 3.

Aconitum neomontanum. Kol. A. napellus. Jacq. Lanzenförmiger Eisenhut. Auch im Gebirge und Wiesen zwischen Gesträuchen, jedoch auch im Frühling z.B. in Gebüschen Hinter dem Eisenbündel. Auch morgens. Auch häufig. Relch abfallend. Zahn halbkugelig, kahl oder mit zerstreuten Haaren, die jungen Früchte nur einander stehend.

Clinopodium vulgare. L. Wirbelbalsam. Zahlreich. In lichten Gebüschen, buschigen Gehängen, an Zäunen überall. Blumen wirbelständig, aber kopfig, zusammengedrängt oder weiß, dazwischen violett. Auch der Relch. Blätter eiförmig länglich, oberseits fein, die unteren zusammengezogen. Ein vorzügliches Theetrinkgetränk. B. 1.

Origanum vulgare. L. Gemeiner Dost, Wohlgemuth. Auf Gebüschen, buschigen steinigen Hügeln, sonnigen Lichtungen überall im Frühling. Kraut unten fast zottig, meist braunrot, 1–1½ F. hoch. Die Blüten dunkel violett. Blumen fast zusammengedrängt. Farbe Braun der Feldblüten & rosenbraun, der Lippenblüten violett. Ein Aufguß kann als Theegetränk nützen, der ätherische Öle, Pillen, Zahnschmerzen, Eiterbeulen, Quetschungen und Geschwülste, wird zu Umschlägen, & Brüstenbeschwerden gebraucht. Fünfbis neun und braunrot.

A. Stoerkianum. Reichb. Illust. Gen. Aco. tab. 75.

F

T. Aufsteigender Zweig. Julius.
kahlen Stiften überzogen.

Teucrium chamaedrys. W. Gemeiner Gamander, Leathmyel. Stängel, kriechend-aufsteigend, zweireihig behaart. Blätter eiförmig-rundlich, gekerbt-eingeschnitten, ganzrandig, oberseits glänzend, unterseits weichbehaart. Blumen und Kelche blaß purpurroth. 14. B. 1.

Nepeta cataria. L. Gemeine Katzenmünze, Katzenkraut, Nigl. An Zäunen und Hecken nicht selten. Stengel von kurzen Haaren weichgrau 1½–2 F. hoch. Blätter gestielt, herzförmig, eiförmig, unterseits mit violetten Punkten, die Blüthenähren eiförmig-länglich, dicht gedrängt, nur die untersten Quirle entfernt und nicht lang genug, um Deckblätter zu haben. Man benützt sie zu Kräuterbädern, die Katzen lieben sie sehr. 14. B. 1.

Nepeta nuda. L. N. pannonica. Jacq. Kahle oder ungarische Katzenmünze. An Wegen und Ruinen, aber selten und einzeln. Stengel kahl, aber in mehrere Äste getheilt. Blätter eiförmig-lanzettlich, gekerbt, glatt und kahl. Blumen weichhaarig, mit violetten Punkten. 14. B. 1.

Stachys sylvatica. L. Wald-Ziest, Hanfnessel, Gollwenzel. In Zäunen und Wäldern um Tauberg. Stengel 1–2 F. hoch. Blätter herzeiförmig, gestielt. Blüthenblätter lanzettlich. Blumen schmutzig purpurroth. Unter Hecken mit blutrothen Flecken. Die ganze Pflanze riecht stark und widrig. Die Stengel vier flach, Zweige breitlich rosenroth. 14. B. 1.

Stachys germanica. L. Teutscher Ziest, Gnaden Andorn. An Zäunen und Mauern, auf trockenen Waldstellen. Stengel aufrecht, wollig 1–2 F. hoch. Blätter länglich, ebenfalls wollig-zottig, rot. Die ganze Pflanze ein widrig aromatisches Kräuter gibt. Die kleinen Blumen sind blaß purpurroth.

Ballota nigra. L. B. ruderalis. Su. Bot. Gemeine Ballote, Schwarzer Andorn. An Zäunen, Mauern, Dämmen und Wegen, gemein. Blätter kurzgestielt, eiförmig-spitzig, grob-kerbzähnig. Blumen purpurroth, oder weiß. Auf Gottland ein Heilmittel für die Kindbettfrauen. 14. B. 1

Betonica officinalis. L. B. stricta. Ait. Betonika, Zehrkraut. Auf Waldwiesen in Gebüschen überall. Blätter stengelständig, herzförmig-eirund, stumpf, Kelche glatt, Mittelzähne ausgerandet. Blumen purpurroth. Wurzel bitter, scharf und zusammenziehend. Blätter als Thee gebraucht. Gezüchtet in Kräutergärten. Die Pflanze ausgesät Ernten. 14. B. 1.

Pedicularis sceptrum Carolinum. W. Pfeifenförmiger Läusekraut. Stengel steif einfach 1–2½ F. hoch nur an der Basis mit pfeifenförmigen Blättern versehen. Blätter gekerbt-lappig, schwach gezähnt. Kelche schiefig, Corollen gestielt. Pflanze ganz mit schön gelben Blumen, am Schlunde purpurfarbig. 14. B. 2.

ot Auf nassen Wiesen, zwischen Kanzweyzen und Zatyki.

Orobanche coerulea. Vill. Blau Sommerwurz. Auf trockenen Grasplätzen die Rad. Stengel einfach, 6 Zoll hoch, Blüthen in lockerer Ähre, mehrig, überhängend. Zwischen mehreren Kanzel, oben blaulich mehlfarbig, rauhig. Raubgrüne Deckblätter, Kelch zusammengewachsen 5 zähnig. Blumen hängend, blaulich. 14. B. 2

Orobanche ramosa. L. Ästige O. Auf Hanffeldern massenhaft gern aber auch auf trockenen Grasplätzen. Stengel ästig, 6 Zoll hoch, Blüthen zahlreich aufrecht ährig, abwechselnd, Deckblätter eiförmig wie die Kelche, die Kelche 4 zähnig, Kronröhre am Grunde mennigroth, Saum gefranzt 5 lappig, Raubgrün glatt einzelstehend. Blumen blass violett. O. arenaria ist gewiss nur eine Abart von O. coerulea.

Limosella aquatica. L. Schlammling, Tränkelkraut. Auf Schlammboden, meistens Sandflächen, an Teichrändern nicht selten. Stengel kriechend, 1-2 Zoll hoch, verästelt, Blätter wurzelständig, lang gestielt, glatt, glänzend. Blumenstiele gefüllt und der Blumenkrone kürzer als die Blätter. Blumen fleischfarbig weiss. 14. B. 2

Onónis hircina. Jacq. Rinkenden Hauhechel, Stinkenkraut. An Steinen und auf Steinen überall gemein. Stengel aufsteigend, zottig, oft stachelig-wollig, ästig. Blätter gestielt, bald mit, bald ohne Stachelen in den Achseln. Blätter meist-ganzrandig. Pflanze klebrig. Die Pflanze riecht widerlich, ekelerregend. 17. B. 3.

Onónis spinosa. L. Hauhaliger H. Auf Feldern, an Ackerrändern selten als die vorhergehende. Fast strauchartig, zottig-stachelige Äste in Dornen endigend, wodurch sie sich von vorigen vorzüglich unterscheidet, allein diese Dornen können durch Kultur verloren werden und daher ist es noch nicht ausgemacht, ob sie als selbstständige Art anzusehen sei. Selbst wenn Hinüberbildungen auftreten und die Artbilder unseren mikroskopischen botanischen Kritikern willfahren, die Blüthe dieser und der O. hircina schwebt tödtlich, aber bitter und widerlich und bestimmend ist der Geruch die Übrigkeit der Arten.

Hypericum quadrangulare. L. Vierkantiges Johanniskraut. Auf Wiesen in Gräben und Gebüschen. Habitus, Blüthe. Stengel ziemlich einfach, 1-2 F. hoch, vierkantig, Blätter oval lanzettlich durchsichtig punktirt, Blüthen dolden traubig, gelb, glänzend, Schoos punktirt. 18. B. 1

Hypericum humifusum. L. Liegendes J. Auf Äckern, welche abgeschwemmt sind, im Sande. Stengel am Boden liegend zweizeilig. Im Alter gestreifte Äste an der Blüthe fadenförmig, 1-3 Zoll lang. Blumen gelb, nur bei Sonnenschein offen.

Hypericum montanum. L. Berg. J. Auf Inlandsbrüchen Blätter. Z. in Litzauen. Stengel einfach, aufrecht, stielrund 1-2 F. hoch. Blätter

länglich, stengelumfassend, am Grund schwach zweiteilig, wie mit einem Fall-
Reif überzogen. Blüthenstand fast kopfig, gelb. Relch drüsig-zottig.

Hypericum hirsutum L. Rauhhaariges J. Auf den zugelegten Hinter den
Eisenbündel gegen Lebenslinde. Stengel aufrecht, stielrund, zottig;
Blätter länglich, am Grund nagelförmig, durchsichtig punktiert, oberseits
rauhhaarig; Blüthen doldenrispig-nickig, gelb. Die nachgefundene Art
sehr äußerlich.

Sonchus arvensis L. Acker-Gänsedistel. Auf Äckern unter dem Pauf.
Stengel einfach; Stengel stielrund, 2 F. hoch; Blätter fiederförmig umfassend,
gezähnelt, abstehend glänzend, die unteren kleiner, schwach fiederförmig, die oberen
lanzettlich. Kelchblätter Blüten, gnistern alle mit S. oleraceus. Relch und Aste
mit gelblichen Drüsen versehen. 19. A. 1.

Sonchus palustris L. Sumpf-G. Zwischen Sträuchen auf nassen Wiesen.
Stengel aufrecht 5–7 F. hoch. Blätter umfassend, schwach fiederförmig, am
Grund gezähnelt-rauh. Rispe dicht zottig, mit dicken, schwarzen
drüsigen Haaren besetzt, wie der Kelch. Blüten gelblich.

Lactuca scariola. Hal. L. sylvestris. Lam. Wilder Pflanz, Zottig,
Lattichdistel. An Wegen, Gräben, auf gebauten Plätzen. Blüthenstand
fast traubig, stehend, strahlenförmig, schwach fiederförmig-buchtig, fringe-
zähnelt. Blätter nicht. Stengel kahl, glatt, 2–3 F. hoch. Pflanze fast allgemein, aber
kleiner, gekämmt und oben gestützt. In unserem Zeitraum Originale. 19. A. 1.

Hieracium glaucescens. Besser. Graues Habichtskraut. Im Wald und Alb-
Lecker auf dem Wege und Eisenbahn. Kurzer ausgebreiteter Pflanz, stark schwarzzottig
zel. Blätter lanzettlich-länglich, an der Basis nagelförmig, grün, nur mit kur-
zen, steifen Borsten besetzt, die Aderlinien fast nackt. Rispe und
Stängel dicht zottig. Relch länglich fast eckig. Blüten klein gelb. Schaft
Anne einfach, nackt. Pappus gefärbt, schwach gekrönt. Blütenboden kurzzottig, fast kahl.
Abgestutzte Zwischenblüthen gelbaufsätzig. 19. A. 1.

Cichorium intybus L. Echte Cichorie, Wegwarte, Tannenwandel. An
Wegen, Ackerrändern, überall gemein. Ist durch Anbau verwildert. Stengel
steif, Äste gabelig, abstehend, unterer Blüthenstand schwach fiederförmig, Blüten blau, ein
verkümmertes Rot ist auf Nelken. Blüten fiederförmig, die Blüten der
gebaut an Pflanze wird als Kaffeesurrogat allgemein gebraucht, die der wil-
den ist bitter und dient zur Reinigung der Verdauungsorgane. Fruchtbar
Fruchtknoten. 19. A. 1.

Carduus acanthoides L. Krausblättrige Distel. An Wegen, auf
Äckern und Zäunen. Vielästig, 2–4 F. hoch; Blätter herablaufend, lanzettlich
buchtig-fiederspaltig, dornig-gewimpert; Äste und Blätter weißwollig, bedornt,
Pfeiffen der Zweigkelche linzettlich, abstehend. Äste aufrecht, abstehend, an den
Enden der Stängel Blüten, nur Blütenstiele geflügelt. Blüten
überragen einzeln, selten wird. Relchschuppen stachelspitzig. 19. A. 1.

Carduus crispus L. Krause Distel. In feuchten Gebüschen, an Gräben, Wegen
in feuchten Wäldern. Blüten buchtig fiederspaltig, Bedornung unten weißfilzig, Blü-
ten und Stängel, gefärbt, auf kurzen filzigen Stielen; Pfeiffen der Zweigkel.
fast lanzettlich-linienförmig, stachelspitzig. Blüten gezähnelt.

Onopordon acanthium L. Eselsdistel, Zottelblume, wilde Artischocke. An Wegen, Mau-
ern. Stängel bis 3 Fuß. Ganz weißfilzig, Äste geflügelt, an den Zähnen einzelne Blü-
then tragend. Die zugespitzten Blüten machen die Wild genießbar; der Samen dient
den Eulen zum Fraße. 19. A. 1.

Hieracium collinum. Bes. H. bifurcum. M. B. Fl. taur. Zungenblüten des Zwischenkelches. Auf sonnigen Gras- und Felshügeln. Klinki. Stengel kurz, dick, mit zerstreuten Haaren. Stengelblätter eiförmig-lanzettlich, spitz, oben mit langen Zottenhaaren besetzt, unten kahl, ganzrandig. Auf einer Seite behaart. Stengel aufrecht zweilen mehrfach, wenig ästig, 1 Fuß hoch. Blumen unten und oben gelb. Von H. pilosella sehr ähnlich, doch ist es durch unterstützende, durchaus ästige Stengel, kleinere Blumen die unten nicht roth gestreift sind, durch unten fast nackte oben kahle Blätter. 19. B. 1.

Carduus nutans. L. Zungenblüten violett, Eisendistel. An Wegen, besonders auf Brachen, allenthalben Mangel. Blätter herablaufend, kraus, fiederspaltig, bedornt, beiderseits mehlfarbig, Blüthenstiele rauhflaumig, filzig. Blumen nickend, zurückgebogen, wohlriechend. Zungenblüten mit Staubgefäßen, Pflanzen sonnig, zurückgebogen, abstehend, in einem weißen Wollbusch. 19. B. 1.

Cnicus palustris. Willd. Cirsium Vail. Carduus L. Zungenblüten violett. Kraus-Distel. Auf Bruch- und Moorwiesen, vorzüglich gern zwischen Seen. Mangel einfach, steif-aufrecht, 2-4 F. hoch, überall geflügelt, oft wollig. Blätter an der Blüthe herablaufend. Blumen knäuelig gehäuft, auf kurzen rauhwolligen Stielen, 4 Einer in Blüthenstraßen, zurückgebogen. Cnicus integer Spenn. Abend, wächst niedrig auf trockenen Plätzen, Blätter linear-lanzettlich, ungeteilt, unten graugrün, oben ausgebreitet-gezähnt.

Cnicus lanceolatus. Roth. Zungenblüten violett. Ackerdistel. An Wegen auf Brachen, Schutzplätzen u. s. w. sehr gemein. Aufrecht 2-4 F. hoch mit abstehenden Ästen, Mangel von der herablaufenden Blattsubstanz geflügelt. Blätter ungeteilt, lanzettlich, fiederspaltig; mit zahlreichen ausgezeichneten Zähnen mit starken weißgelblichen Dornen. Blumenköpfe groß, aufrecht, kugelig.

Cnicus serratuloides. Roth. Scopoli. Carduus paniceus. Hoff. Grauwolle. Schattenwaldungen. Auf den Zügeln zwischen Kozyrowczyzna u. Klinki. Blätter stehend lanzettlich, gewimpert, unterhalb bestaubt, die untersten fiedrig; Mangel ästig. 1-1½ F. hoch. Hellgrün. Mangel unweit nicht flügelig. Blumen blaß-purpurfarben. Fast wie am C. rivularis.

Cnicus arvensis. Hoff. Serratula arv. W. Carduus arv. Curt. Fasc. Acker-Kr. Ackerstiefel. Auf Brachen, Schutzplätzen, auf Äckern unter dem Pflug als lästiges Unkraut. Mangel aufrecht, oben ästig, Blätter lanzettlich-fiederspaltig gezähnt, stachelig-gewimpert. Blattformen sehr mannichfaltig. Sehr 4 Blumen. C. horridus, mitis, integrifolius u. versutus. Blüthenköpfe fast kugelig, stachlig rosa-purpurfarben. Die Äste nicht mit Zottenfilz.

Cnicus oleraceus. L. Gelbblühende Kr. Auf nassen und sumpfigen Wiesen nicht in Gesellschaft des C. canus. Mangel aufrecht, einfach, 1-2 F. hoch. Blätter gezähnt, bald ungeteilt, bald fiederspaltig, aufrecht, graulich kahl, weingrün-gestreift. Blüthen nickend-gedrängt, nur geschlossen, am Grunde bedornten Zottenblättern umgeben, wodurch die Pflanze leicht zu erkennen ist. Zungenblüten mit schmalen Staubgefäßen. Blumen blaßgelb.

Cnicus erisithales. W. Jacq. Cirsium ochroleucum. Dec. Gelbliche Kr. Fuchsbüsche bei Zychow, Skrilow u. Nowosin. Blätter unterseits, gestreift, gezähnt-gestreift. Aeste kleberig. Blumen blaßgelb, mit einer sehr breiten lanzettlichen Schuppe, Blüthenstiele lang mit einem oder 2 Blumen.

Cnicus setosus. Bes. Serratula setosa. Willd. Lanzlieb. Kr. v. Pflanz.
Auf Äckern Zuden der Pand. Stängel kurzlich, glatt, schwach gestreift, gestreift,
stumpf in eine steinumfassende Spitze endigend. Blätter dicht-laubig;
Blätter eiförmig, stachelig. Oberen Stängel kurzlich-zottig. Blumen lilen-
farbig-purpurfarbig.

Serratula tinctoria. L. Färber-Pflanz-oder Distel. Auf feuchten
Wiesen, Waldwiesen, zwischen Gebüschen. Rozgroczyen, Wikolniki.
Reif, ästig, zuweilen bis 3 F. hoch. Stängel zerstreut, bald unge-
theilt, bald die oberen bald alle einzertheilten ± zottig, schwach-ge-
furcht. Blätter schmutzig-grünlich. Blumen rosa oder purpurfarbig. die
Blumen enthält einen schönen gelben Farbestoff. 19. A. 1.

Gnaphalium arenarium. L. Elychrisium arenarium. Dec. Sand-Ruhr-
kraut, Heublume, gelbe Amarellblume. Aufbrechenen Heidegegenden, auf sonni-
gen und steinigen Bergrücken ± Gegenden, allenthalben um die Stadt. Stängel
oft mehrköpfig aufsteigend. Pflanzen eilrund-gold- oder orangegelb. die
trockene Erde Bestandtheil der Pflanze, welche man sie in Blumenbouquets
aufbewahren kann. Man macht auch Kränze daraus, die lange unverän-
dert bleiben. 19. A. 2. g. pedophilum. Fl. Silesi.

Gnaphalium rectum. Smith. Aufrechtstehendes Ruhrkraut. Zu Anfang
Blüthen um Erntezeit. 1–1½ F. hoch. die Blüthenkörbchen zitronenfarben
oder gemischt, oder auf ästigen 3–4 blüthigen Stielen wie Blattwin-
kel. bis unter die Spitze des Stängels. Blätter linienförmig unten mit
weißwolligen Blattscheiden.

Filago germanica. L. Deutsches Filzkraut, Pfriemkraut, Feldkatze. Auf
Feldern, dürren Äckern ± Sandfeldern. 6–12 Zoll hoch. Wurzel einfach, oben
verästelt, bald mehr Grunde aus mit aufsteigenden Ästen. Blätter lang-
lich-linealisch, stetig; Stängel gabelspaltig-ästig; Blätter in kugeligen
Knäueln, winkel- und endständig. Spitzen der Zweigbasen in eine ebenso wäl-
lige Aufsetzung endigend. 19. A. 2.

Senecio jacobaea. L. Jakobskraut, Kreuz- oder Pfingstkraut. An Ele-
gen ± dürren, auf Wiesen und feuchten Waldgegenden. Stängel fast kahl, auf-
recht, kaum ästig, 1–2 F. hoch. Blätt. unterstem Theile zuweilen ganz, unterbro-
chen, bisweilen alle leierförmig-fiedertheilig. Blumen goldgelb. Kron-
chen zuweilen auch ohne Randblumen gen. Blind man sich gefressen.
19. A. 2.

Senecio viscosus. L. Klebriges Kreuzkraut. Auf Sandfeldern, Mauern
± dürren. Stängel ästig, 1 F. hoch. Blätter fiedertheilig klebrig behaart.
Pfeilblumen blassgelb, Randblumen goldgelb zurückgerollt.

Senecio sylvaticus. L. Wald-Kr. Auf brachen Waldgegenden, in Wälder
nach Kliniki. Stängel einfach feuchtig, 1–2 F. hoch, Blätter fiedertheil-
theilig, Blätter doldenartig. Blätter schmutzig grün, zart und schwach
wollig. Blumen hellgelb, Randblumen zurückgerollt.

Senecio tenuifolius. Jacq. S. arenarius. M. B. in lit. S. erucifolius. L.
Feinblättriges Kr. In Gebüschen, um Rozgroczyen. Stängel ästig, 2–4 F.
hoch, schwach wollig, Blätter fiedertheilig, unterstes schwach wollig, dolden-
traubig und stündig zerzistell, Blumen gelb.

Aster amellus. L. Blaue Sternblume. Im Walde zwischen Janow und Sklo, bei Zubrza. Stengel aufrecht und 1 F. hoch. Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, rauh, dreinervig, Kelchschuppen stumpf. Blumen, 3–8 endständig in einer Doldentraube. Scheibe gelb, Strahlen schön lila oder blassblau. 19.A.2.

Cineraria longifolia. W. Jacq. Langblättrige Aschenpflanze. Auf feuchten Waldwiesen und Plätzen, Sokolniki, Kamienopol. Blüht häufig, schon Ende Juni. Stengel aufrecht 1–1½ F. hoch, Blätter spatelförmig stumpf gezähnt, Stengelblätter länglich lanzettlich. Goldgelbe Blumen in einer doldigen Traube. 19.B.2

Cineraria aurantiaca. Hoppe. Pomeranzenfarbige Aschenpflanze. In den Laubholzwäldern zwischen Sklo u. Janow. Der vorigen ähnlich, aber höher mehr wollig, Blumen orangegelb.

Inula Helenium. L. Echter Alant, Helenenkraut. Auf Waldwiesen wird aber häufig in den Gärten der Dorfbewohner getroffen. Stengel aufrecht, zottig 3–5 Fuss hoch. Große Blätter und Blumen von gelber Farbe. Die Wurzel riecht stark aromatisch, schmeckt bitter, scharf, etwas kampferartig und enthält ein eigenes Satzmehl, das Inulin. Sie besitzt auflösende und reizende Kräfte, besonders auf Haut und Brustorgane. Sie wird bei krätzigen Schäden und räudigen Schafen angewendet. 19.B.2.

Inula britannica. L. Englischer Alant. Auf feuchten Waldplätzen, an Gräben, Wegen, auf Wiesen. Stengel 1 F. hoch theilt sich oben in 3–8 einblüthige Stiele welche schön gelbe, ansehnliche Blüthen tragen. Strahlen schmal, aber breiter als bei I. salicina. Blätter umfassend, herzförmig-lanzettlich, unterhalb schwach wollig.

Achillea ptarmica. L. Achillekraut, weisser Dorant, Niesewurz-Schafgarbe. Auf feuchten Wiesen in Gebüschen, zwischen Sknilow und Kurowice, bei Polonica. Einfach aufrecht, 2–3 F. hoch. Blätter am Rande von feinen Sägezähnen scharf. Blüthen weiss, Strahlen breit-eiförmig. Wurzel u. Blätter dienen zu Niesepulver. Die Wurzel erregt gekaut die Thätigkeit der Speicheldrüsen u. hat einen scharfen pfefferartigen Geschmack, man wendet sie gegen Zahnweh an. 19.B.2.

Buphthalmum cordifolium. W. B. speciosum. Schreb. Telekia speciosa Baumg. Herzblättrige Telekie, Rindsauge. Blätter groß herzförmig, gestielt, doppelt gesägt, die oberen umfassend rund gesägt, Stengel krautartig 3–4 F. hoch. Blumen groß, gelb, wie bei Inula helenium, 19.B.2.
Or. In Gebüschen zwischen d. Lindenwäldchen u. Pietnowski'schen Gütchen.

Centaurea jacea. L. Gemeine Flockenblume. Auf Wiesen, an Wegen, Dämmen in Gebüschen, an Waldrändern. Äste eckig, einblüthig, Blätter meist weichhaarig die wurzelständigen länglich gezähnt, die oberen länglich, ungetheilt fast ganzrandig. Schuppen der Hüllkelche aufrecht, trockenhäutig, gerissen oder gewimpert. Blumen rosa oder purpurfarbig. Wolle u. Seide färbt man dadurch mit Alaun gelb.

Centaurea mollis. W. et. Kit. C. axillaris. Willd. C. montana. Jacq. 19.B.3. Berg- oder weichblättrige Flockenblume. Im Walde von Zotegow. Blätter ei-lanzettförmig, herablaufend, oberhalb mit feinem Spinngewebe bekleidet, unterhalb weissgraufilzig. Stengel sehr selten ästig. Blüthenstiele end- und winkelständig, 1 F. hoch. Blumen azurblau.

Epipactis rubra. Swartz. Cephalanthéra. Rich. Serapias. L. Rothblühende Sumpfwurzel, Stendelkraut, Zimbelblume. Auf den waldigen Hügeln bei Kleparow u. Holosko. Blät. lanzettlich, Deckblätter länger als die Blumen. Blumen schön roth. 20.B.1.

Samen in besonderem Abdruck nach zum Julius.

Julius.

Hippuris vulgaris. L. Gemeiner Tannenwedel. In fast allen Teichen und Seen an allen Teichmündungen im Tanberg. Stengel einfach, rund, cylindrisch 1–1½ F. hoch; wirbelständig, nach unten zu gereiht, dann entgegengesetzt. Blätter Kreis-Blätter, die Quirlfaden sind an Knötchen. 1. B. 1.

Chara vulgaris seu **hispida.** Smith. Gemeiner Armleuchter. In stehenden Gräben, Teichen u. Elsbrüchen, z. B. bei Ohe. Stengel Pflanzenfärbig gegliedert, Glieder wirbelständig. Stengel Stengel bestachelt, nicht gebogen. Aeste rund, ungegliedert. Knötchen 4 Blätter umgeben. Die Pflanze zu verbreitet einen üblen Geruch und enthält viel kohlensauren Kalk. Sie überzieht oft den Boden der Elsbrüche wie ein grünes Lazzich. Linné zählte sie zu den Algen. Schreber reihte sie in die 21. Klasse ein und Jussieu zu Lamarck zu einer eigenen Familie: Najades. 1. B. 1.

Bryum arvense. L. Ackerbazen. An Rainen und Ackerrändern. Mit zu stark abstehend, Zuletzt stark gezieht, Stengel linear-lanzettlich, dabei gelbgrünlich, unten Blätter am Rande kleinzähnig, Gemmen grün, so lang wie die Blätter, Blätter fast Stengel fast. 3. B. 2.

Lycopodium latifolium. L. Tannenkraut, weiße Eisenwurzel. In Gebüschen im Tanberg z. B. bei Zyskow. Stengel zart gestreift, glatt bis 4 F. hoch, Blätter gedrängt einfach zusammengestellt. Die Wurzel ist weiß wie Goldfaden und die Reste der alten Blattstiele sind mit einem weichlichen Moose versehen. Blüthen lichtgrün, Stengel grau bräunlich, Blätter fast gelblich, Blüten weiß, Früchte kreis-oval. Die Wurzel ist unter dem Namen Rad. Gentianae alba bekannt, enthält einen Milchsaft und Schleim enzymatisch bitter. 5. B. 2. Imperatoria. Ber. Selinum. Cr.

Angelica sylvestris. L. Blätter Angelica, auf Blätter in Blüthen. Blüthen doppelt gefiedert, Blätter einfach lanzettförmig, spitz-gezähnt, dat unterständig ganz oder dreilappig. Stengel 2–3 F. hoch, hohl. Doldchen fast kugelig. Blüthenstiele sehr verästelt, alle bezieht. Aste der Blüthen gegenständig und dreigabelig gestellt. 5. B. 2.

Sium latifolium. L. Coriandrum. Cr. Drepanopsyllum. H. Umb. Breitblättriges Blasenkraut, Blasenzwiebel. In Gräben, an Teichmündungen, auf nassen Wiesen bei Lotzki und Anzweggen. Stengel hohl, markig, eckig-gefurcht, ästig, 2–4 F. hoch. Blätter gefiedert, die untern Blätter, welche Lud. dem Blasenkraut nahm, sind in breitere Lappen kurzer-gestellt und sehr stumpf in die gewöhnliche Form über. Die Blume Doldenrund, nicht behaart und ist dem Lich nützlich, und wird von dem Landvolk als Heilmittel für die Kinder in der Form gebraucht. 5. B. 2.

Sium angustifolium. L. Berula angust. Koch. Schmalblättriges Merk oder Berula. In Gräben an Teichmündungen, auf nassen Wiesen im Tanberg. Stengel schlaffig, niederliegend, hohl. Blätter gefiedert; Blättchen eingeschnitten, dolden gestielt, den Blättern gegenständig; Zähne alle fiedergeteilt. Stengel kriechend. Anderes mit gezähnten u. gestutzten Blättern.

Sium falcaria. L. Critamus agrestis. Bes. Burium. Bieb. Kirchlitzka. Bilsenkraut. Auf Feldern und Äckern, an erhöhten Raymünkten. Alle Blättchen linear-kurzallig, fransbläufend, ihrem yanzyl, Blüten fast yr. ~~[illegible]~~ dozzell yedrail. Zyllen fudanfömmy. Scholden flach, rauch.

Pimpinella saxifraga. L. Rein. Bibernell. Auf Bürren, trockenen Äckern und Grasplätzen in Gebölzen. Alle Blättchen yefiedert; Blättchen rifömmy, stumpf, yezyl, ümyallfich oder yalezzel oder in Fahn yefaill. Blumenblätter stumpf. Kanyel ihrem yefümyl. Blumen mehr weiß. Die rifömmigen yelben Pamen enthalten ein yelbes ätherisches Öl, das bei alten Reklamen u. Asthma angewandt wird. Die Pflanze riechend u. leicht reizend und verdient wohl in Kräuterbadezusätzen mit dem Anis yenützt. S.B.2.

Phellandrium aquaticum. L. Oenanthe phellandrium. Lamark. Wasserfenchel, Wasserdolde, Zu Zeiten überall. Stängel feindfömmig yalliy, Kanyel Zinken bis 4 Zoll dick, oben in Fahn mieta, hohl, dünna Äste mit kleinen Dolden yefaill. Rafl. Pflanzen längylich fadenförmig, Scholden ist den Blättchen yegenüberstehend. Die Pflanze yehört zu den wanderlichen u. ist den Pferden unzeitig. Oder Pamen ist nur wenig mit ätherischem Öl u. wird als Tonikum u. Carminativum yebraucht, aufgenommen Karlsbaden der Stangen. S.B.2.

Eryngium planum. L. Mannstreu, blaue Zuckerdistel. Auf Äckern Rellen Fuhrwege Steiniki. Stängelblätter dicklich fasy-rifömmig, oberen Blätter 3-5 yalliy, einfassend, dornig yezyl. Der oberen Teil der Pflanze ist blau yefärbt. Die Pflanze bilden einen rundlichen Strauch. Pakulblüt. S.B.3.

Rumex crispus. L. Krausen Ampfer, Grindwurz. Auf Steinen, Äckern, an Gräben, in Dörfern. Stängel die feindfömmig. Blätter längylich, nach oben vorniyen ~~[illegible]~~ welliy, die unteren yestielt, ausfalständig. S.B.2.

Rumex obtusifolius. L. Stumpfblättriger A. Zu Dörfern, Blüteren, an Gräben und Zäunen. Stängel und Blätter weich, feinfaltig-nall, 2-4 F. hoch. Blätter die unteren Stängelblätter sind stumpf. Die Stängel dicken u. dornig. Ast dicht zum Gelbfärben. Die Pflanzen sind zusammenziehend u. yuter Futterpflanzen.

Rumex palustris. Bes. R. maritimus. Wille. Marsch oder Stumpf. Ampfer. Auf den feuchten Stellen an Teyen in den Dörfern. Blätter meidanförmig, alle Förmy, die Jüngen yolany wie die Blätter, Stiel oben yeröhrt mit Scheidblättern. Ist ungenyelbyemm, zuletzt yanz yelb.

Polygonum convolvulus. L. Windes Knöterich, Feld oder Zaun. Stinker. An Zäunen, Gebüschen, auf Gebreide und Garten. Äckern nach dem Frühl. Kanyel yestreift, kraulig, windend; Blätter ganz-zteilförmig. Blüten hängend, Blütenhüllen yrünlich-weiß. Fruchtdreikantig, matt punktiert. S.B.3.

Polygonum dumetorum. L. Zaun. Br. Zaidelwind, Boyalzunya. Zu Zäunen u. Gebüschen, den vorigen ähnlich, nur viel größer. Die Pamen Zäuen dienen d. Vögeln zur Nahrung.

Saponaria vaccaria. L. Gypsophila vac. Smith. Lychnis. Scop. Vaccaria pyramidata. Kuhkraut, Fadwozik. Auf Äckern nicht selten. Kanyel rekiy, yelb aufrecht oben dreigabelig in Blütenzweigen yeteilt, 1-1½ F. hoch, allen kahl; Blüten lanzallich, Kelch aufgeblasen

Arenaria rubra. L. Rothblühende Sandmiere. Auf trockenen und feuchten Sandboden an Wegen u. s. w. überall. Stengel niederliegend, ästig. Blätter linealisch-pfriemlich, stachelspitzig. Relch dünnhäutig. Petalen eiförmig-länglich, rosenfarbig. Stengel und Blätter etwas zottig und klebrig, bestimmt zum Misbrauchen. 10. B. 3.

Arenaria serpyllifolia. L. Quendelblättrige S. Auf Mauern, Äckern und Wegen. Stengel rund, steif, sehr ästig, schlaff, fast kahl, dunkelgrün, Blätter fast herzförmig, gehauft, dicht stehend, zugespitzt. Relchblätter dreinervig. Blumen weiß. 10. B. 3.

Silene otites. Smith. Viscago otites. W. Arten. Leimmiere. Auf trockenen sandigen Hügeln, an Dämmen, nicht selten. Stengel steif, weichhaarig, oben verzweigt, unten Blätter spatelförmig; Blumenrispe und Blätter zusammengestellt; Gattungsnamen gebraucht, Petalen linealisch, zugespitzt, ohne Nebenkrone. Nebenblütenblätter und Stengelblätter auf zerstreuten Pflanzen. Relch eiförmig-glockig. Petalen gelblich. Staubfäden gelb. 10. B. 3.

Silene chlorantha. Grünblühende Leimmiere. In sandigen Blüthen Blüthen grün. Stengel fast kahl, 1½–2 F. hoch. Blumenstiele einzeln oder zu zweien gegenüber stehend, jeder fast 3 Zoll lang. Relch weichhaarig, mit violetten Anhängen.

Silene inflata. Smith. Viscago behen. Baumg. Cucubalus behen. L. Blasenkelchige L. Blindenstoß. An Wegen, auf Äckern und Hügeln. Stengel ästig 1–2 F. hoch. Blumen stehen oft in den Winkeln der Blätter. Durch die aufgeblasenen Relche zu erkennen.

Betonica officinalis. L. Betonie, Zehrkraut. Auf Wiesen und Waldblößen überall. Blumenstock dick, Blätter rundlich. Relch glatt, Mittelblüten ungenannt. Blumen purpurfarbig, in einer Ähre, die Blätter fehlen einen Lilienen, etwas stehen und zusammenziehenden Geschmack. Gezähnt gebrauchte man sie als Niesmittel. Die Blüthe ausgezogen.

Euphrasia officinalis. L. Gebräuchliche Augentrost. Auf Grasplätzen, in bachigen Gebüschen, Einsenkungen u. s. w. Höhe 3–5 Zoll. Blätter eiförmig, sitzend, gezähnt. Blumen weiß mit violetten Nerven und gelben Flecken, bei den Blumen oft ganz blaß violett. Abarten: a. E. nemorosa. In Gebüschen. Aufrecht, nur oben ästig; Blätter breit oder eiförmig, Relch glatt. β. E. pratensis. Auf Wiesen. Von unten ästig; Blätter gehäuft, Relch haarig und drüsig, ist E. Rostkoviana. Hayne. γ. E. alpestris. In Gebirgen, einfach, klein, mit wenig Blüthenzweigen, Blüt. meistens eiförmig, kleinblütig – gehäuft; Relch fast glatt. Ist E. salisburgensis. Brauns. Die 3 Formen gehören zu einer Species. Geschmack scharf, bitter. Die Blätter gebrauchte man in Augenkrankheiten. 14. B. 2.

Poterium sanguisorba. L. Gemeine Bachblume. Auf sehr Bergwiesen und trockenen Hügeln. Die Sanguisorba offic. Jahrzeitlich. Blätter gefiedert. Blüthen meistens zweihäusig oder gynodiöcisch, Blüthenähren gewöhnlich zugespitzt. Blüthenähren gewöhnlich. Nach Fruchtreife – gewöhnlich. Die galizi. Landpolk gebraucht den Kopf mit gutem Erfolg in Schmerzen. Gute Pflanzen 21. B. 6.

Typha latifolia. L. Breitblättriger Rohrkolben. In stehenden Gewässern. Pflanze 4–6 F. hoch; Blätt. einfach, ohne den runden Blütenstiel einfach. Blüten, die oben in einer walzigen Rolle und die weiblichen in mehreren Ähren. Die d. Blüten stehen in einer Blütenscheide eingeschlossen, nach dem Blühen bleibt d. weibliche allein stehen und mit einer wollenen Hülse. Die Blüten fallen schwer fein. Die Blätter dienen zu Matten und Flechtwerk. 21. B. 3.

Typha angustifolia. L. Schmalblättriger R. In stehenden Gewässern. Einige niedriger als d. vor. Alle Theile schmäler, fast grün. Zwischen den weiblichen und männlichen Ähren bleibt ein Theil des Stengels frei.

Digitaria sanguinalis. Pers. D. vulgaris Schrad. Panicum sangui. L.
Syntherisma. Walter. Gemeine Blutfingerhirse, Blut-Fingergras. Auf Gras-
äckern. In Gärten, Höfen, Wegen, Ackern, Schutt, überhaupt, Stadt. Man
nehme die Gattung Digitaria an den linealischen, fingerförmig an der Spitze
des Stengels zusammenstehenden Ähren. Lästiges Unkraut in Gärten. 3. B. 2
Convolvulus sepium. L. Zaunwinde. In Hecken und Gebüschen, besonders wo
es feucht ist. Blüht sich an den Sträuchern empor. Blumen groß, schneeweiß
geröthet. Kapsel kugelig. Die Pflanze stellen das Blatt nach, Kindern
beliebt der Raupe nicht. 5. B. 1.
Chenopodium glaucum. L. Mistmelde. Auf Mistplätzen, an Gemäuern und Hecken
bei den Ställen u. Höfen. Lycerskower und zollischer Kontrakt. Die
grünweiße Unterseite der Blätter, gestielte oder stielrundstreifig, dicklich,
eyförmig-lanzetförmig u. wolle Stengel machen diese Art kenntlich. 5. B. 2.
Chenopodium olidum. Curtis. Ch. vulvaria. Fl. dan. Stink- oder Bockmelde.
An Mauern und Zäunen, selten auf d. gem. Bei der Berührung stinkt
sie den Hand einen widerlichen Geruch, was auch beim Trocknen mit
Ist nämlich in einigen Exemplaren angetroffen worden.
Selinum carvifolia. L. Kümmelblättriger Silge. Auf Wiesen u. in Gebüschen
Stengel gefurcht, mit Streifen versehen, Blätter 3-fach zusammengesetzt. Die Blatt-
Abschnitte haben eine weiße Spitze. Ist steif. Wurzel fast fleischig. Kaum
Gerüche. Blumen weiß. Nectarien nöthig. 5. B. 2
Peucedanum Silaus. L. Silaus pratensis. Bes. Cnidium Silaus. Spren.
Weiße Zaunrauke, Silau, Rosskümmel. Auf feuchten Wiesen, Wegen,
nicht selten. Blumen weiß, gindelig. Stengel ästig-glatt, 2-3-f. fach. Spitzen
glatt blau; Wurzel fast, wolfig, aufsteigend. Blumen weiß. Kraut empf.
Aethusa cynapium. L. Gartenkerbel. Glatter, Fuchs-Garten, Hundspetersilie.
In Gärten, an Zäunen, Zäunen auf Mauern, Schutt, Äckern. Blüht weißlich, ist dem Gartenkerbel ähnlich, zierlich bunten
Blättern der Pflanze kenntlich. Gift. Ist ein sehr scharfes Gift,
fast wie Conium, besitzt einen widerlichen Geruch. Blumenstand Stengel
gegenüber bei ohne Nebenblätter. Kundblättriger Sonnenthau.
Drosera rotundifolia. L. Auf Torf- und Moorwiesen. Die kreisförmigen Blätter sind etwas fleischig und auf der oberen Seite und
am Rande mit rothen Haaren besetzt, welche eine klebrige Feuchtigkeit
vermuthen lassen. Zwei bis 2 Blumenstiele, die Blüten
in einseitigen Ähren, die oben überhängt. Blumen weiß, nur an Nelken
gezählt. Ist scharf und giftig, ähnlich D. Milbyanian. D. anglica. Huds.
und D. intermedia. Hayne. sind nur Abarten. 5. B. 6.
Cucubalus bacciferus. L. Scribaea divaricata. Fl. d. Wett. Silene bacci-
fera. W. Zweigspaltige Silene. Zaunlichtnelke. Zu Gebüschen, an Zäunen.
Kraut flattrig mit Gestrüpp umzogen. Stengel knotig-gegliedert, mit gestielten
Blättern. Blüten nickend-zweig, kleinzweig, Kelch kurzig-glockig. Blü-
men zart, gelblich-weiß. Beeren grün, durchsichtig. 10. B. 2.
Corastium aquaticum. L. Malachium aquaticum. Fries. Bachsternmiere.
Gemeiner, gemeiner Bachsternmiere, Bachmuse oder Bachmuse. An
Gräben, gemeinen Teichränden, Pfützen und Bächen. Das Stellaria ne-
morum ähnlich, aber nicht glatt. Stengel niedig, unten liegend, oben klebrig.
Blüten nickend oder kurzstielig-traubenförmig. Kelch klebrig, ohne
Nectarien. Blumen weiß, Doppelt so lang als der Kelch, Stengel eingegan-
kürzen. 10. B. 4.

August. Fortsetzung a. Nro. 1/53

Spergula arvensis. Smith. Sp. vulgaris. Bönninghausen. Acker oder gemeiner Pfriemen, Pfriemkraut, Ackerpfriemen, Pfriemkraut. Auf Äckern gemein. Stengel 5–7 gliedrig, 1–1½ F. hoch, bald glatt, bald mit andern Theilen drüsig-feinhaarig; die rispigen Blüthenstiele in Kitzen, Blüthen linear-stachelspitzig, in Kleinblatt. Kelch zurückgeschlagen, weisshaarig, mit weisshaarigem braunen Rücken versehen. Blüht nach Heinbil in der Ernte. 10. B. 4.

Lythrum salicaria. L. Blutkraut. Zu Gebüschen, an Bächen, Gräben, Teichufern und Sümpfen. Stengel 4 eckig, nicht steif, fast ausdauernd, 3–4 F. hoch. Blätter gegenständig, herzförmig-lanzettlich, stengelumfassend. Blüthen in einer Ährenaehnlichen gedrängten Rispe. Blütenblätter und Blumen und Blüthen sind Lilas, Schleimig-drüsig zusammengefaltet.

Potentilla reptans. L. Kriechendes Fünffingerkraut. Auf Kleefeldern, an Dämmen u. in Gebüsch. Blüthen fünfzählig, Kelchstiel haarig. Stengel niederliegend, fadenförmig, gegliedert, gänzlich grün. Blüht gelb, verkehrtherzförmig, gänzlich wie der Kelch. Pinsel gelb & alt fibrillen. 12. A. 4.

Cimicifuga foetida. L. Actaea cimicifuga. Gmel. Wanzenkraut. In Gebüschen zwischen Laubdächern u. Felsgängen. Eine stattliche Pflanze, 3–6 F. hoch, mit einfachem Stengel. Blüthen zusammengesetzt, gedrängt; Blüthchen einzelstehend, stielt, gelbl. Blüthen öffnen in einer nickenden Kitze. Blumen gelblich weiss. 13. A. 4.

Mentha aquatica. L. Bachminze. In Gräben und Teichränden, nicht zu feuchten Stellen und überhaupt auf feuchten u. wasserreichen Stellen überall um die Ortschaften. Eine sehr schwierige Gattung, wegen der gemischten Blumenblätter und die gemischten oder gemischten Zahlenverhältnisse kein sicheres Merkmal. Stengel hohl, aufrecht. Blüthen eiförmig-länglich, dichtblütig gestützt. Die kleinblütigen Kelche u. feine Stimmlich-borstlichen Zähne sind das untrügliche und Merkmal von allen Formen der M. arvensis. Nüsschen bald ungestielt, bald kurzgestielt. Alle 4 stamina aufgerichtet anomalisch u. enthalten ein ätherisches Öl, die vorhandenen zu doch in geringerer Menge, daher man diesen Geruch gemischt nennt. Einige von sind sehr zahlreich, wenn die verzüglichsten die unterhalb und sind: a.

M. capitata. Mit kugeligen Blüthenstand. α. glabrata. Blüthen u. Stengel glatt, Kelche u. Kelch kahl. β. hirsuta. Alle Theile rauhhaarig.

M. verticillata. Mit wirtelständigen Blüthen. α. glabrata. Blüthen u. Stengel ziemlich glatt. β. hirta. Alle Theile behaart. 14. A. 1.

Odontites rubra. Pers. O. verna. Bell. Euphrasia odontites. L. Bartsia odont. Smith. Auf Äckern, Triften, an Gräben, auf feuchten Äckern. Stengel aufrecht, in der Mitte mit aufsteigenden Ästen, schwach behaart. Blüthen sitzend, länglich, kantig-gestützt; die Blüthen. Blüthen abwechselnd oft gegenständig. Blüthen einzeln, winkelständig, nickend, Ähren bildend. Pokale schmutzig-rotbraunkig. 14. A. 2.

Centaurea scabiosa. L. Jacea scabiosa. Lam. Flockenblume, Fitzblume. Blumen. An Wegen, Dämmen, auf sonnigen Triften, häufig. Dick u. stark behaart. Die untersten Blüthen sind unterhalb fiederspaltig oder ganzrandig. Blüthenköpfe die aufblühenden Äste. Pfriemen mit strahlenden Kronen, die u. rosigroten Farben nur gelb. Blumen zusammengesetzt. 19. A. 3.

Centaurea paniculata. Jacq. Rispenblüthige Fl. Knopfblume. An Wegen, Ackerrändern, trockenen Triften, auf Dämmen und Felsenhügeln überhaupt nur Sprossen. Blüthen gemischt, unter sich dazzell-blau, nicht fiederspaltig. Äste nicht, Pfriemen der Zahlblüthen eiförmig, braungerandet, gewimpert. Pappel oft mehr, 1–2 F. hoch, mit flüchtigen Wollflocken bestreut, Blumen mehrfarbig.

Eupatorium cannabinum. L. Elbstanfang, Elbstandorf. An Zäunen, Feld-
ufern, Waldgräben, in Gebüschen in ganzen Gruppen und Umbellen. Stengel
aufrecht, dick, meist schmutzig roth, 3–4 f. hoch. Gruppständige 3 theilige Zweiglein
mit grob gezähnten Zipfeln. Grundständige gestielte Endblätter. Blumen rosafarbig.
Blüthenkörbchen, abfärbend in Schwarzgrün. Die Blüthe wird
fast Rad. Valerianae gebraucht. 19. A. 1.

Crepis foetida. L. Borkhausia foetida. L. Fr. IV. p. 1. Wilbelia graveolens. Tl. der
Wetterau. Rink. Feldrain. An Rainsäumen in Gebüschen und Umbellen. Stängel stark
fünfkantig-furchig, kurzhaarig, Blätter gezähnt. Ralfe filzig, Stengel
behaart, rissig; Äste abstehend. Blumen aus dem Aufblühen hängend, goldgelb. Die
Pflanze, besonders die Blüthen nicht widerlich. 19. A. 1.

Crepis agrestis. W. et Kit. Feld-Pfeffer. Auf Äckern nicht selten. Stengel rissig, ~~[illegible]~~ nur
Ribzpflanzend 1–1½ f. hoch. Blätter glatt; die der Blüthe schmal fünfkantig, die der
Stengel gefiedert, Lappen gezähnt, die der Äste einzel-schmalfömmig. Blüthenhüllen
etwas filzig, mit schwarzen drüsigen Haaren besetzt, die äußern kleinen. Blüthe
Blumen wie bei C. tectorum. Blumenhüllen, winkelig, gefurcht, die äußern kleinen. Blüthe
Tanacetum vulgare. L. Rainfarren. Blumenkraut, an Zäunen, Ackerrändern
in Steingrubäpfen u. s. w. gemein. Stengel rechtes, rissig, oft roth, beblättert 2–3 f. hoch.
Die Pflanzenmidnfömmige doppelt gefiederte Blätter, fast aus gleichzeitiger Blüthe. Blüthenkörbchen
zu Gelbkügelig, oben glatt, ohne Strahlen, gelb. Die Blüthen Blätter Lebensmittel
franken, aromatischen Geruch, bitteren scharfen Geschmack. Die Lebensmittel Pflanze
enthält, magenstärkend und Blinkung zu reichlich in flüchtiger Öle, für Blumen und Blüthen
Mittel, in Kopfweh gegen Blutzehen, Blutflecken zu Gelbsucht. Man bereitet bei Pflanzen
zu Bädern und zum Einreiben zu Fürsten gebraucht. 19. A. 2.

Anthemis tinctoria. L. Färber-Kamille, Kamillenblume. Auf sonnigen Hügeln und
Trockenfeldern nicht selten. Stengel aufrecht, einfach zu rissig, gewöhnlich bei die Blüthen,
Blüthen dazwischen gestreckt. Blätter zu Rande zerzausgespalten, Zähne stumpf, längen als die
Blumen. Hüll nur schön gelb farbig zu weiß als bunt zu Mittel angewandt. 19. A. 2.

Epipactis latifolia. Sw. Serapias latifolia. Fl. dan. Breitblättriges Pfingstkraut, Kan-
nenkraut. In schattigen Wäldern. Stängel gerade, 1–1½ f. hoch. Stengel beblättert. Blätter
eiförmig, spitzgespitzt. Äste locker einseitswendig. Blumen gräulich, gräulich
violett, kleinen. Die Blüthen kurzgestielt, länger als der Fruchtknoten. 20. A. 1.

Epipactis palustris. Sw. Elbsen. T. Auf Torfwiesen, z. B. bei Kenzingen. Tf.
hoch. Äste locker einseitswendig. Selt untere fleischig, braun, ohne Bart-Grün-
gelb. Oberer Theil rotfarbig, Lippe am Grunde bräunlich, nach weiß.

Epipactis pallens. Sw. Cephalanthera pal. Rich. Lonchophyllum. Rath. Elsen
T. In schattigen Laubwäldern und Umbellen. Blätter länglich-lanzettlich, fleischig; Stengel
u. Blumen Pfeifenstraßen, lebhaft weiß, mit goldgelben Flecken am Grunde der
Antheniger. 1–2 f. hoch.

Epipactis atro-rubens. Hoffm. Schwarzroth T. Auf den waldigen Hügeln bei Klingen-
berg, Hotesho, Kenzingen auf den steinigen Hügeln. Blätter umfassend, eiförmig, stumpf
gefaltet, Äste einseitswendig. Blumen dunkel-blutroth.

Sagittaria sagittaefolia. L. Pfeilkraut. In Bächen und Teichen an den Ufern.
Blätter pfeilförmig, spitz. Die der Stengel am Grunde spitzig, mit divergirenden
Nerven, schlaffen d. Blattlosen Stengel ein, welchen oben 3–4 aufrechte Quirl, jeder zu
3 Blumen bringt, wovon die untern weiblich, die obern männlich. Kelchblätter wel-
kend. Pflanze weiß am Grund violett-fleischfarbig. 21. A. 6.

Humulus lupulus. L. Hopfen. In Gebüschen, Zäunen, an Bachufern u. s. w. gemein.
Die Pflanze zweihäusig, Blüthen zu jungen Reben einen ausgezeichneten, bitteren Ge-
schmack, den man der Königsfömmigen, herzigen Pflanzen zu mischen. Stengel windend, rissig
Zimmerreben. Als Aufguß der Blüthen ein wichtiges Mittel, bei Verdauungsbeschwerden,
Gicht, Blutarmuth u. s. w. die jungen Reben werden als Gemüse gegessen, auch die Blüthen
zu Bier gebraucht. 22. A. 3.

Hydrocharis morsus ranae. L. Froschbiß. In stehenden Gewässern, Gräben
nicht selten. Blätter herzförmig, gestielt, oberseits glänzend, unterseits purpurroth. Blumen weiß. Nicht zu verwechseln mit. 22. A. 5.

Schwoll in Zäni

Lycopus europaeus. L. Wolfsfuß. Lippenblütler. Ausdauernd. In Gräben, feuchten Gebüsch, an Teichen, vielfach selten, aber die Art und die nächstverwandten Arten gesellig, Stengel vierkantig, kurzhaarig, kahlen oft, 2–3 Fuß hoch, zuweilen kaum 1 F. Blätter kurz rauhhaarig, gegenständig, die oberen allmählig kleiner, kahl oder fast kahl. Blüten einzeln in den Achselwinkeln. Blumen klein, weiß, rosenfarbig punktiert. Nach den Übergängen zu den Labiaten. Fällt mir ziemlich fremdartig vor, zu den Lycopien gerechnet. Blindes Fenchelkraut und Chinesischer Tee zu holen. 2. B. 1.

Leersia oryzoides. Sw. Phalaris L. Reitgras. Zierpflanze. An Gräben und Teichen. Pflanze der Reitgrasähnlich, 2–3 F. hoch. Blattscheiden sehr scharf. Spindel zu Zweigen sehr kurzzottig. Äußere Spelze ist breit, dünne Linien, Spitze abstehend, Zweigen kurzzottig; Ähnchen fruchtbar, einzeln. 3 B. 2

Panicum verticillatum. Schrad. Setaria verticil. Pal. Beauv. Blatt oder Gras. Feuch. In Gemüsegärten wie Unkraut. Spitze aufrecht, mit Ästen in Quirlen; Spindel abgerundet scharf, an der Mündung haarig. Zuweilen nach unten, kriechend, treibt grün 1–1½ Fuß hoch. Zeigt sich an Abzügen. Stengel aufrecht.

Panicum viride. Schrad. Grünes H. Zierpflanze. In Gärten auf Äckern und Pandzäunen, grün. Stengel aufrecht mit Verzweigung, Spindel aufwärts scharf, an der Mündung haarig; oberes Blattpaar wie die Spelzen, Spelzen der Zwittertblüten kahl. Stengel bald kurz, bald lang, niederliegend oder steigend.

Panicum glaucum. Schrad. Grünes H. Unkraut auf feuchten Äckern. Zu mir Gemüsegärten. Stengel mehrere ungleichhohe Stengel, ½–1 F. hoch. Blätter und Stengel grün. Ähre schwarz (Spitze gleicht einer kurzbeinigen Ähre) Zwittertheil gelblich, zuletzt kahl.

Panicum crus galli. L. Echinochloa. Pal. de Beauv. Hühnerhirse, Gras, Hühnergras. Feuch. Auf Gräben, Schlammfuhren, Äckern u. s. w. gemein. Stengel 1–1½ F. hoch. Blätter 4–5 Linien breit am Grunde oft wollig, Spitze verschmälert, kahl, violett. Grünen lang, nach Boden. Auf fettem Boden veränderlich zu mancher Abänderung.

Selinum Schiwerekii. Bess. Siwerekii Silya. In den Zinkenwälchen finden den Eisenbahnbau gegen Süd. Erst zu Gebüschen bei Pkwilow zu Nowomin. Selin. palustre. Willd. Pflanzlich, Blüte abwärts einen Monat später. Blattschnitt fast immer durch niederziehen an der Luft abwärts nach Stengel, den Umfang der Blätter fast breiter, breitmaschig, die Zipfel groß, abstehend, zusammen, linienlich. Stengel, stumpf; Zwischen Schnäbel, kürzer. 5. B.

Selinum cervaria. Vest. Bess. Peucedanum cervaria. Lapeyrouse. Athamanta cervaria. Willd. Augenwurz, Mutterkraut, Hirschkümmel, Gelingmöhre. Auf trockenen Plätzen, Hügeln, in Gebüschen zu Anlagen. Stengel gestreift, nicht zahlreich gestreifte Zwiebelblätter. Blätter dreifach gefiedert, Blättchen rispenartig, Nebenblätter zerfetzt, stark, dicklich. Stengel wenig beblättert. Blätter breit dreifach.

Selinum oreoselinum. Crantz. Mönch. Athamanta. Willd. Bergsilge, Bergzahnsilge, gelber Hirschwurzel. Auf trockenen Hügeln und Triften. Stengel gestreift 1–2 F. hoch. Blätter zahlreich gestreifte Zwiebelblätter 3 fach gefiedert, Fiedern fast abgerundet, ungleich; Blättchen eingeschnitten oder stachelig. Dreifach – rispenartig, zahlreiche Blättchen sind stets fast abgerundet, so daß sie nicht zu einer Linie, sondern die ganze Blattfläche einen Kamm ausmachen. Rispe stark, enthält einen ganzen Milchsaft und die Pflanze ein ätherisches Öl.

Athamanta Libanotis. Vest. W. Seseli Libanotis. Koch. Kranz-
blütenige Zirbelwurzel. Aufrechter kahler Stengel zwischen Rasen.
Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiederspaltig-einschnitten, fast
lanzettlich, stachelspitzig, Hülle mittelblütig, Hüllchen wenig wie die
Strahlen, Kanten rauh-gekerbt. 2 f. hoch. Blüten weiß, im
Dolde kranzförmig gestellt. Strahlen einzelnig.
Peplis portula. L. Gemeine Zirbelkraut. Aufrechtrasenden Stengel,
an den Ufern der Teiche, in Gräben. Kanten zerstreut an Zweigen
liegend, wurzelnd, nicht mehlig. Anno C. Blüthenstiel, oft undeutlich
fehlend. Kelch mit 12. abwechselnd kleineren und größeren Zähnen.
Kronblätter eiförmig, 2 lappig. 6. A. 1.
~~Triglochin palustre. L. Dünnfruchtiges Salzkraut. Auf~~
Epilobium hirsutum. L. Rauhhaariges Weidenröschen. In Gräben,
zwischen Gesträuch, an Teichen. Wolkig ästig. Kanten rauh, zottig.
Blätter länglich-lanzettlich, stengelumfassend, feinspitzig, gezähnelt-rauh,
graugrün. Kronblätter doppelt so groß als der Kelch. Blumen groß,
schön purpurfarb. 8. A. 1.
Epilobium tetragonum. L. Vierkantiges W. In Gräben, an Rändern
der Teiche. Kanten 4 kantig, kahl; Blätter schmal länglich-lanzettlich
feingesägt, fast gestielt und graublaufarbig. Blüthenstiel und
nickenförmigen Ästen. Blumen weißroth.
Epilobium palustre. L. Dünnfr. oder Torf. W. Auf sumpfigen Stellen und
Fällen. Kanten kindlich, fast glatt oder glatt, Blätter lanzettlich oder lineal.
Auf morastigen Wiesen und den Kanten an Gräben kriechend, be-
blättert. Blätter abgerundet, gestielt, ganzrandig, fast E.
alpinum. Auch auf nur eine Art zu trennen. Blumen lila, fleisch-
farbig, oder weiß.
Polygonum hydropiper. L. Pfeffer Knöterich. Kantenfaden. In Gräben
auf feuchten Grasplätzen, an Teichmündungen. Kanten glatt mit geschwollenen
Knoten, grünrothe. Pfeifen schwärzlich-blutroth, an der Spitze rothbraun
fühlig. Blüthenähren grün, oft mit Drüsen. Blätter mit der Kanten
Haut, fast nur nimmt Kantenrand, gestreiftgrünen Geruch. Es wächst auf
der Haut, daß ist die Pflanze flüchtig. Blätter und Kanten zerquetscht
bei Berührung der Haut gebrennt. 8. A. 3.
Polygonum minus. Huds. Kleiner Kn. Auf feuchten Plätzen, in Gräben.
Blätter linear-lanzettlich, Pfeifen lang-gewimpert; Ähren schmal-linea-
lisch, fast aufrecht, Blüthenstiele glänzend, drüsig. Die Stengel an
Blüten 2 doppelt kleinere Kanten unterschieden dieser Art. Frischer oder
auf mit basilaren Blüthen.
Portulaca oleracea. L. Gemeine Portulak. In Gemüsegärten der Vorstädte.
Stengel mit unteren Gelenken niedergestreckt zu Fuß, fast wellenartig, vor-
wärts. Kanten gerade, niedergedrückt, Blätter keilförmig, Blumen
gelb, klein, sitzend. Ein ganzer Klang ist sehr fleischig. Blüht nur mittags.
Ist gesund, blutreinigend, und ist als Suppen und Salat Gemüse bekannt. 11. A. 2
Nigella arvensis. L. Gemeine Schwarzkümmel. Auf Äckern und den
Feldern, bei Zürnowitz. Vielästig und, nicht vom Grund aufstei-
gende Äste gewölbt. Blätter fiedrig — vielfältig mit borstlich
linealischen Abschnitten. Kelchblätter nur blau mit einer Spitze, weißlich
blaßviolett. Pumen kümmerig, Staubgefäße und Pistill, dafür alt
Gewürz bei Speisen im Gebrauch, daß nur blüthenstillend, ein
Standort Angaur mittel (eigentlich von Nig. sativa.)
Carlina vulgaris. L. Gemeine Eberwurzel. Auf trockenen Hügeln
und Heidegründen, gemein. Stengel steif aufrecht, 1–1½ f. hoch, 1–3 Köpfen

Circaea lutetiana. L. Gemeines Hexenkraut. In dunklen Laubwäldern. Stengel 1 f. hoch, kriechend, feinhaarig; Blüten lang gestielt, nickend-ifömig, zweispaltig-zähnig, feinhaarig. Kelch Blüthen mit Stern in einem rosillüthigen Ähre. 2. B. 2.

Atriplex ~~nitens~~ ~~[illegible]~~ Malv. Zusammenhängen, Gemüsegärten um Misthaufen. Stengel knotig aufrecht ~~[illegible]~~, verzweigt, Blätter lang, dicklich, ganzrand, unterhalb graugrün, oben silberweiß, unten ~~[illegible]~~ rautenförmig-länglich, oben ifömig; Blüthenähren beblättert; Tausendkorn zusammendrückt, rautenförmig, spitz-gezähnt. Die Blüthen stehen in winkel- und achselständigen Knäueln, durch die vorstehenden Deckblätter. 5. B. 2.

1 albicans. Bes. Atrip. rosea. L. W. Blosen, oder weißlich Atriplex nitens. Rebentisch. Glänzende Malv. Stengel knotig, aufrecht, bis 4 f. hoch, ästig. Blätter dreieckig, dicklich-ganzrand, oberhalb glänzend, unterhalb grau oder weiß, unten fast herzförmig, auf einem 3 eckigen Grunde zugespitzt. Blüthen grün, oberhalb dunkelgrün, gelind-glänzend.

Atriplex latifolia. Wahlbg. Zieht sich A. patula. L. zu. Zweihäusig. M. An Gräben, Schutthaufen in Vorstädten und Dörfern. Oft schwärzlich, dicht weißgrau. Blätter stets breiter als an den Polygonen, zuweilen dicklich, mehr oder minder ganzrand, bisweilen deutlich spießförmig. Tausendkorn an Größe wechselnd, 3 eckig, ganzrand oder ganz rundlich.

Atriplex patula. L. Aufgebreitete M. Auf Gebäuden u. unbebauten Plätzen, an Gräben, auf Mauern u. dergleichen. Stengel knotig bis 3 f. hoch. Zweige spreizend, fast langgeflügelt. Blätter oft dreieckig, die Zähne an der Basis nach oben gekehrt. Tausendkorn oft weißlich-dunkel und schmutzig-grünlich braun. Zieht sich Atri. angustifolia. Smith.

Tofieldia palustris. Smith. T. borealis. Wahlbg. Lap. Helonias borealis. Willd. Anthericum calyculatum. Fl. dan. M. Hebelia allemanica. Gmelin. Narthecium alpinum. Michaux. Scheuchzeria. Scopoli. Pfeilblume. Auf feuchten Hallen bei Eisenbrunnen. Stengel fehlend. Stengelblätter linienlich. Stengel einfach, fast blattlos, gegen 10 Zoll hoch, trägt eine dichte Ähre blaßgelber Blumen. 6. B. 3.

Spergula nodosa. L. Knotige. Feuchte, auf Bergwiesen, feuchten sandigen Äckern. Stengel oft niedrig, stehen niederliegend, einzeln, zuweilen rautenförmig. Aus den Stengel allgemeinen Blütenbüschel. Blüten ziemlich, dicht weiß, inwendig blaßroth, gross, oft der Kelch. Tausendkorn klein, ei-nierenförmig, gestreift. 10 B. 4.

lanzend, die mittleren stets nickend. Blüten einzeln länglich, nickend, zuletzt schwach wollig. Blütenreife Kelchzähne in linienförmige Zungenblättchen verlängert, zurückgeschlagen, weiß-gelblich, in Gestalt der Randblumen. 19. 8. 1.

Carlina acaulis. L. Distelart f. Auf dürren steinigen Triften und Bergen und Felsen und Felsenmauern. Die grosse gelbliche Blume sitzt nicht ganz flach auf, und sieht schon nach Entfernung geblühter, die übrigen, bedeckten Blüten. Die inneren Kelchzähne in lanzettliche zungenförmige Blätter verlängert. Kleistogamen.

Gnaphalium uliginosum. L. Ruhrkraut, Immenblume. In Gräben, auf überschwemmten Äckern, an Teichen und Teichen nicht selten. Rauhe weit schweifig-ästig, wollig 6–10 Zoll hoch. Blüten bei reichlich wollig, unter Scheibenform; aber linienlich, stumpflich. Die kleinen Blüten winkel- oder endständig. Ganz gemischt, die vielen gemischt mit dünnen Blättern. Kelchzähne gemischt. 19. 8. 1.

Gnaphalium arvense. Willd. Ackerfilzkraut, wollige Fleckkraut. Auf Äckern, Brachen und Randplätzen. Rauhe aufrecht, meist ästig, Blüten linienblütig, weiß-flaumwollig; Blütenkelche keulig, unten ganz wollig. or. Filago arvensis. L.

Sparganium ramosum. L. Ästiger Igelkolben, Bergankraut. In Bächen, an Teichufern zwischen Schilf gemein. Rand 1–3 F. hoch. Blüten schwendförmig-linienlich. Auch Blattwinkel einfache Ähren, welche aufsteigend sitzend, unten weiblich, oben männlich. Blütenkörper kugeln, die männlichen sind viel kleiner. Blütenhüllen und Staubfäden Pflanzen. Rauhborstige Kelchförmig. 21. 8. 3.

Sparganium simplex. Smith. Einfacher I. In Gräben, an Teichufern. Blütenkörper einfach, Blütenzweig Stamm der aufsteigend, mit sehr weiten Blättern, Blätter linienlich. Die männlich. Blütenkörper fast doppelt so dick wie die weiblichen, die Zähne der Röhre ausgestellt. 1–1½ F. hoch.

Sparganium natans. L. Schwimmender I. In Gräben und Teichen. Blüten schwimmend flach, meist nur einzelne männliche Blütenkörper. Bei 2 Fuß lang. Zähne und Blättchen alt die vorigen.

Bryonia alba. L. Gemeine Zaun- oder Gichtrübe. An Zäunen in Gärten, in den Gebüschen, an Hecken in Wäldern. Blütenkreis einzeln, die einzige aus der Familie der Kürbisartigen. Blätter und Stengel sich, Blüten schwach, Blumenblätter. Die Blüten stehen ganz am Rande mit Blättern in Form Rosen, nicht widerlich und schwach. Scheinzweigen und Blätter. Trauben stark zusammengedrängt, nötigt zu Entzündung. Die eigentümlich, Blätter in Blüten kleinen Stengel Bryonia. Die jungen Blüten und Triebe waren jedenfalls und die alt Gemüse gewesen. 21. 8. 7.

Stratiotes aloides. L. Gemeine Krebsscheere. Gestehenden Teichen und Wassergräben fehlen Bülikon bei Uhwiesen. Blätter linienlich lanzettlich, gekielt stachelig-gezähnt, wie beim Ananas. Oft zur Zeit mit Blüten; die Blüten in Scheidenform, in dem Mittelnervenblatt. Blütenkreis Stengel. Die weiße Blume ist schon zart, dann alt Schwimmblätter. 22. 8. 6.

0

Gentiana pratens.

Séseli annuum. L. Blätter Zweifach. Aufbauchenen Scheiden, an Stengeln, auf Feuchten Äckern u. s. w. Blüten fast 3 Fuß gestiedert, Scheiden linealisch, spitz, Stachelspitzig, Blüthe gekielt, Kl. manchmal weißwarzig. Früchte kürzlich. Grifel kurz. 5 B. 2.

Anthriscus vulgaris. Pers. Scandix anthriscus. L. Kratten. Kümmel. In Dörfern und Stadt, und auf Schutthaufen. Blätter dreifiedrig, Blättchen eiförmig, tiefeingeschnitten, die Seitlichen dabei zweispaltig, Zähne eiförmig, 4 und länger als der Stengel. 1–2 F. hoch. Die länglichen Früchte am Rande wasserstachlig u. wollig. Blüten u. Stile haarig. Blumen klein, weißgrün. Fängt schon im Juli zu blühen an.

Anthriscus cerefolium. Hoff. Cerefolium sativum. Pers. Ber. Scandix cerefolium. W. G. Garten. Kümmel. In Gemüsegärten, an Zäunen, um Taubenschläge durch Anbau verwildert. Stengel glatt, 1 F. hoch. Blätter sehr zart, nur halb haarig. Grifel aufrecht, gerade. Zahlreiche zerstreute Zähne zu Grifeln, ist eiförmig und fleischig, u. wird bei Zeiten als Pfeffer u. s. w. gebraucht. Blüht zum Theil im Juni.

Selinum intermedium. Ber. Milleria Pilosa. Klein Tasbenen in Gebüschen, auf lichten Waldstellen in Bergwiesen. Selinum palustre ähnlich. Stengel gestreift, bis 3 F. hoch, die Stengel und Blätter mit sehr kurzen Zähnen besetzt, Blätter 2 fach fiedertheilig, Blättchen eingeschnitten fiedernervig, fast länglich, stumpf. Blüthen klein als die Dolden.

Imperatoria ostrutis. Ber. Pimpf. Engelwurz. Auf den Bergen bei Zoppenbrücke, Fürstlich jedoch im Jenowaer Teiche in den Wiesen gegen Bunki. Blätter ähnlich Pimpinella, ~~der~~ gefiedert, wie die Zahlenwurzel riechend. Stengel an der Basis roth, gefurcht 2–4 F. hoch, vorzüglich Blätter breitend. Blättchen eiförmig – fast lanzförmig, oben glatt, unten rauhen, die Nerven, und Stiefen Zähne besetzt, gezähnt – gesägt, kaum gleich zugleich mit Blüthen Stellen zur Blüthenhülle. Hüllchen vielfarbig. 15–30 Strahlen in einer Dolde, die Dolden weniger kleiner, weißlich.

Sedum telephium. L. Blumenkraut, Donnerkraut, Fettkraut. Auf steinigen sandigen Wällen, auf Mauern, Rosen, Schutthaufen. Blätter mit lineallanzettlichen und breiten zugespitzten Kerben. Stengel dick 1–1½ F. hoch. Blätter oval, stumpf – gesägt, halbumfassend, zweizeilig, wechselständig. Blumen gelblich-weiß in endständigen mitzigen Afterdolden. Blüthenhüllen zweizeilig, nur ganz kurz. 10. B. 4.

Marrubium vulgare. L. Gemeiner Andorn. In Dörfern um die Stadt. Blätter rundlich-eiförmig, gezähnt, runzlig-runzlig, grau. Wurzel ausdauernd, 1–2 F. hoch. Stengel ganz grau. Blumen klein, weißlich. Kleine Nüßchen weich und Mutterkraut, Schwarzkräutelfolgig ist mit gleichen Eigenschaften. 14. B. 2.

Arctium tomentosum. Schk. Klett. Klette. Auf angebauten Orten, Schutt, Gräben, an Zäunen und Straßen, um Häusern in Dörfern. Oftig, hin und

wieder wollig. Blüten einzeln fast gauz filzig, eiförmig, lang-herzförmig, gestielt. Blumenblätter zungenförmig.

Arctium majus. Schkr. Große Klette. Mit den vorhergehenden. Blütenköpfe fast kugelig, die einzelnen Hüllblätter in eine kleinere Scheibe verwachsen, die äußeren eiförmig, die inneren lineal-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande knorpelig fein gewimpert, länger als die Blumen; Blütenstand mit zig. Blumenköpfen gross. Alle Hüllen der Hüllblätter gleich. Die Blüten fast, nur selten einen Anhang, sind meistens die Blütenblätter, ± weinrot. Blütezeit bei sonnigen Standorten, schattigen ± gleichfalls lange. Die Blüten sind fast nur Insektenblüten. Die Blumen und die jungen Triebe werden gegessen. 19. A. 1

Arctium minus. Schkr. Kleine Kl. Mit den vorhergehenden. Blütenköpfe mittelmäßig; einzelne Hüllen der Hüllblätter gleichmäßig, die äußeren aufrecht, die inneren linealisch, stachelspitzig, fein gewimpert, länger als die Blumen, die Kelche sind nur am Grunde mit spinnwebartigen bekleidet, Blüten nicht ± lichtfarbig, rosarot bekleidet. Selten 3 Arten, manchmal bei Cirsium und Arctium lappa.

Bidens cernua. L. Coreopsis bidens. Fl. dan. Nickender Zweizahn, Gabelkraut. In Gräben, an Teichen, Abflüssen u. s. w. gemein. Blüten einzeln, fast nickend aufrecht gestielt, kahl. Blüten nickend, Hülle länger als der Kelch. Blumen gelb; Blüten gegenständig. Kommt in 3 Formen vor: B. radiata. Randblumen zungenförmig, länger als breiter; B. discoidea. Ohne zungenförmige Randblumen und B. nana. Ohne Randblumen, Blüten einzeln, kleiner als die vorhergehenden. 19. A. 1.

Solidago virgaurea. L. Gemeine Goldrute, St. Petersstab. In Laubwäldern. Reinigt sich und aufrecht, mit rötlichen Ästen. Blüten länglich lanzettlich, beinahe nach einer Seite gerichtet, gestielt. Die unteren abgekehrt. Blütenstände aufrecht, gelb. Bonnet und Blumen gelb, gelb. Die Tel. in einer schmalen, gewöhnlich zusammengezogenen Rispe, winkelständig ± und Zweig ± sich verzweigt, gegen Rispenspitzen zu. Tonst gelb, sie ist ~~[illegible]~~ blühend ± weinrot bei Rampenzungen ± durch Füllen der Blüten geblüht. 19. A. 2.

(Kl. Solidago)

Bidens tripartita. L. Dreiblütiger Z. Lustgarten. In Gräben und an den Ufern gemein. Blüten dreizählig, dreizipfelig oder einfach, lanzettlich, gestielt. Hülle länger als der Kelch. Blüten aufrecht. Blumenblätter nicht vorhanden, gelb mit Schwarz, wenn sich die Farbe an Alkohol löst. Beide Arten entfalten einzeln gelben ± einen gemeinsamen Fruchtstand, und bewirken auf der Fruchtschale starke Reizhaare.

Inula salicina. L. Weidenblättriger Alant, wilden Stockrose Angel gelb, einblütig, Blüten länglich lanzettlich, einfach, spitzlich am Rande fein-stumpf, oben ungestielten, unten Blütenstengel mehrzeilig.

7 Aufhebo, Frühjahr Feldwiesen.

Inula pulicaria. L. Pulicaria vulgaris. Gärt. Flöh.. Alant, Flohkraut. Krautl. Auf Angern, an Gräben, in Lächern u. s. w. gemein. Stengel nicht aus dem Mittel in Ästen verbreitet, schwach wollig; Blätter unterstand länglich, wellig, zottig; Blütenstengel einblütig, die Blüten gegenständig, Randblumen sehr lang, oder gar nicht verhanden. Schuppen, breite Äste, oder ziemlich gerundete Eingeschlossen verbreiten. 19. B. 2.

August.

Nro. 5.

Erythraea ramosissima. Pers. E. Gerardi. Bauengart. Zwerg-Fieberkraut. Auf feuchten Äckern u. Lachen, gemeinlich selten. Stengel meist gabelästig-ästig; Blätter eiförmig, spatelig; Blüten einzeln winkelständig; Blume am Grunde nackt. Blumenröhre - zungenförmig, manchmal verzerrt; Röhre weit über den Kelch hervorragend. Schnabel bleibt und hat detaillen Eigenschaften von E. centaurium. 5. B. 1.

Sempervivum tectorum. L. Gemeiner Hauswurzel, Dachwurzel. Blüht auf Dächern, Mauern, Steinhaufen. Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, Stengel beblättert, schwach-zottig. Kelch lanzettlich, drüsig-haarig, Honigdrüsen keilförmig, glatt. Blüten ausstehend, fast aufrecht. Blumenröhre - zungenförmig. Die Blüten zieren, bei Gewitter, = Hauptsächlich anwendbar, das Kraut Pull heilt man die Beule aufgebrochene Eiter. 11. B. 4.

Potentilla anserina. L. Überall gemein. Fünffingerkraut. An Gräben, Ufern, auf nassen Angern, an Teichrändern u. s. w. Stengel niederliegend, gabelästig, haarig. Blätter gefiedert, unterseits dicht weißfilzig, glatt. Blättchen länglich-lanzettlich, eingeschnitten gezähnt, Stengelblätter eiförmig-gegenständig. Blumenstiele winkelständig, einblütig, zur Fruchtzeit zurückgebogen. Die Schwefelgelben Blumen klein als der Kelch. 12. B. 4.

Cnicus carnus. Roth. Cirsium carnum. Vail. Carduus. Linné. Knolliger Kratzdistel. Auf nicht allen nassen Wiesen, Moorwiesen. Blume knollig. Stengel - nur am Grunde beblättert, 1-3 blütig, 1-2 f. hoch. Blätter halbfiederspaltig, länglich lanzettlich, zugespitzt, gezähnt, weichstachelig, ausgebreitet - gezähnt, weichstachelig, Blütenstiele nackt, wollig; Schuppen d. Hüllkelches, sei-lanzettlich, nackt, aufgedunsen. Blütenkelch halbkugelig, Blumen zungenförmig, violettrot weiß von. 19. B. 1.

Artemisia absinthium. Smith. Absinthium vulgare. Lam. Echter Wermut = Beifuß, Stiefa, oder Gemeiner. Zu Dörfern, an Feldern, Zäunen. Ganz grau, Blumen gelb. Der durchdringende Geruch, bitter, gewürzhaften Geschmack; wirkt stärkend = reizend. Schmeckt auf die Gesichtsteile der Magens. Milch und Fleischfarbe Tiere dienen sie als Futter genommen wird nehmen einen bitteren Geschmack an. Die Milch mit Entzündung. Dann Kinder manchmal den Bauch aus Schmerzhaft Eingeschlossen. Beim Genuß Schwindel bekommt man mit dem Saufen der Tiere. 19. B. 1.

Artemisia vulgaris. L. Ganzinan Reifeld, Müllerkemüll, St. Johannis Kraut. An Feldrainen, Gräben, Dünen, Hecken, ganzen Rasen, mehrjährig, aufrecht, ästig, 3–4 Fuß hoch, mit den Zweigen und den Blattwinkeln zahlreiche Nebenzweige, die eine Rispe bilden; Blumen fallen nach Sonnenuntergang, zum Beispiel. Blätter ± gewürzhaft, nicht stark. Blüht als Gewürz bei Gleichgültigen angewendet. Die den Knospen Blüten werden in Ungarn einen Zweig, der das Kraut für die Speise Blätter zubereiten Blüten oliganymin.

Artemisia campestris. L. Blüten Nebenzweige, Feld-, Weg- und Ackerränder, auf trockenen Heiden ± dürren. Blüten dicht. Blattfaserbündel abwechselnd, aufrecht, aufgezweigt; gekräuselt, ähnlich Blüten. Kann zu Tees benutzt werden.

Apargia autumnalis. Hoffm. Leontodon aut. E. B. Picris autumnalis. Alli. Herbst-Löwenzahn. Auf Äckern, Feldern und Angern. Mehrere Blätter, ästig, oben mit Zweigen besetzt, 6 Zoll hoch; Blätter Stachelfüßchen-Fiederzellig, gezähnt kahl. Aufsteigend zuweilen nur einblütig, dann gabelig, 2 bis wechselblütig. Blüten gelb, unten gründlich-wöllig. 19. A. 1.

Echinops sphaerocephalus. Willd. Ganzinen Kugeldistel. Bei Jaricz oben Elmen und Blumen. Blüten büschelig-kindig, Kugelgestalt, oben flaumig, unten hell graufilzig. Mehrere aufrecht, wenig ästig, 2–3 F. hoch, gestreift, wollig. Blüthenbildung, nicht einig. Blüthenköpfe blütig-weiß wachsinnend. Pomen bekrönt, mit gelblichen Spreuen besetzt. 19. A. 4.

Neottia spiralis. Sw. Willd. N. autumnalis. Pers. Ophrys spiralis. Fl. dan. Spiranthes autumnalis. Rich. Herbst-Schraubenstendel. In Blüten um Zunkeny, z. B. Bilka. Knollen rispenförmig. Deckblätter allgemeiner-lanzettlich, abstehend, Kranzblätter in Pfriemen nackenförmig, über dicht spiralförmig gedreht. Kranz mit Pfriemen bestehend 3–5 Zoll hoch. Blüten oben grünlich. Blumen von Mai. 20. A. 1.

Amaranthus blitum. W. A. adscendens. Loiseleur. Aufsteigender Amarant. Auf umgebauten Orten, Gartenbeeten, Abzugsgräben u. s. w. ganzen. Blattfaserig, Blüthenknäuel winkelständig ± traubig, Blüten abstehend, mit 3 Rauhgrünen, Blätter ungleich, umgestaltet, Blüten lastig. Blüthenblätter gelb mit weißem Grundnerv. 21. A. 5.

(Schluß nom Anzeigen.)

Für den Nachmittag bleiben circa 6 Pflanzen, das Manuscript bringe ich selbst mit. Grüße an Zimmer von Pusch.

Euphorbia esula. L. Fläch. Wolfsmilch. An Wegen, Rainen auf Äckern gemein, blüht von Juni an. Wird zweijährig. Stengel; Blätter schmal lanzettlich, ganzrandig, kahl, glatt; Blüten elliptisch-lanzettlich, stumpflich, dicht zusammengezogen die Zweige krönend. Dunkelgrüne Aufschwellung; Höhe 1-2 Fuß. 11. A. 3.

Euphorbia platyphyllos. L. Breitblättrige Wolfsmilch. Auf Äckern, Wegen, in Gebüschen überhaupt in den nördlichen Dörfern. Fünfzehnjährig. Stengel, Seitenzweige; Blätter lanzettlich, ganzrandig, kahl, mehrfach fiederig, 1-1½ Zoll. Hoch. Blütenwurzel stängen zweigen sich bisweilen aus der E. subciliata. Pers. mit dieser gemein und abstehenden Haaren auf der Oberseite d. Blätter und E. gracilis. Fl. Siles. mit sehr schlanken Stengeln, in Gebüschen.

Potentilla norvegica. L. Norwegische Fünffingerkraut. Kommt auf feuchten Wegen, an Teichufern und in Gräben gedrängt, gestreift, breitzweigig, Blätter länglich, spitz-gezähnt. Stengel aufrecht, ½-1 Fuß hoch, gabelförmig mit rauhen Haaren, Blätter länglich-lanzettlich, unterseits dicht weißfilzig. Die kleinen schwefelgelben Blumen zu fünfen Blätter umfassend. Höhe April. 12. A. 3.

Mentha arvensis. L. Acker-Münze. Auf Äckern zu feuchten Zeiten häufig und in Gräben, an Gräben zu auch feuchten Blüthengemein. Kleiner als Mentha agrestica. Zwischen den kurzen glockigen Kelchen sitzen die Blüthenquirle mit kurzen. Manche der wilden Formen nicht immer unter sich verschieden. Die vorzüglichsten und allgemeinen Formen sind: M. aquatica. Stengel glatt, Blätter oval-gezähnt. M. laricifolia, weichhaarig, Blätter länglich-lanzettlich breitspitzig. M. legitima, Stengel und Blätter rauhhaarig. 14. A. 1.

Mentha pulegium. L. Polei-M. Franzosen. An feuchten Teichufern, an Bächen zu Pfützen usw. gemein. Stengel kriechend. Stengel am Grunde gestreift aufsteigend. Kelch zleizig. Blumen lila, in Blattachseln. Reich zu mörsel die Zwischen erfüllen ätherische Öle.

Leonurus cardiaca. L. Franzosenkraut, Wolfstatze, Löwenschwanz. An unbebauten Orten, in den umliegenden Dörfern, gemein. Stengel kahl 2-3 Fuß hoch, unten Blät. fast dreizählig, 5-7 theilig, oben länglich mit Grund keilförmig, 3 theilig; Rosetten liegen als dem Boden treibende Kelch. Dunkelgrün, alle Blätter behaart. Blumen klein rosenroth. Schwach bitter, nicht unangenehm und riecht nach dunkle Olimanfarbe. 14. A. 1.

Ornus ensifolia. Jacq. Aster ensifolius. Scop. Schwertblättriger Alant. Auf Buchenwaldungen, an Waldmündungen bei Jaroszczow und an anderen Orten nicht selten. Stengel behaart, Blätter linear-lanzettlich, unterseits, an Rande scharf, spitz. Stengel 12-15 Fuß hoch, ausbreitet, aufrecht. Blumenstiele gelb, gleichlich gemischt. 19. A. 2.

⊥ Blüht schon im Juli.

Urtica dioica. L. Gemeine Brennnessel. Im Gebüsch, an Zäunen, Zäunen, u. s. w. gemein und allbekannt. Blätter und Stengel sind mit Brennhaaren besetzt, welche bei leichtem Berühren einen brennenden Schmerz und Reizung der Haut verursachen. Gibt vor den Brennhaaren, die vorgenannt worden, ist ein vorzüglich Hülfsmittel, welche den Reiz mild gibt u. die Blätter gelb färbt. Kind alt Hülfe [illegible] den Zähnen gegeben und das Einlegen zu befördern, die Stengel fünfkantig geringelt, die Pflanze vielfällig spiel zu zierenfalz. Ist ganz gebräuchlich. 21. B. 4.

Urtica urens. L. Kleine B. Auf ungebauten Orten, Zäunen, Gräben u. Gemüsebeeten, gemein. Die kleinste von die monoecy. Zellgewebe, Blätter ist zusammenfließend. Kaum abzufallen, daher alt nur [illegible] Reizmittel angewandt. Gut einen fäulnis-hindernden Getränk und wird als Gemüse genützt.

Xanthium strumarium. L. Gemeine Spitzklette, Amzelklette, an Ufern, auf Schutthaufen u. ungebauten Orten. Nicht häufig. Blätter mit steifigen Haaren besetzt, unten grün. Blüten in den Achselwinkeln in nickenden Rispen. 21. B. 5.

Ceratophyllum demersum. L. Gemeines Hornblatt, Hornkraut, Zinken. In Teichen und Seichen untergetauchten, gemein. Stengel fädig, nicht ästig, dicht mit quirligen, dünnlichen, fast nadeligen Blättern besetzt, welche an den Spitzen gemeinst über gemeinen Linien und die Gestalt eines Thierfüßchen bilden. Die Achselblüten kaum sichtbar, gemein, blühend. 21. B. 6.

Myriophyllum spicatum. L. Ährenförmiges Tausendblatt, Tausendblatt, Fischkraut. Stengel ästig, geringelt, an den Gelenken quirlig, fiederig-fünfförmig. Die Ähre, welche angeschwellt hat oben weiblich, unten weibliche Blüten. Die Achselblüten sind [illegible]. 21. B. 6.

Myriophyllum verticillatum. L. Quirlblättriges M. In stehenden Gewässern, oder zwischen und im fließenden Land. Gut einen fallend Gemüse alt die monoecy. Blätter gefiedert fünfförmig, Blüten weichstündig; alle Achselblüten kürzer gestellt. Alt nur Planta amphibia genützt hat ist ihr Gestalt.

Sicyos angulata. Willd. Swartz. Eckige Gurgelkraut. An Zäunen und Hecken um Erlangen, ist fürchtig. Ist [redacted] eingewandert wie viele andere Pflanzen z. B. Cimicifuga, Erigeron canadense u. s. w. Blumen sich angen. Blüten fast fünfförmig, stumpf, mit 5 Zähnen, gezähnelt-rauh. Die männlichen weiß-gelben Blumen und einen Zweiten, die weiblichen kleiner. 21. B. 7.

Mercurialis annua. L. Einjähriges Bingelkraut. An feuchten Hüllen, an Gemüse-Gärten, ist durch Anbau verwildert. Stengel einig, 9–12 Zoll hoch, kreuzig-geringelt. Blüten stumpf, eiförmig. Ist ein Zweihäuser mit der Geschlechtsgenuß, wirkt narcotisch, fühlt gelind ab, u. erhält mild. Schwach. 22. B. 5.

F [redacted] Narcotica

Erica vulgaris. L. Calluna vulgaris. Salisbury.
Gemeine Heidekräuter. In dünnen Heidegrunden oft ganze Flächen (Heiden) bedeckend. Einen der Pflanzenfresser, auch Einfluß über die Felder, jagen Eichen, Fichten, Birken, Kiefern, u. s. w. für niedrige Pflanzen mit folgenden Kennzeichen, kleinen, dachziegelförmig gelagerten Blättchen, welche 3 Reihen bilden. Die schönen lila" wohlriechenden Blumen am Ende August und anfang September in einer dichten einseitigen Ähre, und können wegen ihrer Zweckmäßigkeit zu Blumenkränzen verwendet werden; sie behalten darin ihre Farben und welken nicht. Gedrängt nebeneinander in lockerer, feuchten Erde (Heidesand); wird man Zweigen und Ähren zum Bau und Mögl. zur Bildung der Torfe bei. 8. B. 1.

Nachtrag zum August.

Senecio saracenicus. L. Heiden. Aranykenul, Mügdzüllö. Zu Gebüschen, besonders in Bewässerungsbrüchen in feuchten Wällen, an Teichmühlen z. B. bei Zubrza. Blätter fiedern, alle gleich länglich-lanzettlich, fast kahl, zugespitzt, die Zähne an den Spitzen einwärts gekrümmt, die Blattnerven nützig; Zweigtheilig-rispig, fast kahl bis auf Drüsen. Die Blumenstiele sind dicklich, der Kranz glatt, 3 – 5 Fuß hoch. 19. B. 2.

Inula hirta. L. Kunzhaumigen Alant. Im Elsaß zwischen Januar und Febr. Blätter fiedern, lanzettlich, ausgebogen, unbeständig gezähnt, kurzhaarig. Bei Pflanzen blattförmig, mit wöllichen Haaren dicht gewinnend. Die Blätten unterscheiden in drei Abänderungen: 1. Blätter nach bald warzigen rauhhaarig; 2. Blätter linear lanzettlich, stumpflich; 3. Blätter eiförmig, lanzettlich. Kranz 6 – 8 Zoll hoch, meistens nur ein Blüthe, unter der Blüthe ungestielten. Pflanze gelbgrün" Blüten. 19. B. 2.

Hyoseris minima. L. Arnoseris pusilla. Gärt. Lapsana pusilla. W. Kleinen Rundkraut. Auf sandigen Äckern unter den Saat, erscheint schon im Juli blühend. Blätter ausgebreitet, gezähnelt, gabelförmig – länglich, ziemlich haftig. Nicht blattlos, einzeln, zuweilen mehrere 1 – 3 blüthig, kahl, unten zerzaselt oberwärts ausgebreitet. Blüthen

[illegible] und die Kapsel, schön [illegible] eiförmig, [illegible] kurz, abgestutzt. Fruchtknoten [illegible]. 19. 8. 1.

Zu ~~[illegible]~~ meiner Enumeratio plantarum Galiciae et Bucovinae sind folgende Pflanzen nicht aufgezählt worden, ich bitte demnach die [illegible] Herren, die gefälligen Ordnungen zu [illegible].

~~Salicetum Kali~~

386./3. Salsola Kali. L. Gemeinde Pilzenauer. Eine jährige, im Juli und August blühende Pflanze, welche auf unbebauten Stellen in den Nähe von Polygonallen fast häufig vorkommt z. B. bei Kolpiec an der Strasse Tr. ~~in Fembor. Strasse~~

671./3. Sedum purpureum. Bauhin. Fünfzählige Blüthen. Zu den Kranzblättern an mehreren Orten, jedoch immer höher als 3000 f. Ober dem Gipfel der Babia góra. Juli, August.

1233./3. Hyoseris minima. L. Arnoseris pusilla. Gärtn. Lapsana pusilla. Vb. Kleinen Pauwinen. Auf sandigen Äckern, unter dem Pirel nicht selten. Juli, August.

Parnassia palustris. L. Kleiner Leberblume, Fünfmännerkraut. Auf feuchten Wiesen, feuchten Waldstellen bei Dry Polka, Rozwoczyzen usw. nicht selten. Nahezu lauter einzelne Blüthen. Kelch einfach mit einem [illegible] Zahn und einer vielfarbigen Blume. 5 dickliche Honigblüthen oder Zähne und abwechselnd dreißig-zweiunzwanzig Nebenblumenblüthen, (welche nach [illegible] Zweiunzwanzig [illegible] hält) gelbgrün, kreisförmig. Geifel fehlen. Kelch eiförmig, Kapsel eiförmig, vielfächrig.

Gentiana cruciata. L. Kranz-Enzian. Auf sonnigen Wiesen z. B. auf den Hügeln bei der Pfingstbülle, zwischen Schwarzhausen und Ettenhausen. Jahrw. Die schönen zwölf Blumen stehen in Kränzen, jede Rosette mit 4 Zipfeln, der Stund ist kahl und die Röhren fast kreuzförmig. Stengel dicklich aufsteigend, 6–12 Zoll hoch. Blätter allgemein lanzettlich, dreinervig am Grunde scheidenartig. Blüthen achselständig. 5.8.

Gentiana asclepiadea. L. Schwalbenwurzartiger Enzian. An Bach-mündungen, in Gebüschen in der Bläuiker Schlinke, bei Lübbecke und mehren andern Orten nicht selten. Glockenförmige schön blaue Blumen in den Blattwinkeln gegenständig. Rosette 6 zählig, Stund kahl, zuletzt. Kelch oben abgestutzt mit kurzen lanzettlichen Zähnen. Blätter sitzend und nicht am Grunde lanzettlich, lang zugespitzt, dreinervig am Rande scharf. Stengel etwa zweigig 1–1½ Fuß hoch. Der vorjährige Blütenstab ist sehr dick. Blüht sonst auch September.

Gentiana ciliata. L. Gefranzter Enzian, Fimmelsstengel. In Gebüschen und an Bergmündungen, z. B. an der Brücke von Jenow nach Pöle, sonst auch auf Gebirgswiesen. An Fuß des Stengels nur einzelne zwei Blumen von himmelblauer Farbe. Rosette 4 zählig, Stund kahl, Zipfel gezähnt, in der Mitte weingrün eingeschnitten. Die Kelchblätter zwischen den Blumen. Der Stengel gebogen, etwa 6 Zoll hoch, zuweilen noch kleiner. Blätter schmal, linear-lanzettlich.

Gentiana lanceolata. Res. prim. Fr. gal. Schmalblättriger Enzian. Auf sonnigen Hügeln, z. B. in Erkenschwick, auf der Nordseite des Hügels bei St. Adelbert. Blumen kurzgestielt, wirbelständig und endständig, 8 Linien lang. Kelch bis über die Hälfte eingeschnitten, zahnzähnig, Zipfel gleichförmig, linear-schwertförmig. Die Röhren weiß, ½ länger als der Kelch, oben zweimal ausgeschweift. Der Baum 4–6 zählig, zuweilen 5; die Zipfel eiförmig zugespitzt. Der Stund mit weißen Flecken. Stengel 1–2 F. hoch, zuweilen jedoch auch nur 4–5 Zoll, ästig, besonders die unteren Äste lang, steif, gerinnelt. Die Blätter eiförmig lanzettförmig, sitzend. Diese Pflanze steht zwischen G. amarella und G. germanica ungefähr aber beide an Farbe

Gentiana pneumonanthe L. Lungenenzian. Auf feuchten Wiesen bei Kistau z. B. auf den Lindenwiesen, Waldränder, in Zaydaczowka, Rozgrzeczyce und an vielen andern Orten. Blumen einzeln und endständig, einzelne, Rosetten sitzend, hellblau, Zipfel eiförmig, kurzspitzig, innen dicht punktiert; Röhre kahlig, glockenförmig. Blätter pfriemlich, fast schneidenartig, mit den Stengelscheiden, linear, lanzettlich, stumpf, zusammengerollt. Im Juni und August mit vielen Blüten. Die Pflanze ist dem auf offizinell. Die Blüten der einzigen heimischen Enzianart (Gentiana lutea ist die größte) weichen ab und sind gelb, ziehen die Magen zusammen = amargen Geschmack, wirken in Magenfieberen und gegen Ohrenleiden gebräuchlich.

Hedera helix L. Efeu. In allen Wäldern im Tarnower Kreise. Die Efeu Blüten habe ich bei Efeu nur einmal gefunden und zwar unter dem Taufall. Efeu Bergel klettert in Bäumen, Mauern und Felsen. Die Blätter sind lederartig und unterscheiden sich von jenen der Blütenäste sehr merklich. Die gelbgrünen Blüten stehen in Dolden, zu vielen vereint an den jüngsten Trieben. Die Beeren wirken brechenerregend = zusammenziehend. Durch Einschnitte in den Stamm erhält man ein offizinelles Gummi zu finden. Aus dem schwarzen Holze drechselt man Tassen und Kelche zu fertigen. Die Blätter dienen äußerlich als Heilmittel.

Colchicum autumnale L. Zeitlose, Zeitlose. Auf nassen Wiesen, bei Zabrze, Gryzlowice u. s. w. Die schönen violetten Blüten erscheinen im Sept. = Oktober. Im folgenden Jahre erscheinen die glänzenden basal lanzettlichen und vereinzelt zwischen den Blättern und Früchte. Die Kapsel reift erst = Juni. Die Blumenbüsche sind sehr giftig. Die Samen unter den Giftpflanzen. Die Zwiebel

enthält Pulymarke und einen Stengel, giftigen, selbst tödtlichen Stoff, (Veratrin) der gegen den Brustkrebs zu Gicht mevlingen anwendbar wird.

Cryptogamia. Kamborgan-ściga Pflanzen.
(die 24. Klasse der Linné.)

Gonopteridee.

Equisetum. Schreb. Rundelwisch.

E. arvense. L. Acker-Rundelwisch, Koński ogon strzępka, der Pfuchelgalm, auf Kauchfeldern, Äckern u. s. w. überall gemein, im März und April. Ein ~~[illegible]~~ einfachen, einfachen, gelb-rötlichen Stengel von 5–6 Zoll Höhe, am Ende mit einem weiß-gelblichen verkehrtkonischen Ähre. An jedem Gliede des Stengels, nöthig gefurcht, & gelbgestreift, zahnig-eingeschnittene Scheiden. Später erst erscheint der ästige Rangel, nöthig, mit 10–15 in einem Quirl stehenden, einfachen, abstehend-aufrechten 4 kantigen, gegliederten Zweigen und 4 zahnigen Scheiden. Im Alter mit gefurchten, nöthigen Rangel, mit einfachen, 4 fächrigen Zweigen und anwachsenden Scheiden, ist der E. pratense Ehrhardt.

E. sylvaticum. L. Wald R. Kogon leśny. In schattigen Wäldern und Gebüschen, überall im Gebirge; im April u. Mai. Der einfache Stengel ist meistens 6–12 Zoll hoch, gestreift, nöthig, mit dünnen, bräunen, unbeständig gestellten kurzen Scheiden und Ende mit einer eiförmig-länglichen Ähre. Nach dem Verblühen verlängert sich der Stengel in einen sehr ästigen, bis 2 F. hohen Rangel mit geflügelten, fadenförmigen und gegliederten Zweigen. Der E. capillare, Hoffmanni ist blos im Alter mit sehr dünnen und zusammengestellten Zweigen.

E. fluviatile. L. Fluß R. Kogon przybrzeżny. An den Ufern fast aller unserer Teiche, auch in Lustgewässern, im Mai und Juni. Ein hohler, grüner 2–3 F. hoher Rangel mit vielen einfachen, 5 strahligen abstehend-aufrechten Ästen mit 5 zahnigen Scheiden in jedem Gliede. Der Rangelscheiden grün, vielfältig mit bräunen spitzigen Zähnen. Ähre stumpf, eiförmig-länglich, Rauchalm schwärzlich. E. limosum vide. meinen Enum. plantar. Galic. et Bucovi. ist nur eine auffallende Form dieser. Beide Arten kommen bei Ehrhardt unter dem Namen E. heleocharis, sämmtlichen R. vor. Der E. polymorphum Schrank. vielgestaltiger R. ist nur eine Form mit schmalen Zweigen.

Zu den meisten Sandbüchern wird nur E. arvense als ursprünglich

K. ogon chwoszczka.

E. hiemale. Fl. lap. 394. Polnisch K. Zinnkraut. In sumpfigen Wäldern gemein. Vom Mai bis in den August. Stengel nackt, einfach, rauhscharf gefurcht, ~~gestreift~~ grün bis 3 F. hoch. Scheiden anliegend, mit einem schwarzen Ringe, unten vielzahnig, aber ungetheilt. Ähre eiförmig, schwärzlich. Wird zum Poliren und Reinigen des Zinnes gebraucht, wie die nachfolgende Art.

E. palustre L. Sumpf-K. K. ogon skrzyp. Überall um Lemberg auf sumpfigen Wiesen. Mai bis Juli. Ein eckigen, glatten, 12–14 Zoll hohen Stengel. Scheiden becherförmig, meist 8 zahnig. 8 wirtel-ständige, bald längere, bald kürzere 4 furchige Äste mit 4 zähnigen Scheidchen. Ähre schwarz, klein.

Stachiopterideen.

Lycopodium. L. Bärlapp.

L. clavatum L. Gemeiner oder keulenförmiger Bärlapp, Kolben-Moos, Hexen- oder Schlangen-Moos, Gürtelkraut, Sauborste. Włóczęga babi mur. In Wäldern hinter Kortum, Kleparow und Zołotka, gemein. Juli, August. Eine ausdauernde, immergrüne, moosartige Pflanze mit dünnem, fadenförmigem Stengel; kriechenden, runden, 2theilig-ästigen, 2–6 F. langen Stengel und aufwärtsgebogenen Ästchen. Stengel und Äste dicht mit kleinen, lineallanzettförmigen, hellgrünen Blättchen (b. Spitz. haarspitzförmig). Die Ähren erscheinen im Juli u. August gepaart am Ende der 2–4 Zoll langen Stiele, sie sind walzenförmig, gelb mit dicht gedrängten Schuppen bedeckt, die kleine, nierenförmige, hochgelbe, einfächerige, 2klappige mit sehr feinem Staub (Keimkörnern) erfüllte Kapseln einschließend. Das Kraut enthält einen bitterlich reizenden Extractivstoff, der Same: Pollenin und ein fettes Öhl. Man gebrauchte es früher äußerlich und innerlich z. B. als Abkochung gegen den Weichselzopf. Jetzt beschränkt sich sein Gebrauch größtentheils auf das Bestreuen der wunden Haut bei Kindern u. s. w. Auf dem Theater dient es als Blitzpulver. Die Keimkörner Sporidia (Semen Lycopodii) werden vom Wasser nicht benetzt, wohl aber vom Weingeist.

---

angeführt. Die engl. und holländ. Ärzte empfehlen E. fluviatile unter d. Namen E. major u. d. zweiten Rang schreibt E. hyemale zu. Auch von Lindhorst wird besonders belobt. Durch genaue chemische Untersuchung müßte erst entschieden werden, welche Art die wirksamste ist. Die vorwaltenden Bestandtheile sind: ein eigenthümlicher bitterlicher Extractivstoff; die Asche der Stengel enthalten viel Schleimzucker, Kieselerde und Kalium. Man gibt das Equisetum als Abkochung. Nach Lenhossek ist es ein ganz vorzügliches Diureticum, welches selbst Digitalis übertrifft. Die Equiseta sind Kühen und Schafen schädlich, die ersteren verlieren davon ~~auch~~ den Nahrungsgehalt, Butter der Milch.

L. complanatum. L. flach oder zweizeilige L. WC. zrownana. Im Elsass bei Zürich und Zelkirw. Juli, August. Kriechend, unten ohne Fuchs, oben nöhrenförmig Rauhl, die aufsteigenden oben 4–6 zeilig, unten nackt, dann ohne bazilyadförmig. Abstehende, sehr ästige, zweizeilige Äste. Sehr zugespitzte, fallgrünne, 2 reihige Blätter, deren die oben aufstehenden kleiner, die an den Seiten oben gewachsen sind. Die gelblichen eulgenförmigen Ähren stehen meist gegenüber auf einem langen Stil. Offizinell ist nicht dieser. Der Kraut wird aber mit dem Bärenkraut verwechselt.

Botrychium. Swartz. Traubenfarrn.

B. lunaria. Swartz. Osmunda lunaria. L. Mondtraubenfarrn, ge. Długosz strusce pióro. nannt Mondkraut. In Elsass z. B. bei Elsinki, von Juli bis Ende September. Die kleinen, aufrechten, nicht ästigen, glatten Stengel, 3–4 Zoll hoch, mit einem gegliederten fallgrünen, fulkmandförmigen Blatte oder Blatt und einer ästigen, fast nickenden Traube an dem einen Beile. Die junge Pflanze (Herba lunariae, Lun. botrytido) wird offizinell und wird in verschiedenen Teilen wider als Heilmittel angewendet. Es ist bitterlich und etwas pflaimig.

Filices.

Polypodium. Swartz. Tüpfel.. Farrn.

P. vulgare. L. Engelsüß, Kreuzwurzel, Kornblumenwurzel, wilder Süßholz. Paproc paprotka. In Elsass, an alten Baumstämmen und Blumentöpfen z. B. in Entzamünke. Zweiteilig, kurzes, horizontal kriechend, fast fünfeckige Wurzel; fiedrige gefiederte, 6–10 Zoll lange aufrechte Blätter, fallgrünen nicht ganzen Stade, mit länglichen stumpfen einzelnen gekerbten, zusammenfließenden Fiedern; erst gelbgrün, dann nach der Blüte Rostfärben ohne Gelb. Rostfarbe Tüpfel, kurzes mit einem Stromzugegenen Kinge. Bestandteile: Zucker, Glyzirrhizin, eisenzimmenden Gerbestoff und fette Öle. Man gibt der Engelsüß in Pulverform im Aufguß oder Abkochung. Sie darf halb nur mit Extrac. Polypodii dienen.

P. dryopteris. L. Paproc dąbowa, albomała. Eichenwald.. Engelsüß, Tüpfel.. Farrn. Blättchen gedreit, dazwischen, Stade 1 F. hoch, glatt, dreikantig, fallgrün. Oben behaart, oben, kaum geschlitzten, aufsteigenden fast kurzen Rauhe. Fruchtbüschel mit gelblichen, schildartigen Zülle, zusammenfließend, kurzlich, ohne Zülle.

P. phegopteris. L. Tüpf.. L. P. bukowa. In feuchten Tüpfen Elsass und Zweiten, überall. Von Mai bis in den Oktober. Stade gegliedert, 6–12 Zoll.

In Eichenwäldern z. B. bei Zengüsweiler, Zabern u. s. w. Juni bis September.

Zoll hoch, kleistgrün, hellmatt, fiedern fiedrigzerteilten unten genähert, breit verschmälert. Fruchtpunkte abstehend, weißgelblich mit bräunlichen weißlichen Spreu und gelblichen zerfaserten Rezeptakeln.

Aspidium. Swartz. Schildfarrn.

A. thelypteris. Swartz. Dünn-Schildfarrn. Paproć błotna. In sumpfigen Wäldern und feuchten Gebüschen. Von Juni bis in den Oktober. Stadel 6–12 Zoll hoch, hellgrün, zerfiedert. Fiedern wagerecht, lanzettförmig, von unten und oberwärts abnehmend. Fiederstücken, dreieckig zugespitzen, am Rande zurückgebogen. Fruchtpunkte in einer Randlinie stehend mit einer fast verschwindenden, zarten Spreu und rundlichen braunen Rezeptakeln.

A. filix mas. Swartz. Polypodium. L. Gebräuchlicher oder männlicher Sch. Paproć samiec. In allen Wäldern und Laubholz, von Mai bis zum Oktober. Gelbgrün, bündlich aufsteigend, aber und unten abnehmend Stadel, 1–2 F. hoch. Fiedern abwechselnd, abstehend, entwickelt gebogen, zerfiedert oder fiedrigzerteilten; Fiederstücken länglich stumpf, fleischig-lederig, nibbig, abstehend abläufend. Stamm braun, stachelig. Fruchtbüschel 3–5 zahlig mit einer feinen, fast fleischigen Spreu. Rezeptakeln bräunlich. Eine Pflanze in den verschiedenen Zeiten, als Arzneimittel benützte Pflanze, von langsamer Zeit wenig in Gebrauch, ist aber seit kurzem wieder in Aufnahme gekommen. Man gilt die Wurzel in Pulverform, in Pillenform (nämlich getrocknet und gepulvert ist sie wirksam) und in Abkochung. Früher nahm man: das Fette und Harzhaltende Öl (Ol. filicis maris.) mit Öl zu einhalten. Es muß darauf gesehen werden, daß dieses so wirksame Mittel gegen den Bandwurm immer frisch in Apotheken vorräthig zu halten wäre, weil um so schwer möglich ist, als die Pflanze in jedem Stadio zu haben ist.

A. filix foemina. Swartz. Polypodium. L. Paproć samica. In allen Wäldern von Laubholz. Mai bis Oktober. Fiederstücken eiförmig, gestutzt, stumpflich mit 2–3 stelligen Verzähnen. Stadel beidseitig gegenüberstehend und nach und nach kürzeren unteren sind rauh.

A. fragile. Swartz. Polypodium. L. Cyathea fragilis. Smith. Zerbrechlicher Sch. Paproć kruchа. An Mauern, in Felsenspalten und Ritzen z. B. bei Krumau, Lasenice u. s. w. Juni bis Sept. Fiedern fringakeln, eingeschnitten, eiförmig. Wahrscheinlich Stadel kaum 4–6 Zoll hoch, gelblichgrün, fast durchsichtig. Stamm fadenförmig, dünn, schwarzbraunlich, völlig. Fruchtbüschel dünn, braun, kelchförmig, einund-kreisförmige Spreu.

Struthiópteris. Willd. Straußfarn.

St. germanica. Willd. Osmunda struthiop. Lin. Onoclea struth. Roth. Trützschen Straußfarn. oder Straußfarn. Strusie piore niemieckie. In bergigen Wäldern z. B. bei Ztinicyki, Szymanow; im Juni und Juli. Die Stadel meist doppelt gefiedert, die fruchtbaren zweizeilig und zurückgerollt, zusammengezogen, fast zylindrisch fiedern und fiederchen, letztere fast rundum ausgerollt, fast flach, fiedern mit kugligen, braunen, ungestielten Kugeln ganz bedeckt. Die unfruchtbaren Fächer als jene, doppelt-fiedrig-gefiedert, fellgrün, mit gerundeten schmal-lanzetförmigen fiedern und lanzett-förmigen zugespitzten zusammenfließenden fiederchen.

Asplenium. Swartz. Streifenfarn.

A. septentrionale. Swartz. Nördlicher Streifenfarn. Sledzionka północna. In felsenspalten, auf alten Gemäuern um Lemberg. Juni und Juli. Stadel standig, fadenförmig, einfach, einfach oder gabelig-geteilt, mit gleichweiten, flachen, oben geknöpften Spellenstücken, fast abgerundet, dann zusammenfließend, zweizeilig fruchtbare mit doppelten Zellen; meist diese, kugelige Kugeln.

A. trichómanes. L. Haidel. Streifenfarn. Sledzionka.
Gemein bis in die Ebene an Mauern und Felsen z. B. bei Lietzanien. Stadel gefiedert, standig, einfach, 3–6 Zoll hoch, Stamm glänzend, stroh-gelb zerzaselt. Fiedern grün, eiförmig, rundlich, gekerbt genäpft. fruchtbare 5–9, kugelig mit kugeligen Zellen; Kugeln rundlich, durchsichtig.

A. ruta muraria. L. Mauer. Raute, Streifenfarn. Sledzionka zanokcica. Auf den Felsen bei Lietzanien häufig, von Mai bis in den Oktober. Gemein und gebrechlich. Wasser, 2–3 Zoll lange Stadel, ästig, doppelt-zusammengesetzt. Stamm dunkelgrün, gefurcht. Keilförmig, gekerbt, 3 lappig und einfach, fellgrün, glatte Blättchen fruchtbaren braunstreifig, mit doppelten Zellen. Kugeln rostfarbig.

A. adianthum nigrum. L. Schwarzer Streifenfarn. Sledzionka czarna. Auf den Felsen bei Lietzanien, von April bis in den Oktober. Stadel fast dreifach gefiedert, 4–6 Zoll hoch, dreikantig. Stamm fadenförmig, fast zusammengedrückt, dann streifig. Blättchen abwechselnd, lanzettförmig, eingeschnitten-gesägt, Fiedern kleiner, kugelig und durchsichtig. Offizinell war damals das Kraut (Herba adianthi nigri). Man nahm nun das Kraut (Herba trichomanes, adianthi nuclei) offizinell. Man hielt es in Ehren und Hamorrhoidalbeschwerden gebräuchlich, auch gehört es unter die beruhigenden Brustkräuter, wird noch in Galizien zu den bekannten Lieblingskräutern gerechnet.

verwechselt zu werden und mit dem ächten Farrenkraut.

Pteris. L. · Adlerfarrn.

P. aquilina. L. Gemeiner Adlerfarrn, Flügelfarrn, Fernenkraut, Stricken, Jakobs-Christus-Wurzel. Orlica zwyczayna. Zu finden in Wäldern, besonders am Rande derselben, in Gebüschen. Juli und August. Die grossen unteren Fernenkräuter, mitleistgehende Blumen, gross, 2–5 F. hoch, aufrecht, erhaben, ganz glatten steifen Stamm, der sich oben in 3 gross. Theile zur Fortpflanzung theilt und gabelmeitelt, zusammengefalte, halbmuna gleiche Blätter theilt, mit dazwischen gefiederten Bronigen, die fiedern schmal lanzettförmig, ganzrandig, die untersten gefiedert-getheilt, mit länglichen stumpfen Einschnitten, dem Rand etwas umgebogen, und längs desselben sind auf der untern Seite schmale linienförmige Häufchen, von sehr kleinen gestielten Kugeln, mit dem am Rand aufgeworfenen Schleierchen bedeckt, die nachmaln aufreißt. Wenn man die Blumen schneidet, so bilden die durchsichtigen Fäden derselben nicht selten das Bild eines doppelten Adlers, einige wollen die Buchstaben C. J. (Christus Jesus) erblicken und daher nennen sie auch Jesus Christus-Wurzel. Die Blumen bestehen aus bitterem Extractivstoff mit Gerbestoff, Eisensalzen und Salpeter-saurem Kali, fettem Oel, Harz, wachsähnlichem Substanz, Essig und Mineral. Die vom Stamme (Radix pteridis aquilinae, Filicis foemineae) gegen die Blumen und vorzüglich gegen den Sommer in Gebrauch. Zu Essen werden die jungen Pflänzlinge als Gemüse genossen.

Hydropteridee.

Salvinia. L. Salvinie. Fam. n.

S. natans. Hof. Schwimmende Salvinie. Salvinia pływająca. Zu Elsterzyauen und Teichen. Juni und August. Schwimmende, fallgrüne, einfache, entgegengesetzte Blätter; gelbe, gekniete Aste welche schwimmen, 1–2 Zoll lange bemaschige, traubenförmige Blumen zwischen denen Bündeln 5–10 Blätter, die weiblichen in den Mitte, die männlichen im Umkreise der Bündeln.

---

ot Dagegen von der Raute (Herb. rutae murariae, Adianthi albi, Paronychiae) offizinell. Ist geruchlos und schmeckt nur etwas bitterlich. Als Heilmittel in Lungenkrankheiten bekannt.

Marsilea. L. Kleefarn.

M. quadrifolia. L. Vierblättriger Kl. oder Marsilie. Marsilea stenolisciona. In stehenden, flachen Gewässern, Lehmgruben nicht selten im Juli und August. Blätter gestielt, ganzrandig, keilförmig, an der Gliedern der Rangeln; Rangel kriechend, gelblich, bräunlich. Fruchtähren vielfächerig, braun, 1–3 unter Jahr, ohne Kranz, mit mehreren um jedem Rangel stehenden Nußbäuchen und mehreren, zusammenstehenden, geschlossenen Rangeln in jedem Fach. Nüßchen sehr klein.

Zusätze.

Bei genauerem Durchsicht der bereits Gedruckten und bei der Vergleichung derselben mit meinen botanischen Tagebüchern, oder Erkundigung. Journalen, fand ich nachstehende Pflanzen nicht angeführt, den geehrten Leser wolle sie demnach in die betreffende Pflanzenzeit einschalten.

Sagina procumbens. L. Niederliegendes Mastkraut, gewöhnlicher Pfeilkraut, Vierling. Auf feuchten, unfruchtbaren Äckern, z. B. Feldern der Stadt Pfaffen, nach der Ernte gegen den Vulkan hin. Blüht von Juni bis in den Herbst hinein. Kleines, niedliches Pflänzchen. Rangel flach (oder von einem Rangel aus einem Blattschopf entgehen, flach, oder Rosette) niederliegend, kaum 2 Zoll hoch, glatt, ästig; Blüten einzeln, rauschen-achselständig, glatt, pfriemenförmig; Blütenstielchen aufrecht, fruchtstielchen zurückgebogen. Vier kleine, weiße Kelchblätter, kleiner als der Kelch, ganzrandig. 4. B. 3.

Viola uliginosa. Schrad. Moor-Veilchen. Auf Torfgrund und moorigen Wiesen, bei Goldbach. April, Mai. Rangel blos, die Blüten dazwischen-eiförmig, herzförmig stumpf; Blütenstiel geflügelt; Seitenblüten kurzgestielt, dreifach gezähnt, über die Zähne mit dem Blütenstiel verwachsen, mittlere Anomalblüten am Grunde herzförmig. Anomalblüten gespornt, schuhförmig, violblau. 5. B. 1.

Sedum album. L. Weißes Fetthuhn. Auf Felsen, Felsen und alten Mauern und z. B. bei Zwiesel. Juli, August. Rangel aufrecht, 1 Zoll hoch; Blüten zahlreich, vielzählig, stumpf glatt; Kelche mehlig. Blümchen klein, weiß. 10. B. 5.

Trifolium arvense. L. Ackerklee. Hasenklee, oder Hasenpfoten. Auf

Sträuchern, Äckern, Feldern u. Landgräben, um die Stadt überall. Vom Juni bis in den Sept. Schmächtig, aufrecht, ästig, auf jedem Ästchen 1–3 dicht Blütenähren. Blüthen länglich linealisch und vor dem Stengel stark gekrümmt. Die langzelligen Balge machen die Ähren rispig-gekrümmt. Blümchen sehr klein, weißlich, gleichfarbig.
17. B. 6.

Salix fragilis. L. Knäck- oder Bruch-Weide. An Wegen, Landstraßen Weidenbäumen. Am Teichen und an den Zäunen der Vorstädte die gewöhnlichste, ~~[illegible]~~ wo man sie alle gebeizt antrifft, Blätter und daher mit mit Blüthe darauf trifft. Blätter fast rauchen werden sie hoch und langästig. Die Zweige brechen an ihren Winkeln, wenn schwach darauf gestiegen wird, wie Glas, daher ihr Name. Blüthen stehen einförmig-langzellig oder auch nur langzellig, schwach glänzend, und an Blättern grün. Die männlichen Kätzchen ziemlich stark, 2–5 Staubgefäße. (22. B. 1. Blüht anfangs Mai.)

Juncus conglomeratus. L. Knäuel-Binse. An Gräben, Bächen und Teichen um Danzig. Juli, Aug. Für kriechender Blumenstock. Halm steif aufrecht, stielrund, nach oben zugespitzt, am Grunde mit blattlosen braunen Scheiden umgeben. Stengel 1–2 F. hoch, die Blüthen stehen oben seitwärts in gekrümmten Afterdolden. Gut über 3 Staub. Gefäße. 6. B. 1.

Juncus effusus. L. Flatter-. L. Mit dem vorhergehenden Ort sehr gemein, steht ihm auch sehr ähnlich. Bei den Schweiz Schule überall an Teichen. Juli August. Stengel 1–2 F. hoch, vielgestreift, lederartig. Die Stengel werden zu Blumenkörben und andern Geräthen von Einheimischen verwendet. Die Wurzel zu Lungenkrachen, mit Milch gekocht, ein beliebtes Mittel zur Abkreitung der Blumen.

Juncus squarrosus. Willd. Sparrige L. Auf nassen Torfboden bei Tiegenhof. Bei Zigeunerbude Teichen um Danzig, und Nardus stricta. Juli. August. Stengel 6, rot ästig 7–12 Zoll hoch; Blüthen linealisch-einförmig, steif und starr, in dichten Rispen. Afterdolden zusammengestellt, aufrecht; Blüthenähreblüthen ei-lanzettförmig, spitzlich, so lang wie die monadelphe-einförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. Unter den Blüthenähren wie in rifen Spitze, alle Anlage von schwärzlichen Deckblättern gestützt.

Juncus bulbosus. L. Zwiebel-. L. Auf nassen Triften um Elbing bei Grzeda und Gazzlewien. Juli August. Stengel zusammengedrückt, 6–12 Zoll hoch; Blüthen linealisch-einförmig, Afterdolden zusammengestellt, aufrecht, Blüthen und Blüthenäcken

nicht immer länglich, stumpf, kürzer als die kugelige Kapsel; der Griffel doppelt kürzer als der fast [illegible] kurze. Narben meist wolk. Anzahl, ist dünn und bizzarr.

Juncus bufonius. L. Kröten-. L. Krötenbinse. Auf feuchten sumpfigen Wiesen sehr gemein. Juni bis Sept. Grün und braun 1—10 Zoll hoch. Stengel beblättert, mit fadenförmigen Stengel, Blättern borstlich, gegen den Grund nimmerflimmig; Aste wenigstens unfaucht, mit wenigen Blüten; Blüten deckblätter lanzettlich, langspitzig; länger als die länglich stumpfe Kapsel.

Juncus uliginosus. Roth. Sumpf-. L. Die Binsenmützen, auf feuchten Heiden Moorwiesen, und Heidegräben, in Ackerfurchen. Juli August. Stengel fadenförmig, 3—12 Zoll hoch; Blätter fadenförmig, Blätter borstlich, ebenfalls mit Fäden, unten unfaucht, Aste wenigstens mit aufgerichteten Blütenästchen; Blätter der Blüten-Deckblätter lanzettlich, die untersten spitzig, die innersten stumpf; kürzer als die länglich, stumpfe, stachelspitzige Kapsel, 3 doppelt kürzere Staubgefäße als die Blütendecken.

Juncus lamprocarpus. Ehrh. Glanzfrüchtige. L. Auf feuchten Land-, Blüthen, Bäumen, in Gräben nicht selten. Juli bis Sept. Stengel, Blätter und Blüten mindlich zusammengedrückt; Blätter nöhrig mit Querwänden; Aste wenigstens zusammengedreht, Cylinderrital. Anzahl. Stengel aufsteigend, stark gekrümmt. Blüten zuerst grün, später kastanienbraun, glänzend. Durch den Stieg einer Zeitlang wächst die Blüte in einen Anhängsel der Blütenhüllen aus (Fortsatz) dessen Gestalt den Pflanzen äußerst gefällig ist.

Juncus pilosus. L. Luzula pilosa. Cand. Haarige-. Haintsinse. Überall im Laubwald in bewachsenen Hainen und Blüthen sehr häufig mit Anzahl und unfaucht Mai. Aste wenigstens zimmlich einfach, mit deckblättrigen Blättern, die oberen Blüten zurückgeschlagen; Blüten einzeln, Blütenblätter lanzettlich; Samen-Aufbewahrt fichelförmig. 6—12 Z. hoch. Blätten unten mit langen weichen zottigen Haaren besetzt, Blüten fast kahl. Anfangs Blütendeckblätten kastanienbraun, mit weißem Hautrand. Blüte unter allen Einflüssen am frühesten.

♀. Crataegus oxyacantha. L. Mespilus oxyac. Gaertner. Weißdorn. Mitzel, Mehlbeere. An Feldrändern, Hecken, u. s. w. häufig im Laubwald. Mai. Gemeinschaftlich glatte Rinde, die Äste bald lange

mit wenigen, bald kürzeren mit vielen Dornen; Blüten meistens, ganz kahl - rötlichweiß, 3-5 stellig (an Blütenzweigen 5-7 stellig). Blüten in Doldentrauben, 1-3 Zweige in der Mitte oder bis zum Grunde gabelig. Kronblätter fast, rund, verkehrt; Staubfäden mehr. Frucht rötlichweiß, mehlig, saftig. Die schönen Blumen riechen angenehm süßlich und verdienen Insekten fleißig besucht. Das Holz ist sehr zähe, hart und dauert wohl an 150 Jahre; wird [illegible]. Und Mustergarten von Christ. Dann hat Herr Pfarrer in Großbottwar aufgestellt und mehrere Nachkommen gefunden, namentlich jetzt wieder den ganzen Bestand wegen der Früchte dieser den Vögeln zur Nahrung. Edm C. monogyna Eberhardi schreibt blos mit Abend mit einfachen Früchten zu sein.

Przegląd roślin jesienny
Monat Blüthen Pflanzen.

März

Anemone hepatica. L. Leber. Blümen. Zawilec trojanek.
Corylus avellana. L. Haselstrauch. Leszczyna pospolita.
Daphne mezereum. L. Seidelbast. Wilcze łyko pospolite (Wawrzynek)
Draba verna. L. Frühlingsblümchen. Głodek wiosenny
Fumaria bulbosa. L. Erdrollipflanzen. Kokoryc cebulkowy.
Galanthus nivalis. L. Schneeglöckchen. Śnieżyca ranna.
Lamium purpureum. L. Taubnessel. Pokrzywa głucha purpurowa
Lonicera xylosteum. L. Münzgeißblatt. Wiesiołek
Scilla bifolia. L. Zweiblättrige Meerzwiebel. Tatrzewnik wiosenny
Phleospi bursa pastoris. L. Täschelkraut. Tałałki właściwe
Tussilago farfara. L. Huflattich. Podbiał pospolity

April.

Alnus glutinosa. W. Erle, Elsbeere. Olsza.
Anemone pulsatilla. L. Küchenschelle. Dzwonek
nemorosa. L. Buschwindröschen. Zawilec czarny, Łęk
Arabis thaliana. L. Günsel. Gęsiówka.
Asarum europaeum. L. Hasenöhr. Kopytnik.
Bellis perennis. L. Gänseblümchen. Stokrotnica.
Chrysosplenium alternif. L. Milzkraut. Śledziennica.
Dentaria enneaphylla. L. Zahnwurz. Żywiec dziewięciolistny
Erodium cicutarium. L. Reiherschnabel. Nosek bekarci.
Ficaria ranunculoides. Mönch. Scharbockskraut. Jaskier trzęsący
Isopyrum thalictroides. L. Wallkraut. Przyjemka rutewkowa.
Lathraea squamaria. L. Schuppenwurz. Łuskiewnik pospolity
Leontodon taraxacum. L. Löwenzahn. Mniszek mleczny
Ornithogalum luteum. L. Gelber Vogelmilch. Śniedek żółty.
minimum. Willd. Kleiner Vogelmilch. Śniedek mniejszy
Populus alba. L. Silberpappel. Topola biała.
Populus tremula. L. Espe. Topola osa. (Osika)
Primula veris. Willd. Gelbe Schlüsselblume. Pierwiosnek pospolity
Pulmonaria officinalis. L. Lungenkraut. Miodunka lekarska
Salix caprea. L. Palmweide. Kozia wierzba
" vitellina. Hof. Eindweide. W. Złotowierzb.
Senecio vulgaris. L. Greiskraut. Starzec pospolity
Juncus pilosus. L. Haarbinse. Sit włosowy, alboto

Veronica agrestis. L. Aker. Franzenb. Przetacznik polny.
Viola odorata L. Kloßniechnuß Veilchen. Fiałek marcowy.
Viscum album. L. Christen Mistel. Jemiola zwyczayna.
26.

Mai

Acer platanoides. Zigahorn. Klon
" pseudoplatanus. Platanenahorn. Klon jawor zwyczajny.
Actaea spicata. Christophskraut. Czarny Korzeń alb. Czernice kłosowy.
Adonis vernalis. Frühlings. Adonis. Adonis wiosenny.
Adoxa moschatellina. Bisamkraut. Piżmówka.
Adyseton calycinum. Scop. Steinkraut. Kamienne ziele. żółte.
Ajuga reptans. Kriechender Günsel. Gądziel płazący.
" genevensis. Genfer Günsel. Gądziel genejska.
Alopecurus pratensis. Schra. Lischen. Fuchsschwanz. Lisiogon łąkowy.
" geniculatus. Knickender. L. Lisiogon wodny.
Alyssum incanum. Christ. Steinkraut. Kamienne ziele pylenie.
~~Anthoxantum odoratum. Ruchgras.~~
Anchusa officinalis. Gemeine Ochsenzunge. Wołowy język lekar.
" Barrelieri. Bess. Lamanlinskja B. W. polski.
Andromeda polifolia. Rosmarin. Rozmarynek bagienko.
Androsace septentrionalis. Nördlich. Mauerschild Szczyt męski.
Anemone ranunculoides. Ranunkel. Anemone. Zawilec żółty
" sylvestris. Lind. A. Zawilec lasowy.
Anthoxanthum odoratum. Ruchgras. Trawa wonna.
Arabis arenosa. Scop. Sand. Günselkraut. Gęsiówka piaskowa.
Arenaria trinervia. Dreinerviges Sandkraut. Piaskowiec trójżyłowy.
Arum maculatum. Gefleckter Pfeilwurzelkraut. Żmijowiec łaty
Asperugo procumbens. Scharfkraut. Ostrożnica leżące.
Asperula odorata. Christ. Kloßniechnuß. Ludwigstraut. Marzanka wonna.
" tinctoria. Färberröthe. Cl. Marzanka farbierska.
" cynanchica. Zügel. Cl. Marzanka pagórkowa.
2 Betula alba. Linn. Brzoza zwyczayna.
1 Berberis vulgaris. Berberitze. Kwaśnica, Kalina włoska.
Brasica campestris. Rüb. Kapusta polna.
Callitriche verna. Frühling. Christ. Wodne gwiazdki wiosenne.
Caltha palustris. Ruhblume. Majówka błotna.
Cardamine pratensis. Christ. Rzezucha ~~polna~~ łąkowa
" amara. Bitter Kresse. Rzezucha gorzka.
Carex praecox. Früh Segge. Turzyca wczesna.

Carex arenaria. Rend. Rzyłyna. Pyzy. Turzyca piaskowa.
" intermedia. Mellerz. A. T. średnia.
" leporina. Czyżew. A. T. zajęcza
" muricata. Rugel. A. T. najeżona.
" remota. Fuhrenbläßigen A. T. oddalona.
" pilosa. Scop. Zunniger A. T. kosmata.
" Schreberi. Wild. Zbrelerz. A. T. Szrebera.
" Oederi. Host. Oderz. A. T. Oedera.
Carpinus betulus. Weiß. Zuß. Grab.
Carum carvi. Kümel. Karolek pospolity (Kminek)
Chaerophyllum hirsutum. Jacq. Bülbrakraut. Plektotek kosmaty.
4 Chelidonium majus. Schellkraut. Jaskółcze ziele.
1 Cerastium arvense. Acker. Gemkraut. Rogowiec polny
" vulgatum. Gemeines G. Rogowiec pospolity
" semidecandrum. Fünfmännigen G. R. dziesiąte
2 Cerefolium sylvestre. Ber. Kuh. Bülbrakraut. Plektotek pospolity
3 Corynthe minor. Schellkraut. Workowiec mały
Cochlearia Draba. Wild. Gemeines Raapen. Warzecha wielka.
Convallaria majalis. Maiglöckchen. Konwalia lamwzka.
" polygonatum. Salomonsiegel. K. Kokoryczka.
" multiflora. Vielblümigen Sig. K. liczyłko.
7 Cornus sanguinea. Gemeiner Hartriegel. Dereń swidwa.
Cypripedium calceolus. Frauenschuh. Trzewiczek.
Cytisus supinus. Geißklee. Szczodrzenica leżąca.
Daphne cneorum. Pollich. Steinröschen. Bridelkraut. Wilcze łyko. pachnąca
Dentaria bulbifera. Knöllzahnwurz. Jukzkraut. Żywiec głębokozębny
Draba nemoralis. Ehrh. Gemeines Frühlingsblümchen. Głodek gajowy.
Echium vulgare. Natterkopf. Żmiaowa główka, pospolita.
2 Eryngium alliaria. Knoblauchkraut. Gorczycznik, czosnaczek. albo czosnek
3 Euphorbia cyparissias. Zypressen. Wolfsmilch. Enforbia, mlecze
" dulcis. Süße. W. Wilczemleko słodkie.
" helioscopia. Sonnenwendigen. W. W. słoneczna.
" villosa. W. et K. Zottigen W. W. kosmate.
1 Eriophorum angustifolium. Wollgras. Wietnica wąskolistna.
Evonymus europaeus. Pfaffenhütchen. Skontwa trzmiel.
" verrucosus. Jacq. Warzigen P. M. trzmielina.
Fagus sylvatica. Rotbuche. Buk pospolity.
7. Crataegus oxyacantha. L. Weißdorn. Żyrydowa. Głóg pospolity.

Fragaria vesca. Erdbeer. Poziomka jagodowa.

Fraxinus excelsior. Esche. Jesion pospolity.

Geranium robertianum. Ruprechtskraut. Nosek chrząszczowy

" molle. Weichhaariges M. M. czyszczący

" phaeum. Rostbraunes M. N. czarny

Geum rivale. Bach-Nelkenwurzel. Kuklik wodny.

" urbanum. Echtes N. K. pospolity gwoździkowy.

Glecoma hederacea. Gundermann. Bluszczyk ziemny.

Gnaphalium dioicum. Smith. Stinkkraut. Kocanki dzielnopłciowe

Heracleum sphondylium. Bärenklau. Barszcz obyczajowy.

Holosteum umbellatum. Doldenhornkraut. Nelka. Gwoździk baldaszkowaty.

Hottonia palustris. Teichfeder. Okrzemnica błotna.

Hypoeris radicata. L. et K. Markerdarkraut. Świnia sałata

Iris sibirica. Sibirische Schwertlilie. Kosaciec syberyjski.

" graminea. Grasblättriges Sch. K. wąsokolistny.

Juncus nemorosus. Hast. Sumpfbinse. Sit gaiowy.

" capsularis. L. Kapsel Sit polny.

Juniperus communis. Gemeine Wacholder. Jałowiec pospolity.

Lamium maculatum. Gefleckte Taubnessel. Pokrzywa głucha. plamista.

" album. Weiße T. P. biała.

" amplexicaule. Stengelumfassende T. P. przytulająca.

Lepidium ruderale. Kriechender Lein. Pieprzyca polna.

Lithospermum officinale. Gebräuchliches Steinsamen. Hroble proso zwyczajne

" arvense. Acker. A. W. polne

Lychnis flos cuculi. Gückuckslichtnelke. Firletka kukułkowa.

" viscaria. Klebrige Lichtnelke. Nelk. Ł. smolka.

Lycopsis arvensis. Ackerkrummhalsige. Krzyworzęd polny.

pulla. Ackerl. Ch. K. mały.

Majanthemum bifolium. Zweiblatt. Konvalia dwulistowa.

Melica nutans. Nickendes Perlgras. Trawa perłowa gładka.

" uniflora Retz. ebenso. Einblütiges P. T. jednokwiecista.

Melittis melissophyllum. Bienenkraut. Miodownik rojownikowy.

Menyanthes trifoliata. Fieberklee. Bobrek trójlistny.

Mercurialis perennis. Einjähriges Bingelkraut. Szczyr trwały.

Mespilus cotoneaster. Zwergmispel. Mizsz. Nierzepucha mała.

Milium effusum. Grasähnliches Hirsekorn. Prosownica rozpierzchła.

Myosotis arvensis. Roth. Acker. Mäuseohr. Ptasie oczko polne.

" sparsiflora Bes. Schwachblütiges M. P. małokwiecista.

Galeobdolon luteum. Smith. Gelb. Nestel. Koci pyszkiżółty.

" lappula. Igelsame P. przylaczek.
" collina. Ehrh. Zigeu. Mäusefaß P. pagórkowe. (niezabudka)
" palustris. Elefantenfuß minimifl. Niezapomnij mnie
Myosurus minimus. Mäuse. Schwanz. Myszogon naymniejszy.
Nardus stricta. Reifu Borstengras. Narduszek prostokłosy.
Orchis morio. Balazz. Storczyk samiczy.
Orobus vernus. Frühling. Platterbse. Groch zajęczy wiosenny
" lacvigatus. W. et. K. Gelb. Sp. G. gładki.
Paeonia officinalis. Pfingstrose. Piwonia zwyczajna.
Oxalis acetosella. Sauerklee. Szczawik zajęczy.
Paris quadrifolia. Einbeere. Jedno ziarnek zwyczajny.
Pinus picea. Edelfichte oder Fichtenbaum. Sosna świerk.
" abies. Pers. Rotf. Tannen. S. Jodła.
" sylvestris. Kiefer, Föhre. S. Sosna. smerek.
" larix. Lärchenbaum. S. modrzew.
Polygonatum arvense. Knoterich. Chrzastkowiec polny.
Potentilla verna. Frühlingsfünffingerkraut. Pięciopalcowiec wiosenny
" opaca. Jacq. Silberfl. G. P. ciemni
" alba. Schiffel f. P. biały
Prunus spinosa. Pflaume. Schlehe. Śliwa tarn. (Tarnina)
" padus. Traubenkirsche oder Elsbeere. Śliwa S. czeremcha.
Pyrus pyraster. Wild. Holz. Birnbaum. Grusza dzika.
" malus. Apfelbaum. Grusza jabłon.
Quercus robur. Stieleiche oder Eichbaum. Dąb zwyczajny.
" pedunculata. Traubeneiche. Dąb letni.
Ranunculus auricomus. Goldgelber Hahnenfuß. D. Jaskier złoty
" lanuginosus. Wollenhahnenfuß. G. Kosmaty.
" cassubicus. Kassubischer H. G. Kaszubski
" polyanthemos. Vielblütiger H. G. Cięty wielkokwiatowy
Rhamnus catharticus. Kreuzdorn. Szakłak zwyczajny.
" frangula. Faulbaum. Sz. Krzyżna.
Ribes rubrum. Rotfe Johannisbeere. Porzeczka zwyczajna
" nigrum. Schwarze J. P. czarna.
" alpinum. Alpen. J. P. górna.
" grossularia. Stachelbeere. P. agrest.
Rubus idaeus. Rotfe Brombeere oder Himbeere. Malina.

Sambucus racemosa. Taubenholder. Bez koralowy.
Salix praecox. Willd. Jauło Lzik. Wierzba wczesna.
" pentandra. Willd. Lorbeer. Lzik. W. Dożina.
" aurita. Jacq. L. W. Okrągłolistna.
Saxifraga granulata. Jakobsleiter. Steinbrech. Łomikamień ziarnowy.
" tridactylites. Fünffingerkraut. Ml. L. piaskowy.
Scirpus palustris. Pfriemenbinse. Sitowia błotna.
Senecio vernalis. W. et. K. Frühlings. Przyjaciel. Starzec wczesny.
Sinapis arvensis. Ackersenf. Gorczyca polna.
Sisymbrium Sophia. L. Frauenraute. Rukiew zalia.
" barbarea. Barbarakraut. R. Berberska
2 Staphyllea pinnata. Pimpernuss. Kłokocina niborka.
3 Stellaria holostea. Willd. Sternkraut. Gwiazdownica podleśna
" media. Smith. Vogelmiere. G. Srzedria.
4 Symphytum officinale. Beinwell. Żywokost lekarski.
† Sorbus aucuparia. Eberesche. D. Jarząbki.
Trientalis europaea. Siebenblumen. Siódmaczek pospolity.
Triticum repens. Gartenquecke. Perz.
Trollius europaeus. Trollblume. Pełnik zwyczajny.
Tussilago alba. L. Huflattich. Podbiał nieprawdziwy.
Ulmus campestris. Feldulme. Wiąz zwyczajny.
" effusa. Willd. Bergulme. P. Wiąz brzost.
" suberosa. Bmb. K. W. Korkowy.
2 Vailantia glabra. Galium Vaillantii. Potulica gładka.
" cruciata. Hof. Kreuzblättriges. P. Krzyżowa.
3 Valeriana dioica. Zweihäusiges Baldrian. Kozłek dziwnopłciowy.
† Vaccinium myrtillus. Heidelbeere. Borówka czernica.
" uliginosum. Rauschbeere. B. Bochnia.
" vitis idaea. Preiselbeere. B. Kamieniczka.
Veronica triphylla. Dreiblättriges Ehrenpreis. Przetacznik trójlistkowy.
" arvensis. Feldpreis. f. P. polny.
" verna. Frühlings. f. P. wiosenny.
" chamaedrys. L. Gulo. f. P. leśny.
" ~~verna~~.
" hederaefolia. Efeublättriges. f. P. bluszczolistkowy.
" filiformis. Fadenförmiges. f. P. włóknisty.
" serpyllifolia. Quendelblättriges. f. P. macierzankowy.
2 Vicia sepium. Zaunwicke. Wyka płotowa.
1 Viburnum opulus. Schneeball. Kalina zwyczajna.

Vinca minor. Elinkzynów. Barwinek mały.
Viola hirta. Fiołek kudłaty.
" mirabilis. Elinkzynów. F. dziwny.
" canina. Zyndał. F. psi.
" tricolor. Bratki. Bratek i siostra.
" arvensis. Elinkzynów. 139. 140 Fiołek polny.
" uliginosa. Fi. Anny ~~Zygmuntowéj~~ Jagellonki ~~192~~ 193.

Junior.

Acorus calamus. Tatarskie ziele.
Adonis miniata. Adonis. Adonis p letni.
Aegopodium podagraria. Podagrycznik, Kozia stopa.
Agrostis spica venti. Mietelnica rolowa.
Aira caespitosa. Śmiałek pastewny.
" canescens. Śmiałek siwiały.
" caryophyllea. Śmiałek goździkowy.
" aquatica. Śmiałek wodny, proso wodne.
Alchemilla vulgaris. Gwiazdosz przywrotnik
Apargia hispida. Brodawnik szczecinkowy
" hastilis. Ap. zaostrzony albo spiczowaty.
Aquilegia vulgaris. Orlik pospolity.
Arbutus uva ursi. Niedźwiedzie grono, chrościna jagodna.
Astragalus onobrychis. Traganek siewny.
" glycyphyllos. Traganek, wilczy groch.
Avena pubescens. Owies miękkowłosy.
" pratensis. Owies łąkowy.
" tenuis. Owies cienki ~~wschodnia~~.
Brasica orientalis. Kapusta wschodnia.
Briza media. Drżączka średnia.
Bromus piñatus. Stokłosa pierzasta.
" sylvaticus. St. leśna.
" secalinus. St. żytna.
" mollis. St. miękka
" tectorum. St. dachowa.
" sterilis. St. ~~niepłodna~~ płonna.
Bunias orientalis. Strączkowiec wschodni.
Calamagrostis sylvatica. Trzcinowiec ostrzyca.
Camelina sativa. Kamelina siewna.
Campanula sibirica. Dzwonek siberski
" patula. Dzwonek szwedzki

Centaurea cyanus. Kornblume. Chaber bławatek.
Chaerophyllum bulbosum. Jacq. Knollige Kälberkropf. Biletotek główkowy
" temulum. Hal. Taumel. K. Bl. zwisły.
" aromaticum. Mülleriskräuter. Bl. pachnący.
Chenopodium bonus Henricus. Dorf. Günsefuß. D. Gęsia stopa mączyniec.
Chrysanthemum leucanthemum. Gros. Mundlich. Złotokwiat wielki.
Cineraria palustris. Sumpf. Aschenpflanze. Popielec błotny.
Clematis erecta. Traubenwurz. Powoy motyli prosty
Comarum palustre. Rothfinger Kraut. Siedmiopalecznik błotny.
Convallaria verticillata. Quirlblättriges Maiblümchen. Konwalia okrągłowa.
Convolvulus arvensis. Acker. Winde. Wilec powoyka.
Coronilla varia. Bunte Kronenwicke. Cieciorczyca upstrzona.
Coronopus depressus. Fl. d. Wet. Tannenkraut. Świnia rzeznicha.
Crepis biennis. Zweijähriger Pippau. Pępawa dwu-roczna.
" tectorum. Dach. P. P. dachowa.
Cynoglossum officinale. Hundszunge. Psi Język zwyczajny.
Cynosurus cristatus. Kammgras. Grzebienica tęga.
Cytissus nigricans. Geißklee. Szczodrzenica czarniawa.
Dactylis glomerata. Knäuelgras. Psia trawa ~~kapkowa~~. Kępiasta.
Delphinium convolida. Ackerjungfer. Ostrożka polna.
Dianthus armeria. Armenianelken Nelke. Goździki dziki.
~~Delpkici~~ " carthusianorum. Kartäuser N. G. Kartuzek.
Elymus arenarius. Sand. Quanengras. Trawa żytna piaskowa.
Erigeron acre. Scharfe Dünsenkraut. ~~Stare ziel ostre~~ Adest.
" canadense. Kanadischer J. ~~St.~~ Adest Kanadyjski.
Erum tetraspermum. Einsamenwicke. Gęsia woyka cztery-ziarnista.
" hirsutum. Rauhhaarige W. G. Kudlata.
Erysimum officinale. Gebräuchliches Rauke. Gorczycznik pospolity.
" cheiranthoides. Lackjungenähnliches Hederich. G. levkoniowy
Festuca ovina. Schaf. Schwingel. Kostrzewa owcza
" duriuscula. Hart. Sch. K. twarda.
" heterophylla. Haenke. Verschiedenblättriges Sch. K. różnolistkowa.
" pratensis. Schreb. Wiesen. Sch. K. łąkowa.
Fumaria officinalis. Gebräuchliche Erdrauch. Kokorycz lekarski.
Galium aparine. Klettenkraut. Przytulia ~~pospolita~~ pospolita.
" uliginosum. Moor. Labkraut. P. Kałużowa.
" palustre. Sumpf. L. P. błotna.
" mollugo. Weiches L. P. szeroko-listkowa.

" sylvaticum. Lbl. L. f. leśna.
Genista germanica. Linné Genista. Janowiec Kolący.
Geranium sanguineum. Linné Geranium. Nosek dzięciołowy
" sylvaticum. Lbl. R. N. Żałnowy.
" pratense. Linné. R. N. bociani.
" palustre. Pungf. R. N. czapli.
" columbinum. Linné. R. N. gołębi.
" pusillum. Smith. Willdenow. R. N. królicziy.
Gratiola officinalis. Lbl. Gratiola. Konitrup lekarski.
Herniaria glabra. Linné. Żabiogorka gładka.
Hesperis inodora. Nyl. Hesperis. Wieczernik ometny.
Hieracium pilorella. Linné. Gabelkraut. Jastrzębiec kosmaczek.
" pilosorum. Pungf. Z. J. błotny.
" echioides. W. et K. Willdenow. Z. J. żmijogłówkowy.
" aurantiacum. Linné. Z. J. pomarańczowy.
" praemorsum. Linné. Z. J. ugryziony.
" auricula. Linné. Z. J. kudłaty.
Holcus avenaceus. Schreb. Holcus. Trawa miodowa.
" lanatus. Lbl. Holcus. Trawa miodowa wełnista.
" mollis. Lbl. Z. J. miękka.
Hordeum murinum. Linné. Gerste. Jęczmień mysi.
Hyacinthus comosus. Pers. Hyacinthus. Jacynt czubaty.
Hyoscyamus niger. Linné. Bilsenkraut. Bulka pospolita.
Hypochaeris maculata. Smith. Gelbkraut. Gaukelkraut. Świnia zielepleniste
" radicata. Linné. J. S. wkorzeniona.
Iris pseudacorus. Linné. Schwertlilie. Kosaciec błotny.
Koeleria cristata. Pers. Bromus. Koleria grzebieniasta.
Lapsana communis. Linné. Lapsana. Mlecz pospolity.
Lathyrus pratensis. Linné. Wicke. Groszek łąkowy.
" sylvestris. Lbl. Pl. G. leśny.
" palustris. Linné. Pl. G. błotny.
Ledum palustre. Linné. Rosmarin. Bagno świnie.
Lemna trisulca. Linné. Fadenlinse. Rzęsa większa.
" minor. Kleinsamen. R. Mniejsza.
" polyrhiza. Lbl. Linsenkraut. L. R. wielokorzeniowa.
Lilium martagon. Linné. Lilie. Lilia zawojek.
Linaria vulgaris. Linné. Leinkraut. Wyżlin lnica.
Lotus corniculatus. Linné. Klee. Komonica rożkowa.
" uliginosus. Linné. Z. K. błotna.
Lolium perenne. Linné. Lolch. Kąkol trwały.
Lychnis dioica. Linné. Lichnis. Firletka oddzielnopłciowa.
" sylvestris. Hoppe. Lbl. Lichnis. F. leśna.
" Jmnourbuginus. Linné. Lichnis. Sitka ropuszy.

Malaxis Loeseli. Willd. Zwalc. Omfa. Storczyk cienki.
Malva rotundifolia. Rundblättriges Käsepappel. Ślaz gęsi
" sylvestris. Ldb. R. Ślaz zajęczy.
Matricaria chamomilla. Feld. Kamille. Matwna rumiankowa.
Medicago lupulina. Hopfenartiges Schneckenklee. Koniczyna chmielowy
" sativa. Luzerne. K. siewny.
Melica ciliata. Gelbmyrbe (Perlgras) Trawa perłowa bramowana.
" coerulea. Schrad. Blaue P. T. p. modra.
Onobrychis sativa. Füllen. Esparsette. Sparzetta pastewna.
Ophrys monorchis. Smith. Einhodiges Knabenkraut. Dwulistnik ~~pachnący~~ wonny
Orchis bifolia. Zweiblättriges Knabenkraut. Storczyk waniljowy
" maculata. Gefleckte K. St. plamisty.
" latifolia. Breitblättriges K. St. szerokolistrowy
" coriophora. Wanzenartiges K. St. śmierdzący.
" militaris. Helmartiges K. St. kukawka.
Orobus niger. Schwarzwerdende Platterbse. Groch zajęczy czarny.
Oxalis stricta. Steifer Sauerklee. Szczawik krzepki.
Oxycoccos palustris. Pers. Moosbeere. Kamionka, żórawina.
F Pedicularis palustris. Sumpf. Läusekraut. Gnidosz błotny
" sylvatica. Ldb. L. G. leśny
Phalaris arundinacea. Glanzgras. Mysiber trzcinowy.
Phleum pratense. Lieschgras. Timotheegras. Brzanka łąkowa.
" Böhmeri. Böhmer. L. B. Böhmera.
Phyteuma spicatum. Ähriges Rapunzel. Rapunkuł kłosowy
Pinguicula vulgaris. Gemeines Fettkraut. Tłustosz pospolity zwyczajny.
Plantago major. Grosser Wegerich. Babka wielka.
" media. Mittlerer Wegerich. B. średnia.
" lanceolata. Lanzettblättriger Wegerich. B. zaostrzona.
" arenaria. W. et K. Sand. Wegerich. B. piaskowa.
Poa trivialis. Gemeines Rispengras. Trawa wiechowa pospolita
" pratensis. Wiesen R. T. w. łąkowa.
" nemoralis. Hain. R. T. w. leśna.
" compressa. Platt. Rispengras. R. T. w. spłaszczona.
Polygala vulgaris. Gemeine Kreuzblume. Krzyżownica pospolita
" amara. Bitter R. K. gorzka.
Polygonum bistorta. Wiesenknöterich. Rdest wężownik.
Potamogeton marinus. Meer. Laichkraut. Rdestnica morska.
Potentilla anserina. Gänse. Fingerkraut. Pięciornik ~~gęsi~~ gałązkowy
" argentea. Silberweiches Fingerkraut. P. srebrnik
2 Pyrola secunda. Einseitswendiges Wintergrün. Gruszyczka jednostronna.
F Papaver argemone. Feld. Mohn. Maczek mały
" rhoeas. Klatschrose. Mak polny.

" rotundifolia. Kundelkräuterich. Ll. G. okrągłoliściowa.
" minor. Kleiner Ll. G. mniejsza.
Pyrethrum corymbosum. Willd. Stabwurzkräuterich. Tanacetum corymbosum. Marunka
" parthenium. Smith. Mutterkraut. Marunka prawdziwa
" inodorum. Smith. Geruchlose Zwal. Złotokwiat bezwonny.
Ranunculus sceleratus. Giftiger Hahnenfuß. Jaskier jadowity
" flammula. Brennender H. J. mały
" lingua. Großer H. J. największy
" repens. Kriechender H. J. czołgający
" bulbosus. Knolliger H. J. główkowy
" aquatilis. Wasser H. J. wodny
" philanotis. Willd. Hahnenfuß H. J. kudłaty.
Ranistrum paniculatum. Bes. Rispenblütiger Kindlein. Lepnica wiechowa
Rhinanthus major. Ehr. Aderklappen. Szelążek pospolity
Rosa canina. Gemeine Rose. Różadzika
" rubiginosa. Linn. R. R. ciemno-czerwona.
" cinamomea. Zimtfarbige R. R. cynamonowa.
" solstitialis. Bes. Pfingstrose R. R. Królowej Jadwigi.
" pumila. Willd. Zwerg R. R. karłowata.
Rubus caesius. Blau Brombeere. Jeżyna nadojagodowa.
" fruticosus. Strauch B. J. wielojagodowa.
Rumex acetosa. Gemeiner Sauer. Angster. Szczaw kwaśny
" acetosella. Kleiner S. Sz. mniejszy
" hydrolapathum. Wild Riesenampfer. Sz. wielki.
F Salvia pratensis. Linn. Pulbei. Szałwia łąkowa.
Sambucus nigra. Schwarzer Hollunder. Bez pospolity.
Sanicula europaea. Sanikel. Zankiel zwyczajny.
Scabiosa columbaria. Tauben. Kubiaß. Dryakiew górna.
" sylvatica. Wald. Sk. D. leśna.
" arvensis. Acker. Sk. D. polna.
" ochroleuca. Gelber Sk. D. siarczysta, albo żółta
Scirpus acicularis. Nadel. Binse. Sitowina szpilkowa.
" lacustris. Teich. Z. S. jeziorna.
" maritimus. Meer. Z. S. morska.
" sylvaticus. Schred. Wald. Z. S. leśna.
F Sagina procumbens. Smith. Mastkraut. Karmnik leżący.

Scleranthus perennis. Ausdauernder Knäuelkraut. Czerwiec trwały.
" annuus. Jähriger. Cz. roczny. ~~rocza~~
2 Scrophularia nodosa. Knotiger Braunwurz. Trędownik knotowy.
" glandulosa. W. et. K. drüsiger B. T. gruczołowaty.
" aquatica. Blutkraut. B. T. wodny
1 Scorzonera purpurea. Rotes Skorzonerwurz. Wężymord różowy.
Sedum acre. Mauerpfeffer. Rozchodnik pospolity.
7 Silene nutans Smith. Nickendes Leimkraut. Lepnica chwiejąca. Hiz.
Sisymbrium amphibium. Blutschnitzerich. Rukiew wodna.
Spergula arvensis. Ackerspurk. Sporek polny.
Spiraea aruncus. Bocksbart. Tarczyńsko dzielnopłciowe
" filipendula. Knollenspiraea. Pizmaturd. T. Łomikamieniowe
" ulmaria. Ulmenblättrige T. T. wiązowe
" chamaedrifolia. Germanderblättrige. T. T. ozanko - liściowe
Stellaria uliginosa. Smith. Quellen. Miere. Gwiazdownica błotna
" graminea. Grasähnliche Miere. G. trawna.
" palustris. Ehrh. Sumpf. B. G. Katuzowa
Thalictrum majus. Gemeine Blattpflanze. Rutka większa
Thesium intermedium. Mittlere Thesium. Liniec średni
Thymus serpillum. Quendel. Tymian ogrodowy (Macierzanka)
" acynos. Steinquendel. T. bazyliowy.
Tormentilla erecta. Tormentille. Kurze ziele stojące.
Tragopogon pratensis. Bocksbart. Kozibrod łąkowy
" major. Jacq. Gemeiner B. K. większy.
Trapa natans. Blutkraut. Orzech wodny
Trifolium arvense. Ackerklee, Hasenklee. Koniczyna Kotki.
" pratense. Blutkraut. B. K. łąkowa.
" repens. Weiß. B. K. bażąca.
" alpestre. Berg. B. K. leśna.
" agrarium. Gelb. B. K. żółta.
" rubens. Rotes Ackerklee. K. czerwonawa
" spadiceum. Braunmelirter B. K. brunatna.
" medium. Mittlerer B. K. średnia.
" campestre. Schreb. Gelber Feldklee. K. polowa.
" montanum. Blutkraut Berg. B. K. górna.
" filiforme. Fadenförmiger B. K. włoknistołodygowa.
" pannonicum. Blutkraut Jacq. B. K. węgierska
" hibridum. Bastard. B. K. nieprawdziwa
" fragiferum. Blutkraut. B. K. poziomkowa.
7 . album. L. Blutkraut Weißer. B. K. białokwitniący.

Triglochin palustre. Dünngf. ezmrizak. Trawa żabia błotna.
Triticum intermedium. Host. Gänsen. Gras. Pszenica piaskowa
Turritis glabra. Cr. Glatte Glänzkräut. Wieżyczki gładkie
" hirsuta. Smith. Rauhhaarige T. W. Kosmate.
Valeriana officinalis. Gebräuchliche Baldrian. Kozłek lekarski
Verbascum lichnitis. Lichnitenartige Königskerze. Dziewanna mniejsza
Veronica anagallis. Gänsehirl. Franzosenkr. Przetacznik bobowniczek
" becabunga. Schrad. Quellen. f. P. bobownik.
" latifolia. Schrad. Breitblättriger f. P. szerokolisciowy
" officinalis. Gebräuchliche f. P. lekarski.
" longifolia. Langblättriger f. P. długolisciowy.
Vicia sativa. Futter. Erbse. Wyka siewna.
" villosa. Rothe. Zottige Acker. Erb. W. kudłata.
" cracca. Vogelwicken. W. ptasia.
" sylvatica. Wald. Erb. W. leśna.
" dumetorum. Busch. Erb. ~~243.~~ W. gajowa. ~~244~~ 245.

Julus.

Achillea millefolium. Schafgarbe. Złocień krwawnik
" ptarmica. Achillenkräut. Złocień kichawiec.
Aconitum septentrionale. Nördliche Kelle Nummgül. Tojad północny.
" camarum. Gebräuchliche A. Tojad zwyczajny.
" neomontanum. Kelle. Vorgebirgs. A. Tojad mordownik
2 Agrostema githago. Rennnuder. Kąkolnica, czarnucha żytna.
3 Alisma plantago. Froschlöffel. Żabieniec, Rabka wodna.
1 Agrimonia eupatorium. Odermänig. Rzep, Rzepik.
Allium scorodoprasum. Feldlauch. Czosnek, Rokambuł.
" oleraceum. Gartenlauch. Czosnek płotowy.
Anagallis arvensis. Acker. Gänsehirl. Kurzyślad czerwony
Angelica sylvestris. Wilde Angelika. Dzięgiel leśny.
Anthemis arvensis. Acker. Kamille. Rumian polny
" cotula. Stinkt. R. Rumian psi.
" tinctoria. Färber R. Rumian farbierski
Anthericum ramosum. Ästige Zaunlilien. Pajęcnica gałęzista.
Anthyllis vulneraria. Wund. Klee. Solnik wełnica
Arenaria rubra. Roter Sandkräut. Piaskowiec czerwony
" serpyllifolia. Quendelblättriger P. Piaskowiec macierzankolisty
Asparagus officinalis. Wilder Spargel. Szparag, gromowy korzeń
2 Astrantia major. Großes Meisterkräutzel. Miarz wielki. Mistrzyk
1 Aster amellus. Wilder Menublum. Jaster garożda

Avena fatua. L. Hafer. Owies głuchy.
Ballota nigra. Schwarzer Andorn. Bezzab czarny.
Betonica officinalis. Zehnkraut. Bukwica zwyczajna
Bromus arvensis. Acker. Trzęsn. Stokłosa polna.
Buphthalmum cordifolium. W. Rindauge. Wołowe oczko (gło-liściowe)
Bupleurum rotundifolium. Rundblättriges Hasenohr. Zajęcherzko okrą-
" falcatum. Sichelblättriges H. Zaiężnosko sierpiasto-liściowe
Butomus umbellatus. L. Blumen. Kiola. Sitowiec okałkowy.
Calamagrostis epigeios. Roth. Land. Reitgras. Trzcina ostrzyca wiejska.
" sylvatica. Bes. L. Wald. R. T. leśna.
Campanula persicifolia. Pfirsichblättriges Glockenblume. Dzwonek brzo-
" rapunculus. Rapunzel. G. Dz. Kolnik
" glomerata. Knäuel. G. Dz. Skupiony
" trachelium. Halsen G. Dz. Kosmaty
" bononiensis. Bologneser G. Dz. Boneński.
" rapunculoides. Rainfarn G. Dz. szołgający
" cervicaria. Wallenkraut. G. Dz. zmijagłowka-liść
Carduus acanthoides. Dornenkrautblättriges Distel. Oset barszczyk
" crispus. Krauser D. Oset kędzierzawy.
" nutans. Nickender D. Oset piżmowy.
Cancalis daucoides. Möhrenartiges Hyffkraut. Włóczydło, jeleni pogon
" anthriscus. L. Wild H. W. dzikie.
Chenopodium urbicum. Stadt Gänsefuß. D. Gęsia stopa miejska
" album. L. Weißer Gänsefuß. G. biała.
" viride. Smith. Grüner Gänsefuß. G. zielona
Chrysocoma linosyris. Flachsblättriges Goldhaar. Złota czupryna.
Cichorium intybus. Gemeine Cichorie. Podróżnik pospolity
Cicuta virosa. Giftiger Wasserschierling. Szalen jadowity.
Cineraria longifolia. W. Langblättriges Aschenkraut. Popielec długoliściowy
" aurantiaca. Hoppe. Orangegelbes A. Popielec pomarańczowy
Clinopodium vulgare. L. Wirbelkraut. Storzyszek pospolity.
Cnicus rivularis. W. Zuckerhanf. Kratzdistel. Drapacz rzeczny
" palustris. W. Sumpfhanf. K. D. Błotny.
" lanceolatus. Roth. Lanzblättriges K. D. zaostrzony
" serratuloides. Roth. Scharfwurzliges K. D. sierpikowy
" arvensis. Hof. Acker. K. D. polny
" oleraceus. Kohlartiges K. D. zielenioczny.
Centaurea jacea. Gemeine Flockenblume. Chaber łąkowy
Chara vulgaris. Smith. Gemeine Armleuchter. Ramienica pospolita

" erisithales. W. Klebniya R. D. lipki.
" setosus. Bes. Borstiya R. D. szczecinowy.
Conium maculatum. Gefleckter Schierling. Świnia wesz plamista.
Cucubalus bacciferus. Taumlaugenkraut Żużbnikowy f. Kukuba
Cuscuta europaea. Europäische Flachsseide. Kanianka pospolita
" epithymum. Smith. Quendel f. K. macierzankowa
" epilinum. Weihe. Leinseide. K. lniana.
" monogyna. Wahl. Einweibige f. K. jednożenna.
Datura stramonium. Stechapfel. Bielun dziędzierawa albo dzięgierza.
Daucus carota. Möhre. Mügra. Marchew pospolita.
Dianthus deltoides. Deltaförmige Nelke. Goździk trawny
" atrorubens. W. Schwarzrote N. G. ciemno-czerwony.
" superbus. Rote N. G. pyszny
" serotinus. W. et. K. Spätblühende N. G. późny.
Digitalis ambigua. Gelbe Fingerhut. Naparstnica żółta
Dipsacus sylvestris. Wilder Karden. Szczec leśna.
" laciniatus. Schlitzblättriger R. S. rozporkowata.
" pilosus. Haariger R. S. mniejsza.
" ~~fullonum. Weber~~ R. S. większa.
Dracocephalum Ruyschiana. Schwedischer Drachenkopf. Smocza głowa szwedzka
Elatine alsinastrum. Gleichsämmiges Tännel. Elatynek okręgowy
Epilobium angustifolium. Schmalblättriges Weidenröschen. Wierzbówka wązkolistna
" " montanum. Berg " W. górna.
Epipactis rubra. Swartz. Rote Sumpf. Głuszyl. Wstawac różowy
Eryngium planum. Mannt. Ebene. Mikołajek płaski
Erythraea centaureum. Tausend. Gülden. Kraut. (Centaur). Gorycz ziemna
Euphrasia officinalis. Augentrost. Świetlik pospolity.
Fedia olitoria. Vahl. Pflanz. Feldsalat. Fedia sałatowa.
" dentata. Schrad. Zähnblättriger Feldsalat. Fedia owcza.
Filago germanica. Deutsches Filzkraut. Micennica niemiecka.
Galeopsis ladanum. Acker. Hanfnessel. Koci pysk polny.
" pubescens. Bes. Behaarte G. K. miękki.
" versicolor. Curtis. Bunte G. K. pstry.
Galium aparine. Klettern Labkraut. Przytulia prawdziwa.
" boreale. Nördliches L. P. północna.
Gladiolus communis. Gemeine Schwertlilie. Mieczyk pospolity
" galicienses. Bes. Galizischer Sch. M. galicyjski

Gnaphalium arenarium. Linn. Kühlkmühl. Kocanki piaskowe.
" rectum. Smith. Aufrechtes Kn. K. proste.
Gypsophila fastigiata. Gyzikmühl. Gypsowiec
Helianthemum vulgare. Gärt. Sonnenröschen. Słoneczniczek pospolity
Heracleum sphondylium. Bärenklau. Barszcz polski
Hieracium glaucescens. Bess. Graublaues Habichtskraut. Jastrzębiec siwawy
" collinum. Bess. Hügelliebendes H. J. Syreńskiego.
Hippuris vulgaris. Linn. Tannenwedel. Sosnowieczka pospolita
Hypericum perforatum. Tüpfelhartheu. Johanniskraut. Św. Jańskie ziele
" quadrangulare. Vierkantiges J. S. J. czworoboczne
" humifusum. Liegendes J. S. J. leżące.
" montanum. Berg. J. S. J. górne
" hirsutum. Rauhhaariges J. S. J. Kosmate.
Jasione montana. Berg. Jutinia. Jasionek górny
Impatiens noli tangere. Springkraut. Niecierpek nietykalek
Inula helenium. Echtes Alant. Oman prawy.
" britannica. Englisches A. O. age angielski
Lactuca scariola. Hafer. Kattich. Salat. Salata polna.
Laserpitium latifolium. Zufranknöl. Lazurek szerokolisciowy.
Lathyrus tuberosus. Knollige Platterbse. Groszek główkowy.
" nissolia. Nissolien Pl. Gr. wąskolisciowy.
" hirsutus. Rauhhaariges Pl. Gr. Kosmaty
Lavatera thuringiaca. Thüringische Lavatere. Ślaz turyngski
Ligusticum austriacum. Österreich. Liebstöckel. Lubczyk austrakuski.
Ligustrum vulgare. Rain. Liguster. Ligustr ptasi żab.
Linum flavum. Jacq. Gelbblühendes L. Len żółty.
Lolium temulentum. Taumel. Lolch. Kąkol roczny.
Lysimachia vulgaris. Gemeiner Leidamch. Tojesc pospolita
" thyrsiflora. Straußblütiger L. T. bkatna
" nummularia. Pfennig. L. T. pieniążek
Malva alcea. Pflitzblättriges Malve. Ślaz zygmarek.
Medicago minima. Kleinster Schneckenklee. Koziorożek najmniejszy
Melampyrum nemorosum. Hain. Aufrechter. Krowia rez, dzień i noc
" arvense. Acker. A. Krowia rez polna
" pratense. Wiesen. A. K. łąkowa.
Melilotus officinalis. Steinklee. Nostrzyk zwyczajny.
" polonica. Bess. Polnischer N. N. polski.
Monotropa hypopithys. Dünnelfruchtiges. Korzeniówka leśna.
Nymphaea alba. Echte Seerose. Grzybień biały
" lutea. Gelbe N. G. żółty.

F Nigella arvensis. Lilien Pfennigkümmel. Czarnuszka dzika.

Nepeta cataria. Gemeine Katzenmünze. Kocia miętka na. zwyczaj.

F " nuda. Rauhe Katzenmünze. Kocia m. Tysa

Oenothera biennis. Zweijährige Nachtkerze. Nocna świeca dwuroczna

Ononis hircina. Jacq. Bocksdorn. Hauhechel. Wilżyna zwyczajna

" spinosa. Stachelige H. W. najeżona.

Onopordon acanthium. Gemeine Distel. oset podworzowy, barszczowy.

Origanum vulgare. Gemeiner Dost. Lebiodka pospolita.

Orobanche caerulea. Vill. Blaue Sommerwurz. Zaraza modra.

F " ramosa. Ästige W. zgałęzista

Pedicularis sceptrum carolinum. W. Zyzzepfömmig. Läusekraut. Gnidosz okazały, berło karola.

Phellandrium aquaticum. Gemeiner Wasserfenchel. Koński Kopar wodny

Phragmites communis. Trinius. Gemeiner Schilf. Trzcina błotna (pospolita)

Phyteuma orbiculare. Mönch. Kugelförmige Rapunzel. dziki rzebieski Rapunkuł

Picris hieracioides. Habichtskraut. Gorycz jastrzębiowa.

Pimpinella saxifraga. Steinbiberneller. Biedrzeniec zwyczajny.

Polygonum amphibium. Gemeiner Knöterich. Rdest wodny

" persicaria. Gefleckter K. R. ~~pieprzny~~ pchlany

" aviculare. Vogel K. R. ptasi

" convolvulus. Windender K. Winda R. wilec

" dumetorum. Zaun K. Żyda R. ptasi język

Potamogeton natans. Schwimmendes Laichkraut. Rdestnica pływająca

" lucens. Smith. Glänzendes P. R. wązkolistnia

" compressus. Flachstengliges P. R. spłaszczona.

" pusillus. Kleines P. R. mała.

Potentilla recta. Aufrechtes Fünffingerkraut. Pięciornik prosty

Poterium sanguisorba. Bachnablume. Żyleniec sowia strzała

Prenanthes muralis. Mauer. Lattich. Przenęt zajączy żyr

Prunella vulgaris. Gemeine Brunelle. Głowienki pospolite

" grandiflora. Großblümige B. G. wielkokwiatowe.

Rumex crispus. Krauser Ampfer. Szczaw kędzierzawy

" obtusifolius. Stumpfblätt. A. S. tępolisciowy

" palustris Bes. Sumpf. A. S. błotny.

Salvia glutinosa. Klebrige Salbei. Szałwia lipka

" verticillata. Quirlblättige S. Sz. polna.

Sanguisorba officinalis. Gebräuchlicher K. Krwiściąg lekowy.

F. Pastinaca sativa. Pastinak. Pasternak zwyczajny.

Sambucus ebulus. Acker. Zollen. Bez hebd.
Saponaria officinalis. Seifenkraut. Mydło lékarskie (mydelnik)
" vaccaria. Kühkraut. Zb. l. zbożowe
Scutellaria galericulata. Helmkraut. Tarczyca hełmik
Selinum palustre. Sumpf. Pilyn. Olszeniec błotny.
Senecio jacobaea. Jakob. Kreuzkraut. Starzec jakubek
" viscosus. Klebriges K. St. lipki.
" sylvaticus. Wald. K. St. leśny.
" tenuifolius. Jacq. Feinblättriges K. St. cienkolistkowy (drobny)
Serratula tinctoria. Färber. Pfeife. Sierpik farbierski.
Sherardia arvensis. Acker. Krauskraut. Gwiazdnica polna
Silene noctiflora. Nachtlicht. Leimkraut. Lepnica nocna
" gallica. Französisches L. L. francuzka
" otites. Smith. Acker. L. L. polna.
" chlorantha. Grünblütiges L. L. zielona
" viscaria. Klebriges L. L. wydęto-kwiecista.
Sium latifolium. Breitblättriges Klettenkraut. Marek szerokolistkowy
" angustifolium. Schmalblättriges Kl. M. wązkolistkowy.
" falcaria. Pfeifenkraut. M. sierpnica.
Solanum dulcamara. Bittersüß. Psianka słodkogorzka
" nigrum. Schwarzes Nachtschatten. P. czarna albo pospolita.
Sonchus oleraceus. Gänsedistel. Loczyga ogrodowa.
" arvensis. Acker. Gänsedistel. L. polna.
" palustris. Sumpf. G. L. błotna.
Stachys recta. Gerader Ziest. Czyściec prosty
" sylvatica. Wald. Z. Cz. leśny.
" germanica. Deutscher Z. Cz. niemiecki.
Teucrium chamaedrys. Gemeiner Gamander. Ozanka
Thalictrum minus. Kleines Wiesenraute. Rutka niższa
" aquilegiaefolium. Akeleiblättriges Kl. R. orlikolistkowa
Tilia europaea. Gemeine Linde. Lipa pospolita.
Typha latifolia. Breitblättriges Rohrkolben. Pałki większe
" angustifolia. Schmalblättriges R. P. mniejsze.
Waldschmidia nymphaides. Hayne. Bachbunge. Zollkraut. (bobrkowa) Waldszmida grzybień
2 Verbascum thapsus. Königskerze. Dziewanna wielka albo prawdziwa
" nigrum. Schwarzes K. D. czarna.
" phoeniceum. Jacq. Purpurfarbiges K. D. fioletowa.

" thapsiforme. Schrad. Grossblümige L. D. wielko-kwiecista
" blattaria. Pflanzenkraut. D. Knaflicska, mszyca.
" phlomoides. Lindblum. D. zawilkowata.

Veratrum album. Weiße Nieswurzel. Ciemierzyca zwyczajna
Verbenna officinalis. Eisenkraut. Koszyszko zwyczajne
Veronica spicata. Ährigen Ehrenpreis. Przetacznik Kłosowy.
Vincetoxicum vulgare. Pers. Schwalbenwurz. Tojeść zwyczajna
Tojeść pospolita.

August

Aethusa cynapium. Hundsgarten. Szaleń Bleko.
Amaranthus blitum. Mizn. Amarant. Szarlat zminda.
" viridis. Grünen A. Szarlat zielony.
Anthriscus vulgaris. Pers. Kellen. Körbel. Trybula polna
" cerefolium. Hof. Garten. K. T. ogrodowa.
Apargia autumnalis. Herbst. Löwenzahn. Brodawnik jesienny
Arctium tomentosum. Schkr. Klett. Klette. Łopian kudłaty.
" majus. Schkr. Grosser K. Łopian wielki
" minus. Schkr. Kleiner K. Łopian mały.
Artemisia absinthium. Smith. Wermuth. Piołun
" vulgaris. Gemeiner Beifuß. Bylica pospolita.
" campestris. Feldbeifuß. Bylica polna.
Athamantha libanotis. Koch. Kranzblütiger Bergfenchel. Świniak
Atriplex albicans. Pers. Weißliche Malde. Łoboda biaława.
" nitens. Rebentisch. Glänzende M. Łoboda lśniąca
" latifolia. Wahlbrg. Breitblättrige M. Łoboda szeroko-liściowa
" patula. Ausgebreitete M. Łoboda rozłożysta.

Bidens cernua. Nickender Bergzahn. Dwuząb zgięty.
" tripartita. Dreiblättriger B. Dwuząb trzydzielny.
Carlina acaulis. Stengellose Eberwurz. Dziwięcsił bezpręcikowy.
" vulgaris. Gemeine C. D. zwyczajny.
Centaurea scabiosa. Skabiosen. Flockenblume. Chaber żelaznica.
" paniculata. Jacq. Rispenblütige. Ch. wiechowy.
Cerastium aquaticum. Linné. Sumpfmuen. Rogownik wodny.
Ceratophyllum demersum. Tausendblatt. Sumpfblatt. Rogatek podwodny.

Chenopodium glaucum. Mill.. Malże. Gęsia stopa rdzawa.
" olidum. Curtis. Rink.. M. G. Łoboda.
Cicuta virosa. Linnaeus. Bagno pluskwie.
Circaea lutetiana. Linnaeus. Czarownica paryzka
F ~~Colchicum autumnale. Linnaeus. Zimowit.~~
Convolvulus sepium. Linn.. Linn. Wilec pewog.
Crepis foetida. Rink. Fizu. Pępawa śmierdząca.
" agrestis. W. et. K. Fild. F. P. polna.
Digitaria sanguinalis. P. Villiers. Proso krwawe, palcowe ziele
Drosera rotundifolia. Linnaeus. Linnaeus. Rosiczka okrągło-liściowa
Echinops sphaerocephalus. Willd. Rugel.. Linné. Oset kulowy
Epilobium hirsutum. Linnaeus. Linnaeus. Wierzbówka kudłata
" tetragonum. Linnaeus. Ll. W. cztero-boczna.
" palustre. Rugel.. Ll. W. błotna
Epipactis latifolia. Sw. Linnaeus. Linnaeus. Widawacz szerokolisciowy.
" pallens. Sw. Linné. N. W. bledy
" atrorubens. Hof. Schmidt. N. W. ciemno czerwony
Erythraea ramosissima. Linné. Linnaeus. Goryczka gałęzista
Eupatorium cannabinum. Linné. Linné. Upatrek Konopnica.
Euphorbia esula. Fild.. Linné. Wilczemleko łąkowe.
" platyphyllos. Linnaeus. Ll. W. szerokolisciowe
Gnaphalium uliginosum. Rugel.. Linné. Kocanki błotne.
" arvense. Willd. Fild.. K. K. polne.
Humulus lupulus. Linné. Chmiel zwyczajny.
Hydrocharis morsus ranae. Linné. Żabiściek glinkowy.
Hyoseris minima. Linné. Linné. Świnia sałata, alb. mlecz
Imperatoria palustris. Ber. Rugel.. Linné. Miarz błotny.
Inula ensifolia. Jacq. Linnaeus. Linné. Oman wąsolisciowy.
" salicina. Linnaeus. Linnaeus. O. wierzbolisciowy
" pulicaria. Linné. Linné. O. pchlany
" hirta. Linnaeus. Linnaeus. O. Kosmaty.
Leersia oryzoides. Sw. Linné. Chrost, trawa ryżowa.
Leonurus cardiaca. Linné. Linné. Lwi ogon, serdecznik.
Lycopus europaeus. Linné. Linné. Wilcza stopa zwyczajna.
Lythrum salicaria. Linné. Linné. Krwawnica pospolita.
Marrubium vulgare. Linné. Linné. Szanta pospolita.

F Cnicus canus. Rath. Linné. Linné. Drapacz szary.

F poz. 289 Kyn. 28

Mentha aquatica. Linné. Münze. Miętkiew żabia
" arvensis. Linn. M. M. polna
" pulegium. Linn. M. M. páleg.
Mercurialis annua. Linné. Bingelkraut. Szczyr roczny.
Myriophyllum spicatum. Linné. Tausendblatt. Piórnik kłosowy.
" verticillatum. ~~Garcaeblatt~~ Linné. M. P. okręgowy.
Neottia spiralis. Willd. Linné. Kłos kręty.
Odontites rubra. Pers. Rhinanthus Linné. Świetlik czerwony.
Panicum verticillatum. Schrad. Linné. Cyperinum. Proso okręgowe
" viride. Schrad. Linné. Cy. P. zielone
" glaucum. Schrad. Linné. Cy. P. szarawo-zielone
" crus galli. Linné. Echinatum. P. Kurza stopa.
Pepis portula. Linné. Ziegelkraut. Bebłek zwyczajny
Peucedanum Silaus. Linné. Wieprzyniec kmin koński.
Polygonum hydropiper. Linné. Rumex. Rdest pieprzny.
" minus. Huds. Rumex. R. R. mały
Potentilla reptans. Linné. Fünffingerkraut. Pięciornik pospolity.
" norvegica. Linné. P. norwegski
" supina. Linné. P. Rozmaty, albo owisły.
Portulacca oleracea. Linné. Portulak. Kurza noga ogrodowa
Sagittaria sagittaefolia. Linné. Strzałka.
Sedum telephium. Linné. Rozchodnik wrzonie masło.
Selinum carvifolia. Linné. Silya. Olszenica polny.
" intermedium. Bess. Millem. P. Ol. Siennika.
" Schiverekii. Bess. Pjiwarek. P. Ol. Sziwereka albo lwowski
" oreoselinum. Crantz. Gelen. Linné. Ol. żółty.
" cervaria. Vest. Linné. Ol. pospolity.
Seseli annuum. Linné. Sesel. Koprownik roczny.
Sicyos angulata. Willd. Linné. Ogórek Kostowa, kątny.
Solidago virgaurea. Linné. Goldrute. Prosianawłocz zwyczajna
Sparganium ramosum. Linné. Igelkolben. Wilczy ząb.
" simplex. Smith. Linné. J. W. pojedynczy.
" natans. Linné. J. W. pływający.
Sempervivum tectorum. Linné. Rojnik zwyczajny
Senecio saracenicus. L. Linné. Starzec saraceński

Spergula arvensis. Smith. Acker. Bank. Sporek polny
" nodosa. Knollen. Pg. 5. Knotowy.
Stratiotes aloides. Echt Krebskraut. Pióro wodne.
Tanacetum vulgare. Rainfarrn. Wrotycz pospolity.
Tofficldia palustris. Smith. Rispenblüm. Tofficldja błotna
Urtica dioica. Gemeine Brennnessel. Pokrzywa wielka.
" urens. Kleine Z. P. zegarowa.
Xanthium strumarium. Gemeine Spitzklette. Czepiec rzepikowy
~~103~~. 104

September.

3 Gentiana cruciata. Kreuz-Enzian. Goryczka Krzyżowa.
" asclepiadea. Schwalbenwurzenzian f. G. ~~Leśna~~ Itojeściowa.
" lanceifolia. Bes. Schwalbenwurzenzian f. G. Gwiazdko-liściowa.
" pneumonanthe. Lungen f. G. płucowa.
" ciliata. Gefranzter G. Gbramowana.
4 Hedera helix. Efeu. Bluszcz drzewny.
1 Colchicum autumnale. Zeitlose. Jesiennik. Zimowit jesienny
2 Erica vulgaris. Heidekraut. Wrzos pospolity
5 Parnassia palustris. Leberblüm. G. Dziewięciornik pospolity.

9.

Verzeichniß der lateinischen Namen der Gattungen und Arten.

Acer.
platanoides. 2
pseudoplatanus. 8
Achillea.
millefolium. 99.
ptarmica. 124.
Aconitum.
cammarum. 112
neomontanum 113
septentrionale. 93
Acorus
calamus. 63.
Actaea
spicata. 39.
Adoxa
moschatellina. 13.
Adyseton
calycinum. 24
Aegopodium
podagraria. 40
Aethusa
cynapium. 132.
Agrimonia
eupatorium. 102.
Agrostema
githago. 92.
Agrostis
spica venti. 52.
Aira.
2 caespitosa. 53
3 canescens. "
" caryophyllea. "
1 aquatica. 54.
Ajuga.
reptans 17. "
genevensis. "
Alchemilla
vulgaris. 38.
Alisma
plantago. 101.
Allium
scorodoprasum. 89
oleraceum. 90.
Alnus
glutinosa. 3.
Alopecurus
pratensis. 19
geniculatus.
Alyssum
incanum. 34.
Amaranthus
blitum. 156.
Anagallis
arvensis. 108.
Anchusa
officinalis. 30
Barrelieri "
Androsace
septentrionalis. 37
Anemone
hepatica. 1
nemorosa 4
pulsatilla. "
ranunculaides. 8
sylvestris. 24.
Angelica
sylvestris. 100.
Anthemis
arvensis. 98
cotula. "
tinctoria. 99.
Anthericum
ramosum. 111.
Anthoxanthum
odoratum. 16.
Anthriscus
vulgaris. 149.
cerefolium. 150
Anthyllis
vulneraria. 95
Apargia.
hispida. 49
hastilis. "
autumnalis. 155.
Aquilegia.
vulgaris. 41
Arabis.
arenosa. 15
thaliana. 4
Arbutus
uva ursi. 41
Arctium.
majus. 151
minus. "
tomentosum. "
Arenaria
rubra. 129
serpyllifolia "
trinervia. 32.
Artemisia
absinthium 154
campestris. 155
vulgaris. 154.
Arum
maculatum. 36
Arundo
phragmites. 104
Asarum
europaeum. 3
Asparagus
officinalis. 104
Asperugo
procumbens. 20.

Aspenula
cinanchica. 29
odorata. 16
tinctoria. 29.
Aspidium
filix mas 168
filix foemina. "
fragile. "
thelipteris 165.
Asplenium
adianthum nigrum 168
ruta muraria. "
septentrionale. 167
trichomanes. "
Aster
amellus. 123
Astragalus
onobrychis. 47
glycyphyllos. 77
Astrantia
major. 100
Athamantha
libanotis. 140
Atriplex
albicans. 144
latifolia. 145
nitens. "
patula. "
Avena.
pratensis. 99
pubescens. "
tenuis. "
fatua. 104
~~latifolia. 145~~
B.
Ballota
nigra. 115
Bellis.
perennis. 3.
Berberis.
vulgaris. 22
Betonica
officinalis. 115
Betula
alba. 9
Bidens
cernua 152.
tripartita. "
Botrychium
lunaria. 164.
Brassica
campestris 24.
orientalis. 23.
Briza.
media. 56
Bromus.
mollis. 58.
pinnatus. 59.
sterilis. 58
secalinus. "
sylvaticus. "
tectorum. "
Bryonia
alba. 144
Bunias
orientalis. 45
Buphthalmum
candidissimum. 124
Bupleurum
falcatum. 100
rotundifolium. "
Butomus
umbellatus. 102.
C.
Calamagrostis.
epigeios. 103
sylvatica. 104.
Callitriche
verna. 15.
Caltha
palustris. 9
Camelina
sativa. 45
Campanula
bononiensis. 106
cervicaria. 107.
glomerata 106.
patula. 62
persicifolia. 86
rapunculus 106
rapunculoides. "
sibirica. 38
trachelium. 106.
Cardamine.
amara. 24
pratensis. 15.
Carduus.
acanthoides. 118.
crispus. 119
nutans. 47 "
Carex.
arenaria. 27
intermedia. "
leporina. "
muricata. 28
Oederi. "
pilosa. "
praecox. 9
remota. 28
Schreberi. "
stellulata. "
Carlina.
acaulis. 142
vulgaris. "
Carpinus.
betulus. 9
Carum
carvi. 25
Cancalis.
anthriscus. 89
daucoides
Centaurea.
cyanus. 129
jacea. 125
mollis. "
paniculata. 135
scabiosa. "
Cerastium.
arvense. 14
aquaticum. 133
vulgatum. 14.

Ceratophyllum
demersum. 148.
Cerefolium
sylvestre. 21.
Cerinthe.
minor. 51.
Chaerophyllum.
aromaticum. 39
bulbosum. "
hirsutum. 25
temulum. 39.
Chara.
vulgaris. 125
Chelidonium
majus. 52.
Chenopodium
2 bonus Henricus. 63.
1 album. 108
5 urbicum. "
6 viride. 109.
7 glaucum. 132
4 olidum. "
Chrysanthemum
leucanthemum. 80.
Chrysocoma.
linosyris. 98.
Chrysosplenium.
alternifolium. 3.
Cichorium.
intybus. 118
Cicuta.
virosa. 108.
Cimicifuga.
foetida. 134.
Cineraria.
aurantiaca. 123.
longifolia. "
palustris. 78.
Circaea.
lutetiana. 144.
Clematis
erecta. 71
Clinopodium
vulgare. 113.

Cnicus.
arvensis. 120.
cirsithales. 121
lanceolatus. 120
oleraceus. 121.
palustris. 120
serratuloides. "
setosus. 121.
Cochlearia
draba. 33.
Colchicum
autumnale. 158
Comarum
palustre. 70
Conium
maculatum. 109.
Convallaria
majalis. 23
multiflora. "
polygonatum. "
verticillata. 62.
Convolvulus
arvensis. 62
sepium. 132.
Cornus
sanguinea. 16
Coronilla
varia. 42.
Coronopus
depressus. 42
Corylus
avellana. 1
Crataegus
oxyacantha
Crepis
agrestis. 136
biennis. 29
foetida. 136
tectorum. 29.
Cucubalus
behen. 91
bacciferus. 91
Cuscuta.
europaea. 105
epithymum. "
epilinum. "
monogyna.

Cynoglossum
officinale. 38
Cynosurus.
cristatus. 56.
Cyperus.
flavescens. 84.
fuscus. "
Cypripedium.
calceolus. 35
Cytisus
2 supinus. 15
1 nigricans. 42

D.

Dactylis
glomerata. 56
Daphne
mezereum. 1
cneorum. 23.
Datura.
stramonium. 108
Daucus
carota. 89
Delphinium
ajacis. 25
Dentaria.
bulbifera. 24.
enneaphylla. "
Dianthus.
armeria. 66.
carthusianorum. "
atrorubens. 91
deltoides. "
serotinus. "
superbus. "
Digitalis.
ambigua. 94
Digitaria.
sanguinalis. 131.
Dipsacus.
laciniatus. 104
pilosus. 105
sylvestris. 104
Draba
verna. 1
nemoralis. 15.

Dracocephalum
Ruyschiana. 30
Drosera
rotundifolia. 133.

E.

Echinops
sphaerocephalus. 158
Echium
vulgare. 81
Elatine
alsinastrum. 90
Elymus.
arenarius. 59.
Epilobium.
angustifolium. 141
hirsutum. 141
montanum. 141
palustre. 141
tetragonum. "
Epipactis
atrorubens. 132
latifolia. "
pallens. "
palustris. "
rubra. 125
Equisetum.
arvense. 161.
fluviatile. 162
hiemale. "
palustre. 163
sylvaticum. 162.
Erica
vulgaris. 158
Erigeron
acre. 92.
canadense. 78
Eriophorum
angustifolium. 16
Erodium
cicutarium. 6
Erucum
tetraspermum. 76
hirsutum. 77.
Eryngium
planum. 128.
Erysimum.
allionia. 125.
barbarea. 34.
cheiranthoides. 32
officinale. "
Erythraea
centaurium. 108
ramosissima. 153.
Eupatorium
cannabinum. 136.
Euphorbia
cyparissias. 14
dulcis. 17.
exula. 146
heloscopia. 14
platyphyllos. 146
villosa. 26.
Euphrasia
officinalis. 130
Evonymus
europaeus. 21
verrucosus. "

G.

Galanthus
nivalis. 1
Galeobdolon
luteum. 24
Galeopsis.
ladanum. 103
pubescens. "
versicolor. "
Galium.
aparine. 60
boreale. 105
mollugo. 61
palustre. "
sylvaticum. "
2 verum. 100
1 uliginosum. "
Genista
germanica. 46
Gentiana
ciliata. 136 asclepiadea 136
cruciata. "
lancifolia. 153
pneumonanthe. "
Geranium
columbinum. 73
molle. 35
palustre. 73
phaeum. 35
pratense. 73 pusillum 74, sphondylium. 110
robertianum. 27
sanguineum. 73
sylvaticum. 73.
Geum.
urbanum. 12
rivale. 32
Gladiolus.
communis. 83
galicienis. "
Glechoma
hederacea. 10
Gnaphalium
arenarium. 122
arvense. 143
dioicum. 27
rectum. 122
uliginosum. 143
Gypsophila
fastigiata. 90.

F.

Fagus
sylvatica. 10
Fedia.
dentata
oliteria
Festuca
bromoides. 57
heterophylla. "
ovina. 56
pratensis. 57.
Filago
germanica. 122
Fragaria
vesca. 14
Fraxinus
excelsior. 15
Fumaria
bulbosa. 2
cava. "
officinalis. 46

H.

Hedera
helix. 158
Hedysarum
onobrychis. 44
Helianthemum
vulgare. 92
Heracleum.
sphondylium. 110
Herniaria.
glabra. 39
Hesperis
inodora. 45.
Hieracium
aurantiacum. 39.
gratiola
officinalis. 51.

auricula. 78
collinum. 119
echioides. 99
glaucescens. 118
minorum. 35
pilosella. 99
2 praemorsum. 78
1 paludosum. 99
umbellatum. "

Hippuris
vulgaris. 125

Helosis
avenaceus. 52
lanatus. 53
mollis. "

Holosteum
umbellatum. 19.

Hordeum
murinum 60

Hottonia
palustris. 31

Humulus
lupulus. 138

Hyacinthus
comosus. 63

Hydrocharis
morsus-ranae. 138

Hyoscimus
niger. 39

Hypericum
hirsutum 112
humifusum "
montanum. "
perfoliatum. 92
quadrangulare. 116

Hypochaeris
maculata. 80
radicata. "

Hyoseris.
2 minima. 160
1 foetida 27.

I.

Iasione
montana. 86

Impatiens
noli me tangere. 86

Imperatoria
palustris. 150

Inula
britanica. 124
crispilalis. 147
helenium. 124
hirta. 159
pulicaris. 133
salicina. "

Iris
graminea 18.
pseud-acorus. 81
sibirica. 18

Isopyrum
thalictroides

Juncus
bulbosus. 173
bufonius. "
campestris. 20
conglomeratus. 172.
effusus.
lamprocarpus. 173
nemorosus. 23
pilosus. 174
squarrosus 172
uliginosus. 173.

Juniperus
communis. 18

K.

Koeleria
cristata. 54

L.

Lactuca
scariola. 118.

Lamium
album. 33
amplexicaule. 18
maculatum. 17
purpureum. 2

Lapsana
communis 80

Lasserpitium
latifolium. 126

Lathraea
squamaria. 4.

Lathyrus
hirsutus. 96
nissolia. "
palustris. 42
pratensis. "
sylvestris. "
tuberosus. 96.

Lavatera
thuringiaca 90

Ledum
palustre. 64

Leersia
oryzoides. 138

Lemna
trisulca 36
minor "
polyrhiza. "

Leontodon
taraxacum. 6

Leonurus
cardiaca. 142

Lepidium
ruderale. 34

Lepigium
sernum. 1

Ligusticum
austriacum

Ligustrum
vulgare. 82

Lilium
martagon. 40

Limosella
aquatica. 116

Linaria.
vulgaris. 97

Linum
flavum. 89
catharticum. fall.

Lithospermum
officinale 12
arvense. 16

Lolium
perenne. 89
temulentum. 99

Lotus
corniculatus. 77
uliginosus. "

Lychnis
dioica. 66 Rosenculis 32
sylvestris 66 viscaria. 32

Lycopodium
clavatum. 163
complanatum. 164

Lycopsis
arvensis. 13.
pula. 30

Lycopus
europaeus. 138

Lysimachia
nummularia. 85
vulgaris "
thyrsiflora "

Lythrum
salicaria. 134.

M.

Majanthemum
bifolium. 19

Malaxis
Loeselii. 82.

Malva alcea. 95
rotundifolia. 45
sylvestris. "

Marrubium
vulgare. 151

Matricaria
chamomilla. 81.

Medicago
lupulina 48
minima 48
sativa. 48
Melampyrum
arvense. 94
nemorosum
pratense.
Melica
caerulea. 84
ciliata. "
nutans. 29
uniflora. "
Melilotus.
officinalis. 96
polonica. "
Melittis
melissophyllum. 26
Mentha
aquatica. 134
arvensis. 146
pulegium. 142
Menyanthes
trifoliata. 20
Mercurialis
annua 149
perennis. 15
Mespilus
cotoneaster. 23
Milium
effusum. 29
Monotropa
hypophylisago
Myosotis
arvensis. 12
collina. 13
lappula. 30
palustris. "
sparsiflora. 13
Myosurus
minimus. 11
Myriophyllum
spicatum. 148
verticillatum. 149

N

Nardus
stricta. 29
Neottia
spiralis. 155
Nepeta
cataria. 114
nuda. "
Nigella
arvensis. 142
Nymphaea
alba 102
lutea. 103.

O.

Odontites
rubra. 135
Oenethera
biennis. 111
Onobrychis
sativa. 47
Ononis
hircina. 116
spinosa "
Onopordon
acanthium. 119
Ophrys
nidus avis. 82
Orchis
bifolia. 49
conopsea. 81
latifolia. 82
maculata. 80
militaris. "
mascula. 18
Ornithogalum
luteum. 3
minimum. "
Origanum
vulgare. 113
Orobanche
caerulea. 115
ramosa. "
Orobus
tuberosus. 35
niger. 46
vernus. 15.
Oxalis
acetosella. 8
stricta. 66.

P.

Paeonia
officinalis
Panicum
crus galli. 139
glaucum. "
verticillatum. "
viride. "
Papaver
argemone. 70
rhoeas. "
Paris
quadrifolia. 13.
= Oxycoccus
palustris. 40.
Parnassia
palustris. 159
Pastinaca
sativa. 110
Pedicularis
palustris 44
sylvatica. "
sceptrum carolinum. 115
Peplis
portula. 140
Peucedanum
silaus. 132
Phalaris
arundinacea. 82
Phellandrium
aquaticum. 128
Phleum
Bohmeri. 54
pratense
Phragmites
communis. 104
Phyteuma
spicatum 48
orbiculare. 104
Picris
hieracioides. 98
Pimpinella
saxifraga. 127
Pinguicula
vulgaris. 54
Pinus
abies. 11
larix. 12
picea 11.
sylvestris. "
Plantago
arenaria. 38
lanceolata. "
media. "
major. 37.
Poa.
annua. 19
compressa. 86
fluitans. 29
nemoralis. 55
pratensis "
trivialis. 54
Polygonatum
arvense. 28
Polygala
vulgaris. 46
major.
Polygonum
amphibium 111
bistorta. 40
aviculare. 112

convolvulus 129
dumetorum. "
hydropiper. 141
minus. 142
persicaria. 111.

Polypodium
dryopteris. 165
phegopteris. "
vulgare. 164.

Populus
alba. 5
tremula. 5
nigra. 6

Potamogeton
compressus. 85
lucens. 84 marinus. 64
natans. "
pusillus. 85

Potentilla
alba. 8
anserina. 69
argentea. 70
norvegica. 146
opaca. 8
recta. 102
reptans. 134
supina. 154
verna. 8

Poterium
sanguisorba. 131

Prenanthes
muralis. 97

Primula
veris

Prunella
grandiflora. 96
vulgaris. 95

Prunus
insititia. 17
padus. 10
spinosa. 9

Pteris
aquilina. 168

Pulmonaria
officinalis. 5

Pyrethrum
corymbosum. 50
inodorum 81
parthenium. "

Pyrola
minor. 65
rotundifolia 64
secunda. "

Pyrus
malus. 23
pyraster. "

Q.

Quercus
2 robur. 10
1 pedunculata. "

R.

Ranunculus
auricomus. 8
aquatilis. 43
bulbosus. "
cassubicus. 8
flammula. 42
lingua. "
lanuginosus. 25
polyanthemos. "
repens. 43
sceleratus. 42

Raphanus
raphanistrum.

Rapistrum
paniculatum. 71

Rhamnus
catharticus. 20
frangula. "

Rhinanthus
crista galli. 44.

Ribes
alpinum. 21
grossularia. "
nigrum. "
rubrum. "

Rosa.
canina 67
cinamomea. 68
pumila. 69
rubiginosa. 68
solstitialis. "

Rubus
caesius. 69
fruticosus. "
idaeus.

Rumex
acetosa. 63
acetosella. 64
hydrolapathum. "
crispus. 128
palustris. "
obtusifolius. "

S.

Sagina
procumbens

Sagittaria
sagittaefolia. 132

Salix
aurita. 12
caprarea. 5
fragilis. 170
3 vitellina. 5
1 pentandra. 12
2 praecox. "

Salvia
glutinosa. 82
pratensis. 32
verticillata. 83

Salvinia
natans. 169

Sambucus
ebulus. 119
nigra. 42
racemosa. 17

Sanguisorba
officinalis. 84

Sanicula
europaea. 62

Saponaria
officinalis. 112
vaccaria. 129

Saxifraga
granulata. 14
tridactylites. 31

Scabiosa
arvensis. 60
columbaria. "
ochroleuca. "
sylvatica. "

Scilla
bifolia. 2

Scirpus.
acicularis. 32
lacustris. "
maritimus. 32
palustris. 28
sylvaticus. 32.

Scleranthus
annuus. 41
perennis. "

Scrophularia
aquatica 144
glandulosa. "
nodosa. "

Scutellaria
galericulata. 93

Sedum
acre. 66
album. 170
telephium. 150

Selinum
carvifolia. 132
cervaria. 140
intermedium. 150
oreoselinum. 140
palustre. 109
Schiwerekii. 139

Sempervivum
tectorum. 153

Senecio.
jacobaea. 122
saracenicus. 159
sylvaticus. 123
tenuifolius. "
vernalis 15
vulgaris. 4
viscosus. 123

Serratula
tinctoria. 121

Seseli
annuum. 149

Sherardia
arvensis. 105

Scorconera
purpurea. 48

Tycios
angulata. 149
Sylene
chloranthe. 130
gallica. 92
inflata. 130
nutans. 41
noctiflora. 92
otites. 129.
Sinapis.
arvensis. 36
Sisymbrium
amphibium. 72
Sium
latifolium. 127
angustifolium. "
latifolium. "
Solanum
dulcamara 88
nigrum. "
Solidago
virgaurea. 152
Sonchus
arvensis. 117
oleraceus. 92
palustris. 117
Sorbus
aucuparia. 32
Sparganium
natans. 143
ramosum. "
simplex. "
Spergula
arvensis. 66.
nodosa. 146.
Spinacea.
arvensis 67
chenopodiifolia. 41
Filipendula. 62.
ulmaria. "
Stachys
germanica. 114
recta. 93
sylvatica. 114
Stratiotes
aloides. 144
Struthiopteris
germanica 162.
Symphytum
officinale. 25.

T

Tanacetum
vulgare. 136
Teucrium
chamaedrys. 114
Thalictrum
minus. 42
flavum. 93.
Thlaspi
bursapastoris. 2
arvense. 7 fall.
Thesium
intermedium. 62
Thlaspi
Thymus
serpyllum. 43
Tilia
europaea. 86
Tofieldia
palustris. 145
Tormentilla
erecta. 90
Tragopogon
pratense. 48
pratense. "
Trapa
natans. 61
Trientalis
europaea. 25
Trifolium
arvense. 120.
alpestre. 74
agrarium. 75
campestre. "
filiforme. 76
fragiferum. 75
hybridum. "
medium. 74
montanum. "
panonicum. 75
pratense. 48
repens. "
rubens. 74
spadiceum. 75
Triglochin
palustre. 64
Triticum
repens. 16
intermedium. 69
Trollius
europaeus. 24
Turritis
glabra. 45
hirsuta. "
Tussilago
alba.
farfara. 2
Typha
angustifolia 131
latifolia. "

U.

Ulmus
campestris. 2
effusa. "
suberosa. 21.
Urtica
dioica. 142
urens. 148

V

Vaccinium
myrtillus. 13
uliginosum. "
vitis idaea.
Valeriana
officinalis. 37
Veratrum
album. 90 phoeniceum 107
thapsus 107.
thapsiforme. "
Verbascum
blattaria. 107
lychnitis. 62.
nigrum. 107
phlomoides. 92.
Verbena
officinalis. 94
Veronica
agrestis. 52 latifolia. 36
arvensis. " longifolia. 50
anagallis. 36 officinalis. "
beccabunga. " prostrata. 99
chamaedrys. 12 triphylla. 7
filiformis. 16 repyllifolia 16
hederaefolia. 12 verna. 7
Viburnum
opulus. 22
Vicia
cracca 76
sepium. "
sativa. "
sepium. 35
sylvatica. 76
villosa. "
Vicia
minor. 13
Vincetoxicum
vulgare. 88
Viola
canina. 7
hirta. "
mirabilis. "
odorata. 2
palustris 20
tricolor. 13
uliginosa. 170
Viscum
album. 6

W.

Waldschmidia
nymphaeides. 85

X.

Xanthium
strumarium. 148.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Ostatnia 17
60-102 Poznań
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82